

JAHRESBERICHT 2012



ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Das Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) ist ein zeitgeschichtliches Grundlagenforschungsinstitut, das sich mit der deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts befasst. In methodischer Hinsicht verfolgt es insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Über den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn hinaus bildet der forschungsbasierte Service und Wissenstransfer eine wichtige Aufgabe des ZZF.



JAHRESBERICHT 2012

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	4
PUBLIKATIONEN	8
:: Bücher	8
:: Online	14
FORSCHUNGSFELDER	30
:: DIREKTION	33
FRANK BÖSCH :: »Translating Europe«: Europavorstellungen im 20. Jahrhundert	36
:: ABTEILUNG I »Kommunismus und Gesellschaft«	40
JAN C. BEHRENDTS :: Ein sowjetisches Vietnam: Afghanistan als Gewaltraum (1979–1989)	44
:: ABTEILUNG II »Wirtschaftliche und soziale Umbrüche im 20. Jahrhundert«	48
MATTHIAS JUDT :: Mythos oder Januskopf? Alexander Schalck-Golodkowski und der Bereich Kommerzielle Koordinierung	52
:: ABTEILUNG III »Wandel des Politischen im 20. Jahrhundert: Rechte, Normen, Semantik«	58
MAREN MÖHRING :: Fremdes Essen Die ausländische Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland	63
:: ABTEILUNG IV »Regime des Sozialen im 20. Jahrhundert. Mobilisierung, Wohlfahrtsstaatlichkeit und Rationalisierung«	67
RÜDIGER HACHTMANN/THOMAS SCHAARSCHMIDT/WINFRIED SÜSS :: Berlin im Nationalsozialismus	72
:: ABTEILUNG V »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«	77
JÜRGEN DANYEL :: Wege in die digitale Moderne Überlegungen zu einer Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft	84
:: Qualitätsmanagement	89
:: Übersicht über die Forschungsprojekte sowie weitere Dokumentations- und Ausstellungsvorhaben 2012	90

NACHWUCHSFÖRDERUNG	106
:: Doktorand/inn/en	106
:: Master-Studiengang »Public History«	109
:: Lehrveranstaltungen	111
WISSENSTRANSFER UND HOCHSCHULKOOPERATION	116
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	122
VERWALTUNG	128
BIBLIOTHEK	134
TÄTIGKEIT DER INSTITUTSMITGLIEDER IN EXTERNEN GREMIEN	138
GASTWISSENSCHAFTLER/INNEN	144
VERANSTALTUNGEN	150
:: Konferenzen, Workshops und Tagungen	150
:: Doktorandenforum	159
:: ZZF-Institutskolloquium	160
:: Vorträge, Podiumsdiskussionen, Buchvorstellungen	163
:: Thematische Vortragsreihen	168
:: Dokumentar-Theater	171
:: Ausstellungen	172
:: ZZF-Veranstaltungen im Rahmen des Deutschen Historikertags 2012	174
VERÖFFENTLICHUNGEN	178
:: Publikationen	178
:: ZZF-Wissenschaftler/innen in den Medien	191
VORTRÄGE UND DISKUSSIONSBEITRÄGE	200
PERSONALIA	220
:: Mitarbeiter/innen	220
:: Neueinstellungen	222
:: Vertretungen/Beurlaubungen/Stipendien/Verabschiedungen	222
:: Promotionen/Habilitationen	224
:: Auszeichnungen/Ehrungen	225
GLEICHSTELLUNG	229
GREMIEN	232
SCHRIFTENREIHEN DES ZZF	236

Vorwort

Die vielfältige Tätigkeit eines Forschungsinstituts von der Größe des ZZF lässt sich schwerlich auf einen Nenner bringen. Aber sie stand im Jahr 2012 doch maßgeblich im Zeichen seiner ersten turnusgemäßen Evaluierung als Institut der Leibniz-Gemeinschaft. Evaluierungen sind scharfe Schwerter – und dies besonders in einer Forschungsorganisation wie der Leibniz-Gemeinschaft, die ihre Rolle im deutschen Wissenschaftssystem aus der nachzuweisenden Exzellenz ihrer einzelnen Einrichtungen ableitet. Das ZZF hat sich auf die alle sieben Jahre stattfindende Bewertung seiner Arbeit in allen seinen Arbeitseinheiten und mit all seinen Gremien gründlich vorbereitet, und es hat die im November 2012 abgenommene Probe auf seine Leistung sehr gut bestanden. Unser Institut hat darüber hinaus in dem langen Prozess der Evaluationsvorbereitung auch selbst vieles über die eigenen Verfahrensabläufe gelernt und manches verbessert, um seine Arbeit auf dem Feld der deutschen und europäischen Zeitgeschichte in Zukunft weiter zu stärken.

Wie der vorliegende Jahresbericht aber auch verdeutlichen soll, haben wir uns im vergangenen Jahr nicht auf die Beschäftigung mit der eigenen Evaluation beschränkt. Auch 2012 konnten wir mit zahlreichen öffentlich sichtbaren Forschungsergebnissen und Aktivitäten aufwarten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses publizierten 22 neue Bücher, und unter ihnen waren vielbeachtete Monographien wie Rüdiger Hachtmanns Studie über das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront, Maren Möhrings Habilitationsschrift über die Geschichte der ausländischen Gastronomie in Deutschland und Christopher Görlichs Dissertation über den Tourismus in der DDR. Akzente setzte das ZZF auch durch wissenschaftliche Tagungen zu neuen Forschungsfeldern, wie zur Zeitgeschichte der Computerisierung oder zum Strukturwandel der 1970/80er Jahre. Darüber hinaus engagierte sich das ZZF bei der Erschließung zeithistorischer Quellen. 2012 konnten in diesem Zusammenhang gleich

mehrere Ergebnisse präsentiert werden, darunter der von Jochen Laufer mitherausgegebene vierte Band der Quellenedition »Die UdSSR und die deutsche Frage 1941–1949«, in dem Dokumente aus russischen Archiven zugänglich gemacht werden und die erste Berlin-Krise 1948/49 sowie der Abschluss der ostdeutschen Staatsgründung im Mittelpunkt stehen.

Im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft hat das ZZF erfolgreich die Initiative zur Einrichtung eines Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität« ergriffen, der im Juni 2012 vom Präsidium für eine Laufzeit von zunächst fünf Jahren bewilligt wurde. Die mittlerweile neun Leibniz-Forschungsverbünde fassen instituts- und disziplinübergreifend das Forschungspotenzial der Leibniz-Gemeinschaft auf ausgewählten Feldern zusammen, die ihrem Anspruch einer »theoria cum praxi« in besonderer Weise entsprechen.

2012 war für das ZZF nicht nur das Jahr der Evaluation, sondern auch der Preise. Stolz sind wir darauf, dass Christoph Kleßmann, von 1996 bis 2004 Direktor des ZZF, mit dem Bochumer Historikerpreis ausgezeichnet wurde. Annelie Ramsbrock erhielt für ihr Buch »Korrigierte Körper. Eine Geschichte künstlicher Schönheit in der Moderne« den Übersetzungspreis »Geisteswissenschaften international« des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, ebenso die Dissertation von Christoph Kalter über die Entdeckung der Dritten Welt und die neue radikale Linke in Frankreich, die zugleich auch für den Leibniz-Nachwuchspreis nominiert war. Darüber hinaus wurde die Smartphone-App »Die Berliner Mauer« – ein auf der Website www.chronik-der-mauer.de beruhendes Kooperationsprojekt mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutschlandradio – mit dem Deutschen Bildungsmedien-Preis digita 2012 in der Kategorie »Privates Lernen« ausgezeichnet. Und schließlich gelang dem ZZF gemeinsam mit dem Nominierungskomitee der Deutschen UNESCO-Kommission die Aufnahme von 14 Dokumenten zum Bau und Fall der Berliner Mauer sowie des Zwei-plus-Vier-Vertrags in das Weltdokumentenerbe der UNESCO.

Große öffentliche Beachtung erfuhr auch das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt »Bildatlas: Kunst in der DDR«, das im Oktober 2012 seine Forschungsergebnisse präsentierte. Dabei wurde im Rahmen der in Weimar eröffneten Ausstellung erstmals die von der Projektgruppe am ZZF entwickelte Bilddatenbank vorgestellt, mit der die Kunstbestände von 165 Museen, Sammlungen, Galerien, Sonderdepots und Unternehmen von den am Projekt beteiligten Partnern erschlossen wurden.

Als Höhepunkt einer sehr erfolgreichen Zusammenarbeit von Kunstsoziologen und Zeithistorikern kann die Eröffnung der viel diskutierten Ausstellung »Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen« am 18. Oktober 2012 in Weimar gelten.

Aus dieser Ausstellung stammen auch die Abbildungen, die diesem Band beigegeben sind und dazu einladen sollen, den Jahresbericht des ZZF auch als Entführung in eine Denk- und Bildwelt zu verstehen, die eben noch Gegenwart war und nun schon Geschichte ist.



Potsdam, im Juli 2013

Prof. Dr. Frank Bösch
Direktor

Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktor

Unter dem Titel »Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen« zeigte eine Ausstellung vom 19. Oktober 2012 bis zum 3. Februar 2013 im Neuen Museum in Weimar neue Perspektiven auf die Kunst in der DDR. Sie wurde gemeinsam organisiert von der Klassik Stiftung Weimar und dem BMBF-Verbundprojekt »Bildatlas: Kunst in der DDR« mit seinen Partnern: den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister; dem Institut für Soziologie der Technischen Universität Dresden; dem Kunstarchiv Beeskow und dem Zentrum für Zeit-historische Forschung in Potsdam.

»Abschied von Ikarus« rekonstruierte die Entwicklung der Kunst in der DDR – von der Darstellung des anti-faschistischen Gründungsmythos über die Popularisierung der Kunst als »Ersatzöffentlichkeit« bis hin zu den Diagnosen des Systemzerfalls in den 1980er Jahren. Mit ca. 260 Arbeiten aus Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur

und Installation folgte die Erzählung der Ausstellung nicht der linearen Zwangsläufigkeit des bekannten Geschichtsverlaufs. An Stelle einer chronologischen Aufreihung wurden umfassendere Themen dargestellt, die das Spannungsfeld zwischen offiziell gewünschten und non-konformen Bildwelten in den Blick nahmen. Im Mittelpunkt stand dabei das in der Kunst gespiegelte Verhältnis zwischen utopischem Anspruch und sozialistischer Wirklichkeit. Dies zeigte sich nicht nur in der facettenreichen Interpretation des Ikarus-Schicksals und anderer Mythen durch viele Künstler, sondern blieb ein Leitmotiv für die gesamte DDR-Kunstgeschichte.

In diesem Jahresbericht dokumentieren wir sowohl Kunstwerke selbst als auch Aufnahmen von der Weimarer Ausstellungseröffnung.

Text: Dr. Jürgen Danyel



Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen

19. Oktober 2012 bis 3. Februar 2013

Neues Museum Weimar



Verbundprojekt
Bildatlas: Kunst in der DDR
Gefördert vom Bundesministerium
für Bildung und Forschung

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

Plakat zur
Ausstellung

Publikationen

Planung: **ANNELIE RAMSBROCK**



Annelie Ramsbrock

NEUERSCHEINUNGEN 2012 – EINE AUSWAHL

»Urlaub vom Staat. Tourismus in der DDR« – unter diesem Titel erschien 2012 der 50. Band der »Zeithistorischen Studien« im Böhlau Verlag. In dem »hochinteressanten Buch« (»Die Welt«) behandelt Christopher Görlich die spannungsreiche und vielschichtige Geschichte des organisierten Tourismus in der SBZ/DDR. Inwieweit das Reisen vom Staat ideologisch befrachtet und in die politischen Ordnungsvorstellungen der sozialistischen Diktatur eingepasst wurde, beschreibt das Buch ebenso wie die eigensinnigen Interpretationen von Urlaub, die die DDR-Bürger der offiziellen Linie entgegenstellten. Görlich »untersucht mustergültig die Antriebskräfte von Urlaubern. Der klare Befund: Größer noch als die Utopien der Urlauber wäre wohl nur diejenige, sie ihnen nehmen zu können« (»Zeit Online«).

Eine umfangreiche und empirisch gesättigte Studie über »Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945« legte der Sozialhistoriker Rüdiger Hachtmann vor. »Der Titel lässt eine spannungsarme Wirtschaftsgeschichte vermuten, doch das Buch entpuppt sich als ein Gesellschaftskrimi, der bis in unsere Gegenwart reicht« (Deutschlandradio Kultur). In diesem Sinne verfolgt das Werk, das in der ZZf-Reihe

»Geschichte der Gegenwart« erschien, die rasante Entwicklung der einzelnen Konzernteile vom Bank- und Versicherungsgewerbe über das Bau- und Wohnungswesen und den Buchhandel, bis hin zum Automobil- und Schiffsbau und dem Einzelhandel. Das Buch sei »Geschichtsforschung im besten Sinne: Es schärft den Blick für unsere Gegenwart« (Deutschlandradio Kultur).

Einer kritischen Reflexion über den Zeitzeugen als Phänomen der öffentlichen Geschichtskultur widmet sich der von Martin Sabrow und Norbert Frei herausgegebene Band »Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945«, der ebenfalls in der Reihe »Geschichte der Gegenwart« erschien. Die einzelnen Beiträge zeichnen die Entwicklungsetappen und Wandlungen des Zeitzeugen als medialer Figur nach. Sie verdeutlichen, dass sich das Spannungsverhältnis zwischen Zeitzeugenschaft und Zeitgeschichte seit den siebziger Jahren kontinuierlich verschärft hat und die »authentische Stimme« des Zeitzeugen einen immer größeren Einfluss auf die öffentliche Präsentation historischer Themen nimmt. Insgesamt versucht der Band zu klären, wie die gewachsene Bedeutung des Zeitzeugen zu verstehen ist. Lässt sie sich lediglich als Ausdruck veränderter medialer Produktionslogiken deuten? Oder liegen die Ursachen tiefer: in generationellen Umbrüchen und einer zunehmend transnationalen Erinnerungskultur? Das Verdienst des Buches bestehe darin, »Entwicklungslinien und markante Veränderungen im Umgang mit dem komplexen Thema aufzuzeigen« (SWR 2).

Auch der Band »Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie«, den Frank Bösch, Ariane Brill und Florian Greiner herausgegeben haben, widmet sich einem der Schlüsselbegriffe des 20. Jahrhunderts: »Europa«. Die einzelnen Autoren untersuchen, auf welche Weise Vorstellungen über Europa in unterschiedli-



chen Ländern aufkamen. Sie zeigen, dass das europäische Bewusstsein im hohen Maße durch die Auseinandersetzung mit den Rändern des Kontinents geprägt wurde. Die kulturhistorische Perspektive macht deutlich, wie durch öffentliche Diskurse und gesellschaftliche Praktiken die verschiedenen Vorstellungen von dem »Europäischen« entwickelt und angeeignet wurden – sei es durch Medien, Begegnungen, Vereinstätigkeiten oder Reisen. Der Band bringe »eine Reihe spannender und in der bisherigen Forschung eher selten thematisierter Aspekte ein, welche der historischen Forschung wichtige Impulse geben können« (H-Soz-u-Kult). Auch dieses Buch kam in der ZZF-Reihe »Geschichte der Gegenwart« heraus.

Als Einzelpublikation erschien der von Martin Sabrow herausgegebene Band »1989 und die Rolle der Gewalt« im Wallstein Verlag, der um die Frage kreist: Wie friedlich war die »friedliche Revolution«, und welche Rolle spielte Gewalt beim Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Deutschland und Europa?

Wie lässt sich das »Wunder« erklären, dass eine der tiefgreifendsten Veränderungen der jüngsten Geschichte weitgehend unblutig verlief? Die Autoren des Bandes beleuchten die Vorgänge, die zum Ende der kommunistischen Herrschaft in Europa führten, indem sie dem Stellenwert des Einsatzes von Gewalt in der DDR und in den anderen Staaten des sowjetischen Satellitensystems nachgehen. »Warum die Revolutionen in der DDR und im östlichen Europa gewaltfrei blieben, wurde noch nie so umfassend beantwortet wie in diesem Buch«, so sehepunkte.de.

Auf das »Potenzial einer erweiterten Militärgeschichte« (»Die Welt«) verweist Rüdiger Bergiens Monographie »Die bellizistische Republik. Wehrkonsens und ›Wehrhaftmachung‹ in Deutschland 1918–1933«, die in Feuilletons und Fachzeitschriften gleichermaßen große Aufmerksamkeit fand. Bergien rekonstruiert erstmals die umfassende Unterstützung der Geheimrüstung durch Politik und Verwaltung und belegt die Existenz eines »deep state«, eines durch die zivil-militäri-

sche Rüstungskoooperation konstituierten »Tiefenstaats«, der zwar in der republikanischen Ordnung verankert war, aber außerhalb ihrer Normen und Gesetze agierte. »It is a work full of insight and vigorous argument that raises questions about the modernity and professional ethos of the Reichswehr, the legacy of the revolutionary period for Weimar politics, and the relevance of bellicism as opposed to militarism for our understanding of modern military politics« (German History).

Bei Vandenhoeck & Ruprecht erschien der von Frank Bösch und Jürgen Danyel herausgegebene Band »Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden«. Das Buch – eine Zusammenstellung von Texten des vom ZZF betriebenen Internet-Nachschlagewerks Docupedia-Zeitgeschichte (www.docupedia.de) – bietet eine fundierte Einführung in die vielfältigen Methoden und Forschungsperspektiven der Zeitgeschichte. Dabei erschließt es neue Felder wie die Generationengeschichte, die Visual History, die Kulturgeschichte der Politik oder die Umweltgeschichte und präsentiert zugleich die aktuelle Entwicklung von klassischen Methoden. Renommierter Historiker reflektieren die theoretischen Annahmen der Zeitgeschichtsforschung und die Entstehung der Forschungsansätze. Darüber hinaus stellen sie jeweils die Entwicklung der einzelnen Felder sowie die derzeitigen Anwendungen und Kontroversen dar. Auf diese Weise gibt das Buch Anregungen für künftige Studien und zeigt kritisch Defizite der bisherigen Forschung auf.

Als Quellenedition erschien im Wallstein Verlag der von Anne Sudrow herausgegebene Band »Geheimreport Deutsches Design. Deutsche Konsumgüter im Visier des britischen Council of Industrial Design (1946)«. Die Autorin macht einen wichtigen Quellenfund aus

den Akten des britischen Militärgeheimdienstes im Originaltext erstmals der Öffentlichkeit zugänglich und gewährt »einzigartige Einblicke in die Realität der industriellen Produktion von Konsumgütern im Deutschland der Nachkriegszeit«, wie die »Süddeutsche Zeitung« schrieb.

Der Osteuropahistoriker Jochen P. Laufer und sein russischer Kollege Georgij P. Kynin veröffentlichten bei Duncker & Humblot den vierten Band der seit vielen Jahren am ZZF betriebenen Aktenedition »Die UdSSR und die deutsche Frage 1941–1949. Dokumente aus russischen Archiven«. Im Zentrum der Dokumentensammlung, die den für die Weichenstellung der Nachkriegszeit entscheidenden Monaten vom 18. Juni 1948 bis zum 5. November 1949 gewidmet ist, stehen die erste Berlin-Krise 1948/49 und die ostdeutsche Staatsgründung. Die abgedruckten Quellen bieten einen in ihrer Tiefe bisher ungekannten Einblick in das Denken und die Reaktionen von ostdeutschen und sowjetischen Partei- und Staatsfunktionären auf diese konfliktreichen Entwicklungen. Der Band erschien gleichzeitig in deutscher und russischer Sprache und fand bereits kurz nach seinem Erscheinen ein lebhaftes öffentliches Echo.

Insgesamt umfasst die Liste der im Jahr 2012 erschienenen Buchpublikationen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZZF oder als Folge von ZZF-Projekten veröffentlicht wurden, 26 Bände, darunter 22 Neuerscheinungen und drei Nach- bzw. Sonderauflagen sowie eine Übersetzung. Unter den Neuerscheinungen sind acht Monographien, zwölf Sammelbände und zwei Quelleneditionen; unter den Nachauflagen sind eine Monographie, zwei Sammelbände und eine Quellenedition.

»GESCHICHTE DER GEGENWART« –
SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG

- :: BÖSCH, FRANK/BRILL, ARIANE/GREINER, FLORIAN (HG.), Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie, Göttingen 2012.
- :: HACHTMANN, RÜDIGER, Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945, Göttingen 2012.
- :: SABROW, MARTIN/FREI, NORBERT (HG.), Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.



»ZEITHISTORISCHE STUDIEN« –
SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM BÖHLAU VERLAG

- :: GÖRLICH, CHRISTOPHER, Urlaub vom Staat. Tourismus in der DDR, Köln 2012.

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

- :: AHRENS, RALF/BOLDORF, MARCEL (HG.), Systembedingte Innovationsschwäche und betriebliches Innovationsverhalten in der DDR. Technikgeschichte. Die Fachzeitschrift für technikhistorische Forschung 79 (2012) 1.
- :: ARNDT, MELANIE (HG.), The Anthropology of East Europe Review 30 (2012) 1. Memories, Commemorations, and Representations of Chernobyl.
- :: BARTLITZ, CHRISTINE/HERFORT, EDELGARD, Mutterland. Minna Rattay (1902–1943) und ihre Töchter, Berlin 2012.
- :: BERGIEN, RÜDIGER, Die bellizistische Republik. Wehrkonsens und »Wehrhaftmachung« in Deutschland 1918–1933, München 2012.
- :: BÖSCH, FRANK/DANYEL, JÜRGEN (HG.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.



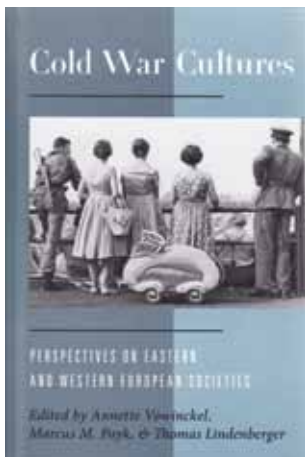


:: **BÖSCH, FRANK/SABROW, MARTIN (HG.)**, ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2011, Göttingen 2012.

:: **DANYEL, JÜRGEN/SCHUHMANN, ANNETTE/KIRSCH, JAN-HOLGER (HG.)**, Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 9 (2012) 2. Computerisierung und Informationsgesellschaft.

:: **KRAMER, NICOLE/NOLZEN, ARMIN (HG.)**, Ungleichheiten im »Dritten Reich«. Semantiken, Praktiken, Erfahrungen, Göttingen 2012.

:: **KRAWIETZ, MARIAN**, Generation Transformation? Einstellungen zu Freiheit und Gleichheit in Polen, Tschechien und Deutschland, Wiesbaden 2012.



:: **LAUFER, JOCHEN P./KYNIN, GEORGIJ P.**, Die UdSSR und die deutsche Frage 1941–1949. Dokumente aus russischen Archiven. Band 4: 18. Juni 1948 bis 5. November 1949, Berlin 2012.

:: **LINDENBERGER, THOMAS/PAYK, MARCUS M./VOWINCKEL, ANNETTE (HG.)**, Cold War Cultures. Perspectives on Eastern and Western European Societies, New York/Oxford 2012.

:: **MÖHRING, MAREN**, Fremdes Essen. Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland, München 2012.

:: **MÖHRING, MAREN/NETZWERK KÖRPER (HG.)**, What Can a Body Do? Praktiken und Figurationen des Körpers in den Kulturwissenschaften, Frankfurt a.M./New York 2012.



:: **SABROW, MARTIN (HG.)**, 1989 und die Rolle der Gewalt, Göttingen 2012.

:: **SABROW, MARTIN**, Die Zeit der Zeitgeschichte, Göttingen 2012.

- :: **SABROW, MARTIN (HG.)**, Autobiographische Aufarbeitung. Diktatur und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, Helmstedter Colloquien, Heft 14, Leipzig 2012.
- :: **SAMIDA, STEFANIE**, Heinrich Schliemann, Stuttgart 2012.
- :: **SUDROW, ANNE (HG.)**, Geheimreport Deutsches Design. Deutsche Konsumgüter im Visier des britischen Council of Industrial Design (1946), Reihe: Deutsches Museum. Abhandlungen und Berichte – Neue Folge, Bd. 28, Göttingen 2012.

NACH-AUFLAGEN – ÜBERSETZUNGEN

- :: **HERTLE, HANS-HERMANN/STEPHAN, GERD-RÜDIGER (HG.)**, Das Ende der SED. Die letzten Tage des SED-Zentralkomitees, 5. durchgesehene Aufl., Berlin 2012 (Erstauflage 1997).
- :: **SONNENBERG, UWE**, »... bist Du eben unentbehrlich, unersetzlich«. Zum öffentlichen Wirken von Lew Kopelew in der Bundesrepublik Deutschland, 2. durchgesehene Aufl., mit einem Vorwort von Elsbeth Zylla, Berlin 2012 (Erstauflage 2006).
- :: **SÜSS, DIETMAR/SÜSS, WINFRIED (HG.)**, Třetí říše. Úvod do studia, Praha 2012.
- :: **SÜSS, DIETMAR/SÜSS, WINFRIED (HG.)**, Das Dritte Reich, Augsburg 2012 (Sonderausgabe).

ZEITRÄUME. POTSDAMER ALMANACH DES ZENTRUMS FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG

Seit 2005 erscheint der Potsdamer Almanach »ZeitRäume«, bis 2007 im Transit Buchverlag, seither beim Wallstein Verlag in Göttingen. Diese Publikation versammelt Vorträge, Aufsätze und Miszellen zu unterschiedlichen Fragen der Zeitgeschichte, mit denen sich die Mitarbeiter/innen und Tagungsgäste des ZZF im Laufe eines Jahres befasst haben. Auf diese Weise spiegelt der Almanach die Vielfalt und Vielgestalt der Wege, die zum Verständnis der Zeitgeschichte und zur kritischen Auseinandersetzung mit ihr führen können.



ONLINE

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN/ STUDIES IN CONTEMPORARY HISTORY (ZF/SCH)

Online und gedruckte Ausgabe

www.zeithistorische-forschungen.de

Herausgeber:

:: FRANK BÖSCH :: KONRAD H. JARAUSCH :: MARTIN SABROW

in Verbindung mit Zeitgeschichte-online

Redaktion:

:: JAN-HOLGER KIRSCH (verantw.) :: MELANIE ARNDT :: CHRISTINE BARTLITZ

:: PETER CARRIER :: JÜRGEN DANYEL :: KLAUS GROSSE KRACHT

:: CHRISTIANE LAHUSEN :: DANIEL MORAT :: IRIS SCHRÖDER

:: NINA VERHEYEN :: ANNETTE VOWINCKEL :: IRMGARD ZÜNDORF

Wissenschaftlicher Beirat:

:: JÖRG BABEROWSKI (Berlin) :: CORNELIA BRINK (Freiburg)

:: HARTMUT BERGHOFF (Washington) :: MARY FULBROOK (London)

:: ANKE TE HEESSEN (Berlin) :: KNUT HICKETHIER (Hamburg)

:: GERHARD HIRSCHFELD (Stuttgart) :: CHRIS LORENZ (Amsterdam/Leiden)

:: KRZYSZTOF RUCHNIEWICZ (Wrocław) :: AXEL SCHILDT (Hamburg)

:: HANNES SIEGRIST (Leipzig) :: MICHAEL WILDT (Berlin)

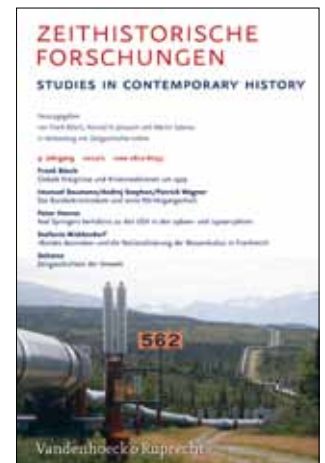
»Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History« (ZF/SCH) erscheint frei zugänglich im Internet sowie in einer gedruckten Ausgabe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. In geographischer, thematischer und methodischer Hinsicht verfolgt die Zeitschrift ein breites Verständnis von Zeitgeschichte: Beiträge zur deutsch-deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts sowie besonders zur Phase des Systemkonflikts von 1945 bis 1990 bilden einen Schwerpunkt; zugleich gibt es regelmäßig Blickerweiterungen in den amerikanischen, asiatischen oder afrikanischen Raum. Auch gegenwartsnahe, häufig noch umkämpfte Themen werden aufgegriffen und aus einer spezifisch zeithistorischen Perspektive untersucht. Anregungen aus Nachbardisziplinen wie den Politik-, Literatur-, Wirtschafts- und Medienwissenschaften, der Ethnologie und

Soziologie sind dabei ausdrücklich erwünscht. Ein spezielles Augenmerk der Zeitschrift gilt den Inhalten und Methoden einer Visual History, also den Entstehungs-, Wirkungs- und Rezeptionszusammenhängen von Bildmedien im 20. Jahrhundert.

In den Wissenschaftlichen Beirat neu aufgenommen wurden Cornelia Brink (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) und Anke te Heesen (Humboldt-Universität zu Berlin); für die Redaktion hinzugewonnen wurden Melanie Arndt (ZZF bzw. seit Ende 2012 Universität Regensburg) und Daniel Morat (Freie Universität Berlin). Im Berichtsjahr erschienen ein »offenes« Heft ohne übergreifenden Schwerpunkt (1/2012) sowie zwei Themenhefte (2/2012: Computerisierung und Informationsgesellschaft, 3/2012: Antiliberales Europa).

Das »offene« Heft (ZF 1/2012) eröffnet Frank Bösch, seit diesem Jahrgang neuer Mitherausgeber der Zeitschrift, mit einem Aufsatz über globale Ereignisse und Krisenreaktionen um 1979, die er als »Umbrüche in die Gegenwart« versteht: Der Reaktorunfall von Harrisburg in den USA, der Regierungsantritt Thatchers in Großbritannien, die Revolution im Iran, die (zweite) globale Ölkrise und andere Ereignisse mehr verweisen auf neue Wahrnehmungs- und Handlungsmuster, die bis heute fortwirken. Passend dazu liegt der Akzent in der Rubrik »Debatte«, konzipiert von Melanie Arndt, auf der Umweltzeitgeschichte: Joachim Radkau, ein maßgeblicher Begründer dieser Richtung in Deutschland, spricht im Interview über seine eigenen Arbeiten seit den 1970er Jahren und über Perspektiven der künftigen umwelthistorischen Forschung. Diskussionsbeiträge zur Umweltgeschichte Ost(mittel)europas und Chinas ergänzen dies. Einen anderen inhaltlichen Schwerpunkt setzen Imanuel Baumann, Andrej Stephan und Patrick Wagner, die die Hauptergebnisse ihrer größeren Studie zur Geschichte des Bundeskriminalamts und zur NS-Vergangenheit seiner Gründungsgeneration prägnant zusammenfassen. In der Rubrik »Neu gehört« historisieren Philipp Gassert und Ole Löding zwei Dokumente der Popkultur aus dem Jahr 1982: Nicoles Eurovisions-Lied »Ein bißchen Frieden« und BAPs Song »Kristallnacht«.

Das Themenheft »Computerisierung und Informationsgesellschaft« (ZF 2/2012), herausgegeben von Jürgen Danyel, Annette Schuhmann und Jan-Holger Kirsch, bietet erste fundierte Explorationen auf einem Gebiet, das am ZZF in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Wie kam es dazu, dass aus klobigen Computern für Forschung, Industrie und Militär immer kleinere, billigere und leistungsfähigere Geräte für den Alltagsgebrauch wurden? Mit welchen Utopien und Diskursen, Praktiken und Erfahrungen war und ist dieser Wandel verbunden? Während die Computerisierung



bislang vor allem in den Sozialwissenschaften diskutiert wurde – und damit primär aus Sicht der jeweiligen Gegenwart –, plädieren die Autorinnen und Autoren des Hefts dafür, diesen Prozess auch als zeithistorisches Thema ernstzunehmen und ihn in breitere Kontexte des Gesellschaftswandels besonders seit den 1970er Jahren einzuordnen. In einem Überblicksbeitrag zur »Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft« skizziert Jürgen Danyel wichtige Phasen und Zäsuren. Annette Schuhmann zeigt, wie Computer in der bundesdeutschen Arbeitswelt schon seit den 1950er und 1960er Jahren allmählich vordrangen – ausgehend von einzelnen Branchen wie Banken, Versicherungen und dem Versandhandel. Felix Herrmann schildert das sowjetische Streben nach einer eigenständigen Computerindustrie als ein Konfliktfeld im Kalten Krieg, bei dem die UdSSR trotz Industriespionage immer weiter ins Hintertreffen geriet. Andere Beiträge widmen sich Fragen der Überlieferung: Wie können Computerspiele als »digitales Kulturgut« erhalten werden? Welche Probleme und Perspektiven ergeben sich für die Archivierung des World Wide Web? Diese und weitere Fragen standen auch auf der Agenda einer Konferenz zur »Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft«, die das ZZF im Oktober 2012 veranstaltete. Das zuvor erschienene Themenheft diente als eine wichtige Literaturgrundlage der Tagung und wird hoffentlich weitere Forschungen anregen.



Das Themenheft »Antiliberales Europa« (ZF 3/2013), herausgegeben von Dieter Gosewinkel (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung), Peter Schöttler (Centre Marc Bloch, Berlin) und Iris Schröder (Humboldt-Universität zu Berlin/Technische Universität Braunschweig; seit April 2013 Universität Erfurt), hat seine Schwerpunkte in der Zwischenkriegszeit und in der Zeit des Zweiten Weltkriegs, ist aber auch als Intervention für gegenwärtige Debatten zu verstehen. Sehr verbreitet ist heute die Annahme, das vereinte Europa sei eine Antithese zur Erfahrung der beiden Weltkriege. Im 20. Jahrhundert habe »mehr Europa« stets »mehr Freiheit« und »mehr Demokratie« bedeutet. Durch die aktuelle Krise Europas ist diese Fortschrittserzählung politisch fragwürdig geworden. Auch aus historischer Perspektive erscheint sie problematisch: Beschäftigt man sich mit Entwürfen und Erfahrungen europäischer Integration besonders in der Phase von 1920 bis 1970, so kommen viele antiliberalen Dimensionen zum Vorschein, die den gängigen Narrativen der Europäisierung zuwiderlaufen. Ganz konkret wird dies, wenn man sich mit einzelnen Biographien beschäftigt. Peter Schöttler skizziert den Lebensweg einer »Hintergrundfigur«: Gustav Krukenberg (1888–1980), der in den 1920er Jahren Sekretär des deutsch-französischen »Mayrisch-Komitees« war, dann 1933 für kurze Zeit den Reichsrundfunk leitete und am Ende des Zweiten Weltkriegs zum »Inspekteur« der französischen SS-Division »Charlemagne« wurde, um schließlich in den 1960er Jahren als führendes Mitglied des »Verbands der Heimkehrer« für eine deutsch-franzö-

sische Versöhnung einzutreten. Die Berufung auf »Europa« konnte also in sehr unterschiedlichen Konstellationen als verbindendes Stichwort dienen. Anne Kwaschik verfolgt am Beispiel des Elsass das Spannungsverhältnis von Europa-Konzepten und regionalen Identitäten im 20. Jahrhundert. Die politische Ambivalenz von Europavorstellungen beobachtet auch Małgorzata Morawiec, die einen Aufsatz über autoritäre Europakonzeptionen im Polen der Zwischenkriegszeit beisteuert. In einem Debattenbeitrag erörtert Thomas Sandkühler, welche Kontinuitäten es zwischen der nationalsozialistischen Herrschaftspraxis während des Zweiten Weltkriegs und den Anfängen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft nach 1945 gab. Diese und andere Texte des Hefts gehen der übergreifenden Frage nach, was unter »liberal« und »antiliberal« mit Blick auf »Europa« verstanden wurde und wird.

Im Jahrgang 2012 wurden insgesamt rund 40 Originalbeiträge publiziert. Die drei Hefte der Druckausgabe enthalten 85 Abbildungen, die drei textidentischen Website-Ausgaben bieten sogar doppelt so viel Bildmaterial. Ein wichtiges Element sind zudem die »digitalen Reprints« auf der Website, d. h. Ergänzungen der jeweiligen Originalbeiträge durch thematisch passende Aufsätze aus anderen Büchern oder Zeitschriften (im Jahrgang 2012 insgesamt 18 Aufsätze oder Buchkapitel). Als Service für die Autorinnen und Autoren wurden die Hinweise zum Einreichen von Manuskripten erweitert und aktualisiert (www.zeithistorische-forschungen.de/site/40208125/default.aspx). Eine Autorenumfrage der Redaktion im März 2012 hat ergeben, dass die Gestaltung der Website insgesamt als sehr übersichtlich und funktional bewertet wird. Einige kleinere Verbesserungsvorschläge wurden bereits aufgegriffen. Weitere Verbesserungen sind geplant, insbesondere für die thematische Erschließung der Website und für die stärkere Verknüpfung der »Zeithistorischen Forschungen« mit den übrigen Online-Angeboten des ZZf.

Nutzerstatistik 2012:

Online:

- ⌘ 147.372 Besucher [Vorjahr: 126.508]
 - ⌘ 249.171 Seitenaufrufe [Vorjahr: 224.922]
 - ➡ 1,7 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,8]
-

ZEITGESCHICHTE-ONLINE

www.zeitgeschichte-online.de

Projektleitung:

:: JÜRGEN DANYEL

Redaktion:

:: ANNETTE SCHUHMANN

Das Fachportal Zeitgeschichte-online ist seit 2004 im Netz. Es richtet sich an Zeithistoriker/innen, an Studierende der Geisteswissenschaften und an eine breite zeitgeschichtlich interessierte Öffentlichkeit. Das Portal informiert über neue Forschungstrends und aktuelle Debatten des Fachs Zeitgeschichte. Es greift gesellschaftliche Diskussionen auf und leistet einen Beitrag zu deren historischer Kontextualisierung. Zeitgeschichte-online reflektiert den Umgang mit zeithistorischen Themen in der Öffentlichkeit und in den Medien und beobachtet den Wandel der Erinnerungskultur.

Im ersten Quartal des Jahres 2012 wurden für Zeitgeschichte-online eine erweiterte Redaktion und ein wissenschaftlicher Beirat einberufen. Während die Redaktion aus Wissenschaftler/innen des ZZF und der Humboldt-Universität besteht, setzt sich der Beirat ausschließlich aus externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Die Mitglieder des Beirats kommen sowohl aus dem universitären Bereich als auch aus Forschungsinstituten und öffentlichen Einrichtungen. Beide Gremien garantieren die Einhaltung wissenschaftlicher Qualitätsstandards.

Die Redaktion von Zeitgeschichte-online arbeitet zudem redaktionell und inhaltlich im Verbund mit dem Online-Nachschlagewerk Docupedia-Zeitgeschichte und mit der Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen« zusammen.

Im Mittelpunkt der Arbeit des vergangenen Jahres stand der Relaunch des Portals, der im Dezember 2012 freigeschaltet wurde. Zu den vorbereitenden Arbeiten für ein neues Design des Portals gehörte zunächst der Import sämtlicher, seit 2004 veröffentlichter Inhalte von Zeitgeschichte-online und deren teilweise Aktualisierung, der Entwurf eines neuen Webdesigns und die Programmierung und Anpassung des neuen Content Management Systems (Drupal) an die Bedürfnisse und Ansprüche der Redak-

tion. Im Ergebnis entstand eine wesentlich übersichtlichere Website, deren Inhalte überarbeitet und neu strukturiert wurden. Diese Überarbeitung und Neugestaltung sowie die Überlegungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Website wurden von intensiven Diskussionen innerhalb der Redaktion und des wissenschaftlichen Beirats begleitet.



Neben den Arbeiten am Relaunch des Portals wurden neue Inhalte generiert, die Webressourcen des Portals aktualisiert und durch neue Angebote erweitert sowie in regelmäßigen Rhythmen Fernseh- und Radioprogramme für Zeithistoriker/innen und ein Pressespiegel veröffentlicht.

Die im Durchschnitt zweimal jährlich erscheinenden Themenschwerpunkte gehören zu den zentralen Angeboten des Portals: Sie bündeln Forschungsergebnisse zu den unterschiedlichsten Bereichen der Zeitgeschichte.



Der Themenschwerpunkt des Jahres 2012 zum Thema »Zeithistorische Konjunkturen: Auftragsforschung und NS-Aufarbeitung in der Bundesrepublik« wurde von Christian Mentel (Redakteur) herausgegeben. Er umfasst derzeit neun Beiträge, die sich mit der historischen Aufarbeitung der NS-Geschichte bundesdeutscher Institutionen beschäftigen. Die Artikelserie wird ergänzt durch eine Reihe von insgesamt dreizehn Interviews mit jenen Zeithistorikern, die das Thema NS-Aufarbeitung in der Bundesrepublik in den verschiedenen Kommissionen und Forschungsinstitutionen bearbeiten. Hinzukommen eine umfangreiche Materialsammlung zum Thema Auftrags- und NS-Forschung in der Bundesrepublik und ein ebenso umfangreicher Pressespiegel zum Thema.

Das Portal dokumentierte zudem die Podiumsdiskussion »Quo vadis, zeitgeschichtliche Auftragsforschung?« des Zentrums für Zeithistorische Forschung durch einen Videomitschnitt, begleitende Interviews und einen ausführlichen Bericht.

Die Rubrik »Interview« besteht seit dem Jahr 2009 und hat sich inzwischen etabliert. In der Folge wuchs zum einen die Bereitschaft, innerhalb der zeithistorisch arbeitenden Community sich in Interviews zu präsentieren, gleichzeitig ist ein signifikanter Anstieg der Nutzerzahlen jeweils nach Veröffentlichung der Interviews zu verzeichnen. Zeitgeschichte-online begleitete, ähnlich wie bereits vor zwei Jahren in Berlin, den Historikertag des Jahres 2012 in Mainz mit einer Interviewserie. Sämtliche Interviews, unter anderem mit dem neu gewählten Vorsitzenden des Verbands der Historiker und Historikerinnen Deutschlands Martin Schulze Wessel, standen bereits wenige Stunden nach ihrer Produktion als Audiodatei auf der Website zur Verfügung.

In der Rubrik »Film« wurden Spiel- und Dokumentarfilme besprochen, die sich mit zeithistorisch relevanten Themen beschäftigen. Dazu gehörten 2012 etwa die sechsteilige TV-Serie (Arte) »Lebt wohl, Genossen!«, die sich mit dem langsamen Zerfall der Sowjetunion auseinandersetzt, und der Spielfilm »Wyssozki – Danke, für mein Leben«. Erstmals wurden Dokumentarfilme des Forum-Festivals der Berlinale besprochen: Susanne Pötzsch beschrieb die Auseinandersetzungen japanischer Filmemacher mit dem Reaktorunglück in Fukushima, und Jens Brinkmann stellte den Beitrag »Revision« von Phillip Scheffner vor, der sich mit Problemen von Fremdenfeindlichkeit und Migration in Deutschland beschäftigt.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Rubrik »Ausstellungen« gehörten die Ausstellung »Bild-gegen-Bild« im Münchner Haus der Kunst, die von Irmgard Zündorf besprochen wurde, und die Ausstellung der Stiftung Topographie des Terrors: »Im Gedenken der Kinder. Die Kinderärzte und die Verbrechen an Kindern in der NS-Zeit«.

Für das Jahr 2013 plant Zeitgeschichte-online einen neuen Schwerpunkt zum Thema: »Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft«. Hier wird es neben Beiträgen aus den verschiedenen Forschungsinstitutionen der Bundesrepublik, Interviews mit Wissenschaftler/innen sowie eine umfangreiche Materialsammlung zu den aktuellen Forschungen, inklusive Bibliographie, geben. Zeitgeschichte-online ist seit dem Relaunch im Dezember 2012 zudem verstärkt in den sozialen Netzwerken vertreten.

Nutzerstatistik 2012:

- :: 102.146 Besucher [Vorjahr: 99.933]
 - :: 217.121 Seitenaufrufe [Vorjahr: 221.608]
 - ➔ 2,1 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 2,2]
-

H-SOZ-U-KULT

www.hsozkult.geschichte.hu-berlin.de

Die Zusammenarbeit des ZZf mit dem an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Fachinformationsdienst H-Soz-u-Kult ist seit langem etabliert und wurde 2012 erfolgreich fortgesetzt. Mit einem breiten Angebot von Rezensionen und Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Tagungsberichten, Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen, Stellenanzeigen etc. ist H-Soz-u-Kult im Verbund mit Clio-online (www.clio-online.de) die wichtigste Informationsplattform der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft – und wird auch von den Nachbarfächern intensiv genutzt. H-Soz-u-Kult stützt sich neben der Berliner Redaktion auf eine große Anzahl externer Fachredakteurinnen und Fachredakteure.



Die am ZZF tätigen Redaktionsmitglieder tragen mit ihrer Arbeit maßgeblich dazu bei, dass die Zeitgeschichte im Gesamtangebot von H-Soz-u-Kult großen Raum einnimmt. Im Jahr 2012 wurden insgesamt wieder rund 180 Buchrezensionen veröffentlicht, die von ZZF-Mitarbeitern betreut wurden. Neben der allgemeinen Zeitgeschichte und Methodenfragen (Redakteur: Jan-Holger Kirsch) waren die Arbeitsgebiete insbesondere die Mediengeschichte (Christoph Classen), die DDR-Geschichte (Michael Lemke), die Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Ralf Ahrens) sowie der Bereich Museen und Gedenkstätten (Irmgard Zündorf). Zum Redaktionsteam neu hinzugekommen ist Rüdiger Bergien, der nun insbesondere die Betreuung von Rezensionen zur DDR-Geschichte verstärkt.

Die große Aufmerksamkeit, die die Beiträge von H-Soz-u-Kult finden, erfordert eine besondere Sorgfalt und Sensibilität bei der Redaktionsarbeit. Wegen der stetig wachsenden Zahl archivierter Beiträge wird es zudem immer wichtiger, die Inhalte nutzerfreundlich zu präsentieren und thematisch zu verknüpfen. Mit solchen und weiteren Fragen der Qualitätssicherung beschäftigt sich bei H-Soz-u-Kult eine interne Steuerungsgruppe. Das ZZF und die Perspektiven der Zeitgeschichte sind in diesem Gremium durch Christoph Classen und Jan-Holger Kirsch vertreten.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt im Berichtsjahr 2012 war die Vorbereitung eines umfangreichen Forschungsberichts zum Thema »Kunstschutz, Kunstraub, Restitution. Neue Forschungen zur Geschichte und Nachgeschichte des Nationalsozialismus«, verfasst von Christian Welzbacher und redaktionell betreut von Jan-Holger Kirsch (www.hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/2012-12-001). Zum Themenkomplex »Raub und Restitution« liegt inzwischen eine Vielzahl geschichtswissenschaftlicher, kunsthistorischer und rechtswissenschaftlicher Neuerscheinungen vor, deren Ertrag in dem Bericht kritisch bilanziert wird.

DOCUPEDIA-ZEITGESCHICHTE BEGRIFFE, METHODEN UND DEBATTEN DER ZEITHISTORISCHEN FORSCHUNG

www.docupedia.de

Projektleitung:

:: JÜRGEN DANYEL

Redaktion und Projektkoordination:

:: CHRISTINE BARTLITZ :: KARSTEN BORGMANN :: ACHIM SAUPE

Das seit 2010 im Internet bereitgestellte Nachschlagewerk »Docupedia-Zeitgeschichte« zu Begriffen, Methoden und Debatten der zeithistorischen Forschung konnte 2012 weiter ausgebaut werden und ist inzwischen fest im Bereich von zeithistorischer Forschung und Lehre etabliert. Das Portal wendet sich insbesondere an Fachwissenschaftler/innen und Studierende, für die verlässliche Übersichtsdarstellungen im Open Access bereitgestellt werden. Mit dem kontinuierlich wachsenden Angebot von inzwischen über 100 Beiträgen in elf Rubriken hat das elektronische Nachschlagewerk eine Lücke im Bereich der kritischen Selbstverständigung des Fachs über seine Grundlagen geschlossen.

Nach dem Ende der DFG-Förderung konnte 2012 mit einem bewilligten Nachfolgeantrag bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit dem Aufbau einer neuen Rubrik zur »Zeitgeschichte der kommunistischen Diktaturen« begonnen werden. Der Themenbereich wird als eigenständiges Modul aufgebaut. Die von ausgewiesenen Historikern verfassten Beiträge beschäftigen sich mit der Erforschung der SED-Diktatur und ihrem internationalen Kontext sowie mit zentralen Begriffen und öffentlichen Debatten, die für die Geschichte der kommunistischen Diktaturen und ihrer Aufarbeitung prägend sind. Die Veröffentlichung des Themenbereichs ist für 2014 geplant.

Im Berichtszeitraum erschienen vielfältige neue Beiträge auf Docupedia-Zeitgeschichte, die sich ebenso mit den prägenden Grundlagen der Zeitgeschichtsforschung wie der »Sozialgeschichte und Historischen Sozialwissenschaft« (Klaus Nathaus) oder der »Geschlechtergeschichte« (Kirsten Heinsohn/Claudia Kemper) beschäftigen wie mit eher neueren Forschungsfeldern wie den »Human Animal Studies« (Mieke Roscher), der »Sportgeschichte« (Olaf Stieglitz/Jürgen Martschukat) oder aktuell dem Verhältnis von »Zeitgeschichte und Digital Humanities« (Peter Haber). Ein großer Teil der neu hin-



zugekommenen Fachartikel widmet sich spezifischen Begriffen der Zeitgeschichtsforschung wie »Globalisierung(en)« (Angelika Epple), »Fortschritt und Entwicklung« (Daniel Speich Chassé), »Diktatur« (Jan C. Behrends), »Orientalismus« (Felix Wiedemann) oder auch »Wertewandel« (Isabel Heinemann) sowie den Methoden des »Historischen Vergleichs« (Hartmut Kaelble) und der »Historischen Anthropologie« (Jakob Tanner). Auch wurde die Rubrik »Periodisierung« um den Beitrag von Timothy Brown zum Jahr »1968« und seinen transnationalen und globalen Perspektiven ergänzt.

Darüber hinaus konnten 2012 überarbeitete Beiträge in der Version 2.0 auf Docupedia-Zeitgeschichte eingestellt werden: In einer »zweiten Auflage« erschienen die Artikel »Authentizität« (Achim Saupe), »Begriffsgeschichte und Historische Semantik« (Kathrin Kollmeier), »Erinnerungskulturen« (Christoph Cornelißen), »Generationenforschung« (Ulrike Jureit), »Historisierung« (Pavel Kolař), »Konsumgeschichte (Manuel Schramm), »Kulturgeschichte der Politik« (Thomas Mergel), »Mediengeschichte« (Frank Bösch/Annette Vowinckel) sowie »Theoriemodelle der Zeitgeschichte« (Stefan Haas), »Transnationale Geschichte« (Philipp Gassert), »Umweltgeschichte« (Melanie Arndt), »Visual History« (Gerhard Paul) und »Zeit und Zeitkonzeptionen« (Rüdiger Graf).

Die Überarbeitung dieser Artikel entstand im Rahmen des 2012 im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienenen, von Frank Bösch und Jürgen Danyel (unter Mitarbeit von Christine Bartlitz, Karsten Borgmann, Christoph Kalter und Achim Saupe) heraus-

gegebenen Buchs »Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden«. Aus dem breiten Spektrum von Docupedia-Zeitgeschichte präsentiert dieser Band eine repräsentative Auswahl von Beiträgen zu den theoretischen Konzepten, Methoden und Perspektiven der Zeitgeschichtsforschung. Dieser Schritt vom Internet zurück in das Printmedium, mit eigens für den Druck überarbeiteten Beiträgen, mag auf den ersten Blick überraschen. Doch zeigt sich, dass solche Grenzüberschreitungen in beide Richtungen auch dazu motivieren, Texte als »living documents« zu behandeln, sie also immer wieder mit Blick auf die Dynamik der Forschung zu überarbeiten. Insofern dient die klassische Print-Veröffentlichung auch dazu, weitere Erfahrungen mit hybriden Publikationsformaten zu sammeln.

Die eingesetzte Technologie ermöglicht den Nutzern, sich mit redaktionell betreuten Kommentaren und auch Literaturhinweisen am Ausbau zu beteiligen. Ein Relaunch von Docupedia-Zeitgeschichte mit verbesserten Zugriffs- und Partizipationsmöglichkeiten ist für 2013 geplant. Neben dem 2012 ausgebauten Review-Verfahren sollen darüber hinaus die Instrumente der Qualitätssicherung (Fachbeiräte, erweiterte Redaktion) gestärkt und technologische Innovationen im Bereich des social und semantic web integriert werden.

Der Betrieb der Plattform wechselte im Jahr 2012 vom Computer- und Medienservice der Humboldt-Universität ans ZZF. Hier wird die zugrundeliegende Software weiterentwickelt und in anderen Projekten eingesetzt, so beispielsweise im Portal »Presse in der DDR: Beiträge und Materialien« (www.pressegeschichte.docupedia.de) sowie in dem derzeit im Aufbau befindlichen Angebot »Visual History« (www.visual-history.de). Die verschiedenen Online-Angebote des ZZF sollen untereinander durch gemeinsame redaktionelle Standards, eine plattformübergreifende Datenhaltung und flexible Ausgabeformate noch stärker verzahnt werden, um Synergieeffekte zu nutzen und den Betreuungsaufwand, ausgehend von den vorhandenen personellen Ressourcen, in Grenzen zu halten.

Nutzerstatistik 2012:

- :: 195.700 Besucher [Vorjahr: 162.068]
 - :: 1.565.200 Seitenaufrufe [Vorjahr: 1.249.143]
 - ➡ 8,0 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 7,7]
-

MULTIMEDIALE DOKUMENTATION DER GESCHICHTE DER BERLINER MAUER 1961–1989/90

www.chronik-der-mauer.de und
Smartphone/iPad-App »Die Berliner Mauer«

Kooperationsprojekt des ZZF mit der Bundeszentrale für politische Bildung
und Deutschlandradio

Projekt-Verantwortliche:

- :: HANS-HERMANN HERTLE, ZZF Potsdam
- :: SABINE BERTHOLD/THORSTEN SCHILLING, Bundeszentrale für politische Bildung
- :: BIRTE LOCK/EGBERT MEYER, Deutschlandradio

Redakteur/in:

- :: MICHAEL SCHULTHEISS/ANNA VON ARNIM

Englische Übersetzung:

- :: TIM JONES



Die zweisprachige Website, auf deren Grundlage die ebenfalls deutsch-englische App »Die Berliner Mauer« zunächst für Smartphones und im Jahr 2012 auch für das iPad entwickelt wurde, ist ein Langfrist-Kooperationsprojekt der Bundeszentrale für politische Bildung, des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und von Deutschlandradio.



»Die Berliner
Mauer«
für iPhones



Android-Version
der App »Die
Berliner Mauer«

Auf der Grundlage eigener Forschungsarbeiten und bisher teilweise unveröffentlichter Dokumente, von Film- und Tonmaterial, Fotos und Zeitzeugeninterviews werden die dramatischen Ereignisse beim Bau und Fall der Mauer rekonstruiert und illustriert

sowie die wichtigsten Stationen der deutschen Teilung dargestellt. Im Jahr 2012 wurde die Website um englischsprachige Videoclips zum Mauerbau erweitert sowie mit der Aktualisierung der »Material«-Rubrik begonnen, und hier insbesondere die Literaturliste um die in den letzten Jahren erschienenen Publikationen ergänzt.

Im Mittelpunkt der Arbeit stand daneben der inhaltliche Ausbau der App, zu der 70 weitere Points of Interest erstellt und mit mehr als 500 Dokumenten – Fotos, Videoclips, O-Tönen und schriftliche Quellen – illustriert wurden. Im November 2012 erfolgte die Freischaltung der App auch für iPads. Herzstück der Anwendung ist wie bei der Smartphone-Variante eine Karte mit detailgetreuem Mauerverlauf mit Hinterlandmauer, Todesstreifen und dem sogenannten vorderen Sperrelement. Mit dem Bereich Touren kann man die Spuren der Mauer in Berlin vor Ort erkunden. Der Entdeckermodus weist auf historische Orte in der direkten Umgebung hin, ein Navigationsmodul und Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln erleichtern die Orientierung. Allein die Smartphone-App verzeichnete bis zum Jahresende mehr als 120.000 Downloads.

Mit 274.492 Besuchen und 1.559.666 Seitenaufrufen lagen die Nutzungszahlen im Jahr 2012 bei der Website wie zu erwarten unter denen der Mauergedenkjahre 2009 und 2011, markieren jedoch weiter einen steigenden Trend. Die Bilanz der zurückliegenden fünf Jahre zeigt bei rund 1,5 Millionen Besuchen mehr als 11 Millionen Seitenaufrufe.

Nutzerstatistik 2012:

- :: 274.492 Besuche [Vorjahr: 326.399]
- :: 1.559.666 Seitenaufrufe [Vorjahr: 2.185.213]
- ➡ 5,7 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 6,7]

Nach der Ehrung des Gesamtprojekts mit dem »Politikaward 2011« im Oktober 2011 wurde die Smartphone-App »Die Berliner Mauer« im Februar 2012 mit dem Deutschen Bildungsmedien-Preis »digita 2012« ausgezeichnet und Ende Juni 2012 im Europäischen Multimediawettbewerb der Gesellschaft für Pädagogik und Information e. V. (GPI) mit dem Comenius-EduMedia-Siegel gewürdigt.

Fotografische Impressionen von der Ausstellung »Abschied von Ikarus.
Bildwelten in der DDR – neu gesehen«, 19. Oktober 2012 bis 3. Februar 2013,
Neues Museum Weimar. Die Ausstellung zeigte ca. 260 Arbeiten aus Malerei,
Grafik, Fotografie, Skulptur und Installation von Künstlern aus der DDR.



Forschungsfelder

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts und besonders der Zeit nach 1945. Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung ist sich das ZZF seiner besonderen Vermittlerrolle zwischen fachlicher und allgemeiner Öffentlichkeit bewusst. Es sieht seine Kernaufgaben in der Grundlagenforschung sowie in der Servicefunktion für Hochschulen, Gedenkstätten und Museen und in der forschungsbasierten Politikberatung auf dem Gebiet der deutschen und europäischen Zeit- und Gegenwartsgeschichte.

Aus diesem Leitbild als zeitgeschichtliches Grundlagenforschungsinstitut ergeben sich seine Arbeitsfelder, die sich derzeit auf fünf Abteilungen sowie die Direktion aufteilen.

In der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« wird die in den früheren Forschungsprogrammen des ZZF profilbestimmende DDR-Forschung weitergeführt und in übergreifende Problemhorizonte integriert, die auf die soziale Praxis von kommunistischer Herrschaft in der DDR und in Osteuropa zielen. Dieser Ansatz einer vergleichenden Gesellschaftsgeschichte umfasst geographisch mittlerweile neben Ostmitteleuropa auch die Sowjetunion und den kontrastiven Sonderfall Jugoslawien sowie Studien zur westeuropäischen Linken. Ein internationales Netzwerkprojekt zur Rolle der physischen Gewalt für die Staatslegitimation der poststalinistischen Regime mit einer eigenen ZZF-Doktorandengruppe und ein Projekt zur paradoxerweise bislang weitgehend vernachlässigten Gesellschaftsgeschichte der DDR bilden die zwei Schwerpunkte der Abteilung. Mehrere oppositions- und repressionsgeschicht-

liche Projekte entwickeln die besondere konzeptionelle Kompetenz des ZZF auf dem Gebiet der DDR-Geschichte gezielt weiter und bilden Teilschritte hin zu einer geplanten Gesamtdarstellung zur Geschichte der DDR-Gesellschaft als soziopolitischer Struktur und kommunikativem Raum. Mittelfristiges Ziel ist darüber hinaus die Fortentwicklung dieses Schwerpunkts mit Fragestellungen zum Wandel von Gesellschaft und politischer Kultur über die Epochenschwelle von 1989 hinaus im Rahmen einer »langen Geschichte der Wende 1980 bis 2000«.

In der Abteilung II »Wirtschaftliche und soziale Umbrüche im 20. Jahrhundert« werden sozioökonomische sowie sozialstrukturelle und soziokulturelle Umwälzungen der modernen europäischen Gesellschaften untersucht. Dabei stehen zum einen über das gesamte Jahrhundert wirkende Entwicklungsprozesse wie die Globalisierung im Blickpunkt. Zum anderen wird eine Querschnittsperspektive gewählt, bei der der Fokus auf dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts liegt. Hierzu erforscht eine Projektgruppe den wirtschaftli-



Seit 2001 ist das Gebäude Am Neuen Markt/Schwertfegerstraße der Hauptsitz des ZZf. Das heute denkmalgeschützte Haus ließ Friedrich der Große im Jahre 1753 errichten.

chen Strukturwandel und die damit einhergehenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt. Im Zentrum stehen Ursachen, Antriebsfaktoren und Konsequenzen dieser Prozesse sowie die Rolle der verschiedenen Akteure im Ost-West-Vergleich. Mit Blick auf den letzteren wird ebenfalls danach gefragt, wie in den Umbrüchen seit den 1960er Jahren die Wirtschafts- und Sozialpolitik miteinander verschränkt waren und welche Wirkungen davon ausgingen. Darüber hinaus werden Formen kollektiven Wirtschaftens in Westeuropa aus sozial- und kulturhistorischer Perspektive analysiert, wobei die Leitwerte und Praktiken des ökonomischen Handelns in diesem Kontext im Mittelpunkt stehen.

Die Forschungsvorhaben der Abteilung III »Wandel des Politischen im 20. Jahrhundert: Rechte, Normen, Semantik« fragen nach den Folgen der Veränderung von

Rechten und Normen im national- und zwischenstaatlichen Bereich sowie nach den Folgen von Rechtsverletzungen, die seit der Festschreibung der Menschenrechte veränderten Bedingungen unterliegen und sinnvoll nur in transnationaler Perspektive untersucht werden können. Weitere Projekte im Bereich der Umweltzeitgeschichte beschäftigen sich in vergleichender Perspektive auf West- und Osteuropa mit der Veränderung politischer und zivilgesellschaftlicher Entscheidungsprozesse, wobei der Untersuchung der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl besondere Aufmerksamkeit zukommt. Darüber hinaus widmen sich neue Projekte im Bereich der Visual History der Frage, in welcher Weise die Entstehung der dokumentarischen Fotografie zu einer Veränderung politischer Entscheidungsprozesse beigetragen hat, wobei sich der Blick besonders auf die Rolle der an der Bildproduktion und -verbreitung betei-



Die Bibliothek, die beiden Seminarräume und die Mitarbeiterbüros der Forschungsabteilungen I, II und III befinden sich im Gebäude Am Neuen Markt 9 d. Zu diesem gelangt man vom Haupthaus des ZZf über den Tordurchgang des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Kutschstall). Am Standort Schloßstraße 12 befinden sich zudem die Arbeitsplätze von acht Doktorand(inn)en.

ligten Akteure (Fotojournalisten, Bildredakteure) richtet. Arbeiten im Bereich der historischen Semantik, die durch einen überregionalen Arbeitskreis flankiert werden, wurden 2012 fortgesetzt. Das Themenfeld »Konsum und Politik« wird zudem als neuer Schwerpunkt der Abteilung etabliert.

Die Projekte in Abteilung IV »Regime des Sozialen im 20. Jahrhundert. Mobilisierung, Wohlfahrtsstaatlichkeit und Rationalisierung« fragen nach den Strategien und Praktiken gesellschaftlicher Integration und der Regulierung sozialer Prozesse. Ausgehend von unterschiedlichen sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven und Leitbegriffen untersuchen die Vorhaben Phänomene von gesellschaftlicher Mobilisierung, von Rationalisierung sowie von sozialer Ungleichheit und ihrer wohlfahrtsstaatlichen Einhegung. Dabei konzentrieren sich die Forschungen auf das Verhältnis von Herrschaft und Gesellschaft in der NS-Diktatur am Beispiel der Berliner Großstadtgesellschaft, den Fordismus als dominantes Produktionsregime des 20. Jahrhun-

derts und den Wandel der Wohlfahrtsstaatlichkeit seit den 1970er Jahren in international vergleichender Perspektive. Daran anknüpfend werden neue Projekte in Angriff genommen, die säkulare sozial- und herrschaftsgeschichtliche Entwicklungstrends in einer auf das gesamte 20. Jahrhundert bezogenen Langzeitperspektive verfolgen.

Die Forschungsprojekte der Abteilung V »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« analysieren die wachsende Rolle der audiovisuellen Medien in den europäischen Gesellschaften und deren transnationale Entwicklungstendenzen sowie die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen, die mit dem Vordringen der neuen Computer- und Informationstechnologien verbunden sind. Als Anstoß zur Selbstreflexion der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter wird ferner untersucht, wie sich im Kontext der »Informationsgesellschaft« die fachliche Kommunikation, die Arbeitsweise von Historikern und der Transfer von historischem Wissen verändert haben.

Die Forschungsarbeit der Abteilung erfolgt in enger Verbindung mit den von ihr bereitgestellten zeithistorischen Informationsangeboten im Internet.

Zu den Vorhaben der Abteilungen traten im Jahr 2012 wie schon in den Jahren zuvor eine Reihe weiterer Forschungs-, Dokumentations-, Wissenstransfer- und Gedenkstättenprojekte hinzu, die in der Direktion und ihren Stabsstellen angesiedelt waren.

DIREKTION

Wie reagierten west- und ostdeutsche Gesellschaften auf die Energiekrisen der 1970er Jahre? Im Rahmen seiner Forschungen über transnationale Umbrüche in dieser Dekade, die in eine Monographie münden sollen, untersuchte Frank Bösch 2012 vor allem die grenzübergreifenden Reaktionen auf die Ölkrisen und präsentierte dazu Ergebnisse unter anderem auf dem Historikertag in Mainz. Einen zweiten Arbeitsschwerpunkt bildete die Entwicklung von Europavorstellungen. So publizierte er den Band »Europabilder im 20. Jahrhundert«, der die Konstruktion von Europa von seinen geographischen Rändern aus interpretierte und Deutungen jenseits der klassischen Politik- und Ideengeschichte vorstellt. Drittens arbeitete Frank Bösch weiter im Feld der »neuen Politikgeschichte«, wobei er das Politische für unterschiedliche Bereiche auf seine kommunikative Dimension hin untersuchte. Hierbei entstanden Vorträge und Artikel, die sich etwa mit der Kommunikation im Parlament auseinandersetzten, der Integration der Vertriebenen, den Privatisierungsdebatten der 1970/80er Jahre oder Erzbergers Kolonialagitation. Zusammen mit Peter Hoeres organisierte Frank Bösch in diesem Zusammenhang zudem eine größere Konferenz über »Außenpolitik und Öffentlichkeit seit dem 19. Jahrhun-

dert«, bei der sich auch einschlägige Diplomatie-Historiker mit der Frage auseinandersetzten, inwieweit der kommunikative Wandel in der Moderne die Außenpolitik beeinflusste. Viertens ergaben sich Forschungsaktivitäten aus seiner Leitungstätigkeit in einer DFG-Forschergruppe zur »Transformation der Religion der Moderne«. 2012 wurde ein Schwerpunkt auf den Gestaltwandel der Räume religiöser Praktiken gelegt, wobei die Abkehr von klassischen kirchlichen Räumen hin zu öffentlichen Foren und Plätzen auch im Rahmen einer mit Lucian Hölscher veranstalteten Tagung thematisiert wurde.

Martin Sabrow widmete sich in seinen Forschungen 2012 vor allem der weiteren Arbeit an einer wissenschaftlichen Biographie Erich Honeckers. Dazu entwickelte er einen analytischen Ansatz, der die oft behauptete Unergiebigkeit einer biographischen Erfassung des politischen Machtsystems in der DDR überwinden will, indem er individualbiographische mit gesellschaftsgeschichtlichen Zugriffen zu verbinden sucht. Im Zentrum stand dabei das Bemühen, die mit Honecker verknüpfte Paradoxie von politischer Machtstellung und persönlicher Mittelmäßigkeit aufzulösen und die Janusköpfigkeit von Aufbruch und Erstarrung in der »Ära Honecker« zu erklären. Sein theoretisches Herangehen und erste Ergebnisse der Arbeit stellte Sabrow im Berichtszeitraum in verschiedenen Vorträgen und Aufsätzen vor.

In einem zweiten Arbeitsfeld verfolgte Martin Sabrow das Phänomen der historischen Authentizität in historischer Perspektive. Am Beispiel des posthumen Umgangs mit Friedrich dem Großen untersuchte er unterschiedliche Verfahren historischer Autorisierung vom späten 18. bis zum späten 20. Jahrhundert und widmete sich dabei besonders der Begräbnisgeschichte

der »zwei Körper des Königs« sowie den jahrelangen Bemühungen um Rückführung der ausgelagerten Königssärge nach Potsdam. Die zentrale Rolle eines in seiner Ausgestaltung wandelbaren Authentizitätsbegriffs lässt sich bis in die ausdauernden Bemühungen des SED-Regimes verfolgen, das noch zweihundert Jahre nach Friedrichs Tod mit aller Überredungsmacht die preußischen Königssärge von Hechingen nach Potsdam zurückzuführen versuchte. Ein dieses Geschehen rekonstruierender Vortrag von Martin Sabrow in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften fand starkes publizistisches Interesse. In selbem Zusammenhang entstand eine Studie zum »Tag von Potsdam«, die die chaotische Vorgeschichte des für die nationalsozialistische Machteroberung zentralen Ereignisses nachzeichnet und das tradierte Bild einer zielgerichteten Verführungskomödie als politischen Mythos der Nachkriegszeit interpretiert.

Ein dritter Schwerpunkt der fachlichen Arbeit lag auf der Geschichte der deutsch-deutschen Historikerbeziehungen. Im Rahmen eines von ihm mit entwickelten Forschungsprojekts zur Geschichte des Deutschen Historikerverbands stellte Martin Sabrow auf dem Historikertag in Mainz ein analytisches Modell vor, das die Beziehung zwischen der ostdeutschen Historiker-Gesellschaft und dem westdeutschen Verband der Historiker Deutschlands als wechselseitige Wahrnehmungsgeschichte zu fassen versucht.

In Fortsetzung seiner früheren Arbeiten ging Martin Sabrow schließlich in Vorträgen und Podiumsdiskussionen dem Wandel der öffentlichen und innerwissenschaftlichen Vergangenheitsverständigung am Beispiel der historischen Auftragsforschung und des Umgangs mit der historischen Bausubstanz im geteilten und wiedervereinigten Deutschland nach.

Hanno Hochmuth widmete sich neben seiner Tätigkeit als Assistent der Direktion seinem Dissertationsprojekt zur Geschichte von »Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg 1961–2001«. Das Projekt zielt auf eine integrierte deutsche Stadtgeschichte am Beispiel zweier benachbarter Berliner Stadtbezirke, die zur Zeit der Systemkonkurrenz unterschiedlichen Blöcken angehörten und dennoch zahlreiche Verflechtungen aufwiesen. In Kooperation mit dem DFG-Projekt »Metropole und Vergnügungskultur« an der FU Berlin (Leitung Prof. Dr. Paul Nolte und Dr. Daniel Morat) publizierte er Überlegungen zum »Vergnügen in der Zeitgeschichte«. Zudem beteiligte er sich an der Ausrichtung einer Doktorandenwerkstatt zur Stadtgeschichte, in der Nachwuchswissenschaftler der drei Berliner Universitäten regelmäßig ihre Projekte vorstellen und gemeinsam über neuere Ansätze der Metropolenforschung diskutieren. Die Werkstatt dient zugleich der regionalen Vernetzung von Einrichtungen mit stadthistorischen Forschungsschwerpunkten (Center for Metropolitan Studies der TU Berlin, Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner u. a. m.).

Irmgard Zündorf, Referentin für Wissenstransfer und Hochschulkoooperation, setzte sich in ihren Forschungen mit Problemen und Potenzialen der Public History auseinander. Die Vermittlung der DDR-Geschichte in Museen und Gedenkstätten und deren Einordnung in die Entwicklung der Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in den letzten 20 Jahren bildete ihren Fokus. Schwerpunkte waren der Umgang mit dem materiellen Erbe der DDR und mit Zeitzeugen in der Geschichtsvermittlung. Im Frühjahr war sie als Fellow an der Central European University in Budapest, um mit Kolleginnen und Kollegen aus Ostmitteleuropa über die Darstellung des Kommunismus in den dortigen Museen zu diskutieren und eine Publikation darüber vorzubereiten. Darüber hinaus war sie sowohl an der Universität Stockholm als auch im Goethe-Institut in Minsk (Belarus) und beim osteuropäischen Gedenkstättenseminar in Kreisau (Polen) eingeladen, über die Geschichte der DDR in der deutschen Erinnerungskultur zu referieren.

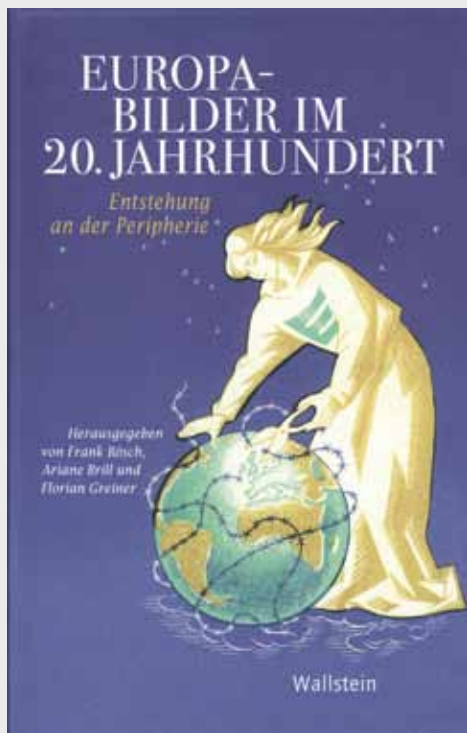
Die Arbeiten von Hans-Hermann Hertle konzentrierten sich neben der Leitung des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit auf mehrere Forschungs- und Ausstellungsprojekte zur Weiterentwicklung der Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt

im 20. Jahrhundert und die langfristige institutionelle Sicherung der Gedenkstätte in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Potsdam und dem brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Die organisatorischen und konzeptionellen Vorbereitungen sollen 2013 in der Gründung einer selbstständigen kommunalen Stiftung als Träger der Gedenkstätte zum Abschluss kommen. Die Forschungsarbeiten zur Potsdamer Gedenkstätte sind in ein nationales Netzwerk gleichgerichteter Gedenkstätten integriert, das jährliche Workshops zum Thema »Stasi-(U)-Haft« organisiert, deren Vorbereitungsgruppe das ZZF mit koordiniert. Hinzu trat der weitere forschungsbasierte Ausbau der multimedialen Website »www.chronik-der-mauer.de« sowie deren Weiterentwicklung in neue elektronische Formate für neue Zielgruppen (App »Die Berliner Mauer« für iPads).

Ziel der mittelfristigen Forschungsarbeiten ist eine aktualisierte, auf neuesten Forschungen und Quellen-Auswertungen beruhende Buch-Publikation zum Mauerfall und zum Ende der SED im internationalen Kontext. Dieses Vorhaben ist derzeit in die Forschungsarbeit einer internationalen Forschergruppe zum globalen Kontext des deutschen Vereinigungsprozesses und des Endes des Kalten Kriegs eingebettet.

FRANK BÖSCH

»TRANSLATING EUROPE«: EUROPAVORSTELLUNGEN
IM 20. JAHRHUNDERT



Europa zählt zu den Schlüsselbegriffen des 20. Jahrhunderts. Was jedoch jeweils unter Europa verstanden wurde, wandelte sich vielfältig, je nach räumlichem Standpunkt, zeithistorischer Konstellation oder dem thematischen Blickwinkel. Entsprechend veränderten sich selbst scheinbare Fakten des Schulwissens. Galt vor wenigen Jahren etwa noch der Mont Blanc als höchster Berg Europas, führen heute viele wieder den Elbrus im Kaukasus als höchste Erhebung an. In den Diskussionen, welche Räume europäisch seien, wurden die jeweiligen Eigenschaften von Europa erst ausgehandelt. Das gilt gleichermaßen für den Blick von innen und von außen. Entsprechend hat es sich in der jüngeren Forschung eingebürgert, Europa als ein Konstrukt zu fassen, das auf variablen Zuschreibungen basiert.¹

Dieser Ansatz bildete den Ausgangspunkt unseres vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Verbundprojekts »Lost in Translation. Europabilder und ihre Übersetzungen«, das für das 20. Jahrhundert untersuchte, wie sich Zuschreibungen über Europa in der öffentlichen Kommunikation änderten.² Dabei wählten wir einen Zugang, der sich gezielt von anderen Arbeiten in dem Feld abgrenzt. So untersuchten wir erstens nicht Ereignisse, die mit Europa oder der europäischen Einigung in Verbindung standen, sondern fragten offen nach Verwendungsweisen des Begriffs »Europa«. Europa wurde nicht als normatives Ziel vorausgesetzt, sondern es galt, die jeweiligen Semantiken des Begriffs diskursgeschichtlich zu ermitteln.

Zweitens standen im Unterschied zu anderen Arbeiten nicht die großen politischen und ideengeschichtlichen Entwürfe im Vordergrund, die Politiker oder Gelehrte im 20. Jahrhundert verfassten,³ sondern öffentliche, eher alltägliche Kommunikationsformen. Mit Hilfe von Volltextanalysen machten wir in unterschiedlichen Zeitungen aus drei Ländern Zehntausende Artikel aus, die in unterschiedlichen Kontexten über Europa schrieben; sei es über den Sport, Tourismus, die Wirtschaft, das Verkehrswesen,

1 Vgl. Wolfgang Schmale, *Geschichte Europas*, Wien u.a. 2001, S. 13f.

2 Das hier vorgestellte Teilprojekt (Leitung: Frank Bösch, Mitarbeiter: Ariane Brill, Florian Greiner) wurde in Kooperation mit dem Georg-Eckert-Institut in Braunschweig (Simone Lässig), der Universität Kassel (Winfried Speitkamp) und einem weiteren Teilprojekt am ZZF (Paulina Gulińska-Jurriel) 2009–2012 durchgeführt.

3 Vgl. hierzu etwa Hartmut Kaelble, *Europäer über Europa. Die Entstehung des modernen europäischen Selbstverständnisses im 19. und 20. Jahrhundert*, Frankfurt a. M. u. a. 2001; Ute Frevert, *Eurovisionen. Ansichten guter Europäer*, Frankfurt a. M. 2003.

die Mode oder auch über die Politik. Im Unterschied zur sogenannten Höhenkammliteratur untersuchten wir damit eine Kommunikation, die täglich Millionen von Lesern erreichte und ihnen Vorstellungen von Europa offerierte. Dies geschah teilweise eher beiläufig, mitunter aber auch sehr aktiv und explizit.⁴

Drittens blickten wir nicht primär auf die deutsch-französische Annäherung, die sonst üblicherweise als Nukleus von Europa thematisiert wird. Vielmehr stand die Begegnung mit den Rändern Europas, mit dem »Anderen« stärker im Vordergrund, welche die Vorstellungen von Europa und dem Europäer durch ein Zusammenspiel von Selbst- und Fremdwahrnehmungen mindestens ebenso stark prägte.⁵ So untersuchten wir in unserem Teilprojekt am ZZF den Europadiskurs in Deutschland ebenso wie den in Großbritannien und in den USA. In einem jüngst publizierten Buch erweiterten wir diesen Blick auf das Zusammenspiel von Zentrum und Peripherie, auf den Kolonialismus sowie Nord- und Osteuropa.⁶

Von Umberto Eco wird das Bonmot tradiert, er fühle sich in Rom als Mailänder, in Paris als Italiener und in New York als Europäer. So erging es vielen Reisenden und Auslandskorrespondenten. Dies war für sich genommen nichts Spezifisches für das 20. Jahrhundert. Neu war jedoch die rasante Zunahme der Mobilität und der transnationalen Kommunikation, die auch das Sprechen über Europa verstärkte. Die deutsche Auslandskorrespondentin Margret Boveri etwa, die seit den 1930er Jahren aus der ganzen Welt für Zeitungen und Freunde Berichte verfasste, schrieb aus New York selbstverständlich Formulierungen wie »Wir in Europa« und wählte in ihren Artikeln immer wieder Europa als Vergleichsmaßstab, um die Besonderheiten im Iran, Japan oder den USA zu verdeutlichen.⁷ Entsprechend konnten wir in unserem Projekt zeigen, wie gerade die stark intensiverte transnationale Kommunikation im 20. Jahrhundert das Bewusstsein von Europa entscheidend prägte, obwohl bis heute keine genuin europäische Öffentlichkeit entstanden ist.

In der bisherigen Literatur wurde für die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg oft die Krise des Europagedankens angeführt. Zweifelsohne dominierte bei vielen Intellektuellen eine kulturpessimistische Sicht. Unsere breite Analyse publizistischer Quellen zeigte dagegen ein anderes Bild. Auch in der Zwischenkriegszeit ging der Krisendiskurs mit einer positiven Besetzung von Europa einher. Beides zusammen formierte ein europäisches Einheitsgefühl, durchaus verbunden mit Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Es waren somit nicht nur einzelne »gute Europäer« (Ute Frevert), wie Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi, die in den 1920er Jahren für eine Annäherung eintraten,

4 Hierzu erscheinen im Herbst 2013 aus unserem Projekt: Florian Greiner, *Wege nach Europa. Deutungen eines imaginierten Kontinents in deutschen, britischen und amerikanischen Printmedien (1914–1945)*, Köln u. a. 2013; Ariane Brill, *Abgrenzung und Hoffnung: »Europa« in der deutschen, britischen und amerikanischen Tagespresse 1945–1980*, Köln u. a. 2013.

5 Vgl. u. a. Bo Stråth (Hg.), *Europe and the Other and Europe as the Other*, Brüssel 2000.

6 Frank Bösch/Ariane Brill/Florian Greiner (Hg.), *Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie*, Göttingen 2012.

7 Vgl. Heike B. Görtemaker, *Ein deutsches Leben. Die Geschichte der Margret Boveri*, München 2004.

sondern zahlreiche unbekannte Journalisten im Rahmen eines breiten öffentlichen Diskurses. Trotz der Angst vor dem amerikanischen Aufstieg wurde Europa weiterhin mit Überlegenheitssemantiken verbunden, die aus der Abgrenzung vom »Anderen« die Vorstellung einer Einheit aufbrachten. Insbesondere die Abgrenzung vom »Osten« oder von Afrika war dabei geprägt durch dichotome Begriffspaare wie Fortschritt-Rückschrittlichkeit, Zivilisation-Barbarei oder Tugend-Verderben. Zentral war jedoch die Auseinandersetzung mit den USA. Gerade weil die nordamerikanische Bevölkerung in hohem Maße aus europäischen Einwanderern bestand und die USA auf alle Länder Europas einwirkten, entfaltete sich auf beiden Seiten ein übergreifender Diskurs über die Spezifik Europas. Während europäische Journalisten, Reisende oder Exilanten die Besonderheiten Europas von den USA aus diagnostizierten und in die europäische Kommunikation einspeisten, agierten amerikanische Korrespondenten oder Touristen in gleicher Art in Europa, was wiederum beide Seiten aufgriffen.

Dabei erwies sich die Kritik an der amerikanischen Kultur als ein ebenso einigendes Band innerhalb Europas wie die Faszination an den USA. Anhand des Europadiskurses in der Medienöffentlichkeit konnten wir zeigen, wie in der Zwischenkriegszeit der Blick auf die USA nun Europa als Ganzes zu einem Gegenpol machte. Die Abgrenzung von den USA förderte selbst in Großbritannien die Wahrnehmung, ein Teil von Europa zu sein. Zeitgleich nahm in den USA eine selbstbewusste Abgrenzung von Europa zu. So konnte auch quantitativ nachgewiesen werden, wie unerwartet häufig in den USA über Europa kommuniziert wurde, was die amerikanische Identitätsbildung förderte. Europa erschien hier vielfach als »großes Museum«, zugleich lobten die Amerikaner überraschend häufig auch aktuelle Errungenschaften in Europa. Die in Europa oft thematisierte »Amerikanisierung« sahen die amerikanischen Berichte hingegen eher als oberflächlich an und betonten Mischformen oder die Dominanz des Europäischen.

In unseren Quellen zeigte sich zudem ein Zusammenhang zwischen den Insignien der modernen Kultur und der Europäisierung. So wurde der Europabegriff vielfach in den Bereichen Kommunikation, Transport, Sport und Tourismus verwendet, also stärker auf die Alltagskultur als auf die Hochkultur bezogen. Die Wahrnehmung neuer Verkehrsverbindungen förderte bereits in den 1920er Jahren die Deutung, dass Europa zusammen-

wachse. Die Journalisten plädierten somit nicht normativ für ein »gedachtes Europa« (*Europe pensée*), sondern reflektierten anschaulich ein »gelebtes Europa« (*Europe vécue*). Damit konnten wir nachweisen, wie technische Innovationen zu steigenden transnationalen Kontakten und letztlich zu sich verändernden Raumwahrnehmungen und Europadeutungen führten, auch ohne unmittelbar damit korrespondierende politische Einigungsinitiativen.

Für die Zeit nach 1945 zeigte sich, dass sich das Sprechen über Europa keineswegs auf das wirtschaftliche Zusammenwachsen konzentrierte, das institutionell zunächst im Vordergrund stand. Allerdings verengte sich nun die Bedeutung von Europa: einerseits auf Westeuropa, andererseits zunehmend stärker auf die Staaten der frühen Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Ein europäisches Bewusstsein der Bürger postulierten die Medien nicht. Dennoch zeichnete sich auch hier in den Nachkriegsjahrzehnten ein gelebtes Europa ab, etwa im Feld der Kultur und des Tourismus. Auf dieser Ebene wurde der Europabegriff sogar nach Osten erweitert. Auch in den amerikanischen Reiseberichten bezogen sich die Autoren zunächst auf Westeuropa und seit den 1960er Jahren schrittweise auch auf Osteuropa. Auf dieser kulturellen Ebene zeichnete sich somit das Zusammenwachsen von Europa bereits vor dem Mauerfall ab.

Wie bei jeder Analyse von historischen Semantiken mag man kritisch fragen, wie Diskurs und Praktiken zusammenhängen. Bei der Auseinandersetzung mit dem Begriff »Europa« erscheint dieser Zusammenhang ganz besonders evident. Die breite diskursive Etablierung der Vorstellung eines Zusammenwachsens von Europa dürfte die institutionelle Einigung seit den 1950er Jahren maßgeblich gefördert haben. Die medialen Diskurse gingen dabei auch in konkreten Entscheidungssituationen politischen Handlungen häufig voraus. So stand im Fall Großbritanniens, dessen Bevölkerung in der Forschung verbreitet als »reluctant Europeans« gilt, die Presse dem europäischen Integrationsprozess weitaus offener gegenüber als manch britischer Politiker, und Mitte der 1970er Jahre galten die Europäischen Gemeinschaften trotz wirtschaftlichem und politischem Stillstand in den Kommentaren dennoch überwiegend als Hoffnungsträger. Die aktuelle Finanzkrise bleibt ein Ansporn, diese Verflechtung zwischen Diskurs und Praktiken auch künftig im Blick zu haben.

ABTEILUNG I »KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT«

Leitung: JENS GIESEKE/
THOMAS LINDENBERGER (seit August 2012)



Jens Gieseke

Thomas Lindenberg

2012 brachte für die Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft« den Abschluss zweier grundlegender Studien zur Herrschaftsgeschichte der DDR: Zum einen hat Jan Philipp Wölbern seine Dissertation über »Menschenhandel oder humanitäre Aktionen? Der Freikauf politischer Häftlinge aus der DDR, 1962/63 bis 1989« erfolgreich abgeschlossen und mit »summa cum laude« an der Potsdamer Universität verteidigt. Zum anderen hat Renate Hürtgen das Buchmanuskript zu ihrer in Zusammenarbeit mit der Forschungsabteilung des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen durchgeführten Studie über die Ausreiseantragsteller im Kreis Halberstadt abgeschlossen. Gemeinsam ist beiden Projekten die Verbindung von Herrschaftsgeschichte und biographischen Perspektiven im Lichte der intensiven und immer spannungsreichen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten. Die für 2013 vorgesehenen Veröffentlichungen in Buchform werden mit Sicherheit ein lebhaftes Echo hervorrufen (Näheres siehe unter »Herrschaft und Opposition in der DDR«).

Daneben konnte das von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Senatswettbewerbs geförderte Forschungsnetzwerk »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism« (Ltg. Jan C. Behrends, Pavel Kolář, Thomas Lindenberg) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Südosteuropaforschung an der Universität Regensburg (Prof. Dr. Ulf Brunnbauer) im April seine erste große internationale Tagung durchführen. Durch Beteiligung von hochkarätigen Forscher/innen aus Nordamerika, Westeuropa, Ostmitteleuropa und Osteuropa konnte eine neue Qualität in der internationalen Forschungskooperation der Abteilung erreicht werden, die sich auch in gemeinsamen Publikationsvorhaben niederschlagen wird (Näheres siehe unter »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism«).

Schließlich erfuhr die Abteilung mit der Rückkehr von Thomas Lindenberg an das ZZf Potsdam in wissenschaftlicher wie leitungsmäßiger Hinsicht eine angesichts ihrer Größe und thematischen Vielfalt hochwillkommene Verstärkung. Thomas Lindenberg war von Januar 2009 bis Juli 2012 beurlaubt, um in Wien das Ludwig Boltzmann Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit zu leiten, und wurde in dieser Zeit von Jens Gieseke als kommissarischem Leiter vertreten. Angesichts des personellen Wachstums und der stetigen Ausweitung der Tätigkeitsfelder der Abteilung nehmen Jens Gieseke und Thomas Lindenberg seit August 2012 als gleichberechtigte Doppelspitze die Leitungsaufgaben wahr. Thomas Lindenberg hat zudem das Forschungsprogramm durch ein aus seiner Wiener Zeit »mitgebrachtes«, aus ERC-Mitteln gefördertes Forschungsprojekt zum Vergleich der spätsozialistischen Regime erweitert (siehe unter »Einzelprojekte«).

HERRSCHAFT UND OPPOSITION IN DER DDR

2012 wurden zwei wesentliche Studien des Schwerpunkts »Herrschaft und Opposition in der DDR« abgeschlossen. Jan Philipp Wölbern hat seine Dissertationsschrift über »Menschenhandel oder humanitäre Aktionen? Der Freikauf politischer Häftlinge aus der DDR, 1962/63 bis 1989« (Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung) abgeschlossen. Er legt damit die erste umfassende Grundlagenstudie zu diesem brisanten Thema der deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte vor, die nicht nur viele bislang unbekannte Fälle offenlegt, sondern auch die systematischen Strategien des ostdeutschen Ministeriums für Staatssicherheit zur »Produktion« von Freikaufkandidaten herausarbeitet.

Daran schließt die fertiggestellte monographische Studie von Renate Hürtgen über das »Dreiecksverhältnis« von Ausreiseantragstellern, Regimeinstitutionen und breiter Bevölkerung am Beispiel des Kreises Halberstadt an, die in Kürze publiziert wird. Wie sie in regional- und mikrohistorischen Analysen zeigt, hatte die Ausreiseproblematik einen außerordentlich hohen Stellenwert für die lokalen Herrschaftsträger (SED-Kreissekretariat, MfS-Kreisdienststelle u. a.) und stellte für das soziale Leben vor Ort aufgrund der Ausgrenzungsmechanismen gegen Antragsteller eine besondere Herausforderung dar. Renate Hürtgen beleuchtet zugleich das Alltagsleben der 1980er Jahre im späten Staatssozialismus auf dem Wege in die finale Systemkrise.

Die assoziierten Projekte von Ulrich Huemer zur MfS-Untersuchungshaft sowie von Rebecca Menzel über Hippies in Ost- und Westdeutschland wurden weiter vorangetrieben und werden voraussichtlich 2013 ebenfalls abgeschlossen.

Im Zentrum der Arbeiten an dem Habilitationsprojekt von Jens Gieseke über die »ostdeutsche Volksmeinung« stand die Verknüpfung der empirischen Studien mit dem Kontext analoger Wissensproduktion in anderen staatssozialistischen Ländern. Das ZZF hat hierzu gemeinsam mit der Warsaw School of Social Sciences and Humanities in Warschau einen internationalen Workshop veranstaltet, der sich vor allem auf die Arbeitsbedingungen und theoretischen Kontexte in Polen, der Sowjetunion, der CSSR und anderen Staaten konzentrierte. Eine Fortsetzung in Potsdam ist geplant. Zum anderen wurde die Einbettung in die Debatte um das Verhältnis von Sozial- und Geschichtswissenschaften vorangetrieben.

DIE SED ZWISCHEN MAUERBAU UND MAUERFALL. GESELLSCHAFTSGESCHICHTE EINER KOMMUNISTISCHEN STAATSPARTEI 1961–1989

Die Studien von Rüdiger Bergien, Andrea Bahr und Sabine Pannen befinden sich in der Schreibphase. Teilergebnisse wurden auf mehreren Tagungen zur Diskussion gestellt und in Aufsatzform publiziert. Dabei zeigt sich, welche Bedeutung in der hochgradig normierten und äußerlich homogenisierten Institution der Staatspartei den informellen Aushandlungsprozessen zukam, und zugleich, wie die aus der Ära des ideologischen »Weltbürgerkriegs« stammenden Handlungs- und Organisationsprinzipien degenerierten und ihre Orientierungskraft sukzessiv verloren. Die Studien tragen somit zur Rekonstruktion einer »zweiten«, praxeologischen Ebene der Geschichte der kommunistischen Parteien bei, wie sie sich auch für den sowjetischen Stalinismus der 1920er und 1930er Jahre als eigentliches Analysefeld etabliert haben. Vergleichende Studien mit dieser Zielrichtung sollen im Zentrum einer Abschlusstagung des Projekts im Herbst 2013 stehen.



Die von der Stiftung Aufarbeitung vergebenen Stipendien sind zum Jahresende 2012 ausgelaufen und wurden zum Teil mit Abschlussstipendien des ZZF ergänzt. Sandra Meenzen (Partnerprojekt an der Universität Jena) hat ihr Projekt zu Mitgliederstrukturen der SED nach Ende einer Elternzeit wieder aufgenommen.

PHYSICAL VIOLENCE AND STATE LEGITIMACY IN LATE SOCIALISM

Das internationale Forschungsnetzwerk zu physischer Gewalt nach Stalin, das sich im April 2011 konstituierte, hat 2012 begonnen, an gemeinsamen Publikationen zu arbeiten. Nach einem letzten konzeptionellen Workshop im Februar in Prag wurden deshalb im Juni in Belgrad und im Oktober in Krakau zwei Autorenworkshops durchgeführt. Die Texte sollen sämtlich auf Englisch in internationalen, referierten Fachzeitschriften platziert werden. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Ost- und Südosteuropa-Forschung in Regensburg wurde dort im April die erste Jahrestagung des Netzwerks erfolgreich durchgeführt. Einzelne Forschungsergebnisse wurden außerdem im November 2012 auf der ASEES-Jahrestagung in New Orleans präsentiert.

Den Sommer 2012 haben zahlreiche der Postdoc-Partner am ZZF verbracht. Die vier Doktoranden, die am ZZF angebunden sind, haben das Jahr zu zahlreichen Archivstudien genutzt und ebenfalls begonnen,

erste Ergebnisse im Rahmen des Projekts zu veröffentlichen. Wie im Vorjahr wurden wiederum zwei Fellowships vergeben; die Gastwissenschaftler verbrachten jeweils zwei Monate in Potsdam.

Nach seiner Rückkehr an das Institut leitet Thomas Lindenberg das Netzwerk zusammen mit Jan C. Behrends und Pavel Kolář (Florenz). Im kommenden Jahr werden weitere international sichtbare Publikationen angestoßen und die 2012 geschriebenen Texte in den Peer-Review gegeben.

DIE LANGE GESCHICHTE DER »WENDE« 1980 BIS 2000

Aufbauend auf den Ergebnissen des Schwerpunkts »Herrschaft und Opposition in der DDR« arbeitet die Abteilung I 2012 am Aufbau eines zukünftigen Forschungsfelds zu politischer Kultur und Institutionenvertrauen in Ostdeutschland über den Epochenbruch von 1989 hinweg. Ziel dieses Projekts ist es, die mehrfache Umbrucherfahrung des zerfallenden Staatssozialismus, der demokratischen Revolution und des Beitritts zum westdeutschen System in Hinblick auf Politikverständnisse und Partizipations- bzw. Exklusionserfahrungen zu untersuchen. Dieses Projekt ist Teil des ZZF-Schwerpunkts »Verflochtene Umbrüche« zum politischen und sozialen Wandel im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts in Europa. Den Anfang auf diesem

L.: Reihe hinten: Ana Kladnik, Anja Schröter, Sophie Schmäing, Ulrich Huemer, Andrea Bahr, Florian Peters, Jennifer Rasell, Markus Wien, Jochen Laufer, Matej Kotalík, Jens Gieseke, Mario Keßler, Stephanie Karmann, Sabine Pannen, Jan C. Behrends, Roxanna Noll, Rüdiger Bergien; Reihe vorne: Rebecca Menzel, Uwe Sonnenberg, Nikolas R. Dörr, Leonie Kayser, Thomas Lindenberg, Ute Groß (jeweils v. l. n. r.): Mitglieder der Forschungsabteilung I des ZZF Potsdam.

Feld machen die assoziierten Promotionsprojekte von Rainette Lange über »Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und tschechischer Autoren« (gefördert vom Schroubek Fonds der LMU München) sowie von Anja Schröter über »Der Bürger und sein Recht – Die Transformation der Rechtskultur von der spätsozialistischen zur postsozialistischen Gesellschaft in Ostdeutschland 1980 bis 2000« (Walther-Rathenau-Kolleg der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit). Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

EINZELPROJEKTE KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT

BEARGWÖHNT UND BENÖTIGT: WEST-EMIGRANTEN ZWISCHEN USA-EXIL UND DDR

Mario Keßler hat das Buchprojekt »Ruth Fischer. Ein Leben mit und gegen Kommunisten (1895–1961)« termingemäß 2012 mit der Vorlage des Manuskripts abgeschlossen. Das Buch erscheint im März 2013 als Band 51 der Instituts-Reihe »Zeithistorische Studien« im Böhlau Verlag. Seit 2012 arbeitet Mario Keßler an einem neuen Buchprojekt mit dem Arbeitstitel »Beargwöhnt und benötigt: Westemigranten zwischen USA-Exil und DDR«. Das Projekt geht mit einem gruppenbiographischen Ansatz der Frage nach, welche individuellen und gemeinschaftlichen Erfahrungen deutsche Kommunisten aus der amerikanischen Emigration mitbrachten und welche Folgen diese für die Arbeit, die Wahrnehmungen und das Leben in der DDR wie auch für die Vorstellungen einer sozialistisch-kommunistischen Gesellschaft hatten. Zu der untersuchten Gruppe gehören Bertolt Brecht, Ernst Bloch, Hanns und Gerhart Eisler, Henryk Grossmann, Stefan Heym, Alfred Kantorowicz und Samuel Mitja Rapoport.

EDITION SOWJETISCHER QUELLEN ZUR DEUTSCHEN ZEITGESCHICHTE/GESCHICHTE DES »GENERALSHOTELS«

Jochen Laufer hat die Arbeiten am vierten Band des deutsch-russischen Editionsprojekts »Die UdSSR und die deutsche Frage« abgeschlossen. Im Juni 2012 erschienen die russische und die deutsche Ausgabe des Bands, der den Zeitraum 1948/49 behandelt und mit einer Vielzahl neuer Dokumente aus russischen Archiven aufwarten kann. Die Fortsetzung mit einem Band zu sowjetischen sowie ost- und westdeutschen Archivalien wird angestrebt. Parallel dazu werden die Forschungen zum »Generalshotel«, dem Gästehaus auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld, fortgeführt.

HAVARIE: EAST GERMAN SOCIETY FACING INDUSTRIAL DISASTERS

Thomas Lindenberg ist seit 2011 als Senior Researcher am Advanced Grant-Projekt des European Research Council (ERC) »Regimes and Society in Eastern Europe (1956–1989): From Extended Reproduction to Social and Political Change« (RESOCEA) unter Leitung des Antragstellers Prof. Ivajlo Znepolski (Universität Sofia) beteiligt und führt diese Zusammenarbeit mit hochkarätigen Experten für die Sozialgeschichte der kommunistischen Diktaturen in Europa nach seiner Rückkehr aus Wien im August 2012 von Potsdam aus weiter. Das übergreifende Ziel des Projekts ist eine vergleichende, auf mikrohistorischen Fallstudien aufbauende Analyse der Interaktion von kommunistischer Herrschaft und Bevölkerung von der Entstalinisierung der späten 1950er Jahre bis zur Auflösung der kommunistischen Diktatur Ende der 1980er Jahre. Für den Bereich der DDR wird Thomas Lindenberg diese Problematik anhand einer Serie von Mikrostudien zu industriellen Massenunfällen und Störungen (Havarien) bearbeiten. Ein erster Werkstattbericht wurde im Institutskolloquium vorgestellt.

JAN C. BEHREND S

EIN SOWJETISCHES VIETNAM: AFGHANISTAN ALS GEWALTRAUM (1979–1989)

Die Folgen des Vietnamkriegs für die amerikanische Gesellschaft sind – nicht zuletzt durch die langjährige Beschäftigung Hollywoods mit der Thematik – auch in Europa allgemein bekannt: die Desillusionierung einer idealistischen Generation, das Trauma der Gewalt, der Ansehensverlust von Militär und Regierung sowie die Diskreditierung einer imperialen Außenpolitik.¹ Weit weniger erforscht sind die Auswirkungen des Afghanistanfeldzugs auf die sowjetische Gesellschaft. Dabei erkannten schon die Zeitgenossen in den 1980er Jahren zahlreiche Parallelen zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Kriegserfahrung. In beiden Fällen stand der Krieg am Beginn einer Liberalisierung der Gesellschaft; im sowjetischen Fall führte der Wandel zum Verlust des Imperiums.

Die überalterte und oft nur bedingt handlungsfähige sowjetische Führung entschied sich im Laufe des Jahres 1979 nur sehr zögernd zum Einmarsch ins Nachbarland.

Die alte Garde im Kreml fürchtete sich vor dem Sprung ins Ungewisse und misstraute mit einigem Recht ihren Genossen in Kabul, die versuchten, ihr Land gewaltsam in die kommunistische Moderne zu zwingen. Bereits bevor die sowjetische Armee einmarschierte, hatte Kabul durch Sowjetisierungskampagnen im Stil der 1930er Jahre große Teile der Bevölkerung gegen sich aufgebracht. Der afghanische Parteistaat befand sich im Auflösungsprozess, und die Staatspartei selbst war in verfeindete Lager zerfallen, als die sowjetische Armee in Kabul landete. Tatsächlich glichen die Provinzen



Sowjetische Truppen in Afghanistan (Aufnahme: 1986).

1 Zur Gewalterfahrung in Vietnam siehe Bernd Greiner, Krieg ohne Fronten. Die USA in Vietnam, Hamburg 2007.

und große Teile der Hauptstadt Kabul bereits einem Gewaltraum (Wolfgang Sofsky), in dem keine moderne Staatlichkeit mehr existierte. Die sowjetische Armee kämpfte vom ersten Tag an einen asymmetrischen Krieg. Sie akzeptierte die Bedingungen des Partisanenkampfes und führte ihn erbarmungslos.

Doch der Krieg in Afghanistan kann nicht nur Auskunft über die Tragödie dieses zentralasiatischen Landes geben.² Er erlaubt auch Einblicke in den Spätsozialismus sowjetischer Prägung. Denn Hunderttausende sowjetischer Bürgerinnen und Bürger – Soldaten, Spezialisten, Ärzte und Krankenschwestern – dienten in Afghanistan und brachten ihre Erfahrungen zurück in die UdSSR. Sie gingen als Wehrdienstleistende oder auch als Freiwillige in den Krieg und machten Erfahrungen, die ihren Blick auf die eigene Gesellschaft und ihre Institutionen – die Partei, die Armee – nachhaltig veränderten und die Legitimität sowjetischer Herrschaft beschädigten. Denn jeder sowjetische Bürger, der in seine Heimat zurückkehrte, brachte das Wissen um die schrankenlose Brutalität mit, die den Krieg in Afghanistan vom Beginn bis zum Ende kennzeichnete.

Die sowjetische Führung hatte ihre Intervention im Dezember 1979 mit den »internationalistischen Verpflichtungen« gegenüber Afghanistan begründet. Was heute als zynisches Argument für ein militärisches Abenteuer gelesen wird, wurde von zahlreichen sowjetischen Bürgern zu dieser Zeit noch als Aufforderung zu internationaler Solidarität verstanden. Die internationalistische Erziehung war an der Jugend der Breschnew-Zeit keineswegs spurlos vorbegegangen. Zahlreiche Veteranen berichteten rückblickend, dass sie sich mit dem Auftrag des Regimes identifiziert hätten. So erklärte ein sowjetischer Major: »Ich ging voller Enthusiasmus nach Afghanistan. Ich dachte, dass ich dort etwas Nützliches tun könnte.«³ Ähnliche Einstellungen waren auch bei sowjetischen Krankenschwestern, die sich freiwillig meldeten, zu finden. Eine junge Moskauerin erinnerte sich, dass sie die heroischen Erfahrungen der älteren sowjetischen Generationen teilen wollte: »Ich hatte ja schon die BAM (die Baikal-Amur-Magistrale, d. Vf.) und das Neuland-Projekt versäumt. Doch nun gab es zum Glück Afghanistan. [...] Ich war ein normales Moskauer Mädchen, ein wenig ein Bücherwurm. Und nun wollte ich ein Abenteuer erleben und aus dem Alltag ausbrechen [...].«⁴ Wahrscheinlich war dieser Idealismus eher die Ausnahme als die Regel. Das Gros der sowjetischen Truppen in Afghanistan bestand schließlich aus Wehrpflichtigen, die keine andere Wahl hatten, als in den Krieg zu ziehen. Doch auch für sie galt, dass sie kaum auf das vorbereitet wurden, was sie jenseits der Grenze erwartete. Und auch ihr Bild des eigenen Landes und der eigenen Armee veränderte sich im Krieg nachhaltig.

2 Für eine Gesamtdarstellung des Afghanistankriegs siehe Rodric Braithwaite, *Afgantsy. The Russians in Afghanistan, 1979–1989*, Oxford 2011.

3 Major der sowjetischen Armee, in: Svetlana Alexievich (Hg.), *Zinky Boys. Soviet Voices of the Afghan War*, New York 1992, S. 88.

4 Zivilangestellte, in: *Zinky Boys*, S. 79.

Durch sämtliche sowjetische Erinnerungen an Afghanistan zieht sich das Moment der Überraschung und des Entsetzens über die Situation, die im Lande vorgefunden wurde. Was in der sowjetischen Öffentlichkeit bis zur Glasnost der späten 1980er Jahre als Hilfsmission beschrieben wurde, entpuppte sich als Krieg ohne Fronten, der nicht zu gewinnen und von Kriegsverbrechen, Folter, Gefangenenmord und Massakern auf beiden Seiten gekennzeichnet war. Für die sowjetischen Soldaten war Afghanistan ein Raum, in dem Gewalt die wichtigste soziale Ressource war; für die sowjetischen Bürger war es – mit Ausnahme weniger Oasen – Feindesland. Ihre Tagebücher und Erinnerungen bezeugen, wie schnell sie sich an diese Bedingungen anpassen mussten, um zu überleben. So schrieb ein Rekrut, der im Laufe des Jahres 1980 an den Hindukusch verlegt wurde, in sein Tagebuch: »Was hier passiert, jagt mir Todesangst ein [...]. Die Angriffe auf uns gehen weiter, und die Mudschahedin verfügen über Granatwerfer. Die Lage ist nicht die beste, doch die Zeitungen schreiben vom Aufbau des Sozialismus in Afghanistan.«⁵

Die ersten Kampfeinsätze trafen die Soldaten ebenso unvorbereitet wie die Härte, mit der gekämpft wurde. Beide Seiten machten in der Regel keine Gefangenen. Übergriffe gegen Verwundete oder Zivilisten waren an der Tagesordnung. Während des Einsatzes zeigte sich außerdem, dass die Pathologien der sowjetischen Gesellschaft auch jenseits der Grenze existierten: Korruption, Diebstahl, Betrug und Gewalt prägten das Verhältnis der »Kameraden« untereinander. Manche Soldaten nutzten den Kampf zur Abrechnung mit Peinigern aus den eigenen Reihen. Der Gewaltraum diktierte den Soldaten die Bedingungen im Überlebenskampf, und das sowjetische Oberkommando nahm die Verstöße gegen Disziplin und Völkerrecht in der Regel in Kauf. Westliche Beobachter resümierten erschrocken: »The demonstrated Soviet willingness to pursue a military modus operandi in open contravention to a number of internationally accepted norms of military conduct, such as the Geneva Conventions, is perhaps the most disturbing finding.«⁶ Wie die USA im Jahrzehnt zuvor, so hatte sich nun auch die sowjetische Führung einen Partisanenkrieg aufzwingen lassen, den sie trotz aller Härte in der Kriegsführung nicht für sich entscheiden konnte. Hinzu kam, dass die USA schon bald begannen, die afghanischen Partisanen zu unterstützen.

5 Tagebuch von Yuri Pakhomov, in: *Afghanistan Weighs Heavy on my Heart. The Diaries of Soviet Soldiers Who Fought in Afghanistan*, New Delhi 1992, S. 119.

6 Alexander Aliev, *Inside the Soviet Army in Afghanistan*, Santa Monica, Cal. 1988, S. 64.

Nach ihrer Rückkehr erinnerten sich sowjetische Soldaten an zahlreiche Kriegsverbrechen. So berichtet ein Rekrut über die Erstürmung eines Dorfes: »Kurz nachdem wir ankamen, begann schon der Luftangriff. Obwohl es deutlich war, dass es sich vornehmlich um Zivilisten handelte, bekamen wir Befehl, auf alles zu schießen, was sich bewegt. Auf alles – sogar auf das Vieh.«⁷ Der Kriegsalltag in Afghanistan war geprägt von Angriff und Gegenangriff; häufig war Rache ein Motiv, das die Eskalation der Gewalt vorantrieb. Ideologie oder strategische Überlegungen spielten dagegen eine untergeordnete Rolle. Die Dynamik von Gewalt und Gegengewalt bestimmte das Handeln vor Ort.

Die Situation in Afghanistan, die Verluste an Menschen und Material und schließlich die schleichende Delegitimierung von Armee und Parteistaat beeinflussten die sowjetische Gesellschaft der 1980er Jahre. Bereits vor Gorbatschows Glasnost kursierten Gerüchte über den Afghanistankrieg. Im Zuge der Jahre 1987 und 1988 wurden das militärische Debakel und der moralische Skandal zur politischen Gewissheit: Die sowjetische Presse begann offen zu berichten. Die sowjetische Führung musste sich zudem dafür rechtfertigen, dass es ihr nicht gelungen war, die Truppen schneller aus Afghanistan zurückzuziehen. Der Status der Armee und die Aura militärischen Heldentums, die stets im sowjetischen Wertehimmel fest verankert gewesen war, wurden schwer beschädigt. Während das Regime durch den Krieg Legitimität einbüßte, litten die »Afgantsy« genannten Veteranen in der Heimat an ihrer Gewalterfahrung. Die Quellen zeigen deutlich, dass es ihnen schneller gelang, sich den Regeln des Gewaltraums zu unterwerfen als, zurück in der Heimat, wieder in der Zivilität anzukommen. Viele fanden diesen Weg zurück nicht; zahlreiche Veteranen rutschten in die Kriminalität ab oder suchten sich eine Beschäftigung im Milieu der Sicherheitsdienste.

Auch der Afghanistankonflikt gehört in die Geschichte des Spätsozialismus. Er zeigt, wie groß die Gewaltpotenziale der Sowjetunion waren, und verdeutlicht, dass der friedliche Zusammenbruch der Regime in Europa ein historischer Sonderfall war. In Russland selbst gilt es eher, die Kontinuität der Gewalt zu konstatieren: In den innenpolitischen Auseinandersetzungen der Jahre 1991 und 1993 und in den Kriegen im Nordkaukasus sowie in Zentralasien zeigte sich, dass die Armee die Handlungsweisen, die sie in Afghanistan erlernt hatte, auch im eigenen Land anzuwenden bereit war. An der Peripherie des Imperiums bleibt Gewalt eine zentrale Ressource der politischen Auseinandersetzung, und von dort wirkt sie weiterhin in die russische Gesellschaft zurück.

7 Yuri T., in: Anna Heinämaa u.a. (Hg.), *The Soldier's Story. Soviet Veterans Remember the Afghan War*, Berkeley, Cal. 1994, S. 5.

ABTEILUNG II

»WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE UMBRÜCHE IM 20. JAHRHUNDERT«

Leitung: ANDRÉ STEINER



André Steiner

In der Abteilung wurde 2012 ein langjähriges Projekt zur Geschichte des Bereichs Kommerzielle Koordination (KoKo) erfolgreich abgeschlossen. In dem im März 2013 erschienenen Buch beleuchtet Matthias Judt die »normale« Geschäftspraxis dieses Sonderbereichs und seinen Anteil am Westhandel der DDR in ihrer Niedergangsphase. Damit kontextualisiert er auch die bis heute immer wieder skandalisierten Geschäftsbereiche von KoKo wie Waffen- oder Antiquitätenhandel. Diese Analyse bildet aber nur eine Facette des Forschungsfelds der Abteilung II, die sich mit der Wirtschaft und dem Wirtschaften sowie mit den sozialen Ausgangspunkten und Folgen wirtschaftlichen Handelns im historischen Kontext befasst. Dabei werden wirtschafts- und sozialhistorische Ansätze verfolgt und mit politik- und kulturhistorischen Perspektiven ergänzt. Im Mittelpunkt stehen derzeit zwei Blickwinkel: Zum einen wurden 2012 weiter die wirtschaftlichen und sozialen Umbrüche seit den 1960er Jahren untersucht. Dieses Themengebiet ist seit einiger Zeit ein Schwerpunkt wissenschaftlicher Debatten der Zeitge-

schichte. Da in dem letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts die Wurzeln vieler wirtschaftlicher und sozialer Probleme der Gegenwart vermutet werden, kommt den damit verbundenen Arbeiten auch tagespolitische Relevanz zu. Dies gilt jedoch auch für die Untersuchungen, die sich, zum anderen, dem gesamten 20. Jahrhundert in einer Längsschnittperspektive widmen.

WIRTSCHAFTLICHER STRUKTURWANDEL IM LETZTEN DRITTEL DES 20. JAHRHUNDERTS IN WEST UND OST

Für diesen Schwerpunkt stehen, neben der bereits früher begonnenen Analyse der Balance von Wirtschafts- und Sozialpolitik in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz der 1970er und 1980er Jahre durch André Steiner, die Vorhaben eines gemeinsam mit Werner Plumpe (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Goethe-Universität Frankfurt am Main) betriebenen und von der DFG finanzierten Verbundprojekts zum wirtschaftlichen Strukturwandel im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts in Ost und West. Dabei werden im Postdoc-Projekt von Ralf Ahrens am Beispiel des Maschinenbaus Verlauf und Wirkungen des industriellen Strukturwandels in der Bundesrepublik und der DDR in einer akteurszentrierten Perspektive untersucht. Andrzej Nowak betrachtet in seinem Dissertationsprojekt die Tertiarisierung der Industrie in der Phase wirtschaftlichen Niedergangs der sozialistischen Länder, wobei er dafür die elektrotechnische Industrie in der DDR und der Volksrepublik Polen herausgreift. Gemeinsam ist den Vorhaben das Ziel, das gängige Bild von der Deindustrialisierung und dem Aufstieg des Dienstleistungssektors durch die exemplarische Analyse des intraindustriellen Strukturwandels und der damit zu-

sammenhängenden Tertiarisierung der Industrie schärfer zu konturieren. Im Jahr 2012 wurden die Projektergebnisse auf der mit dem Kooperationspartner gemeinsam veranstalteten Abschlusstagung des Verbundprojekts in Bad Soden vorgestellt und diskutiert. Zudem wird an der Fertigstellung der entsprechenden Publikationen gearbeitet. Für 2013 ist der Abschluss der Arbeiten mit einem gemeinsamen projektübergreifenden Darstellungsband geplant.

In diesen Forschungskontext fügt sich auch das Vorhaben von Matthias Judt zum Einzelhandel im deutsch-deutschen Vergleich von 1960 bis etwa 2000 ein. Das Vorhaben analysiert die Bereitstellung der »Infrastruktur« des Konsums, des Einzelhandels, als Teil des wirtschaftlichen Strukturwandels, wobei sowohl ein systemübergreifender als auch ein epochenübergreifender Ansatz verfolgt wird. Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den zwei Wegen in die Massenkonsumgesellschaft sollen untersucht werden. Damit wird an die Ziele des Verbundprojekts zum industriellen Strukturwandel angeknüpft, und die Einbeziehung der 1990er Jahre bietet zugleich einen Einstieg in die Historisierung der Transformationsphase nach dem Zusammenbruch der DDR.

Ergänzt wurde dieser Untersuchungsschwerpunkt durch das von der Volkswagen AG finanzierte Doktorandenprojekt von Rüdiger Gerlach, das sich im Systemvergleich mit der betrieblichen Sozialpolitik bei Volkswagen und dem IFA Kombinat Pkw befasst und nach deren Funktionalität in dem jeweiligen Systemzusammenhang fragt. Diese Promotionsschrift wurde Anfang 2012 fertiggestellt und im November 2012 mit dem Gesamtprädikat »summa cum laude« erfolgreich verteidigt.

Anknüpfend an die bisherigen Forschungen zum Strukturwandel wurde außerdem ein größeres Projektvorhaben konzipiert und beantragt, in dem Ralf Ahrens die Subventionspolitik gegenüber der Industrie in der Bundesrepublik untersuchen wird. Dabei sollen die Aushandlungsprozesse von Subventionen in dem Dreieck zwischen Bund, Ländern und der Industrie selbst betrachtet werden. Der Antrag wurde im März 2013 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligt.

KOLLEKTIVES WIRTSCHAFTEN IN WESTEUROPA

Das Vorhaben von Anne Sudrow, in dem das kollektive Wirtschaften in Westeuropa vergleichend und mit einem sozial- und kulturhistorischen Blick untersucht wird, fokussiert auch auf das letzte Drittel des 20. Jahrhunderts. In diesem Projekt werden Kooperativbetriebe im industriellen und handwerklichen Bereich in der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien im Hinblick auf ihre Gründungs- und Entwicklungsbedingungen vor dem Hintergrund wechselnder politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen betrachtet. Des Weiteren wird danach gefragt, wie sich die Leitwerte und Praktiken ökonomischen Handelns in Folge der Umstellung auf eine Selbstverwaltung der Beschäftigten veränderten. Im Jahr 2012 hat Anne Sudrow vor allem in deutschen Archiven für das Thema recherchiert. Nicht zuletzt wurden von ihr bei der Stiftung Bildung und Wissenschaft zwei Promotionsstipendien eingeworben. Jens Beckmann und Christiane Mende, die ihre Arbeit am 1. Oktober 2012 aufnahmen, werden in Fallstudien die Glashütte Süßmuth in der Bundesrepublik und das Uhrenunternehmen LIP in Frankreich untersuchen. Beide stehen in den jeweiligen Ländern als Beispiele für selbstverwaltete mittelständische Indus-

triebetriebe, die zudem politisch wie wirtschaftlich in der breiteren Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit erregten. Damit wird das Gesamtvorhaben auf eine breitere Basis gestellt.

DAS 20. JAHRHUNDERT IN DER GESAMTSCHAU

Für diesen Schwerpunkt, der in den kommenden Jahren innerhalb der Abteilung stärker entwickelt wird und mit dem die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des gesamten 20. Jahrhunderts in den Blick genommen wird, steht zunächst André Steiners Buchprojekt einer Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung, die in der deutschsprachigen Literatur ein Desiderat darstellt. Dabei werden die wesentlichen Dimensionen wirtschaftlicher Globalisierung – der Güter- und Leistungsaustausch, internationale Kapitalbewegungen und -märkte sowie Arbeitsmigration – in einer akteurszentrierten Perspektive analysiert, und es wird nach den Antriebskräften und Hemmnissen dieses Prozesses sowie seinen Gewinnen und Verlusten in Bezug auf den Wohlstand und seine Verteilung gefragt. Darüber hinaus beschäftigt sich Christopher Neumaier, der im September 2012 neu in die Abteilung eintrat, in seinem Projekt mit dem Wandel von Familienwerten in Deutschland, ebenfalls in einer das 20. Jahrhundert übergreifenden Perspektive. In diesem Vorhaben werden die gesellschaftlich verhandelten Wertsetzungen in Verbindung mit den sozialen Praktiken und institutionellen Rahmenbedingungen untersucht und so die sozialwissenschaftliche Wertewandelsforschung historisch hinterfragt. Nicht zuletzt wird damit die kulturhistorisch reflektierte Sozialgeschichte als Forschungsfeld in der Abteilung gestärkt.

EINZELPROJEKTE

SOWJETISCHE BESATZUNG IN DEUTSCHLAND

Das Projekt von Viktor Knoll zu den Demontagen in der Sowjetischen Besatzungszone ergänzt das inhaltliche Spektrum der Abteilung. Der Fokus des Vorhabens liegt vor allem auf den Interaktionen zwischen der Besatzungsmacht und den deutschen Akteuren. Darüber hinaus hat Viktor Knoll im Rahmen eines von der VolkswagenStiftung finanzierten Gemeinschaftsprojekts mit dem Staatsarchiv der Russischen Föderation und der University of North Carolina at Chapel Hill eine zweibändige russischsprachige Dokumentenedition »Sovetskaja voennaja administracija v Germanii 1945–1949 gg.: èkonomičeskie aspekty dejatel'nosti [Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland: Aspekte der wirtschaftlichen Tätigkeit]« erstellt, die druckfertig beim Verlag liegt. Die Edition umfasst insgesamt 444, größtenteils bislang unveröffentlichte Dokumente aus mehreren Moskauer Archiven und bietet erstmals einen komplexen Einblick in Hintergründe, Funktionsmechanismen und Praxis der sowjetischen Wirtschaftspolitik in der SBZ.

ARBEITERGESCHICHTE IN DER NIEDERGANGSPHASE DER DDR

Peter Hübner legte im Juni 2012 das Buchmanuskript »Im Revolutionstechnikum. Arbeit und Arbeiter in der DDR 1971–1990« vor, an dem er bereits gearbeitet hatte, bevor er Ende 2009 in den Ruhestand trat. Der Band

knüpft an Christoph Kleßmanns Buch »Arbeiter im ›Arbeiterstaat‹ DDR« an. Das Besondere ist eine technikgeschichtlich zentrierte Perspektive, in der die ostdeutsche Arbeiterexistenz zwischen einem blockierten Fordismus und einer in den Anfängen festgefahrenen digitalen Revolution dargestellt wird.

HISTORISIERUNG DER SOZIALWISSENSCHAFTEN

Marian Krawietz hat Anfang 2012 seine sozialwissenschaftliche Dissertation unter dem Titel »Generation Transformation? Einstellungen zu Freiheit und Gleichheit in Polen, Tschechien und Deutschland« veröffentlicht. Auf der Grundlage eines Generationenmodells und von Daten des European-Value-Surveys hat er bei den jungen Menschen in den drei untersuchten Ländern erhebliche Zweifel an den liberalen Transformationswerten festgestellt und diese mit enttäuschten Erwartungshaltungen sowie ökonomischen Unsicherheiten in der Umbruchphase nach 1989/90 begründet. Bei der DFG beantragt werden konnte ein neues Forschungsvorhaben zur Historisierung des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP), eines der großen sozialwissenschaftlichen Befragungsprogramme in der Bundesrepublik. Diese Forschungsinfrastruktureinrichtung ist am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

in Berlin angesiedelt und unterstützt das angestrebte Projekt. Auch mit diesem Vorhaben stößt die Abteilung in die Geschichte der 1990er Jahre vor und wendet sich verstärkt einer Historisierung der Epochenzäsur des Jahres 1989 zu.

Auch 2012 konnten die Mitarbeiter der Abteilung bei verschiedensten Gelegenheiten frühere und neuere Forschungsergebnisse in Publikationen, öffentlichen Veranstaltungen oder auch den Medien präsentieren. Beispielsweise erschien die von Anne Sudrow mit einer umfangreichen Einleitung versehene und herausgegebene Quellenedition »Geheimreport Deutsches Design. Deutsche Konsumgüter im Visier des britischen Council of Industrial Design (1946)«, die sich ebenfalls mit spezifischen Wissens- und Praxisformen in der Herstellung von Konsumgütern und ihrem transnationalen Austausch, diesmal am Beispiel des Industriedesigns in der unmittelbaren Nachkriegszeit, beschäftigt. Und Ralf Ahrens veröffentlichte in einem gemeinsam mit Marcel Boldorf herausgegebenen Themenheft der Zeitschrift »Technikgeschichte« (1/2012) Beiträge über »Systembedingte Innovationsschwäche und betriebliches Innovationsverhalten in der DDR«, die auf der betrieblichen Mikroebene den Umgang mit Innovationshemmnissen in verschiedenen Branchen analysieren.

MATTHIAS JUDT

MYTHOS ODER JANUSKOPF?

ALEXANDER SCHALCK-GOLODKOWSKI UND DER BEREICH KOMMERZIELLE KOORDINIERUNG

Am 30. Oktober 1989 präsentierte das DDR-Fernsehen seinen Zuschauern einen Mann, von dem zuvor in den Medien des Landes kaum die Rede war.¹ Alexander Schalck-Golodkowski, Sohn eines staatenlosen Russen, adoptiert von einer deutschen Familie – deren Namen er für das Unterzeichnen seiner Briefe bevorzugte –, wurde nun der Öffentlichkeit ausgiebig vorgestellt. Die DDR-Bevölkerung erfuhr, dass Schalck Chef des bis dahin weithin unbekannten Bereichs Kommerzielle Koordinierung im Ministerium für Außenhandel sei. »KoKo«, wie der Bereich intern abgekürzt wurde, war indes bereits 1966 gegründet worden und unterstand fast von Beginn an Schalcks Führung. Sein Auftritt ließ einen Mythos um KoKo entstehen, der nachhaltig von fehlerhaften Beurteilungen geprägt bleiben sollte. KoKo war demnach geheimnisvoll, hatte besonders fähige Mitarbeiter, war in fragwürdige Aktivitäten verwickelt und dabei zudem wirtschaftlich sehr erfolgreich.

Völlig geheim war KoKo allerdings nicht gewesen. Wer zufällig an bestimmten Dienstgebäuden in Ost-Berlin vorbeigekommen war, hätte die Türschilder des Bereichs oder seiner Firmen sehen können. Nur wussten die Passanten in der Regel nicht, was das für Firmen waren und in wessen Verantwortungsbereich sie geführt wurden, denn über KoKo-Firmen war in den DDR-Medien bis zum Herbst 1989 nichts zu erfahren. Nur diejenigen, die im Außenhandel oder in der Leitung von volkseigenen Betrieben oder Kombinat arbeiteten, die wiederum mit KoKo-Firmen kooperierten, wussten von den Geschäften, ohne indes ihren tatsächlichen Umfang genauer abschätzen zu können.

Schalck erschien den Zuschauern der Fernsehsendung »AHA« als ein Macher: Offenkundig gewieft im Verhandeln hinterließ er den Eindruck, der richtige Mann am richtigen Ort in der schwersten politischen Krise der DDR zu sein. Überall im Land demonstrierten Zehntausende für Reformen. Andere hatten die DDR via Ungarn und die Tschechoslowakei in Richtung Westen verlassen. Der von Krankheit gezeichnete langjährige Staats- und Parteichef Erich Honecker war erst kurz zuvor von seinen Genossen im SED-Politbüro entmachtet worden. Die neuen alten Herren an der Spitze der Staatspartei brauchten neue Gesichter, die dem aufbegehrenden Volk präsentiert werden konnten. Schalck schien eines davon zu sein.

1 Hannes Bahrmann/Christoph Links, Chronik der Wende. Die DDR zwischen 7. Oktober und 18. Dezember 1989, Berlin 1994, S. 66f.

Doch schon in der Sendung wurde er mit einigen eher unangenehmen Fragen konfrontiert. Gerade war herausgekommen, dass KoKo maßgeblich an der Versorgung des SED-Politbüros mit westlichen Erzeugnissen beteiligt war. Die Mitglieder des exklusiven Führungszirkels hatten sich und ihre Familien in großem Umfang aus West-Berlin versorgen lassen: Im Frühjahr 1990 sollte eine Kommission feststellen, dass KoKo im Jahr zuvor insgesamt 15 Millionen Valutamark für die Versorgung von Prominenten mit westlichen Erzeugnissen eingesetzt hatte, davon knapp die Hälfte (bis Oktober 1989) für die Mitglieder des SED-Politbüros und ihre Angehörigen.²

Einige Tage nach der Fernsehsendung entdeckten Bürger Lagerräume zweier KoKo-Firmen, die mit Waffen bzw. Kunstgütern handelten. Bekannt wurde auch, dass Kriegsgerät in Krisengebiete und sogar an unterschiedliche Kriegsparteien geliefert worden war. Die in westliche Länder verkauften Kulturgüter stammten wiederum zu einem Teil aus Beschlagnahmungen durch DDR-Finanzbehörden bei privaten Kunsthändlern im eigenen Land, die dazu dienten, überhöhte Steuerforderungen einzutreiben.³

Verbunden mit weiteren Nachrichten über das Beschaffen von Embargo-Gütern sowie von Embargo-Technik für das Ministerium für Staatssicherheit entstand in der Öffentlichkeit innerhalb von wenigen Wochen ein sehr eindeutiges, gleichwohl auch einseitiges Bild von KoKo. Schalcks Firmengruppe war demnach ein ominöses Imperium, das sich vor allem mit moralisch fragwürdigen oder gar illegalen Geschäften befasste. Die Beteiligung am Freikaufgeschäft mit politischen Gefangenen aus der DDR, das dem Volumen nach mit Einnahmen in Höhe von weit über 3,4 Milliarden D-Mark das größte fragwürdige Geschäft war, komplettierte das Negativimage von KoKo.⁴



Dr. Alexander Schalck-Golodkowski, Staatssekretär und Leiter des Bereichs »Kommerzielle Koordinierung« (KoKo) im Ministerium für Außenhandel der DDR, Beauftragter des SED-Generalsekretärs Erich Honecker für die Verhandlungen mit der Bundesrepublik Deutschland und zugleich Oberst des Ministeriums für Staatssicherheit (Aufnahme: 2000).

2 Matthias Judt, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung. Das DDR-Wirtschaftsimperium des Alexander Schalck-Golodkowski – Mythos und Realität, Berlin 2013 (im Folgenden Judt, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung), S. 255.

3 Vgl. Judt, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung, S. 12. Ausführlich dazu: Ulf Bischof, K&A. Die Kunst und Antiquitäten GmbH im Bereich Kommerzielle Koordinierung (= Schriften zum Kulturgüterschutz), Berlin 2003; Michael Anton, Illegaler Kulturgüterverkehr, Berlin 2010, S. 1029f.

4 Vgl. Judt, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung, S. 21 und 253; Matthias Judt, Häftlinge für Bananen? Der Freikauf politischer Gefangener aus der DDR und das »Honecker-Konto«, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 94 (2007), 4, S. 434; Jan Philipp Wölbern, Die Entstehung des Häftlingsfreikaufs aus der DDR, 1962–1964, in: Deutschland Archiv 41 (2008) 5, S. 856–867, hier S. 856.

Parallel wandelte sich das Bild, das die Öffentlichkeit von Schalck selbst hatte. Aus dem gewieften Verhandler (etwa beim Einfädeln der beiden, von Franz Josef Strauß vermittelten Milliardenkredite westdeutscher Großbanken an die DDR aus den Jahren 1983 und 1984) wurde in nicht einmal fünf Wochen ein Sündenbock für eine seit Jahrzehnten verfehlte Wirtschaftspolitik der SED. Es scheint, dass Schalck nunmehr auch hierfür das geeignete Gesicht war, um so von den vermeintlich reformfreudigen Mitgliedern einer neu zusammengestellten SED-Führung abzulenken.

In der Nacht vom 2. zum 3. Dezember 1989 sah Schalck keinen anderen Ausweg mehr für sich, als gemeinsam mit seiner Ehefrau über die seit einem Monat geöffnete Grenze nach West-Berlin zu fliehen. Stunden zuvor war er von Wolfgang Vogel, seinem Anwalt, gewarnt worden, seine Verhaftung stehe unmittelbar bevor. Überdies hatte ein Mitte November 1989 in der Volkskammer eingerichteter Untersuchungsausschuss, der zu Amtsmissbrauch und Korruption durch DDR-Funktionäre ermitteln sollte, Schalck als Zeugen vorgeladen.

Nach seiner Flucht traf die letzte SED-geführte DDR-Regierung schnell Entscheidungen, die eine Auflösung des Bereichs, die Abwicklung von KoKo-Unternehmen oder ihre Umfirmierung innerhalb von nur wenigen Monaten vorsahen. Schalck schien mit seiner Flucht nach West-Berlin zu bestätigen, was sich als Eindruck über den Charakter des von ihm geführten Bereichs zu verfestigen begann. KoKo wurde zum Synonym für ein scheinbar unheilvolles Konglomerat von verdeckt operierenden Unternehmen. Dass viele leitende Angestellte, darunter auch Schalck selbst, Offiziere im besonderen Einsatz des Ministeriums für Staatssicherheit und andere zumindest Inoffizielle Mitarbeiter waren, verdüsterte das Bild in der Öffentlichkeit noch mehr.

Betrachtet man allerdings den gesamten Umsatz und den erwirtschafteten Gewinn von KoKo, so wird schnell deutlich, dass diese Ergebnisse nicht allein durch fragwürdige Geschäfte erzielt werden konnten, sondern vor allem durch solche, die ebenso von anderen Außenhandelsbetrieben der DDR durchgeführt worden waren. Das bereits erwähnte Häftlingsfreikaufgeschäft war zwar umfangreich, stand jedoch nur für gut 12 Prozent der gesamten Gewinne von KoKo, die einen Betrag von etwa 28 Milliarden Valutamark ausmachten.⁵ Große Teile der KoKo-Umsätze wurden im Handel mit Rohstoffen, Chemie- und Agrarerzeugnissen, im Betrieb eines Netzes von Devisenläden (den sogenannten Intershops), in der Zwangsvertretung vieler westlicher Firmen für deren Geschäftsbeziehungen mit volkseigenen Betrieben in der DDR und schließlich

in der Abnahme von Abfallstoffen aus West-Berlin, einigen weiteren Bundesländern und aus Westeuropa erzielt. All diese Geschäfte waren in der Regel überhaupt nicht fragwürdig und wurden zuvor bzw. zur gleichen Zeit ebenso durch Betriebe des geplanten Außenhandels, also der »Volkseigenen Außenhandelsbetriebe« (VE AHB) durchgeführt.

Die ersten Intershops betrieb noch der Außenhandelsbetrieb (AHB) Nahrung. Die weitgehende Versorgung West-Berlins mit Kraft- und Brennstoffen erfolgte seit den 1950er Jahren auf der Grundlage von Verträgen, die der AHB Chemie abgeschlossen hatte. Er führte diese in den 1970er und 1980er Jahren fort, als die KoKo-Firma Intrac in das Belieferungsgeschäft mit einstieg. Die Abnahme von Abfallstoffen aus West-Berlin seit dem Beginn der 1970er Jahre, später auch aus Hamburg, wurde zunächst über den AHB Bergbau-Handel abgewickelt, ehe sie Anfang der 1980er Jahre vollständig von Intrac übernommen wurde. Wichtige Kompensationsvorhaben in den 1970er und 1980er Jahren, mit deren Hilfe der Kapitalstock der DDR-Volkswirtschaft modernisiert werden sollte, wurden im Ergebnis von Verhandlungen umgesetzt, an denen KoKo im Hintergrund, später auch direkt beteiligt war. Ihre tatsächliche Abwicklung oblag indes nicht selten allein Betrieben des geplanten Außenhandels.⁶

Ähnlich wie das in anderen staatssozialistischen Ländern der Fall war, hätten auch in der DDR nach 1972 allein spezielle Firmen für Geschäfte fortgeführt werden können, die einen höheren Grad der Vertraulichkeit erforderten oder politisch sensibel waren. Spätestens mit dem Aufbrechen der außenpolitischen Isolation der DDR zu Beginn der 1970er Jahre, in dessen Zusammenhang sich die Außenhandelsbedingungen grundlegend verbesserten, wäre also die Auflösung des Bereichs eine berechtigte Alternative gewesen. Stattdessen wurde er jedoch weiter ausgebaut.

Der KoKo-Verbund zeichnete sich durch eine wachsende Gewinnträchtigkeit aus. Das wurde erstens durch eine privilegierte Rechtsstellung seiner Firmen begünstigt, insbesondere durch ihren Status als Devisenausländer. Sie mussten ihre Devisenerlöse demnach nicht zeitnah abführen, sondern waren berechtigt, Geschäfte unterschiedlicher Art miteinander zu kombinieren (etwa Waren- mit Finanzgeschäften) oder in ganz verschiedenen Produktlinien und Branchen tätig zu sein. Die ausgeprägte (und so auch intendierte) Spezialisierung der Planbetriebe auf bestimmte Produktlinien oder Branchen erzeugte in deren Außenhandel wiederum eine Fragmentierung, die bei den KoKo-Firmen aufgehoben war.

⁶ Judt, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung, S. 62f., 74f., 94–117.

Die Kreditkrise der DDR zu Beginn der 1980er Jahre wurde in erster Linie durch kombinierte Geschäfte mit Rohöl, Mineralölprodukten, Agrarerzeugnissen und einigen Konsumgütern, an denen neben den wesentlichen Partnern DDR und Sowjetunion auch Lieferanten aus der Bundesrepublik und Frankreich beteiligt waren, gemeistert. Mit Intrac war dabei eine KoKo-Firma involviert, zu deren traditionellem Geschäft sowohl der Handel mit Chemie- als auch mit Agrarerzeugnissen gehörte. Das brachte zwar Synergien mit sich, doch spricht nichts dagegen, dass das komplexe Geschäft auch durch die AHB Nahrung und Chemie hätte realisiert werden können, zumal sie an seiner Abwicklung beteiligt waren. Die im Vergleich zu den Planbetrieben scheinbar größere Gewinnträchtigkeit der KoKo-Firmen lag eben auch in der Zuordnung besonders gewinnintensiver Geschäfte wie z. B. dem Betrieb der Intershops und im Einräumen einer Monopolstellung wie z. B. bei der Nutzung freier Produktionskapazitäten in der Industrie. Das verbesserte deren Einnahmesituation, was bei anderen Zuordnungen und Rechten auch bei Planbetrieben der Fall gewesen wäre.

Zudem zeigt die Analyse solcher besonders gewinnträchtigen Geschäfte nicht nur positive, vornehmlich monetäre Effekte.⁷ Das Ausrichten von KoKo auf solche Geschäfte, die sicheren und vor allem schnellen Ertrag erhoffen ließen, konnte langfristig ebenso negative Folgen für die DDR haben. Was mit dem spekulativen Einsatz von Beständen aus den staatlichen Rohstoff- und Devisenreserven durch KoKo begann, setzte sich mit der Orientierung auf den Ausbau der Erdölverarbeitung, also einem Produktsegment mit großer Preisinstabilität, fort. Schließlich bedeutete die sogenannte Gestattungsproduktion von Lebens- und Genussmitteln sowie von einigen anderen Konsumgütern und der Import von Anlagen zur Produktion von Fahrzeugteilen (Gelenkwellen, Motoren, Fahrzeugelektrik) im Rahmen von Kompensationsvorhaben, dass Teile der exportorientierten Fertigung in der DDR zu einer Art verlängerten Werkbank westlicher Unternehmen

⁷ Vgl. Judt, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung, S. 61.

wurden.⁸ Die DDR produzierte »Westwaren« im eigenen Land zum Absatz in der Bundesrepublik und anderen westlichen Ländern sowie in den Devisenläden des inländischen Intershopnetzes. Damit entstand eine große Abhängigkeit von diesen Partnern, die ja nicht auf Dauer in der DDR engagiert bleiben mussten. Das Anhäufen von hohen Devisenreserven in den 1980er Jahren ließ darüber hinaus in großem Umfang totes Kapital entstehen: jederzeit abrufbar, um erneute Zahlungsschwierigkeiten zu beseitigen, jedoch mittelfristig anderen, ggf. profitablen Verwendungszwecken entzogen.

KoKo kann in mehrfacher Weise als Januskopf betrachtet werden. Fragwürdigen Geschäften standen international übliche gegenüber. Die Flexibilität von KoKo war eher Ergebnis einer privilegierten rechtlichen Stellung und weniger von der Kompetenz der Mitarbeiter abhängig. Auch steht der Fähigkeit von KoKo, zum Teil hochkomplexe Investitionsvorhaben zu gestalten, die Tatsache gegenüber, dass damit der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR teilweise eine nicht unbedingt günstige Richtung gegeben bzw. diese bekräftigt wurde. Der Mythos um KoKo, der mit dem Schalck-Interview im Fernsehen der DDR Ende Oktober 1989 begann, ist demnach in weiten Teilen irreführend.

8 Vgl. Judt, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung, S. 269.

ABTEILUNG III

»WANDEL DES POLITISCHEN IM 20. JAHRHUNDERT: RECHTE, NORMEN, SEMANTIK«

Leitung: MAREN MÖHRING (seit Nov. 2012)/
ANNETTE VOWINCKEL
(komm. Jan.–Okt. 2012)



Maren Möhring



Annette Vowinckel

2012 war für die Abteilung III ein Jahr der Umbrüche. Vor allem durch den Weggang einer großen Anzahl zum Teil langjähriger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat sich die personelle Zusammensetzung und mit ihr auch die inhaltliche Ausrichtung der Abteilung verändert. Nach der Berufung von Stefan-Ludwig Hoffmann an die University of California in Berkeley hat Annette Vowinckel die kommissarische Leitung der Abteilung übernommen. Mit dem von ihr geleiteten SAW-Projekt »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« wurde ein neuer Schwerpunkt zur Konstitution kollektiver Bildgedächtnisse und politischer Öffentlichkeit erfolgreich auf- und ausgebaut. Mit der Übernahme der Abteilungsleitung durch Maren Möhring im November 2012 wird in den nächsten Jahren ein weiterer Arbeitsschwerpunkt etabliert werden, der sich mit dem Konnex von Konsum und Politik befasst. Neben diesen neuen Themenfeldern wurden die Forschungen zu Menschenrechten, zur Historischen Semantik des 20. Jahrhunderts, zur Umweltzeitgeschichte sowie zu Europabildern und -diskursen weitergeführt. Es ist also facettenreich und aus unterschiedlichen Pers-

pektiven an der konzeptionellen Weiterentwicklung und empirischen Umsetzung einer Kulturgeschichte des Politischen gearbeitet worden. Zur Vertiefung der gemeinsamen Diskussion wurden ein eintägiger Workshop im Januar 2012 und regelmäßige Lektüresitzungen durchgeführt, deren Gegenstand eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Begriff des Politischen war und die sich gerade angesichts der Neuausrichtung der Abteilung als produktiv erwiesen haben.

HUMAN RIGHTS

Die Geschichte der Menschenrechte, die in den letzten Jahren im Mittelpunkt der Forschungen der Abteilung stand, ist auch 2012 ein Schwerpunkt geblieben (durch den Weggang von Stefan-Ludwig Hoffmann, Małgorzata Mazurek und Celia Donert allerdings personell deutlich ausgedünnt). Małgorzata Mazurek konnte für ihr Forschungsprojekt über »Reconfiguring Backwardness: Polish Social Scientists and the Making of the Third World« ein Marie Curie-Fellowship einwerben und ist – nachdem sie mit Hilfe eines Gerald D. Feldman-Reisestipendiums im Februar und März 2012 Forschungsaufenthalte am DHI London, Warschau und Paris wahrgenommen hat – seit August 2012 am Department of History und Heyman Center for Humanities an der Columbia University, New York, tätig. Im Dezember 2012 ist das von ihr und Paul Betts herausgegebene Schwerpunktheft der Zeitschrift »Humanity. An Interdisciplinary Journal of Human Rights, Humanitarianism and Development« zu Social Rights erschienen, dessen Beiträge auf die 2010 am ZZF von Małgorzata Mazurek mit organisierte Tagung über »Human Rights/Social Rights: The Twentieth Century Predicament« zurückgehen. Celia Donert, die ihr bis September 2012 von der Gerda Henkel Stiftung gefördertes Projekt zu Menschenrechten von Frauen in Osteuropa am ZZF weiterentwickelt hat, ist im Oktober 2012 auf eine Stelle als Lecturer in



Reihe hinten: Katrin Jordan, Thomas Werneke, Annelie Ramsbrock, Annette Vowinkel; Reihe vorne: Ariane Brill, Maren Möhring, Paulina Gulińska-Jurgiel (jeweils v. l. n. r.): Mitglieder der Forschungsabteilung III des ZZF Potsdam.

Twentieth Century History an der Universität Liverpool gewechselt. Ein von ihr zusammen mit Gordon Johnston erstelltes Sonderheft der Zeitschrift »Social History« über »The Czech and Slovak Republics« ist im Erscheinen begriffen. Als Kooperationspartner und -partnerinnen des ZZF bleiben Stefan-Ludwig Hoffmann, Małgorzata Mazurek und Celia Donert im wissenschaftlichen Austausch mit der Abteilung.

Thomas Werneke, der seit Februar 2012 assoziierter Doktorand am ZZF ist, hat seine Arbeit über Menschenrechte als politisches und ideologisches Argument im Kalten Krieg (1961–1975) abgeschlossen. Aktuell betreibt noch Kathrin Kollmeier mit ihrem Projekt über »Politik, Recht, Erfahrungen von Staatenlosigkeit in transnationaler Perspektive in Westeuropa (1919–1960er Jahre)« die Erforschung transnationaler Rechte im 20. Jahrhundert. Sie war von Oktober 2011 bis April 2012 als Gastwissenschaftlerin, finanziert durch die Fondation Maison des Sciences de l'Homme (FMSH) und den DAAD, am Institut National des Etudes Démographiques (INED) in Paris tätig, hat zahlreiche Vorträge im In- und Ausland gehalten und zudem gemeinsam mit Marcus Payk eine Sektion auf dem 49. Historikertag in Mainz organisiert, die sich mit dem »Recht als umstrittene Ressource« auseinandersetzte.

Als Leibniz Summer Fellow war Daniela L. Caglioti, Professorin für europäische Zeitgeschichte in Neapel, zu Gast in der Abteilung III. Mit ihrem transnational angelegten Forschungsprojekt über die Behandlung von »Enemy Aliens in World War I« hat sie nicht nur die Debatte um Menschenrechte bereichert, sondern auch die historische Erforschung von Migrationspolitiken mit vorangetrieben, die perspektivisch ein größeres Gewicht innerhalb der Abteilung erhalten soll.

HISTORISCHE SEMANTIK

Methodische Überlegungen auf dem Gebiet der Historischen Semantik und der Begriffsgeschichte hat Kathrin Kollmeier in diversen Vorträgen und Aufsätzen dargelegt und 2012 zusammen mit Stefan-Ludwig Hoffmann ein entsprechendes Schwerpunktheft der »Contributions to the History of Concepts« herausgegeben. Gemeinsam mit Achim Saupe, der sein Projekt zur politischen Semantik von Sicherheit und Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien 2012 weiter vorangetrieben und zahlreiche Vorträge zum Thema gehalten hat, stellte sie Überlegungen zu einem längerfristigen Forschungsvorhaben zur Historischen Semantik des Politischen im 20. Jahrhundert u. a. an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissen-

schaften in Berlin und dem Tagungsnetzwerk »Diskurs – interdisziplinär« am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim zur Diskussion. Mit beiden Institutionen wird auch in Zukunft weiter kooperiert werden.

EUROPABILDER

Mit dem Auslaufen des BMBF-Verbundprojekts »Lost in Translation« ist der Themenschwerpunkt zu Europabildern zu einem Abschluss gekommen. Allein Paulina Gulińska-Jurgiel wird nach der Rückkehr aus der Elternzeit weiter an ihrem Teilprojekt über die Vergangenheitsaufarbeitung in Parlamentsdebatten nach dem Ende von Diktaturen arbeiten; einen Aufsatz zu den polnischen Debatten hat Frau Gulińska-Jurgiel 2012 in »Geschichte und Gesellschaft« veröffentlicht. Florian Greiner hat im Dezember 2012 seine Dissertation über Europa-Diskurse in deutschen, britischen und US-amerikanischen Printmedien (1914–1945) eingereicht; Ariane Brill wird ihre Doktorarbeit, die die Zeit von 1945 bis 1980 in den Blick nimmt, Anfang 2013 beenden. Beide stellten ihre Forschungen u. a. auf der Konferenz der History of European Integration Research Society vor und gaben zusammen mit Frank Bösch den Sammelband »Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie« heraus, der auf eine 2011 in Gießen veranstaltete Tagung zurückgeht.

KÖRPERBILDER/MENSCHENBILDER

Für ihre 2011 bei Wallstein publizierte Dissertation »Korrigierte Körper. Eine Geschichte künstlicher Schönheit in der Moderne« wurde Annelie Ramsbrock 2012 mit dem Preis »Geisteswissenschaften international« des Börsenvereins zur Übersetzung geisteswissenschaftlicher Werke ausgezeichnet. Die Studie wird Ende 2013 bei Palgrave-Macmillan auf Englisch erscheinen. Eine Vielzahl von Vorträgen, Radio- und Fernsehinterviews, die Annelie Ramsbrock 2012 zum Thema »Kor-

rigierte Körper« wahrgenommen hat, belegt das große öffentliche Interesse an ihrer Studie, die sich mit der Bedeutung künstlich hergestellter Schönheit für die persönliche und soziale Identitätsbildung im 19. Jahrhundert und der Weimarer Republik auseinandersetzt.

Annelie Ramsbrock hat 2012 ein Habilitationsprojekt entwickelt, das sich mit der Verschränkung von Verrechtlichungs- und Verwissenschaftlichungsprozessen befasst und diese am Beispiel der Politik der Resozialisierung im westdeutschen Strafvollzug seit den 1960er Jahren untersucht. Die Studie fragt u. a. danach, inwieweit politische Handlungsmaximen in den 1970er Jahren durch den Glauben an die soziale Formbarkeit des Menschen geprägt wurden. Damit hat die »Schwellenzeit« der neuesten Zeitgeschichte wie am ZZF insgesamt auch in der Abteilung III an Bedeutung gewonnen.

NEUESTE ZEITGESCHICHTE

Auf dem Gebiet der neuesten Zeitgeschichte ist auch das von der VW-Stiftung geförderte Verbundprojekt »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl« unter Leitung von Melanie Arndt angesiedelt, das im Mai 2012 zum Abschluss gekommen ist. Melanie Arndt konnte von Juni bis November 2012 ein Fellowship am Rachel Carson Center for Environment and Society in München wahrnehmen und hat im Dezember 2012 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Graduiertenschule Ost- und Südosteuropastudien der Universität Regensburg und der LMU München an der Universität Regensburg angetreten. Sie hat 2012 neben Grundsatzartikeln zur Umweltgeschichte ein Themenheft der Zeitschrift »The Anthropology of East Europe Review« zu »Memories, Commemorations, and Representations of Chernobyl« herausgegeben, in dem der Umgang mit der Katastrophe von Tschernobyl in interdisziplinären Beiträgen beleuchtet wird. Auch Melanie Arndt bleibt



Fotoreporter im Saal der Bundespressekonferenz (Aufnahme: 1990)

als Kooperationspartnerin der Abteilung verbunden und insbesondere für Katrin Jordan und ihr Promotionsprojekt über »Tschernobyl und die Medien« eine wichtige Ansprechpartnerin. Katrin Jordan war im Februar 2012 als Forschungsstipendiatin am Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg und insgesamt drei Monate am DHI in Paris tätig, um ihr als deutsch-französischen Vergleich angelegtes Dissertationsprojekt voranzutreiben. Sie hat ihre Forschungen in Form mehrerer Vorträge in Deutschland und Frankreich präsentiert. Zu Gast in der Abteilung war im Frühjahr 2012 zudem Miina Virmasalo von der Jyväskylä-Universität in Finnland, die zu den Bundestagsdebatten über die Zukunft der Kernenergie 1991–2001 ihre Dissertation verfasst und die Zeit am ZZF für Archivrecherchen und den wissenschaftlichen Austausch vor allem mit Melanie Arndt und Katrin Jordan genutzt hat.

Ihre Dissertationen zu verschiedenen Themenfeldern der neuesten Zeitgeschichte erfolgreich beendet haben Anne Krüger und Nikolai Wehrs. Anne Krüger ist nach Einreichung ihrer von der Hans-Böckler-Stiftung

geförderten Doktorarbeit über »Die Enquête-Kommissionen zur ›Aufarbeitung‹ und ›Überwindung der SED-Diktatur‹ im transnationalen Vergleich« im Oktober 2012 an die Universität Potsdam gewechselt, wo sie als Postdoc im Graduiertenkolleg »Wicked Problems, Contested Administrations« tätig ist. Nikolai Wehrs hat seine Dissertation abgeschlossen, die er bis Oktober 2011 am ZZF, danach an der Humboldt-Universität zu Berlin geschrieben und die den Bund Freiheit der Wissenschaft (BFW) zum Gegenstand hat; seit Juli 2012 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Jana Ebeling wird ihr Dissertationsprojekt über »Kirche, Politik und Medien im Streit um den § 218 (1969–1983)« im Frühsommer 2013 abschließen.

VISUAL HISTORY

Im April 2012 lief das SAW-Verbundprojekt »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« an, das übergreifend in den Abteilungen III und V verankert ist und zusammen mit dem Herder-Institut

Marburg, dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig und dem Deutschen Museum München durchgeführt wird. Das Verbundprojekt soll Grundlagenforschung auf dem Gebiet des modernen Bildwesens leisten und dabei insbesondere die Rolle staatlicher, privater bzw. privatwirtschaftlicher Institutionen für die Konstitution kollektiver Bildgedächtnisse herausarbeiten. Im Zentrum stehen damit nicht die Bildinhalte als solche, sondern die institutionelle Produktion, Archivierung und Verwertung von Bildern. Annette Vowinckel, die das Verbundprojekt gemeinsam mit Jürgen Danyel leitet, arbeitet an einem Buchprojekt über »Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert«, das sich mit dem Fotojournalismus als zentralem Feld politischer Öffentlichkeit befasst und – im Sinne der internationalen und transnationalen Ausrichtung der Abteilung III – die Akteure der Bildproduktion in Europa, den USA und Japan untersucht. Im Mai war Annette Vowinckel mit einem Gerald D. Feldman-Reisestipendium auf Archivrecherche in London, im Herbst in den USA und plant für das kommende Frühjahr eine weitere Reise nach Tokio. Sie hat darüber hinaus mehrere medienhistorische Publikationen sowie einen zusammen mit Marcus M. Payk und Thomas Lindenberger herausgegebenen Sammelband zu »Cold War Cultures«, der bei Berghahn in New York erschienen ist, vorgelegt. Im Bereich »Visual History« hat zudem Eszter Kiss im September 2012 ihre Arbeit an einem Dissertationsprojekt über die Bildpolitik und -zensur im Spätsozialismus aufgenommen. In vergleichender deutsch-ungarischer Perspektive sollen die Strategien der Bildsteuerung in der Endphase sozialistischer Regime untersucht werden. Der Schwerpunkt »Visual History« mit seinem Fokus auf Bildpolitiken und ihrer Bedeutung für die Herstellung politischer Öffentlichkeit soll mit weiteren Einzelprojekten unteretzt und zu einem abteilungsübergreifenden Schwerpunkt am ZZf ausgebaut werden.

KONSUM & POLITIK

Mit der Übernahme der Leitung der Abteilung durch Maren Möhring im November 2012 wird ein neuer Schwerpunkt aufgebaut, der sich mit dem Zusammenhang von Konsum und Politik bzw. Konsum als Politik befasst. Zum einen wird es um die wachsende Bedeutung des Konsums für die politische Sphäre und den Kampf um Konsumentenrechte gehen; zum anderen wird danach zu fragen sein, inwiefern es nicht gerade der Konsum bzw. alltägliche Konsumpraktiken waren, die – vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – zu markanten Veränderungen des (Begriffs des) Politischen geführt haben. Für das neue Themenfeld konnten internationale Kooperationen mit dem DHI Washington, der Columbia University, New York (Victoria de Grazia), sowie Konsumforschungszentren in Skandinavien vereinbart werden; im März 2013 wird ein erster Workshop am Blikken European Institute der Columbia University stattfinden, um die Zusammenarbeit inhaltlich auszubauen. Der neue Arbeitsbereich soll im nächsten Jahr zudem mit Einzelprojekten unteretzt werden, die den Konsum als neues Politikfeld in transnationaler Perspektive in den Blick nehmen. Gerahmt werden diese Projekte durch das Buchvorhaben von Maren Möhring, das sich mit dem »Konsumenten als neuem politischen Akteur im 20. Jahrhundert« beschäftigt. In der geplanten Studie werden die zunehmend bedeutsame Artikulation von Konsumenteninteressen, der Wandel von Konsumleitbildern und Konsumsemantiken im Laufe des 20. Jahrhunderts für Deutschland und Großbritannien erarbeitet. Ähnlich wie im Schwerpunkt »Visual History« werden die beteiligten Akteure, Konsumenten wie Produzenten, im Zentrum stehen, und auf diese Weise wird die Akteursperspektive innerhalb der von der Abteilung vertretenen Kulturgeschichte des Politischen eine Stärkung erfahren.

MAREN MÖHRING

FREMDES ESSEN

DIE AUSLÄNDISCHE GASTRONOMIE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Pizza, Döner, Gyros oder auch der Cappuccino sind von den Speisekarten in Deutschland nicht mehr wegzudenken. Diesen Umstand verdanken wir der rasanten Entwicklung der ausländischen Gastronomie, die sich seit den 1960er Jahren überall in der Bundesrepublik etabliert hat. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es nur in den großen Städten vereinzelte Gaststätten, die ausländische Speisen und Getränke anboten. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts stieg die Zahl ausländischer Gaststätten in (West-)Deutschland massiv an.

Die Entstehung, die Ausbreitung und der Erfolg dieses Gastronomiesektors hingen vor allem mit zwei Phänomenen zusammen: Zum einen ist der Zuzug zahlreicher Arbeitsmigranten und -migrantinnen aus Südeuropa zu nennen, die zwischen 1955 und 1974 von der Bundesrepublik angeworben wurden. Diese sogenannten Gastarbeiter erhöhten nicht nur die Nachfrage nach in der Bundesrepublik bis dato kaum erhältlichen Produkten wie bestimmten Obst- und Gemüsesorten, Hartweizenpasta oder Olivenöl. Einige von ihnen begannen auch, diese Nachfrage durch eigene unternehmerische Aktivitäten zu bedienen. Ambulante Lebensmittelstände, kleine Geschäfte und erste Gaststätten entstanden, die zunächst die Migranten und Migrantinnen selbst, bald aber auch Deutsche als Kunden verzeichneten. Auf deutscher Seite war das Interesse an ausländischen Speisen zum anderen durch den – parallel zur Arbeitsmigration einsetzenden – Massentourismus geweckt worden. Die Bundesbürger und -bürgerinnen wollten die im Urlaub in Italien, Jugoslawien, Griechenland, Spanien



Döner-Imbiss in Berlin:
Seit 1955 verzeichnet die
ausländische Gastronomie
in Deutschland einen
schleunigen Anstieg.

oder der Türkei kennengelernten Spezialitäten nun auch zu Hause (wieder-)kosten; sie wollten »in gewissen Abständen Urlaubserinnerungen über den Magen [...] tanken« – so der Philosoph Odo Marquard, der nicht nur seine Ferien oft in Jugoslawien verbrachte, sondern auch regelmäßig und mit großer Begeisterung jugoslawische Restaurants aufsuchte.¹

Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik ist also das Resultat zweier grenzüberschreitender Bewegungen, der Migration und des Tourismus. Das spiegelt sich auch in den hierzulande vor allem vertretenen Küchen wider. So haben besonders die italienische, jugoslawische, griechische und türkische Küche die ausländische Gastronomie der Bundesrepublik geprägt. Bis weit in die 1990er Jahre hinein waren asiatische Restaurants, aber auch arabische und afrikanische Gaststätten nur in den größten Städten zu finden; dominant waren (und sind nach wie vor) die sogenannten Gastarbeiterküchen. Auch wenn sich die ausländische Gastronomie überall in Deutschland durchgesetzt hat, so lassen sich doch deutliche regionale Unterschiede feststellen. Während in Süddeutschland in den 1960er Jahren und bis heute klar die italienische Gastronomie dominiert, ist im Norden die griechische Küche überaus populär. Auch chinesische Gaststätten werden in Norddeutschland häufiger aufgesucht als im Süden. In Baden-Württemberg und Bayern waren zudem die sogenannten Balkan-Grills besonders weit verbreitet, die jedoch im Laufe der 1980er Jahre an Attraktivität verloren.²

Kulinarische Moden ändern sich; dasselbe gilt für die Vorstellungen von Gesundheit, die das Essverhalten beeinflussen. Große Mengen an scharf angebratenem bzw. gegrilltem Fleisch zu verzehren, geriet spätestens in den 1980er Jahren in die Kritik. Von der Begeisterung für die mediterrane Diät mit viel Gemüse und Olivenöl profitierte vor allem die italienische Küche. Diese war in Deutschland auch deshalb so erfolgreich, weil italienische Staatsangehörige früher als alle anderen »Gastarbeiter« zur Europäischen Gemeinschaft gehörten und daher kaum rechtliche Hindernisse zu überwinden hatten, wenn sie sich selbstständig machen wollten. Ausländer, die für eine Tätigkeit als abhängig Beschäftigte angeworben worden waren, durften nämlich keiner selbstständigen Erwerbstätigkeit nachgehen.

Die Migrationspolitik der Bundesregierung sah vor, dass sich die Arbeitsmigranten nur temporär im Land aufhielten und nach einiger Zeit in ihre Heimatländer zurückkehren würden. Betriebsgründungen von Migranten, die meist mit dem Vorha-

1 Das sind die geborenen Dolmetscher. Ein Gespräch mit Odo Marquardt, in: Claus Leggewie, Multi Kulti. Spielregeln für die Vielvölkerrepublik, 2. Aufl., Berlin 1999, S. 110–119, hier S. 111.

2 Vgl. Susanne Köhler, Internationalisierung der Verzehrsgewohnheiten in ausgewählten europäischen Ländern (Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben der DFG (Postdoktorandenprogramm: Ko 1296/1-1), Frankfurt a. M. 1993, S. 30, Tab. 15.

ben einhergingen, längerfristig oder für immer in der Bundesrepublik zu bleiben, waren daher nicht erwünscht. Um sich selbstständig zu machen, mussten Ausländer, die nicht aus einem Land der EG stammten, einen gesonderten Antrag stellen, über den die Ausländerbehörde in Rücksprache mit dem zuständigen Gewerbeamt entschied. Auch die Gaststättenverbände wurden vielfach eingeschaltet. Wurde ein örtliches Bedürfnis für eine Gaststätte anerkannt, dann konnte dem Ausländer die Genehmigung zur Betriebseröffnung erteilt werden. Diese sogenannte Bedürfnisprüfung³, bei der von amtlicher Seite die gastronomische Struktur vor Ort geprüft wurde, hat oft als Instrument fungiert, um die ausländische Konkurrenz in Schach zu halten.

Eine Bedürfnisprüfung, die nur für Ausländer, aber nicht (mehr) für deutsche Gastronomen galt, stellt eine bundesdeutsche Besonderheit dar. Während sich in klassischen Einwanderungsländern wie den USA, aber auch in Staaten wie Großbritannien die rechtlichen Bedingungen für In- und Ausländer kaum unterscheiden, sehen sich ausländische Gewerbetreibende hierzulande zahlreichen und teils schwer zu überwindenden bürokratischen Hürden gegenüber. Aus diesem Grund hat sich eine migrantisches Ökonomie in Deutschland erst mit zeitlicher Verzögerung und oftmals illegal, an den Behörden vorbei, entwickelt. Das verbreitete Phänomen der Strohmänner, die offiziell die Lizenz für eine ausländische Gaststätte innehatten, die aber eigentlich von einem Ausländer selbstständig geleitet wurde, ist eines der Resultate dieser restriktiven Ausländerpolitik.

Trotz dieser Schwierigkeiten haben sich ausländische Restaurants und Imbisse nach und nach flächendeckend etabliert. Die mittlerweile beachtliche Auswahl an unterschiedlichen Küchen wird größtenteils positiv gesehen und in den öffentlichen Debatten als Bereicherung beschrieben. Von Migranten betriebene Gaststätten lassen sich dabei als Orte interkulturellen Austauschs verstehen: Menschen unterschiedlicher Herkunft kommen zusammen und erfahren über das Medium des Essens etwas über ein anderes Land, über eine andere Kultur – Stereotype inbegriffen. Dass die in Deutschland angebotenen Speisen meist dem hiesigen Geschmack angepasst werden, tut dieser Vermittlungsfunktion keinen Abbruch. Bis weit in die 1980er Jahre hinein verwendeten ausländische Gastronomen Knoblauch nur mit Bedacht, weil er von vielen Deutschen nicht besonders geschätzt wurde. Die Pizza wurde nicht mit Mozzarella, sondern mit Edamer oder Gouda belegt, und viele, vor allem asiatische Speisen kamen (und kommen) weniger stark gewürzt auf den Tisch. Diese Veränderungen einfach nur als Mangel an Authentizität zu beklagen, übersieht, dass hier eine durchaus kreative Auseinander-

3 Ausführlich zur Bedürfnisprüfung: Maren Möhring, *Fremdes Essen. Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland*, München 2012, Kap. 3.

setzung mit den örtlichen Begebenheiten stattfindet, dass in ausländischen Gaststätten etwas Neues, nämlich eine Mischung aus mehreren – nationalen wie regionalen – Ess-traditionen geschaffen wird. In diesem Sinne lassen sich ausländische Lokale als trans-kulturelle Orte verstehen, an denen die Grenzen von Esskulturen verschoben werden und kulinarische Hybridisierung in actu zu beobachten ist. Globalisierungsprozesse und die mit ihnen einhergehende Homogenisierung und Heterogenisierung lassen sich am Restauranttisch konkret nachvollziehen.

Als transkulturelle Orte sind ausländische Gaststätten aber auch immer wieder zum Ziel rassistischer Angriffe geworden. Es ist kein Zufall, dass das derzeit im Zentrum des öffentlichen Interesses stehende terroristische Netzwerk »Nationalsozialistischer Untergrund« vor allem ausländische Betreiber von kleinen Gewerbebetrieben, u. a. von Döner-Imbissen, als Opfer ausgesucht hat. Denn von Migranten geführte Unternehmen stellen – als sichtbare Verkörperungen kultureller Differenz und als Symbole ausländischer Präsenz in der Bundesrepublik – eine besonders geeignete Zielscheibe dar, um die eigene Ablehnung von Migrations- und Hybridisierungsprozessen auszudrücken. Nicht zuletzt das Moment der tatsächlichen Aufnahme einer »fremden« Speise in den eigenen Körper macht den Akt des Essens und generell die Esskultur zu einem Feld, auf dem Fragen nach dem Eigenen und dem Fremden, nach der eigenen Identität und der Identität der anderen verhandelt werden. In diesem Sinne können alltägliche Orte wie das ausländische Lokal uns viel über Selbst- und Fremdwahrnehmungen verraten. Kollektive und personale Identitäten werden hier in ihrer politischen Dimension sichtbar.

ABTEILUNG IV

»REGIME DES SOZIALEN IM 20. JAHRHUNDERT. MOBILISIERUNG, WOHLFAHRTSSTAATLICHKEIT UND RATIONALISIERUNG«

Leitung: THOMAS SCHAARSCHMIDT



Thomas Schaarschmidt

Auf einigen Forschungsfeldern konnten 2012 wichtige Vorhaben der Abteilung abgeschlossen werden, deren Ergebnisse die Grundlage für neue Projekte bilden. Winfried Süß, der sich im Februar 2012 an der Ludwig-Maximilians-Universität München habilitierte, untersuchte in seiner Arbeit »Von der Reform in die Krise. Der westdeutsche Wohlfahrtsstaat 1966–1982«, wie sich die Modi und Möglichkeiten von Reformen unter den Bedingungen von Prosperität und Austerität veränderten und welchen Einfluss Wandlungsprozesse in den Expertenkulturen und im sozialstaatlichen Handlungswissen auf die sozialpolitische Entwicklung hatten. Rüdiger Hachtmann erschloss mit seiner Anfang 2012 veröffentlichten Studie zum »Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront« ein neues Forschungsgebiet, indem er den Blick auf die unternehmerische Tätigkeit der NS-Organisation lenkte und das Selbstverständnis des DAF-Konzerns als »volksgemeinschaftlicher Dienstleister« analysierte.

MOBILISIERUNG

Der Historikertag im September 2012 in Mainz bot die Gelegenheit, in einer Sektion zum Thema »Kriegsmobilisierung und Ressourcenkonflikte im Nationalsozialismus 1936–1945« grundlegende Probleme der Mobilisierung in der Kriegsgesellschaft zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand die Frage, mit welchen Mitteln es in der NS-Diktatur gelang, Ressourcenkonflikte zu lösen oder zumindest abzdämpfen, gesellschaftliche Ressourcen für die Kriegsführung zu mobilisieren und die Stabilität und Funktionsfähigkeit der Gesellschaft bis in die letzten Monate des Kriegs aufrechtzuerhalten. Diesen Fragen geht eine gemeinsame Forschungslinie der Abteilung nach, die sich am Beispiel der deutschen Hauptstadtregion mit dem Verhältnis von gesellschaftlicher Dynamik und Mobilisierung in der NS-Zeit befasst. Ausgehend von der Frage nach der Rolle der Gesellschaft, ihrer Subsysteme und wichtiger Funktions-



Peter Ulrich Weiß, Katharina Täufert, Farina Münch, Annemone Christians, Ronny Grundig, Rüdiger Hachtmann, Thomas Schaarschmidt, Mirko Winkelmann, Edda Campen (v. l. n. r.): Mitglieder der Forschungsabteilung IV des ZZf Potsdam.

eliten im Nationalsozialismus wird der Wandel der Großstadtgesellschaft vom Ende der 1920er Jahre bis zum Zusammenbruch der NS-Diktatur behandelt. Diese Untersuchungen ordnen sich zum einen in Forschungen zur gesellschaftlichen Mobilisierung im NS-Staat und zum anderen in längerfristige Perspektiven auf die Geschichte der Stadtgesellschaft im gesamten 20. Jahrhundert ein.

Thomas Schaarschmidt und Anja Hildebrandt stellten 2012 erste Ergebnisse ihrer Projekte vor. In den Forschungen von Thomas Schaarschmidt liegt der Schwerpunkt auf den Strategien und Praktiken, mit denen die NS-Führung danach strebte, eine möglichst umfassende Mobilisierung durchzusetzen, ohne sich gesellschaftliche Konflikte wie in den letzten Jahren des Ersten Weltkriegs einzuhandeln. Anja Hildebrandts Dissertationsprojekt zum Thema »Sozialprofil, Karriereverläufe und soziale Netzwerke lokaler NS-Funktionäre in Berlin, 1926–1960« untersucht mit einem kollektivbiografischen Ansatz die sogenannten alten Kämpfer der NSDAP im Parteigau Berlin, von denen viele nach 1933 die Möglichkeiten nutzten, über die verschiedenen Ebenen des NS-Systems Karriere zu machen. Das seit 2009 zusammen mit Jürgen John (Friedrich-Schiller-Universität Jena) betreute DFG-Projekt »Die NS-Gaue als Mobilisierungsstrukturen für den Krieg« wurde 2012 abgeschlossen. Seine Ergebnisse wurden auf dem Mainzer Historikertag zur Diskussion gestellt. Seit 2009 leitet Winfried Süß zusammen mit Hans Günter Hockerts, Christiane Kuller und Margit Szöllösi-Janze das von der Stadt München geförderte Forschungsprojekt »Die Münchner Stadtverwaltung im Nationalsozialismus«. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Michael Wildt an der Berliner Humboldt-Universität wurde in Vorbereitung des Anfang 2013 erscheinenden Sammelbands »Berlin 1933–1945« weiter verfolgt.

WOHLFAHRTSSTAATLICHKEIT



Der Spiegel 24/1975

Der von Winfried Süß betreute Forschungsschwerpunkt »Wohlfahrtsstaatlichkeit« untersucht die Regulierung marktverursachter und lebenslagenbedingter Ungleichheitsverhältnisse durch Sozialpolitik und analysiert die Arrangements sozialer Sicherung als Strukturierungskerne moderner Gesellschaften. Dazu wählt er einen europäisch-vergleichenden Untersuchungsansatz, der gegenwärtig auf die wohlfahrtsstaatlichen Grundmodelle der Bundesrepublik, Großbritanniens und Italiens konzentriert ist, aber Anknüpfungspunkte für anders gelagerte Vergleiche sowie transnationale Fragestellungen bietet. Der Untersuchungshorizont erstreckt sich auf das gesamte 20. Jahrhundert, wobei die aktuellen Forschungen die »Herausforderungen des Sozialstaats« durch die sozialen und ökonomischen Wandlungsprozesse im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts in den Mittelpunkt stellen. In seinem Projekt zum Verhältnis von »Armut, Wirtschaftskrise und Sozialstaat« in Westdeutschland und Großbritannien untersucht Winfried Süß Aufstieg, Höhepunkt und Umkehr der Sozialstaatsexpansion im Zeichen tiefgreifender sozialer und ökonomischer Umbrüche seit den 1960er Jahren. Im Juli organisierte er zusammen mit Dietmar Süß in Jena die Tagung »Konsensgesellschaften in der Krise. Großbritannien und die Bundesrepublik seit den 70er Jahren«. Am Beispiel der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, von »Sicherheit« und »Ordnung«, dem Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft sowie Kultur und Musik wurden die Ambivalenzen des »Konsensbegriffs« ausgeleuchtet, um damit eine neue Grundlage für vergleichende und transfergeschichtli-

che Analysen zu schaffen. Seit dem Sommersemester 2012 vertritt Winfried Süß den Lehrstuhl für vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung an der Universität Göttingen.

Nicole Kramer forschte in dem DFG-Projekt »Eine Sozialgeschichte des ›vierten Alters‹. Die Hochbetagten in den alternden Gesellschaften Westdeutschlands, Großbritanniens und Italiens, 1960–1990« zu den wohlfahrtsstaatlichen Arrangements, mit denen westliche Gesellschaften auf die Pflegebedürftigkeit einer wachsenden Anzahl hochbetagter Menschen reagierten. Grundsätzlich geht es ihr um die Frage, inwieweit sich die drei Staaten, die unterschiedliche Typen nationaler Wohlfahrtskulturen darstellten, angesichts ähnlicher Problemlagen anglichen oder die sozialpolitischen Bearbeitungswege vielmehr Divergenzen verstärkten. Im Oktober wechselte Nicole Kramer als wissenschaftliche Assistentin an die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Monika Mattes schloss ihr Forschungsvorhaben »Aufbrüche, Reformen, Krisen: Die Ganztagschule in der Bundesrepublik in den 1950er bis 80er Jahren« ab. Das Projekt untersuchte, warum die Halbtagsstruktur im westdeutschen Schulwesen – trotz Bildungsreform und Gesellschaftswandel – eine so große Beharrungskraft hatte.

RATIONALISIERUNG

Der von Rüdiger Hachtmann betreute Forschungsschwerpunkt »Fordismus als Signatur des 20. Jahrhunderts« analysiert fordistische und tayloristische Produktionsregime als arbeitswissenschaftliche und wirtschaftliche Innovationen, aber auch als Herrschaftstechniken im langfristigen Trend. Darüber hinaus werden die zeitspezifischen Diskurse der Felder »Ratio-

nalisation« und »Fordismus« betrachtet und darauf basierende, jedoch über den engeren ökonomischen Bereich hinausgehende, sozialpolitische und kulturelle Modernisierungskonzepte und -praxen in epochen- und systemübergreifender Perspektive untersucht. Ziel ist es, auf diese Weise Charakter und Wandel des Fordismus als eine der markanten Signaturen der Geschichte des »kurzen 20. Jahrhunderts« zu zeigen. Zu diesem Zusammenhang präsentierte Rüdiger Hachtmann in mehreren Aufsätzen grundsätzliche Thesen. Besonderes Gewicht haben für diese Fragen die Forschungen zur Deutschen Arbeitsfront, die Rüdiger Hachtmann mit der Vorbereitung einer Gesamtdarstellung weiterführt.

Sarah Graber Majchrzak, die sich in Elternzeit befindet, erforscht in einem Dissertationsprojekt (»Im gleichen Boot: trotz Eisernen Vorhangs?«) die Produktionsregime und Arbeiterproteste in der bundesdeutschen und polnischen Werftindustrie seit den 1970er Jahren. Untersucht werden die Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise – ausgelöst durch den Zerfall des internationalen Währungssystems von Bretton Woods 1971/72, den Ölpreisschock 1973/74 und die erhöhte internationale Kapitalmobilität – auf die Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Werftindustrie und deren Folgen für die Arbeits- und Lebenswelt der Werftarbeiter. In dem Ende 2011 begonnenen Dissertationsprojekt »Dekaden der Krise und Individualisierung?« erforscht Sina Fabian am Beispiel des Tourismus und des Individualverkehrs Konsumkulturen in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien in den 1970er und 1980er Jahren. Im Mittelpunkt steht die Frage, in welchem Maße sich die Krisenerfahrungen und -diskurse der 1970er und frühen 1980er Jahre auf das generelle Konsumverhalten der bundesdeutschen und der britischen Bevölkerung auswirkten.

BERLIN UND SEIN BRANDENBURGER UMLAND IM OST/WEST-KONFLIKT

Aus dem Forschungszusammenhang »Berlin und sein Brandenburger Umland im Ost/West-Konflikt« schloss Enrico Heitzer sein Dissertationsprojekt zum Thema »Terror für die Freiheit? Die Rolle der »Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit« (KgU) im Kontext der Systemkonkurrenz des Kalten Krieges 1948–1959« ab, in dem er Motive, Strukturen und Wirkungsweise der KgU ebenso untersuchte wie die Reaktion der sowjetischen und ostdeutschen Sicherheitsorgane. Enrico Heitzer wurde im Mai 2012 in Halle promoviert und trat eine Stelle in der Gedenkstätte Sachsenhausen an. Sven Schultze geht in seiner Dissertation »»Land in Sicht? Agrarexpositionen in der deutschen Systemauseinandersetzung. Die Grüne Woche und die DDR-Landwirtschaftsausstellung in Leipzig-Markleeberg 1948–1962« der Frage nach, wie beide Landwirtschaftsausstellungen vor dem Mauerbau genutzt wurden, um ordnungspolitische Leitvorstellungen zu kommunizieren. Die Arbeit soll im Frühjahr 2013 eingereicht werden. Veronika Wabnitz unterbrach wegen Elternzeit die Arbeit an ihrer Dissertation »Mit dem Ranzen über die Sektorengrenze. Schulpolitik und Schulwirklichkeit im geteilten Berlin 1948–1961«. Edda Campen untersucht in ihrer Doktorarbeit »Stadt, Land, Fluss – Wohnungsbau in Potsdam im Spannungsfeld von Tradition, Moderne und Diktatur (1933–1989)« die stabilisierende und mobilisierende Wirkung von Wohnungs- und Städtebau

im Nationalsozialismus und in der DDR. Ruth Wunnikes Dissertationsprojekt »Bürgerlichkeit und bürgerhaftliches Engagement. Potsdam 1970–1989« behandelt Akteure und Formen selbstbestimmten gesellschaftlichen Engagements in den letzten beiden Jahrzehnten der DDR. Christiane Lahusen wechselte zum April als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Humboldt-Universität und schloss ihre Dissertation zum Thema »Autobiographische Erinnerung an den Realsozialismus« im Dezember ab.

TODESURTEILE DER SOWJETISCHEN MILITÄRTRIBUNALE 1945–1947

Das gemeinsam mit der Dokumentationsstelle Widerstands- und Repressionsgeschichte der Stiftung Sächsische Gedenkstätten (Klaus-Dieter Müller) und dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung Dresden (Mike Schmeitzner) 2008 begonnene und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderte Projekt zu den Todesurteilen der Sowjetischen Militärtribunale 1945–1947 (Bearbeiter: Andreas Weigelt) wurde so weit abgeschlossen, dass die Ergebnisse 2013 publiziert werden können. Neben einer Dokumentation der über 3000 zum Tode Verurteilten geben die Forschungen Einblick in die Schwerpunkte der sowjetischen Ermittlungen und die juristische Ahndung von NS-Verbrechen durch Sowjetische Militärtribunale in den ersten beiden Nachkriegsjahren.

GESCHICHTE DES POTSDAMER RICHTS- UND HAFTORTS LINDENSTRASSE 54/55

Das im Januar 2010 begonnene, vom brandenburgischen Wissenschaftsministerium finanzierte Kooperationsprojekt mit der Universität Potsdam, das der Erforschung der Nachkriegsgeschichte des Potsdamer Gerichts- und Gefängniskomplexes in der Lindenstraße dient (»Vom ›Haus des Terrors‹ zum ›Haus der Demokratie‹ – Zur Geschichte der Potsdamer Lindenstraße 54/55 als sowjetisches Geheimdienst- und Stasi-Untersuchungsgefängnis und als Ort der Überwindung der SED-Diktatur«), das am ZZF gemeinsam mit Frank Bösch und Hans-Hermann Hertle betreut wurde, kam Ende 2012 zum Abschluss. Im ersten Teilprojekt erforschte Farina Münch Haftbedingungen, Verhörpraxis und Zusammensetzung der Häftlinge im Zeitraum von 1945 bis 1952, als das Gefängnis vom sowjetischen Geheimdienst NKWD genutzt wurde. Mit einer neuen Datenbank sind erstmals fundierte Aussagen über die Deliktvorwürfe und die Urteilspraxis der Sowjetischen Militärtribunale in Brandenburg möglich.

In einem weiteren Teilprojekt dokumentierte Gabriele Schnell mit Interviews ehemaliger Häftlinge exemplarisch u. a. die politische Strafverfolgung und die Haftbedingungen in den vier Jahrzehnten des Stasi-Untersuchungsgefängnisses. Zusammen mit den Interviews von Farina Münch wurde damit auch ein Korrektiv zu den »Täterakten« des DDR-Staatssicherheitsdienstes geschaffen, die beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen über die ehemaligen Häftlinge überliefert sind.

Das von Jutta Braun und Peter Ulrich Weiß bearbeitete Teilprojekt zur friedlichen Revolution in Potsdam ging der Frage nach, wo die historischen Wurzeln des konsensorientierten »Brandenburger Wegs« liegen. Mit der Analyse der lokalen Wirkungsfaktoren für die Mobilisierung von Protestpotenzial, der 1989 zwischen Herrschafts- und Gegeneliten vorherrschenden politischen Kultur der Deeskalation, der 1990 einsetzenden Transformationsprozesse, der Neukartierung des städtischen Raumes und des Übergangs verinselter Teilöffentlichkeiten in eine neue Stadtöffentlichkeit entsteht das differenzierte Bild einer Stadtgesellschaft im Umbruch. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Landeshauptstadt Potsdam, das vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur gefördert wird, begann Annemone Christians im Juni 2012 mit der Vorbereitung eines Ausstellungsmoduls zur Geschichte des Justiz- und Haftorts zwischen 1933 und 1945. In der NS-Zeit war die Lindenstraße nicht nur Tagungsort und Gefängnis des Amts- und Landgerichts, sondern auch Sitz des Potsdamer Erbgesundheitsgerichts und in den letzten Kriegsjahren Gefängnis für den schrittweise nach Potsdam ausgelagerten Volksgerichtshof. Als wichtige Komponente der Dauerausstellung in der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 wird das Modul zur NS-Zeit in der zweiten Jahreshälfte 2013 eröffnet.

BERLIN IM NATIONALSOZIALISMUS

»Der Führer [...] stimmt [...] ein hohes Loblied auf Berlin an. Die Berliner Bevölkerung wird in wirksamstem Kontrast der Wiener gegenübergestellt. Der Führer vertritt die Meinung, daß [...] die Berliner Bevölkerung am ehesten dazu geeignet ist, das Volk für die Reichshauptstadt zu stellen. Der Berliner sei [...] intelligent, er habe politisches Verständnis. Nirgendwo, erklärt der Führer, würde er anders in kritischen Zeiten eine politische Versammlung abhalten können als gerade in Berlin, wo die Zuhörer genau wüßten, welchen politischen Zweck er jeweils mit seiner Rede verfolge. Er will Berlin einmal zwar nicht zur größten, aber zur schönsten Stadt der Welt ausbauen.«¹

Fernab vom Kriegsgeschehen im Berchtesgadener Land wird der Berliner Gauleiter Joseph Goebbels dieses »Loblied« des nationalsozialistischen Diktators auf die Reichshauptstadt gerne notiert haben. Denn bis 1933 war Berlin alles andere als eine Stadt, in der sich die Nationalsozialisten heimisch fühlten. Es war das Zentrum der Avantgardenkultur und städtebaulichen Moderne gewesen und damit ein Ort, der bei der demokratiefeindlichen Rechten auf entschiedene Ablehnung stieß. Ihnen war die Stadt als »Steinwüste«² und »Sündenpfuhl«³ verhasst. Als wichtigster deutscher Industrieraum neben dem Ruhrgebiet war Berlin während der gesamten Weimarer Republik eine Hochburg der Arbeiterbewegung und – als Hauptstadt des Landes Preußen – des Republikanismus, verkörpert durch die bis 1932 im Landtag regierende Weimarer Koalition.

In diesem Umfeld blieb die NSDAP lange Zeit nicht mehr als eine von vielen völkischen Splittergruppen. Das änderte sich erst mit der Weltwirtschaftskrise 1929/30, aber noch bis zur »Machtergreifung« erzielte die Partei in der Hauptstadt Wahlergebnisse, die regelmäßig weit unter dem Reichsdurchschnitt lagen. Umso markanter war der Umschwung nach 1933. Die Stadt avancierte zum administrativen Zentrum des nationalsozialistischen Herrschaftssystems und wurde Ausgangspunkt des Terrors, mit dem das Regime ab 1938 ganz Europa überzog. Gleichzeitig gilt die Stadt, in der ein breites Spektrum von linken und bürgerlichen Widerstandsgruppen agierte und in der im Juli 1944 der militärische Umsturzversuch gegen die braune Diktatur scheiterte, aber auch als Zentrum des Widerstands gegen den Nationalsozialismus.

1 Elke Fröhlich (Hg.), Die Tagebücher von Joseph Goebbels. Teil II: Diktate 1941–1945, München 1993, Bd. 8, S. 538, Eintrag v. 25.7.1943. Der Text ist eine gekürzte Fassung der Einleitung des Bandes »Berlin im Nationalsozialismus. Politik und Gesellschaft 1933–1945«, Göttingen 2011 (BGNS, 27).

2 Ebd., Teil I: Aufzeichnungen 1923–1941, München 2005, Bd. 1/II, S. 94, Eintrag v. 10.6.1926.

3 Ebd., S. 132, Eintrag v. 17.9.1926.

Zusammen mit München gehörte Berlin zu den wichtigsten Städten des »Dritten Reichs«. München war als Geburtsort des Nationalsozialismus die »Hauptstadt der Bewegung« und Sitz der Reichsleitung der NSDAP, Berlin Standort der Reichsbehörden, der militärischen Führung, der preußischen Oberbehörden und der meisten neuen Sonderverwaltungen, die sich ab 1933 herausbildeten. 1933 wurde die deutsche Hauptstadt zur zweiten Schaltzentrale der NSDAP und ihrer Vorfeldorganisationen. Die Reichsjugendführung hatte ihren Sitz in Berlin, ebenso die Deutsche Arbeitsfront (DAF), die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV) und die NS-Frauenschaft. Diese Bündelung politischer Einrichtungen machte die Spreemetropole zu einem Kommunikations- und Koordinationsort von lokalen, regionalen und reichsweit agierenden Herrschaftsträgern, von »Partei« und »Staat« sowie überhaupt von alten und neuen Eliten, der durch die räumliche Verdichtung von Macht singulär unter den Städten des Deutschen Reichs war. Die Herausbildung von Formen »neuer Staatlichkeit«, Vernetzungen zwischen den verschiedenen politischen Instanzen, aber auch die Verflechtungen zwischen reichsweiter, regionaler und lokaler Administration lassen sich in der Hauptstadt des »Dritten Reichs« daher so genau beobachten wie nirgendwo sonst.

Auch wirtschafts- und sozialhistorisch war Berlin in mehrfacher Hinsicht ein besonderer Fall. Als bedeutendster Wissenschaftsraum Deutschlands und als Industrieregion mit einer hohen Konzentration an großen Elektro- und Maschinenbauunternehmen wurde Berlin nach 1933 zu einem zentralen Rüstungsstandort, dessen durch Dienstleistungsberufe und moderne Produktionslinien der zweiten Industrialisierungswelle geprägte Wirtschaftsstruktur sich von schwerindustriell und agrarisch geprägten Regionen des Deutschen Reichs abhob.

In vieler Hinsicht war die spätere Hauptstadt des »Dritten Reichs« die internationalste deutsche Großstadt. Sie war ein Zentrum beschleunigter Urbanisierung, eine Migrationsmetropole, die gleichermaßen als Ziel und Durchgangsort regionaler und transnationaler Wanderungsbewegungen fungierte. Von Anfang der Zwanzigerjahre bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs wuchs die Stadt Berlin um eine Million Einwohner auf eine Bevölkerungsgröße von schließlich 4,2 Millionen an. Durch die Deportation der jüdischen Bevölkerung, die Unterschichtung mit mehreren Hunderttausend Fremdarbeitern und die luftkriegsbedingten Evakuierungen wurden die sozialen Strukturen der Berliner Stadtgesellschaft während des Kriegs erneut einschneidend verändert. Hinter den Angaben zur Bevölkerungsentwicklung verbargen sich vor wie nach 1933 rasante soziale und soziokulturelle Umbrüche. Sie machten die Stadt zu einem einzigartigen Laboratorium der Moderne, in dem Wandel, Tempo und Verdichtung das Groß-



stadtleben prägten und in dem die Versuche städtischer Eliten, die Folgen dieser Veränderungen politisch zu regulieren, nicht selten auf die technische Moderne der USA Bezug nahmen, sodass die Stadt immer mehr den Metropolen der Neuen Welt ähnelte.

Berlin als europäische Metropole voller spannungsreicher Gegensätze müsste für Historiker von besonderem Reiz sein, sollte man meinen. Allerdings sind systematisch angelegte Studien über Berlin in der Zeit der NS-Diktatur bisher selten geblieben.⁴ Eine moderne Gesellschaftsgeschichte Berlins hätte erstens diese Gegensätze und inneren Spannungszustände der Stadt zum Thema zu machen – und den Umgang des NS-Regimes mit ihnen. Den Nationalsozialisten galt die Arbeiterhochburg Berlin als Prüfstein für die Fähigkeit des Regimes zur politischen Kontrolle und zur Integration einer äußerst heterogenen urbanen Bevölkerung in die »rassisch« definierte »Volksgemeinschaft«. Damit wurde einer der größten urbanen, wirtschaftlichen und militärischen Ballungsräume Deutschlands zu einer Zentralarena der politischen Integration, der gesellschaftspolitischen Transformation und der Mobilisierung gesellschaftlicher Kräfte für den Krieg. Für die deutsche Hauptstadtregion mit ihren spezifischen Prägungen stellen sich die Fragen nach der Machtdurchsetzung, der Herrschaftsintegration und der Mobilisierung der Bevölkerung für den Krieg daher in besonderer Weise.

In kaum einer anderen Großstadt waren die politischen Polarisierungen vor 1933 stärker ausgebildet, fast nirgendwo verlief der Machtdurchsetzungsprozess derart brutal. Zu fragen ist daher zweitens, welche Folgen diese Periode extremer Gewalt in der Stadtgesellschaft hinterließ. Die latente Drohung exzessiver Gewaltanwendung blieb auch nach dem Übergang von der Bewegungs- in die Regimephase der NS-Herrschaft bestehen, und sie entlud sich in immer neuen Schüben gegen politische Regimegegner, rassistisch Verfolgte und sogenannte Gemeinschaftsfremde. Wie konnte politische Integration unter solchen Umständen gelingen? Inwieweit wurde aus dem »roten« Berlin gar eine »braune« Kapitale?

Für die Disziplinierung der Hauptstadtbevölkerung war das in Berlin besonders dichte Netz an Repressions- und Kontrollorganen von wesentlicher Bedeutung. Die Verdichtung terroristischer Instrumente und deren exzessive Anwendung reicht jedoch als Erklärung für die Haltung breiter Berliner Schichten nicht aus, die den »Führer« schließlich im Juli 1943 zu einer Eloge auf die »außerordentlich fleißige, sehr optimistische und lebensgewandte« Hauptstadtbevölkerung motivierten.⁵ Wir haben es hier mit einem ambivalenten, erst ansatzweise erforschten Verhältnis von exkludierenden Grenzziehungen und »volksgemeinschaftlichen« Partizipationsangeboten, von Repres-

4 Seit 2013 liegt der von Michael Wildt und Christoph Kreutzmüller im Siedler Verlag München herausgegebene Sammelband »Berlin 1933–1945. Stadt und Gesellschaft im Nationalsozialismus« vor.

5 Fröhlich, Goebbels (wie Anm. 1), Teil II, Bd. 8, S. 540, Eintrag v. 25.7.1943.

sion und Teilhabe an der Macht zu tun, in dem sich nationalsozialistische Politik nur selten in einem starren Top-down-Prozess durchsetzte, sondern erst im Prozess der Aneignung und Teilhabe durch die »Volksgenossinnen« und »Volksgenossen« wirkmächtig wurde. Aufschlüsse darüber, welche Konsequenzen sich aus dem nationalsozialistischen Herrschaftsanspruch ergaben, lassen sich nur erzielen, wenn die Interaktion zwischen Regime und Gesellschaft als dynamischer Prozess gefasst wird, in den die Herrschaftsträger der Diktatur selbst wiederum als Teil der Stadtgesellschaft eingebunden waren. Die vielfältigen Integrationsmechanismen, die die Bevölkerung an die Diktatur banden, sind daher – drittens – stärker als bisher in den Fokus zu nehmen. Komplementär zu Fragen nach der Integration und Mobilisierung der Berliner Bevölkerung wären gleichzeitig eine differenzierte Analyse von Formen der Distanzierung gegenüber der NS-Herrschaft sowie die Vermessung von Auflösungserscheinungen innerhalb der »NS-Volksgemeinschaft« unter dem Eindruck des Luft- und Bodenkriegs um den »Schutthaufen bei Potsdam«⁶ ein dringendes Forschungsdesiderat, um hier zu einer abgewogenen Bilanz zu gelangen.

Viertens wäre zu fragen, welche Bedeutung die räumliche Überlagerung der zentralen, regionalen und lokalen Ebene in der Reichshauptstadt für die Radikalisierung oder Modifizierung der nationalsozialistischen Politik hatte. Eine Verschränkung der Ebenen resultierte schon allein aus den Funktionen Joseph Goebbels', der seine regionalen Parteiämter nach der Ernennung zum Reichspropagandaminister zwar weitgehend seinem Stellvertreter Arthur Göritzer bzw. seit 1941/42 Gauorganisationsleiter Gerhard Schach überließ, seinen Anspruch auf die Zuständigkeit für die Reichshauptstadt aber stets beibehielt und sich in der Phase des Bombenkriegs gar als »Stadtvater Berlins«⁷ inszenieren ließ. In denselben Kontext gehört die Frage nach spezifischen Karrieremustern und Netzwerken, die sich aus der Verzahnung der verschiedenen Ebenen des NS-Herrschaftssystems am selben Ort ergibt.

Für die Untersuchung der Frage, wie sich die äußerst dynamische und stark fragmentierte Hauptstadtgesellschaft unter den Bedingungen einer Diktatur veränderte, die für sich beanspruchte, gesellschaftliche Spaltungen zu überwinden, um möglichst viele »Volksgenossen« für die Ziele ihres Weltanschauungskriegs zu mobilisieren, kann Berlin daher ein besonders ertragreiches Untersuchungsfeld sein.

6 So Laurenz Demps, Berlin und die Folgen der NS-Herrschaft, in: Berlin 1933–1945. Zwischen Propaganda und Terror, hg. von der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin 2010, S. 249–254, hier S. 250.

7 Dr. Goebbels Stadtpräsident der Reichshauptstadt, Berlin 8. April, in: Berliner Feldpostbrief. Mitteilungsblatt des Gaues Berlin der NSDAP, Folge 1, (April) 1944, S. 11.

ABTEILUNG V »ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT«

Leitung: JÜRGEN DANYEL



Jürgen Danyel

ZEITGESCHICHTE DER INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Mit welchen Konflikten und Erwartungen war die massenhafte Einführung der Personal Computer in die Arbeitswelt der modernen Industriegesellschaften verknüpft? Wie begegneten die Planwirtschaften des Ostblocks den mit der Computerisierung verbundenen technologischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen? Welche Gegen- und Subkulturen bildeten sich rund um die sich in den westlichen Gesellschaften rasant als Konsumprodukt verbreitenden Heim- und Spielecomputer heraus? Mit dem von Jürgen Danyel, Annette Schuhmann und Jan-Holger Kirsch herausgegebenen Themenheft der »Zeithistorischen Forschungen« zur Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft wurden theoretische und methodische Zugänge zur Erforschung dieser Fragen diskutiert und Fallstudien

mit ersten Arbeitsergebnissen vorgelegt. Vom 11. bis 13. Oktober 2012 veranstaltete die Abteilung in Potsdam eine wissenschaftliche Konferenz zu diesem Thema, mit der verschiedene Forschungen in diesem Bereich zusammengeführt, vernetzt und als Forschungsfeld in der Zeitgeschichte sichtbar gemacht wurden. Im Mittelpunkt der Diskussion standen mögliche forschungsleitende Begriffe und Forschungsfelder, Periodisierungs- und Quellenprobleme sowie die Anschlussfähigkeit des Themas an laufende Debatten in der Zeitgeschichte. Darüber hinaus wurde gefragt, wie die Zeitgeschichte ein eigenständiges Forschungsprofil gegenüber der Fülle von politikwissenschaftlichen, soziologischen und technikhistorischen Studien auf diesem Feld entwickeln kann. Das in der Abteilung neu entwickelte Forschungsfeld zur Durchsetzung der Computer- und Informationstechnologien konnte somit mit ersten Arbeitsergebnissen und einem konkreten Forschungsprogramm unteretzt werden.

Das von Annette Schuhmann in diesem Rahmen bearbeitete Forschungsprojekt zur Geschichte der Computerisierung der Arbeit widmete sich dem Einsatz von Großrechnern und Computern in Industrie und Verwaltung sowie den sich daraus ergebenden sozialen Folgen. Im Mittelpunkt standen dabei die Intentionen der staatlichen Subventionspolitik in den 1950er und 1960er Jahren sowie die zeitgenössischen Diskurse um die Zukunft der Arbeit. Erste Forschungsergebnisse wurden in einem Aufsatz zum Thema »Der Traum vom perfekten Unternehmen. Die Computerisierung der Arbeitswelt in der Bundesrepublik Deutschland (1950er- bis 1980er Jahre)« vorgelegt.



Georg Koch, Stefanie Samida, Annette Schuhmann, Judith Berthold, Achim Saupe, Christine Bartlitz, Jana Michaelis, Christoph Classen, Anna Jehle, Andreas Ludwig, Lieven Hoppe, Katja Berg, Karsten Borgmann, Jürgen Danyel (v. l. n. r.): Mitglieder der Abteilung V des ZZF Potsdam.

POLITIK, GESELLSCHAFT UND MEDIEN IM KALTEN KRIEG

Die Frage nach dem Verhältnis von Politik, Gesellschaft und Medien während des Kalten Kriegs stand im Mittelpunkt der Aktivitäten des mediengeschichtlichen Arbeitsschwerpunkts. Bearbeitet wurden Forschungsprojekte zum Fernsehprogrammaustausch in der DDR, zur Geschichte des kommerziellen Anbieters »Radio Télévision Luxembourg« (RTL), zur Politikdarstellung in Spielfilmen und Fernsehserien, zum Einfluss des Fernsehens auf den Verlauf der Revolution 1989 sowie zur Transformation von Religion im Fernsehen der Bundesrepublik in den 1960er und 1970er Jahren. Konzepte und Zwischenergebnisse aller Projekte wurden auf Tagungen im In- und Ausland vorgestellt.

Der Bereich hat 2012 drei Workshops bzw. Tagungen veranstaltet: Dem Verhältnis von Populärkultur und Politik war im Frühjahr ein gemeinsam mit der University of East Anglia/Norwich ausgerichteteter Workshop gewidmet. Unter dem Titel »Of Bombs and Blockbusters – Der Kalte Krieg im populären Kino und Fernsehen der 1960er und 1970er Jahre« ging es anhand von Fallstudien unter anderem um die Frage, welches Bild des Konflikts in populären Agentenfilmen und -serien vermittelt worden ist. Im Juni fand der Workshop »Transnationale Medienbeziehungen in Europa. Programmtransfer und kulturelle Kommunikation durch Radio und Fernsehen 1945–1990« statt. Diese Veranstaltung, die das ZZF gemeinsam mit dem Historischen Seminar der Universität Siegen organisiert hat, diente primär dazu, konzeptionelle und methodische Aspekte

einer transnationalen Mediengeschichte mit einschlägig ausgewiesenen Experten aus dem In- und Ausland zu diskutieren. Schließlich verantwortete der Arbeitsbereich die Organisation des 10. Potsdamer Doktorandenforums zur Zeitgeschichte unter dem Titel »Zeitalter der Audiovision? Zeithistorische Perspektiven auf das Verhältnis von Medien und Gesellschaft« mit 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ausgesuchte Beiträge der 2011 gemeinsam mit der Fachgruppe »Kommunikationsgeschichte« der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK) veranstalteten Tagung zur Mediengeschichte im digitalen Zeitalter konnten zudem unter dem Titel »Towards Web History – Sources, Methods, and Challenges in the Digital Age« als Themenschwerpunkt in der Ausgabe 4/2012 der Zeitschrift »Historical Social Research« publiziert werden.

Weiter verfolgt wurde das langfristige Ziel der verbesserten Sicherung, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit audiovisueller Quellen für Forschung und Bildung. Im Frühjahr fand zu diesem Zweck ein gemeinsam mit dem Erich Pommer Institut (epi) in Potsdam-Babelsberg veranstaltetes Expertengespräch zwischen einschlägig interessierten Forschern und Archivaren statt, bei dem Chancen und Potenziale eines möglichen Forschungsarchivs diskutiert wurden. Darüber hinaus verantwortete der Bereich auf dem Mainzer Historikertag eine gut besuchte Sektion zum Umgang mit audiovisuellen Quellen, die ein erfreulich starkes Medienecho erzeugt hat. In diesen Kontext gehört schließlich ein Besuch der Historischen Kommission der ARD im November 2012 im ZZF. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden Möglichkeiten einer engeren Kooperation zwischen der ARD und dem ZZF sondiert.

»LIVING HISTORY«

Ein neuer, von der VolkswagenStiftung im Rahmen der Förderinitiative »Wissenschaft – Gesellschaft – Öffentlichkeit« bewilligter Forschungsverbund zum Thema »Living History« ist seit 2012 in der Abteilung angesiedelt. Er wird von Frank Bösch und Stefanie Samida geleitet. Das fachübergreifende Projekt »Living History: Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance«, an dem Zeithistoriker, Archäologen und Empirische Kulturwissenschaftler beteiligt sind, wird zusammen mit der Eberhard Karls Universität Tübingen durchgeführt. Ausgangspunkt des Projekts ist der zeithistorische Boom von Inszenierungen, die die Anfänge der menschlichen Kultur erlebbar machen sollen. Analysiert werden dabei die Präsentation, Vermittlung und Aneignung historischen Wissens im Museum, im Fernsehen und beim Wandern. Während Georg Koch (Potsdam) die Inszenierung der Ur- und Frühgeschichte anhand deutscher und britischer Fernsehsendungen seit den 1970er Jahren untersucht, erforscht Stefanie Samida (Potsdam) theatrale Geschichtsdarstellungen in archäologischen Freilichtmuseen und auf historischen Events. Die Prozesse der Wissensaneignung beim Wandern auf archäologischen Themenwegen stehen im Zentrum des Interesses der Untersuchungen von Bernhard Tschöfen und Sarah Willner (Tübingen) (siehe auch: www.livinghistory.uni-tuebingen.de/).

»Living History« kommt, so die Annahme der Forschergruppe, zeitgenössischen Bedürfnissen entgegen und spiegelt Einstellungen und Vorstellungen der jeweiligen Gegenwart wider. Denn die Akteure interpretieren Geschichte ausgehend von ihren individuellen Kenntnissen, Interessen und Fähigkeiten. Die prä-



Auf Augenhöhe mit der Vergangenheit im Neanderthal Museum in Mettmann (Aufnahme: ca. 2006). Im interdisziplinären Projekt »Living History: Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance« wird am Beispiel der Ur- und Frühgeschichte die Praxis der Living History am Beispiel von Freilichtmuseen, Themenwanderungen und TV-Dokumentationen erforscht. Der Begriff »Living History« beschreibt den Versuch der aktiven, körperlichen Aneignung und Vermittlung von Vergangenheit.

historische Vergangenheit dient dabei nicht selten als Projektionsfläche für unterschiedliche Bedürfnisse wie Selbsterleben, Gemeinschaftserfahrung, Gegenwartsreflexion, Grenz- und Naturerfahrung, aber auch zur Kritik an der zeitgenössischen Konsumkultur. Das sind nur einige Aspekte, denen sich das Projekt in den nächsten drei Jahren eingehender widmen möchte.

Am 30. November 2012 fand auf Schloss Hohen-
tübingen ein erster ganztägiger Experten-Workshop
beim Projektpartner an der Universität Tübingen statt.
In kleiner Runde beschäftigten sich Fachvertreter der
Prähistorischen Archäologie, Zeitgeschichte, Kultur-
anthropologie/Empirische Kulturwissenschaft, Ge-
schichtsdidaktik, Psychologie und Medienpädagogik
mit verschiedenen Aspekten der Living History. Es ent-
wickelten sich nicht nur intensive und konstruktive
Diskussionen zu den einzelnen Teilprojekten, sondern
auch zu zentralen Konzepten der Living History wie
Authentizität, Emotion, Atmosphäre und Wissen.

»VISUAL HISTORY«

Der gemeinsam mit der Abteilung III unter Leitung von
Annette Vowinckel entwickelte Forschungsschwer-
punkt zur »Visual History« konnte mit dem Start des
von der WGL im Rahmen ihres Wettbewerbsverfahrens
geförderten Verbundprojekts »Visual History. Institu-
tionen und Medien des Bildgedächtnisses« im April
2012 durch konkrete Forschungsvorhaben unteretzt
werden. Neben den Projekten von Annette Vowinckel
zu den Fotojournalisten und ihrer Rolle in der politi-
schen Öffentlichkeit und dem Dissertationsprojekt von
Eszter Kiss zur Bildpolitik im Spätsozialismus wird in
der Abteilung ein elektronisches Handbuch zu den Be-

griffen, Forschungsfeldern und Methoden der histori-
schen Bildforschung und einem damit verbundenen
Nachweis von Akteuren und Institutionen auf diesem
Feld erarbeitet. Das Verbundprojekt wird in Zusammen-
arbeit mit dem Herder-Institut in Marburg, dem Georg-
Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung
in Braunschweig und dem Deutschen Museum in
München realisiert.

»PRESSE DER SBZ/DDR«

Aus dem gemeinsamen DFG-Projekt des ZZF mit der
Staatsbibliothek zu Berlin/Preußischer Kulturbesitz
zur Digitalisierung der »Presse der SBZ/DDR« wurden
weitere Ergebnisse vorgelegt. Nach dem erfolgreichen
Abschluss der Digitalisierung und Artikelseparierung
für den Gesamtbestand des »Neuen Deutschland« läuft
die Bearbeitung der »Berliner Zeitung« und der »Neuen
Zeit«. Auf der Präsentationsplattform für die digitali-
sierten Bestände im Rahmen des Zeitungsportals ZEFYS
der Staatsbibliothek sind die kompletten Jahrgänge des
»Neuen Deutschland« bis 1986 und inzwischen auch
die Jahrgänge 1945–1964 der »Berliner Zeitung« für die
Nutzer zugänglich. Im Mittelpunkt der Arbeit stand
neben der Fortführung der Digitalisierung die sehr zeit-
aufwändige Korrektur von Anzeigegefehlern. Die als For-
schungsumgebung zu den digitalisierten Zeitungsbe-
ständen konzipierte Plattform mit Beiträgen und digi-
talen Reprints zur Pressegeschichte der SBZ/DDR wurde
im Dezember 2012 in einer Beta-Version im Internet
veröffentlicht. Einen Schwerpunkt bildete dabei die
semantische Verknüpfung der Inhalte der Forschungs-
umgebung mit den digitalisierten Zeitungsbeständen
und deren Einbindung in die Anzeige der digitalisier-
ten Zeitungsseiten.

»BILDATLAS: KUNST IN DER DDR«

Als wichtigstes Ergebnis des 2012 abgeschlossenen BMBF-Projekts »Bildatlas: Kunst in der DDR« wurde von der gemeinsam von Jürgen Danyel und Thomas Schaarschmidt geleiteten Projektgruppe am ZZF eine webbasierte Forschungsdatenbank vorgelegt, in der von den Verbundpartnern über 20.000 Kunstwerke aus dem Bereich der Malerei in der DDR kollaborativ erfasst und nachgewiesen werden. Grundlage dafür waren mehrjährige Forschungen zum System der Künste in der DDR und zu den unterschiedlichen Sammlungsformen sowie umfangreiche Bestandsrecherchen in den verschiedenen Sammlungen. Von den Projektmitarbeitern am ZZF wurden dabei die Bestände der zeithistorischen Museen und Gedenkstätten erschlossen. Ergebnisse des Projekts wurden im Rahmen der viel beachteten Ausstellung »Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen« vom 18. Oktober 2012 bis 3. Februar 2013 im Neuen Museum in Weimar und im Rahmen des Katalogbuchs zur Ausstellung präsentiert. Zusätzlich erscheint 2013 die Publikation »Bildatlas: Kunst in der DDR. Sammlungen und Malerei«. Die in der Abteilung entwickelte und technisch betreute Sammlungs- und Bilddatenbank wurde Mitte Oktober 2012 mit einer

ersten Auswahl aus den erfassten Beständen und einem flankierenden Angebot für die historisch-politische Bildung im Internet veröffentlicht. Sie bietet Kuratoren und Historikern umfangreiche Recherchemöglichkeiten und unterbreitet Vorschläge, wie Kunstwerke für die Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte genutzt werden können. Für die vollständige Veröffentlichung des Online-Bildatlas ist eine weitere Klärung der Bildrechte notwendig, für die eine Rahmenvereinbarung mit der VG Bild-Kunst angestrebt wird. Dieser Prozess soll 2013 abgeschlossen werden. Das von Anja Tack im Rahmen des Vorhabens bearbeitete Dissertationsvorhaben zum Thema »Revolution an den Wänden«? Kunst und postkommunistische Transformation in Polen und Deutschland« befindet sich in der Abschlussphase.

SERVICELEISTUNGEN

Die Forschungsarbeit der Abteilung erfolgt in enger Verbindung mit den verschiedenen Serviceleistungen im Bereich der elektronischen Fachinformation und -kommunikation sowie des elektronischen Publizierens. Begonnen wurde 2012 mit der gestalterischen und inhaltlichen Überarbeitung des Fachportals Zeit-

geschichte-online, verbunden mit einem Wechsel des Content Management Systems. Im Dezember 2012 erfolgte der Relaunch der neu gestalteten und inhaltlich gestrafften Website. Parallel wurden erste konzeptionelle und technische Überlegungen für eine Überarbeitung der Online-Ausgabe der »Zeithistorischen Forschungen« angestellt, deren Relaunch für 2013 geplant ist. Das Angebot von Docupedia-Zeitgeschichte konnte durch ein von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördertes Modul zur Zeitgeschichte der kommunistischen Diktaturen inhaltlich weiter ausdifferenziert werden.

Durch den Bereich IT in der Abteilung wurde 2012 ein neuer ausbaufähiger Serverraum am Standort Am Neuen Markt 9 D in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang erfolgte die Migration des in diesem Bereich betriebenen LAN auf einen neuen leistungsfähigen Server. Modernisiert wurde ebenfalls der dort

vorhandene PC-Bestand. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete darüber hinaus die Einrichtung und Programmierung eines neuen Content Management Systems für die Online-Angebote der Abteilung auf der Basis von Drupal.

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit des ZZF sichert die Abteilung die Pflege der ZZF-Website (www.zzf-pdm.de) mit ausführlichen Informationen und Projektbeschreibungen zu den jeweils aktuellen Forschungsschwerpunkten des Instituts. Regelmäßig aktualisiert wird das Angebot an Tagungsberichten, Pressestimmen und Papers, das neben einer News-Rubrik Einblicke in die Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Instituts gibt. Flankierend zur Website präsentiert sich das ZZF mit einer eigenen Seite auf Facebook und informiert dort über sein Veranstaltungs- und Publikationsangebot.



Im Großraumbüro der Württembergischen Feuerversicherung in Stuttgart Mitte der 1970er Jahre nutzen die Mitarbeiterinnen das Datensammlersystem Nixdorf 620 der Nixdorf Computer AG (NCAG).

JÜRGEN DANYEL

WEGE IN DIE DIGITALE MODERNE ÜBERLEGUNGEN ZU EINER ZEITGESCHICHTE DER INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Die zeithistorische Forschung hat den Themen »Computerisierung« und »Informationsgesellschaft« bislang eher wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Blickt man auf die bereits seit Längerem in den Nachbardisziplinen laufenden Forschungen und zu diesen Themen geführten Debatten, könnte man auch zugespitzt sagen, dass die Zeitgeschichte den Digital Turn verschlafen hat. In den Nachbardisziplinen wird über die sozialen und kulturellen Folgen der digitalen Revolution, die computerisierten Arbeitswelten, das Social Life im Internet oder die fortschreitende Virtualisierung von Lebenswelten bereits rege debattiert und geforscht.

Wenn im Feuilleton, Fernsehen und in der Zeitgeistliteratur aufgeregt über den prekären Chic der digitalen Bohème, »Bundestrojaner«, das Urheberrecht oder die drohende Demenz der Computerkids und Internetjunkies gestritten wird, fehlt die historisierende Stimme der Zeithistoriker. Die allgegenwärtige Retrowelle hat längst die klobigen Kisten der frühen Computer und die grobpixeligen Spiele aus den 1980er Jahren erreicht. Auch dies konnte die Historiker bisher nicht dazu motivieren, dass sie diese nun schon weit über dreißig Jahre existierende digitale Welt als einen ernsthaften Gegenstand betrachten.

Die Musealisierung des Computers und des mit ihm verbundenen sozialen und kulturellen Wandels ist inzwischen dank solcher Initiativen wie dem Berliner Computerspielmuseum oder dem Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn vorangeschritten und wartet auf eine flankierende historische Forschung. Die zahllosen Websites zur Geschichte des Computers und der Software, die Unmengen an Videoclips zu verschwundenen Geräten und Nutzungsgewohnheiten lassen sich als ein riesiges virtuelles Archiv der Computerkulturen lesen. Sie zeugen von einem wachsenden historischen Bewusstsein der Nutzerinnen und Nutzer. Diese Form der Selbsthistorisierung ist nicht mehr auf die nerdigen Milieus der Enthusiasten und Poweruser beschränkt. Ernstzunehmende Bemühungen zur Sicherung der historischen Artefakte und Überlieferungen des Computerzeitalters findet man bisher – sieht man einmal von den großen Technikmuseen ab – eher außerhalb der Fachdisziplin und jenseits der klassischen Archivinstitutionen. Dies gilt erst recht für die Archivierung des World Wide Web, zu der es außerhalb von Deutschland bereits größere Projekte gibt.

»History sells« – das haben inzwischen auch die großen Player der Computer- und Softwarebranche begriffen. Der Kult um den 2011 verstorbenen Apple-Chef Steve Jobs beschwört immer wieder die rebellischen Anfänge der Marke mit dem Apfel-Logo. Sein 2011 in einer Garage gefundenes, von Bob Cringely 1995 für die TV-Serie »Triumph of the Nerds« geführtes einstündiges Interview wurde medial als eine Sensation inszeniert. Die Geschichten über die Anfänge des Personal Computers und der Software haben inzwischen den Status von modernen Märchen erlangt: Die digitale Revolution ist darin das Werk von kreativen Außenseitern im sonnigen Flower-Power Kalifornien. »Wir waren Hippies«, beantwortete Steve Jobs in besagtem Interview die Frage nach dem Lebensgefühl, mit dem die beiden College-Abbrecher und Nerds Steve Wozniak und Steve Jobs ihren ersten Computer zusammenlöteten. Auch Bill Gates wird gern als Studienabbrecher und schüchternes Genie mit Riesenbrille inszeniert, wenn der Gründungsmythos von Microsoft ins Spiel kommt.

Zugegeben, die Vorstellung, dass amerikanische Hippies und 68er, denen mitunter jegliches historisches Verdienst abgesprochen wird, den Personal Computer und die Software erfunden und damit die digitale Revolution ausgelöst haben, ist einfach zu schön, als dass man sie nicht einen Moment lang glauben möchte. Solche Legendenbildungen können durchaus produktive Fragen für die historische Forschung aufwerfen.

Warum tut sich die Zeitgeschichte so schwer mit dem digitalen Zeitalter? Zur Beantwortung dieser Frage hilft vielleicht eine Beobachtung, die etwa die Befürworter einer digitalen Geschichtswissenschaft immer wieder machen: Im Fach, und dies gilt speziell für Deutschland, gibt es eine beträchtliche Distanz zu allen mit der Computerisierung und dem Internet verbundenen Entwicklungen. Diese kulturpessimistische Stimmung bricht sich immer wieder Bahn, wenn etwa der Verfall der Lesekultur bei Studenten, die Wikipedisierung des Wissens oder die Medialisierung der Geschichte im Netz beklagt werden. Man kennt sie, die Pausengespräche auf Tagungen über den Verfall der Bildungssitten oder die Entfremdung von den eigenen SMS- und Facebook-Kindern.

Die Informationsgesellschaft wird in erster Linie als ein höchst gegenwärtiges Phänomen wahrgenommen, das sich einer historischen Betrachtung entzieht. Die Mehrheit der Historiker würde sicher nicht mehr auf ihre virtuellen computerbasierten Arbeitsumgebungen verzichten wollen. Deren innere technische, mediale und kommunikative Zusammenhänge sowie deren Historizität sind ihnen jedoch weitestgehend fremd oder gleichgültig. Die historischen Zusammenhänge der Computergesellschaften werden gern den Technikhistorikern überantwortet. Dieser Reduktionismus müsste bei den Zeithistorikern inzwischen ein schlechtes Gewissen auslösen, angesichts der imponierenden Offenheit der jüngeren Technikgeschichtsschreibung gegenüber den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten der von ihr untersuchten Entwicklungen.

Hinzu kommt noch ein anderer Umstand: Die Frage nach dem Stellenwert der Geschichte der Computerisierung und der Informationsgesellschaft trifft die Zeitgeschichte in einer Umbruchsituation, in der ihr scheinbar die großen Themen und der Stoff für heftige Debatten abhanden kommen. Die auf dem Historikertag in Mainz 2012 vorgebrachte These von einer »Verlangweilung der Geschichte« ist nicht nur als Kritik am Programm des Historikertags zu verstehen. Hier artikulierte sich die Skepsis, ob die neuen »soften« Themenwelten der Zeitgeschichte von der Visual History über die Sound Studies, die Tiergeschichte bis hin zur Pop History, Mediengeschichte oder zur Computerisierung über die nötige, das Fach integrierende Relevanz und das Potenzial zum polarisierenden Streit verfügen.

Weit wichtiger sind jedoch inhaltliche Gründe für die eher zögerliche Annäherung der Disziplin an das Thema: Die zeithistorische Forschung hat begonnen, sich intensiv mit den 1970er und 1980er Jahren als einer Zeit des Übergangs und des beschleunigten Wandels zu beschäftigen. In der wachsenden Zahl zeithistorischer Untersuchungen zu diesen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Transformationsprozessen in den 1970er, 1980er und inzwischen auch 1990er Jahren wird der beträchtliche Einfluss der Informationstechnologien als ein Faktor des gesellschaftlichen Wandels durchaus anerkannt. Dabei dominiert jedoch eine fragmentierende, jeweils auf einzelne technologische, wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Dimensionen begrenzte Betrachtung. Erst noch zu beantworten ist die Frage, wie die mit der Computerisierung der modernen Industriegesellschaften eingeleitete Entwicklung gegenüber anderen Zäsuren und Trends der Zeit zu gewichten ist – der Energiekrise, der Tertiarisierung der Wirtschaft, der Flexibilisierung des Arbeitsmarkts, dem demographischen Wandel, der Individualisierung und Pluralisierung von Lebensstilen, der fortschreitenden Medialisierung oder der Erosion politischer Milieus.

Bei der Suche nach einer Signatur für die genannte Periode der Transformation erlebt der Begriff der Krise als Schlüssel zur Historisierung der genannten Wandlungsprozesse eine Konjunktur. Blickt man auf die ungefähr zeitgleich zur Zweiten Ölkrise beginnende Diffusion der Mikroprozessortechnik und der Personal Computer in die Industrie- und Arbeitswelt, wird man durchaus deutliche Krisensymptome diagnostizieren können. Die Wucht des mit dieser Rationalisierungswelle verbundenen Strukturwandels, der bis in die Gegenwart anhaltende Wandel des Charakters der Arbeit, die massenhafte Freisetzung von Arbeitskräften, die politische Mobilisierung der Gewerkschaften gegen den »Jobkiller Computer« – all dies kann man sicher in eine Krisengeschichte einschreiben. In einer längerfristigen Perspektive wird man die Computerisierung der modernen westlichen Industriegesellschaften und den Übergang in das digitale Zeitalter wohl eher als eine Erfolgsgeschichte beschreiben wollen – und dies gilt sowohl für die technologischen als auch die kulturellen Dimensionen dieses Wandels.

Hier lassen sich verschiedene Fragen formulieren, die durch Forschung zu untersetzen wären: Lassen sich in einer vergleichenden Perspektive unterschiedliche Wege in die digitale Moderne ausmachen? Verließ die Computerisierung der Gesellschaften in den USA, Japan anders als in der Bundesrepublik, Frankreich, Großbritannien oder den skandinavischen Ländern? Wie vollzog und vollzieht sich dieser Einstieg in anderen schwächer entwickelten Regionen der Welt? Welches sind die politischen, sozialen und kulturellen Gründe für die zu beobachtenden Unterschiede? Müssen autoritär und dik-

tatorisch verfasste Gesellschaften notwendig an der Computerisierung und dem Internetzeitalter scheitern, was uns der Niedergang des Staatssozialismus suggeriert, aber für China, die arabische Welt oder das rückfällige Russland längst nicht ausgemacht ist? In welchem Maße konnte die enorme Dynamik der Informationsgesellschaft die Folgen des wirtschaftlichen Strukturbruchs und der Rationalisierung der Arbeit durch neue Industriezweige wie die Computer- und Softwareindustrie oder den Dienstleistungsboom rund um das Internet kompensieren? Müssen die Maßstäbe, mit denen wir Scheitern und Erfolg dieser Entwicklungen messen, überdacht werden, weil sie aus einem vordigitalen Zeitalter entlehnt sind (z. B. bezogen auf das Leitbild der Vollbeschäftigung)? Wie kapitalistisch ist die globale Informationsgesellschaft? Wie wären die Finanzkrisen des letzten Jahrzehnts historisch einzuordnen, sind sie die ersten Krisensymptome des digitalen Zeitalters? Die Liste sehr grundsätzlicher Fragen ließe sich beliebig fortführen.

Über allem schwebt dabei die Frage, ob die Durchsetzung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien oder der Siegeszug des Internet eine eigene historische Epoche begründen, die in ihrem Rang der Industrialisierung ebenbürtig wäre. Insofern würden wir nicht mehr über eine »dritte industrielle Revolution« sprechen, wie es Dieter Balkhausen in seinem gleichnamigen Buch von 1978 getan hat, sondern über die erste oder über inzwischen mehrere digitale Revolutionen.

Eine theoretische und methodische Untersetzung des bislang eher unreflektiert verwendeten Begriffs der »digitalen Moderne« würde die in letzter Zeit etwas abgeklungene, vormals sehr heftig geführte Debatte um das Konzept der Moderne sicher beleben. Mit ihm ließen sich verschiedene Aspekte und Dimensionen der seit Mitte der 1970er Jahre einsetzenden technologischen und soziokulturellen Wandlungsprozesse bündeln und als ein epochemachender Umbruch fassen: die Computerisierung der Gesellschaft, die Verlagerung von wirtschaftlichem, politischem und sozialem Handeln sowie eines wachsenden Teils unserer Erfahrungs- und Lebenswelt in virtuelle Räume, die digitale Ordnung des Weltwissens und der kulturellen Überlieferung sowie die Globalisierungseffekte der Netzwerkgesellschaft.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Sicherung und Erhöhung der Qualität seiner Arbeiten erfolgt am ZZF auf verschiedenen Ebenen. Der Qualitätssicherung dient in besonderer Weise das externe Evaluierungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft (WGL), das das Institut im Jahr 2012 zum ersten Mal seit seiner Aufnahme in die WGL durchlaufen hat. Anhand klar definierter Evaluierungskriterien beurteilten in diesem Rahmen elf unabhängige Fachgutachterinnen und Fachgutachter, inwieweit das Institut wissenschaftlich und in Bezug auf seine forschungsbasierten Dienstleistungen überzeugend gearbeitet hat und ein schlüssiges Gesamtkonzept besitzt. Auf diese Evaluierung hat sich das ZZF im Jahr 2012 intensiv vorbereitet, wobei die Evaluierung auch als produktiver interner Prozess zur Selbstverständigung und Motivation des Gesamtinstituts verstanden wurde. Auf Basis des neuen »Fragenkatalogs für die Evaluierung von Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft« erarbeitete das Institut kollaborativ in wöchentlich stattfindenden Sitzungen die einzureichenden Evaluierungsunterlagen, die das Gesamtkonzept, die Arbeitsschwerpunkte und die überregionale Bedeutung des Instituts beschreiben und die wichtigsten Arbeitsergebnisse und Entwicklungsperspektiven des ZZF vorstellen. Am 12./13. November 2012 wurde das ZZF von einer unabhängigen Bewertungsgruppe besucht. Das Ergebnis der Evaluierung wird voraussichtlich im Juli 2013 durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft veröffentlicht.

Ein weiteres wesentliches Instrument der Qualitätssicherung ist der Wissenschaftliche Beirat, der das ZZF in seiner Arbeit inhaltlich intensiv begleitet. Seine Aufgaben entsprechen den empfohlenen Standards der Leibniz-Gemeinschaft. Ihm gehören international an-

gesehene Wissenschaftler aus dem In- und Ausland an, deren Zusammensetzung die Hauptarbeitsrichtungen des ZZF berücksichtigt. Der Wissenschaftliche Beirat ist insbesondere eng in die Ausgestaltung des institutionellen Forschungsprogramms eingebunden. So nimmt er aus wissenschaftlicher Sicht Stellung zu den Programmbudgetentwürfen des ZZF. Der Beirat tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Seine Mitglieder führen darüber hinaus regelmäßig beratende Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen über ihre Forschungsarbeit. Im Jahr 2012 beriet der Wissenschaftliche Beirat das ZZF zudem bei der Vorbereitung auf die Evaluierung.

Qualitätssicherung wird am ZZF aber auch durch zahlreiche interne Maßnahmen in verschiedenen Bereichen gewährleistet:

- ⚡ Das Arbeits- und Forschungsprogramm des ZZF wird auf der Ebene der Institutsleitung unter Einbeziehung der Abteilungs- und Projektleiter koordiniert. Hierzu finden mehrmals im Jahr Programmkonferenzen statt. Die Direktoren nehmen darüber hinaus regelmäßig an den Abteilungsbesprechungen teil, in denen die laufenden Forschungsarbeiten und Projekte intensiv erörtert werden. Abteilungsübergreifend werden Forschungsergebnisse im wöchentlichen Institutskolloquium diskutiert.
- ⚡ Zur Qualitätssicherung im Bereich der Publikationen hat das ZZF 2009 ein eigenes Publikationsreferat eingerichtet. Die beiden Buchreihen des ZZF – die »Zeithistorischen Studien« und die Reihe »Geschichte der Gegenwart« – unterliegen ebenso einem standardisierten externen Begutachtungsverfahren wie die ZZF-Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History«.

- :: Für die vielfältigen Online-Angebote des ZZF wie insbesondere »Zeitgeschichte-online« (ZOL) und die Website »Chronik-der-Mauer.de« werden regelmäßig Nutzerstatistiken erhoben und zur optimalen Zielgruppenorientierung ausgewertet. Die Beiträge des Online-Nachschlagewerks »Docupedia-Zeitgeschichte« zu Begriffen, Methoden und Debatten der zeitgeschichtlichen Forschung unterliegen wie die anderen ZZF-Publikationen einem Begutachtungsverfahren.
- :: Die Regelungen der DFG zur Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis sind am Institut verankert; hierzu hat das ZZF eine Ombudsperson bestellt. 2012 nahm weiterhin Rüdiger Hachtmann diese Aufgabe wahr.
- :: Ein wichtiger Aspekt des Qualitätsmanagements am ZZF ist die gezielte Förderung des Personals. Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts werden regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen angeboten. Die Personalgespräche erfolgen in der jeweiligen Forschungsabteilung unter Teilnahme der Direktoren bzw. von Beiratsmitgliedern. Personalentscheidungen werden unter Beteiligung des Betriebsrats und der Gleichstellungsbeauftragten getroffen.
- :: Als innerbetriebliches Steuerungsinstrument nutzt das ZZF die Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR). Durch dieses standardisierte Berichtswesen wird ein inhaltliches und organisatorisches Controlling ermöglicht. In den jährlichen Programmbudgets des ZZF werden Leistungsziele formuliert, deren Erreichung durch ein internes, datenbankbasiertes Meldesystem systematisch kontrolliert wird.

ÜBERSICHT ÜBER DIE FORSCHUNGSPROJEKTE SOWIE WEITERE DOKUMENTATIONS- UND AUSSTELLUNGSVORHABEN 2012

DIREKTION

Frank Bösch, Martin Sabrow

:: FRANK BÖSCH

Antworten auf die Krise. Globale Umbrüche
Ende der 1970er Jahre

:: MARTIN SABROW

»1989« und die Rolle der Gewalt

:: MARTIN SABROW

Erich Honecker – Eine Biographie

:: MARTIN SABROW

Geschichte des Verbandes der Historikerinnen
und Historiker

*Kooperationsprojekt an der Humboldt-Universität
zu Berlin mit Prof. Dr. Olaf Blaschke (Trier),
Prof. Dr. Christoph Cornelißen (Düsseldorf) und
Prof. Dr. Gabriele Lingelbach (Bamberg)*

:: HANNO HOCHMUTH (Dissertationsprojekt)

Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain
und Kreuzberg 1961–2001. Eine integrierte
deutsche Stadtgeschichte

:: IRMGARD ZÜNDORF

DDR-Geschichte im Museum

:: HANS-HERMANN HERTLE

Die Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 –
Weiterentwicklung und Ausstellungserweiterung
*Kooperationsprojekte des ZZF und der Landeshaupt-
stadt Potsdam/Gedenkstätte Lindenstraße*
*Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg und Brande-
nburgische Landeszentrale für politische Bildung*

:: HANS-HERMANN HERTLE

www.chronik-der-mauer.de
und App »Die Berliner Mauer«
Interaktive, zweisprachige Website, Smartphone-
und iPad-Applikation (dtsch./engl.)
*Langfrist-Kooperationsprojekt der Bundeszentrale
für politische Bildung, des ZZF und von
Deutschlandradio*

ABTEILUNG I

KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT

Leitung: Jens Gieseke,
Thomas Lindenberg (ab August)

:: THOMAS LINDENBERGER

Havarie: East German Society Facing Industrial
Disasters
*ERC-Mittel im Rahmen des Projekts RESOCEA,
Principal Investigator: Prof. Ivalyo Znepolski, Sofia*

PHYSISCHES GEWALT UND HERRSCHAFTS-
LEGITIMATION IM SPÄTZOZIALISMUS

Leitung: Jan C. Behrends, Pavel Kolář,
Thomas Lindenberg
SAW-Wettbewerbsmittel der Leibniz-Gemeinschaft

:: JAN C. BEHREND

Gebrochene Helden. Die »Afgancy«, die sowjetische
Gewaltkultur und das Ende des Imperiums

:: MATĚJ KOTALÍK

Herrschaftslegitimation durch Stigmatisierung
von Gegnern. Der Transfer des sowjetischen
Begriffs »chuliganstvo« in die staatssozialistischen
Diktaturen der CSR/CSSR und SBZ/DDR von 1945
bis 1989 im Vergleich

:: ROBERT LUČIĆ

»Krieg und Frieden im Sozialismus«.
Die Jugoslawische Volksarmee und der Zusam-
menbruch des sozialistischen Jugoslawien

:: ALENA MAKLAK

Die Gewalt der »Großväter«:
Armeealltag, Gesellschaft und Herrschafts-
legitimation in der Nachkriegssowjetunion

:: JENNIFER RASELL

»Child's Play?«: Growing up in State Care
in Late Socialism

:: JENS GIESEKE

Late Chekism and the Concepts of Violence

GESCHICHTE DER LANGEN WENDE (1980–2000)

Leitung: Jens Gieseke

- :: **RAINETTE LANGE** (Dissertationsprojekt)
Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und tschechischer Autoren
Gefördert durch den Schroubek-Fonds der LMU München

- :: **ANJA SCHRÖTER** (Dissertationsprojekt)
Der Bürger und sein Recht – Die Transformation der Rechtskultur von der spätsozialistischen zur postsozialistischen Gesellschaft in Ostdeutschland 1980 bis 2000
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
-

DER NIEDERGANG DES KOMMUNISMUS IN EUROPA

Leitung: Jan C. Behrends

- :: **NIKOLAS R. DÖRR** (Dissertationsprojekt)
»The Red Threat«. Der Eurokommunismus als sicherheitspolitisches Problem für die Vereinigten Staaten von Amerika und die Bundesrepublik Deutschland. Eine komparatistische Analyse zweier Strategien zur Konfliktregelung
Friedrich-Ebert-Stiftung
- :: **UWE SONNENBERG** (Dissertationsprojekt)
Die westdeutsche Linke und ihr Verband des linken Buchhandels 1970–1981
Rosa-Luxemburg-Stiftung

- :: **FLORIAN PETERS** (Dissertationsprojekt)
Gespaltene Erinnerung? Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur der Volksrepublik Polen
Humboldt-Universität zu Berlin
-

HERRSCHAFT UND OPPOSITION IN DER DDR

Leitung: Jens Gieseke

- :: **JENS GIESEKE**
Die feinen Unterschiede der klassenlosen Gesellschaft. Zur Sozialgeschichte der SED-Diktatur
- :: **JENS GIESEKE**
Die ostdeutsche Volksmeinung im Spiegel von Demoskopie und Geheimdienstberichten

- :: **RENATE HÜRTGEN**
MfS und »Ausreiser« in den 1970er und 1980er Jahren. Eine mikrohistorische Vergleichsstudie im Kreis Halberstadt und in der Bezirkshauptstadt Potsdam
DFG

- :: **REBECCA MENZEL** (Dissertationsprojekt)
Gesellschaftlicher Ausstieg als oppositionelle Praxis – Hippies in der DDR und BRD (1965–1989)
Albert Freiherr von Oppenheim-Stiftung

- :: **JAN PHILIPP WÖLBERN** (Dissertationsprojekt)
Häftlingsfreikauf aus der DDR 1962 bis 1989
Konrad-Adenauer-Stiftung

- :: **ULRICH HUEMER** (Dissertationsprojekt)
MfS-Untersuchungshaft – Aufbau und Wandel
eines DDR-Repressionsinstrumentes am Beispiel
der Untersuchungshaftanstalt Berlin-Hohen-
schönhausen
-

**DIE SED ZWISCHEN MAUERBAU UND
MAUERFALL. GESELLSCHAFTSGESCHICHTE
EINER KOMMUNISTISCHEN STAATSPARTEI**

*Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Neuere und
Neueste Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena*
Leitung: Jens Gieseke
*Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur*

- :: **RÜDIGER BERGIEN**
Der »Apparat« des SED-Zentralkomitees als
Regierungszentrum der DDR.
Politik- und Gesellschaftssteuerung als Problem
des Staatssozialismus (1963–1989)
- :: **ANDREA BAHR** (Dissertationsprojekt)
Die SED im Territorium.
Parteipräsenz und regionale Herrschaftspraxis
in Brandenburg an der Havel

- :: **SABINE PANNEN** (Dissertationsprojekt)
»Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!«? Stabilität
und Erosion an der SED-Parteibasis 1979–1989

- :: **SANDRA MEENZEN** (Dissertationsprojekt)
Arbeitermythos und Staatspartei. Zusammen-
setzung und Rekrutierung von Mitgliedschaft
und Funktionärskörper (1961–1989)
*Kooperationsprojekt, angesiedelt an der
Friedrich-Schiller-Universität Jena*
-

WEITERE EINZELPROJEKTE

- :: **JOCHEN LAUFER**
Die UdSSR und die deutsche Frage 1941–1949
(Fortsetzung der Edition)
Thyssen Stiftung, BMI, ZZF
- :: **JOCHEN LAUFER**
Das »Generalshotel« auf dem Flughafen
Berlin-Schönefeld
Bundesamt für Immobilien
- :: **MARIO KESSLER**
Kommunismusforschung als politische Bildung:
Franz Borkenau, Arkadij Gurland, Richard Löwenthal
und Ossip K. Flechtheim zwischen Weimarer
Arbeiterbewegung, Exil und Bundesrepublik

ABTEILUNG II
WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE UMBRÜCHE
IM 20. JAHRHUNDERT

Leitung: André Steiner

:: **ANDRÉ STEINER**

Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung

WIRTSCHAFTLICHER STRUKTURWANDEL IM
LETZTEN DRITTEL DES 20. JAHRHUNDERTS
IN OST UND WEST

*Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für
Wirtschafts- und Sozialgeschichte der
Goethe-Universität Frankfurt am Main*

Leitung: André Steiner gemeinsam mit
Werner Plumpe (Goethe-Universität
Frankfurt am Main)
Gefördert durch die DFG

:: **RALF AHRENS**

Strukturwandel, Industrie und Politik: Der Maschinenbau in der Bundesrepublik und der DDR von Mitte der 1960er bis Ende der 1980er Jahre

:: **ANDRZEJ NOWAK** (Dissertationsprojekt)

Beschäftigungsseitige Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels in der elektrotechnischen Industrie der DDR und Polens in den 1970er und 1980er Jahren

:: **MATTHIAS JUDT**

Zwei Wege in die Massenkonsumentengesellschaft?
Ost- und westdeutscher Einzelhandel im
Strukturwandel 1961–2000

:: **JÖRG LESCZENSKI/CHRISTIAN MÜLLER**

Ökonomischer Strukturwandel im tertiären Sektor im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts am Beispiel der Tourismus- und Tonträgerindustrie in West und Ost

*Kooperationsprojekt (angesiedelt an der
Goethe-Universität Frankfurt am Main)*

:: **PETER HÜBNER**

Arbeit und Arbeiter in der DDR 1971–1989

:: **ANDRÉ STEINER**

Die Balance von Wirtschafts- und Sozialpolitik in den 1970er und 1980er Jahren in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz. Probleme, Wahrnehmungen und Reaktionen

:: **RÜDIGER GERLACH** (Dissertationsprojekt)

Betriebliche Sozialpolitik im historischen Systemvergleich. Die Volkswagen AG und das IFA Kombinat PKW von den 1950er bis in die 1980er Jahre
Ivan-Hirst-Stipendium der Volkswagen AG

:: **MARIAN KRAWIETZ**

Die Historisierung des Sozio-oekonomischen Panels (1979–2002)

:: **CHRISTOPHER NEUMAIER**

Von der bürgerlichen Kernfamilie zur Pluralität familialer Lebensformen? Zum Wandel der Familienwerte in Deutschland, 1880–1990

KOLLEKTIVES WIRTSCHAFTEN IN WESTEUROPA NACH 1945

*Verbundprojekt gefördert durch die Stiftung Bildung
und Wissenschaft*

Leitung: Anne Sudrow

:: ANNE SUDROW

Sozial- und Kulturgeschichte des kollektiven
Wirtschaftens in Westeuropa nach 1945

- :: **CHRISTIANE MENDE** (Dissertationsprojekt)
Selbstverwaltung von Industrieunternehmen
Westeuropas I: Die Glashütte Süßmuth in
Immenhausen, Bundesrepublik Deutschland

- :: **JENS BECKMANN** (Dissertationsprojekt)
Selbstverwaltung von Industrieunternehmen
Westeuropas II: Das Uhrenunternehmen LIP in
Besançon, Frankreich
-

WEITERE EINZELPROJEKTE

:: VIKTOR KNOLL

Zwischen Anpassung und verhaltenem Protest:
Ostdeutsche Reaktionen auf die Demontagen im
Kohlenbergbau und der Brennstoffindustrie der
SBZ 1945–1947
DFG

- :: **SEBASTIAN BRÜNGER** (Dissertationsprojekt)
Unternehmensgeschichte und Nationalsozialis-
mus – Untersuchungen zum Umgang deutscher
Unternehmen mit ihrer NS-Vergangenheit
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

ABTEILUNG III

WANDEL DES POLITISCHEN IM 20. JAHR- HUNDERT: RECHTE, NORMEN, SEMANTIK

Leitung: Maren Möhring (ab Nov.),
Annette Vowinckel (komm. Jan. bis Okt.)

:: MAREN MÖHRING

Der Konsument als neuer politischer Akteur
im 20. Jahrhundert

:: ANNETTE VOWINCKEL

Agenten der Bilder.
Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert

:: CELIA DONERT

A Defeated Universalism: The Human Rights of
Women in Postwar Socialist Europe
Gerda Henkel Stiftung

:: KATHRIN KOLLMEIER

Politik, Recht, Erfahrungen von Staatenlosigkeit
in transnationaler Perspektive in Westeuropa
(1919–1960er Jahre)

:: KATHRIN KOLLMEIER

Historische Semantik des Politischen im
20. Jahrhundert

:: MAŁGORZATA MAZUREK

Reconfiguring Backwardness: Polish Social
Scientists and the Making of the Third World

:: ANNELIE RAMSBROCK

Geschlossene Gesellschaft. Strafvollzug in der
Bundesrepublik Deutschland

:: ACHIM SAUPE

Vom Topos »Ruhe und Ordnung« zur »inneren
Sicherheit«. Ordnungspolitische Vorstellungen
im 20. Jahrhundert

PROJEKTSCHWERPUNKT:
LOST IN TRANSLATION? EUROPABILDER
UND IHRE ÜBERSETZUNGEN. VOM ERSTEN
WELTKRIEG BIS ZUR GEGENWART

Leitung: Frank Bösch/Martin Sabrow

*(in Kooperation mit dem Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung und der
Universität Gießen)*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

:: **ARIANE BRILL** (Dissertationsprojekt)
Antikommunistische Wirtschaftsgemeinschaft?
Europadiskurse in deutschen, britischen und
amerikanischen Printmedien 1946–1980

:: **FLORIAN GREINER** (Dissertationsprojekt)
Eine verlorene Vision? Europadiskurse in
deutschen, britischen und amerikanischen
Printmedien, 1914–1945

:: **PAULINA GULIŃSKA-JURGIEL**
Die diskursive Übersetzung des Wandels.
Vergangenheitsbewältigung und politische
Symbolik in parlamentarischen Debatten nach
dem Ende der Diktatur (Spanien, DDR, Polen)

DFG-FORSCHERGRUPPE:
TRANSFORMATION DER RELIGION
IN DER MODERNE

Leitung: Frank Bösch

(in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum)

:: **JANA EBELING** (Dissertationsprojekt)
Jenseits der Religion? Kirche, Politik und Medien
im Streit um den § 218 (1969–1983)
DFG

PROJEKTVERBUND
(IN KOOPERATION MIT ABTEILUNG V)
VISUAL HISTORY. INSTITUTIONEN UND
MEDIEN DES BILDGEDÄCHTNISSES

*Kooperationsprojekt mit dem Georg-Eckert-Institut für
internationale Schulbuchforschung Braunschweig, dem
Herder-Institut Marburg und dem Deutschen Museum
München (SAW/WGL)*

Leitung: Annette Vowinckel/Jürgen Danyel

:: **ESZTER KISS** (Dissertationsprojekt)
Bildzensur im Spätsozialismus: Das Beispiel Ungarn

WEITERE EINZELPROJEKTE

- :: **KATRIN JORDAN** (Dissertationsprojekt)
Tschernobyl und die Medien. Die »Tschernobyl«-Debatte in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre
Studienstiftung des Deutschen Volkes

- :: **ANNE K. KRÜGER** (Dissertationsprojekt)
Auf der Suche nach »Versöhnung« – Die Enquête-Kommissionen zur »Aufarbeitung« und »Überwindung der SED-Diktatur« im transnationalen Vergleich
Hans-Böckler-Stiftung

- :: **ANDREW TOMPKINS**
»Lieber heute aktiv als morgen radioaktiv«.
Eine Oral History der Anti-Atomkraft-Bewegung in Frankreich und Westdeutschland, 1968–1981
Deutscher Akademischer Austauschdienst

- :: **JULIA WAMBACH** (Dissertationsprojekt)
»Occupations croisées«: Französische Besatzungen in Deutschland nach den beiden Weltkriegen

- :: **Nikolai Wehrs** (Dissertationsprojekt)
Die »konservative Tendenzwende« im Spiegel der bildungs- und hochschulpolitischen Debatten der siebziger Jahre
Friedrich-Ebert-Stiftung

- :: **THOMAS WERNEKE** (Dissertationsprojekt)
Menschenrechte als politisches und ideologisches Argument im Kalten Krieg

ASSOZIIERTER PROJEKTVERBUND

GESELLSCHAFT UND POLITIK NACH TSCHERNOBYL: BELARUS, UKRAINE UND BUNDESREPUBLIK

Projektverbund des ZZF und der Ludwig-Maximilians-Universität München

Koordination am ZZF Potsdam: Melanie Arndt

VolkswagenStiftung

Gemeinsames Projekt des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), des Masterstudiengangs Osteuropastudien des Elitennetzwerkes Bayern (LMU), der Europäischen Humanistischen Universität Vilnius/ Minsk (EHU) und der Ukrainischen Nationaluniversität Kiewo-Mohyla Akademie (UK-MA) im Rahmen des Förderungsprogramms der VolkswagenStiftung »Einheit in der Vielfalt. Grundlagen und Voraussetzungen eines erweiterten Europas«

EINZELVORHABEN

:: **MELANIE ARNDT**

»Kinder von Tschernobyl«.

Verflechtung von zivilgesellschaftlichen Initiativen in Deutschland und Belarus

:: **ALEKSANDR DALHOUSKI** (LMU München)

Die Wahrnehmung und Darstellung der Tschernobylkatastrophe in Eingaben in Belarus

:: **EVGENIJA IVANOVA** (EHU Vilnius)

Gen(d)erating the Citizenship: Toward Gender Aspects of (Female) Citizenship in Belarus after Chernobyl

- :: **TATJANA KASPERSKI** (EHU Vilnius)
Politics and Memory of the Chernobyl Disaster
in Belarus
- :: **ANASTASIJA LEUCHINA** (NaUKMA Kiew)
Ukrainian Ecological NGOs after Chernobyl
- :: **ANDREJ STEPANOV** (EHU Vilnius)
Post-Tschernobyl: Risiko und Politik in der BSSR
bzw. der Republik Belarus

ABTEILUNG IV

REGIME DES SOZIALEN IM 20. JAHRHUNDERT. MOBILISIERUNG, WOHLFAHRTSSTAATLICHKEIT UND RATIONALISIERUNG

Leitung: Thomas Schaarschmidt

MOBILISIERUNG

- :: **THOMAS SCHAARSCHMIDT**

Die politische Mobilisierung von Gesellschaft und
Wirtschaft in der Großstadtregion Berlin unter
den Bedingungen des Zweiten Weltkrieges

- :: **ANJA HILDEBRANDT** (Dissertationsprojekt)

Sozialprofil, Karriereverläufe und Netzwerke
lokaler NS-Funktionäre in Berlin 1926–1949
Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung

- :: **EDDA CAMPEN** (Dissertationsprojekt)

Bauten für das Volk? Stadt, Land, Fluss – Wohnungs-
bau in Potsdam im Spannungsfeld von städtischer
Identität, Tradition und Moderne 1933–1989

WEITERE EINZELPROJEKTE

:: ANDREAS WEIGELT

Todesurteile der Sowjetischen Militärtribunale
1945–1947

*Kooperationsprojekt der Dokumentationsstelle
Widerstands- und Repressionsgeschichte in der NS-Zeit
und der SBZ/DDR der Stiftung Sächsische Gedenk-
stätten (Dr. Klaus-Dieter Müller), des Hannah-Arendt-
Instituts für Totalitarismusforschung Dresden (Dr.
Mike Schmeitzner), von Dr. Andreas Hilger (Hamburg)
und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung
(Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt)
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*

:: VERONIKA WABNITZ (Dissertationsprojekt)

Schulpolitik und Schulwirklichkeit im geteilten
Berlin 1948–1961
DFG

:: ENRICO HEITZER (Dissertationsprojekt)

Die Rolle der »Kampfgruppe gegen Unmenschlich-
keit« (KgU) im Kontext der Systemkonkurrenz des
Kalten Krieges

:: SVEN SCHULTZE (Dissertationsprojekt)

Land in Sicht. Die Grüne Woche und die DDR-Land-
wirtschaftsausstellung in Leipzig-Markkleeberg in
der deutschen Systemkonkurrenz 1938 bis 1961

:: CHRISTIANE LAHUSEN (Dissertationsprojekt)

Autobiographische Erinnerung an den
Realsozialismus

VOM »HAUS DES TERRORS« ZUM »HAUS DER DEMOKRATIE«

Leitung: Frank Bösch/Hans-Hermann Hertle/
Thomas Schaarschmidt

*Kooperationsprojekt der Universität Potsdam
und des ZZF*

*Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Brandenburg*

:: FARINA MÜNCH

Die Lindenstraße 54/55 als sowjetisches
Geheimdienstgefängnis

:: GABRIELE SCHNELL

Zur Geschichte des Potsdamer
Stasi-Untersuchungsgefängnisses

:: JUTTA BRAUN, PETER ULRICH WEISS

Erosion und Überwindung der SED-Herrschaft
in Potsdam 1985–1990

:: ANNEMONE CHRISTIANS

Das Justiz- und Haftgebäude Lindenstraße 54/55
als Ort rassenhygienischer Verfolgung und
politischer Justiz im Nationalsozialismus
*Ausstellungsprojekt des ZZF mit der Landeshaupt-
stadt Potsdam/Gedenkstätte Lindenstraße
Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und
Medien (BKM)/Ministerium für Wissenschaft, For-
schung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK)*

WOHLFAHRTSSTAATLICHKEIT IM WANDEL

:: WINFRIED SÜSS

Zerklüftete Wohlstandsgesellschaften. Armut, Wirtschaftskrise und Sozialstaat in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien

:: NICOLE KRAMER

Alter, Pflege, Wohlfahrtsstaat. Gesellschaftliche Herausforderung und sozialpolitische Bearbeitung in der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und Italien, 1960–1990
DFG

:: MONIKA MATTES

Zwischen Realisierung und Verhinderung: Ganztagschulen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1970 und 1980er Jahren – Historische Fallstudien
Kooperationsprojekt des ZZF (Konrad H. Jarausch) mit der University of North Carolina at Chapel Hill (Karen Hagemann)
Bundesministerium für Bildung und Forschung

RATIONALISIERUNG

:: RÜDIGER HACHTMANN

Das fordistische Jahrhundert. Rationalisierungstrends und Modernitätsdiskurse in der industriellen Arbeitswelt in Deutschland zwischen 1919 und 1989

:: SARAH GRABER MAJCHRZAK

(Dissertationsprojekt)
»Im gleichen Boot« trotz eisernen Vorhangs?
Arbeit und Arbeiterschaft im Strukturwandel der bundesdeutschen und polnischen Werftindustrie seit den 1970er Jahren
Rosa-Luxemburg-Stiftung

:: SINA FABIAN (Dissertationsprojekt)

Dekaden der Krise und Individualisierung? Konsumkulturen in der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien in den 1970er und 80er Jahren
Universität Potsdam

ABTEILUNG V
ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Leitung: Jürgen Danyel

TRANSNATIONALE MEDIENBEZIEHUNGEN
IN EUROPA: INTERNATIONALER PROGRAMM-
AUSTAUSCH UND KULTURELLER TRANSFER
ALS BAUSTEINE EINER EUROPÄISCHEN
MEDIENKULTUR

Leitung: Thomas Beutelschmidt/Christoph Classen/
Annette Vowinckel

DFG

:: THOMAS BEUTELSCHMIDT

Grenzüberschreitungen. Internationaler
Programmaustausch als interkulturelle Kommu-
nikation zwischen West- und Osteuropa am
Beispiel des DDR-Fernsehens

DFG

:: RICHARD OEHMIG (Dissertationsprojekt)

Grenzüberschreitungen. Internationaler Programm-
austausch als interkulturelle Kommunikation
zwischen West- und Osteuropa am Beispiel des
DDR-Fernsehens

DFG

:: KATJA BERG/ANNA JEHLE (Dissertationsprojekte)

Radio Télévision Luxembourg (RTL) als trans-
nationaler Programmanbieter (1955–1980)

DFG

EINZELPROJEKTE

:: CHRISTOPH CLASSEN

Politik als Fiktion. Ordnungsvorstellungen und po-
litische Images in Film und Fernsehen im deutsch-
amerikanischen Vergleich 1950–2000

:: THOMAS GROSSMANN (Dissertationsprojekt)

Fernsehen, Öffentlichkeit und friedliche
Revolution 1989

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

:: ANNETTE SCHUHMANN

Computerisierung der Arbeitswelt:
Utopien – Diskurse – Praxen

:: KATJA STOPKA

Rettung des Authentischen und/oder Emotiona-
lisierung von Geschichte? Zeitgeschichte und
Geschichtskultur im Fokus des World Wide Web

DFG-FORSCHERGRUPPE:

TRANSFORMATION DER RELIGION
IN DER MODERNE

Leitung: Frank Bösch

(in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum)

:: RONALD FUNKE (Dissertationsprojekt)

Das Fernsehen und die Transformation von
Kirche und Religion, 1960–1980

DFG

VW-STIFTUNG – FORSCHERGRUPPE
LIVING HISTORY: REENACTED PREHISTORY
BETWEEN RESEARCH AND POPULAR
PERFORMANCE.

Leitung: Frank Bösch (ZZF Potsdam), Stefanie Samida
(ZZF Potsdam), Bernhard Tschofen (EKW Tübingen).

:: **STEFANIE SAMIDA**

»Geschichte erleben« oder Die performative
Aneignung vergangener Lebenswelten in
archäologischen Freilichtmuseen

:: **GEORG KOCH** (Dissertationsprojekt)

Postmoderne Gegenwelten? Inszenierung der Ur-
und Frühgeschichte im deutschen und britischen
Fernsehen seit den 1970er Jahren

ONLINE-PROJEKTE

:: **CHRISTINE BARTLITZ, KARSTEN BORGMANN,
JÜRGEN DANYEL, ACHIM SAUPE**

Docupedia-Zeitgeschichte. Begriffe, Methoden
und Debatten der zeithistorischen Forschung.
(www.docupedia.de)

*Kooperationsprojekt mit der Humboldt-Universität
zu Berlin*

Teilprojekt:

Zeitgeschichte der kommunistischen Diktaturen
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

:: **JAN-HOLGER KIRSCH**

Zeithistorische Forschungen/
Studies in Contemporary History
(www.zeithistorische-forschungen.de)

:: **JÜRGEN DANYEL, ANNETTE SCHUHMANN**

Zeitgeschichte-online – Ein Fachportal für die
zeithistorische Forschung
(www.zeitgeschichte-online.de)

:: **SUSANNE PÖTZSCH, JÜRGEN DANYEL**

Portal zur DDR-Presse
*Kooperationsprojekt mit der Staatsbibliothek
Preußischer Kulturbesitz*

BMBF-VERBUNDPROJEKT

BILDATLAS: KUNST IN DER DDR

Kooperationsprojekt der Technischen Universität Dresden (Lehrstuhl für Soziologische Theorie, Theoriegeschichte und Kultursoziologie), der Staatlichen Kunstsammlungen in Dresden (Galerie Neue Meister), des Kunstarchivs Beeskow und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam

Projektleitung im ZZF: Jürgen Danyel,
Thomas Schaarschmidt

Mitarbeit: Anna Littke, Anja Tack, Daniel Burckhardt,
Matthias Speidel, Jürgen Danyel

Bundesministerium für Bildung und Forschung

:: ANJA TACK (Dissertationsprojekt)

»Revolution an den Wänden«? Kunst und postkommunistische Transformation in Polen und Deutschland

:: ANNA LITCKE

Bildatlas: Kunst in der DDR: Didaktische Vermittlung für die historisch-politische Bildung

PROJEKTVERBUND

(IN KOOPERATION MIT ABTEILUNG III)

VISUAL HISTORY. INSTITUTIONEN UND MEDIEN DES BILDGEDÄCHTNISSES

Kooperationsprojekt mit dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig, dem Herder-Institut Marburg und dem Deutschen Museum München (SAW/WGL)

Leitung: Annette Vowinckel/Jürgen Danyel

:: KARSTEN BORGMANN

Portal: www.visual-history.de

ASSOZIIERTES PROJEKT

:: BODO MROZEK (Dissertationsprojekt)

Jugendstile und Popkultur nach 1945 aus transnationaler Perspektive

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Fotografische Impressionen von der Ausstellung
»Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen«,
19. Oktober 2012 bis 3. Februar 2013, Neues Museum Weimar.



Nachwuchsförderung

DOKTORANDEN

Das ZZF setzt einen besonderen Akzent auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der zeithistorischen Forschung. Im Jahr 2012 arbeiteten 39 Doktorand/innen am ZZF. Sie bilden einen wichtigen Bestandteil der Abteilungen des Instituts und tragen mit ihren Arbeiten wesentlich zur Vernetzung des ZZF mit den umliegenden Universitäten bei.

DOKTORANDENKOLLOQUIUM

Wichtigster Bestandteil der Doktorandenausbildung am ZZF ist das wöchentlich stattfindende Doktorandenkolloquium, das auch über den Kreis der Doktoranden des ZZF hinaus sehr gut frequentiert wird. Dort präsentieren Doktoranden des ZZF sowie auswärtige Doktoranden ihre Forschungsvorhaben zur Zeitgeschichte. Im Jahr 2012 ist das Programm maßgeblich durch Anja Hildebrandt und Robert Lučić erstellt und koordiniert worden. Die wissenschaftliche Betreuung haben

Dr. Anne Sudrow und Dr. Kathrin Kollmeier sowie Winfried Süß und Rainette Lange übernommen. In Werkstattgesprächen und Lektüresitzungen wurden grundlegende methodische und theoretische Fragen mit dem Ziel erörtert, die Forschungsprojekte methodologisch zu begleiten und die Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftsgeschichtlichen und methodischen Grundbegriffen zu fördern.

DOKTORANDENFORUM

Mit dem jährlich stattfindenden Doktorandenforum ermöglicht das ZZF den Promovierenden, selbstständig eine wissenschaftliche Tagung zu aktuellen Themen der Zeitgeschichte auszurichten. Die Doktoranden übernehmen dabei sowohl die thematische Konzeption als auch die Organisation der Konferenz. Ziel ist es, jeweils ein zentrales forschungsrelevantes Thema mit auswärtigen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern zu diskutieren, die ihrerseits ihre Promotionsvorhaben am ZZF vorstellen können.



Im Jahr 2012 organisierten Katja Berg, Ronald Funke, Anna Jehle, Katrin Jordan, Georg Koch und Richard Oehmig das 10. Potsdamer Doktorandenforum zum Thema »Zeitalter der Audiovision? Zeithistorische Perspektiven auf das Verhältnis von Medien und Gesellschaft.«

DOKTORANDENKOLLOQUIEN

IM WINTERSEMESTER 2011/12

Verantwortlich: Anne Sudrow und Anja Hildebrandt

:: 3. Januar 2012

ALEXANDER KRANZ (Universität Potsdam)

»Krieg, Kommunikation und Militärbürokratie. Das Allgemeine Heeresamt und die deutsche Rüstungspolitik 1938–1945«

:: 10. Januar 2012

INES LANGELÜDDECKE (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)

»Rückkehrende Gutsbesitzer und Dorfbewohner in Brandenburg – Getrennte Geschichte nach 1945? Gemeinsame Geschichte seit 1989/90?«

:: 17. Januar 2012

HANNE LESSAU (Ruhr-Universität Bochum)

»Entnazifizierungsgeschichten. Die nationalsozialistische Vergangenheit in lebensgeschichtlichen Erzählungen der direkten Nachkriegszeit«

:: 24. Januar 2012

ALINA LAURA TIEWS

(Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

»Vertriebenenintegration durch Film und Fernsehen in DDR und Bundesrepublik 1949–1990«

:: 31. Januar 2012

»Lektürekurs vs. Handwerksstube der Historiker/innen: Vom Forschen zum Schreiben. Qualitäten eines geschichtswissenschaftlichen Buches«

IM SOMMERSEMESTER 2012

Verantwortlich: Winfried Süß und Robert Lučić

:: 17. April 2012

MARIETTE FINK (Freie Universität Berlin)

»Internationale Organisationen als Impulsgeber nationaler Politik? Soziale Sicherheit in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich in den siebziger Jahren«

:: 24. April 2012

KATRIN JORDAN (ZZF)

»Die ›Tschernobyl‹-Debatte in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre«

:: 8. Mai 2012

JANA EBELING (ZZF)

»Religiöser Protest im Streit um den § 218«

RONALD FUNKE (ZZF)

»Realität und Inszenierung – Die Konstruktion kirchlicher Räume im Fernsehen«

Li.: In den vier Panels »Wertewandel und Medialisierung«, »Repräsentationen des Sozialen in den Medien«, »Visual History in vergleichender Perspektive« und »Geschichte in den Medien – Medien der Geschichte« diskutierten die Teilnehmer/innen des 10. Potsdamer Doktorandenforum im Oktober 2012 Aspekte des »Zeitalters der Audiovision«.

:: 15. Mai 2012

BEGRIFFE, THEORIEN, METHODEN

Lektürekurs (1): »Zeitgeschichte in der Welt der Sozialwissenschaften«

:: 22. Mai 2012

ULRICH SCHWARZ (Universität Wien)

»Macht vor Ort. Mikrohistorische Studien zu neun Ortsbauernschaften im Nationalsozialismus«

:: 29. Mai 2012

FRANK BÖSCH (ZZF)

Workshop: »Promovieren und Habilitieren – Anregungen aus Betreuerperspektive«

:: 5. Juni 2012

MATEJ KOTALIK (ZZF)

»Das ›Chuligánství‹/›výtržnictví‹ in der Tschechoslowakei und das ›Rowdytum‹ in der DDR (1956–1989) im Vergleich«

:: 12. Juni 2012

REBECCA MENZEL (ZZF)

»Alternative Lebensformen als oppositionelle Praxis in BRD und DDR 1965–1979«

:: 19. Juni 2012

JOSEPHINE ULBRICHT (Universität zu Köln)

»Beschlagnahmen, verwalten, verwerten. Die Bedeutung des Reichsfinanzministeriums beim Aufbau der NS-Herrschaft und bei deren Stabilisierung«

:: 26. Juni 2012

SEBASTIAN BRÜNGER (ZZF)

»Unternehmens(ge)schichten – Umgang deutscher Unternehmen mit ihrer NS-Vergangenheit am Beispiel der Degussa«

:: 3. Juli 2012

ALENA MAKLAK (ZZF)

»Die Gewalt der ›Großväter‹: Armeealltag, Gesellschaft und Herrschaftslegitimation in der Nachkriegssowjetunion«

IM WINTERSEMESTER 2012/13

Verantwortlich: Kathrin Kollmeier und Rainette Lange

:: 16. Oktober 2012

LEKTÜREKURS (1):

»**BEGRIFFE, THEORIEN, METHODEN**«

:: 23. Oktober 2012

FRANK BÖSCH (ZZF/Universität Potsdam)

Workshop: »Doktorarbeiten abschließen«

:: 30. Oktober 2012

ANNA HÁJKOVÁ (University of Toronto)

»Das Graupenzeitalter: Essen und Hunger im Ghetto Theresienstadt (1941–1945)«

:: 6. November 2012

GEORG KOCH (ZZF)

»Kleiner Beitrag zur Rettung des Geschichtsbilds«

:: 20. November 2012

KLAUS NEUMANN (Freie Universität Berlin)

»Brot, Freiheit und Gemeinschaft. Die Neuordnung von Betrieb und Gesellschaft in Deutschland und Schweden (1916–1980)«

:: 27. November 2012

RICHARD OEHMIG (ZZF)

»Zwischen Adaption und Abwehr. Der internationale Programmhandel im Fernsehen der DDR (1956–1989)«

:: 4. Dezember 2012

LEKTÜREKURS (2):

»BEGRIFFE, METHODEN, THEORIEN«

:: 11. Dezember 2012

SINA FABIAN (ZZF)

»Jahrzehnte der Krise und Individualisierung?
Konsumkulturen in der Bundesrepublik Deutschland
und Großbritannien in den 1970/80er Jahren«

:: 18. Dezember 2012

FLORIAN PETERS (ZZF)

»Katyn in der polnischen Geschichtskultur
des Spätsozialismus (1976–1989)«

MASTER-STUDIENGANG »PUBLIC HISTORY«

Koordination am ZZF: Irmgard Zündorf

Der gemeinsam mit der Freien Universität Berlin durchgeführte Masterstudiengang »Public History« besteht inzwischen seit vier Jahren. Auf die jährlich zu vergebenen 20 Studienplätze haben sich erneut mehr als 100 Studierende beworben. Die erste Reform des Studiengangs, die vor allem größere Wahlmöglichkeiten schuf, wird von den Studierenden positiv aufgenommen. In diesem Jahr wurden zudem erste Gespräche mit der Humboldt-Universität über eine mögliche Ausweitung des Studiengangs innerhalb Berlins geführt. Darüber hinaus besteht seit Oktober 2012 in Heidelberg die erste Professur für »Angewandte Geschichte/Public History« in Deutschland, mit der ebenfalls über Kooperationsmöglichkeiten diskutiert wird.

Die Chance des Studiengangs »Public History« in Berlin sehen die FU und das ZZF nach wie vor darin, Kenntnisse über die deutsche und europäische Zeitgeschichte zu vermitteln und gleichzeitig Ideen für deren medien- und öffentlichkeitsadäquate Präsentation zu entwickeln bzw. bereits vorhandene Angebote zu analysieren. Dabei wird von fachwissenschaftlichen Fragen ausgegangen, und parallel werden ästhetische, politische sowie kommerzielle Dimensionen der Auseinandersetzung mit Geschichte berücksichtigt. Dafür konnten auch 2012 wieder Fachwissenschaftler aus der FU und dem ZZF sowie von anderen Universitäten und Vertreter aus der Praxis als Dozenten gewonnen werden. Aus der FU haben Professor Dr. Martin Lücke, Professor Dr. Christiane Kuller und Dr. Daniel Morat, aus dem ZZF Privatdozentin Dr. Annette Vowinkel und Dr. Irmgard Zündorf Seminare zur Geschichtsdidaktik, Zeit- und Medien-geschichte sowie zu Geschichte in der Praxis angeboten. Zudem konnten Privatdozent Dr. Peter Haber von der Universität Basel als Gastdozent für Geschichte im Internet und Professorin Dr. Rosmarie Beier-de Haan (Deutsches Historisches Museum Berlin) für Themen der Geschichtsdarstellung gewonnen werden. Dr. Hilmar Sack (Mitarbeiter des Bundestagspräsidenten) leitete ein Seminar über »Geschichte schreiben«, Jurek Sehrt (Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen) eine Übung zur Mediengeschichte und Dr. Christian Hochmuth vom Institut für Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder übernahm einen Kurs zur Öffentlichkeitsarbeit für Historiker.

Darüber hinaus waren verschiedene Gäste aus Museen, Gedenkstätten, Stiftungen, Geschichtsagenturen sowie den Medien zu Besuch in den Seminaren. Dazu zählen Dr. Thomas Schuhbauer (ECO Media TV-Produktion GmbH), Christian Staas (ZeitGeschichte), Manfred Wichmann (Jüdisches Museum Berlin), Dr. Andreas Stirn (Enquete-Kommission »Aufarbeitung der Geschichte und Bewältigung von Folgen der SED-Diktatur und des Übergangs in einen demokratischen Rechtsstaat im Land Brandenburg«), Juliane Tomann (Institut für angewandte Geschichte Frankfurt an der Oder), Dr. Hans-Georg Golz (Bundeszentrale für politische Bildung), Dr. Sabine Ross (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), Frank Drauschke (Geschichtsagentur Facts & Files), Larissa Weber (Anne Frank Zentrum Berlin) und Dr. Johanna Säger (Stadtmuseum Leipzig). Die Einblicke in die Praxis wurden abgerundet durch Exkursionen zum Beispiel in die Gedenkstätte Moritzplatz in Magdeburg, das Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt oder in die Stadt Breslau mit ihren vielfältigen erinnerungskulturellen Angeboten. Auch der Besuch einer Veranstaltung der

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Schloss Bellevue mit Bundespräsident Joachim Gauck war Teil der diesjährigen Angebote.

Ein besonders gelungenes Beispiel der Verknüpfung des Studiengangs mit der Praxis stellt der von Sebastian Brünger (ZZF/Dramaturg des Theaterkollektivs »Rimini Protokoll«) und Christine Bartlitz (ZZF) gemeinsam mit zwölf Studentinnen der Public History im Rahmen einer Übung entwickelte Audiowalk »kudamm'31« dar. Er ermöglicht eine Spurensuche entlang des Kurfürstendamms in Berlin zum dort 1931 stattgefundenen Pogrom. Das Ergebnis ist auf der Website www.kudamm31.com einsehbar und wird 2013 im Deutschen Historischen Museum als Teil der Ausstellung »Zerstörte Vielfalt – Berlin 1933–1938« zu sehen sein.

Bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin präsentierten die Studierenden des vierten Jahrgangs eine in eigener Regie erarbeitete Ausstellung mit dem Titel »Ein Platz im Schatten? Erinnerungen an die deutsche Kolonialgeschichte«, die anschließend auch im Friedrich-Meinecke-Institut der FU Berlin zu sehen war. Die Präsentation macht auf Spuren der deutschen Kolonialvergangenheit aufmerksam, die uns täglich begegnen, aber kaum noch bekannt sind.

Das vielfältige Engagement sowohl der Dozenten als auch der Studierenden schlägt sich in immer mehr Projekten nieder, die zum Erfolg des Studiengangs beitragen, so dass dieser immer öfter als Partner sowohl von Museen oder Gedenkstätten als auch anderer Universitätsstudiengänge angefragt wird.



Im Master-Studiengang »Public History« entwickelten zwölf Studentinnen das Projekt »kudamm'31. eine unerhörte geschichte. audiowalk auf den spuren eines pogroms« und erzielten damit eine große öffentliche Resonanz. Das Projekt leiteten Christine Bartlitz (ZZF, hinten, 3. v. l.) und Sebastian Brünger (ZZF und Dramaturg, l.). (Aufnahme: März 2012)



Studenten/innen des 4. und 5. Jahrgangs des Master-Studiengangs »Public History« besuchten am 13. Dezember 2012 eine Veranstaltung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Schloss Bellevue und hatten dort Gelegenheit, mit Bundespräsident Dr. Joachim Gauck (Mitte) zu sprechen.

LEHRVERANSTALTUNGEN

WINTERSEMESTER 2011/12

:: ARNDT, MELANIE

Einführung in die Umweltgeschichte
der DDR und Osteuropas
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

:: BARTLITZ, CHRISTINE/BRÜNGER, SEBASTIAN

Geschichte darstellen
Übung, Freie Universität Berlin

:: BERGIEN, RÜDIGER/PANNEN, SABINE

Probleme einer Sozialgeschichte der SED
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

:: BÖSCH, FRANK

Krisenjahrzehnte? Zur Sozialgeschichte
der 1970/80er
Seminar, Universität Potsdam

:: HACHTMANN, RÜDIGER

Texte zum NS-Herrschaftssystem
Übung und Seminar, Technische Universität Berlin

:: HOPPE, LIEVEN

Geschichte und Internet
Workshop, Freie Universität Berlin

:: SABROW, MARTIN

Die Geschichte der Geschichtswissenschaft
Hauptseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

:: SCHAARSCHMIDT, THOMAS

Herrschaft und Gesellschaft in der NS-Diktatur
Hauptseminar, Universität Potsdam

:: WABNITZ, VERONIKA/MENZEL, REBECCA

Schule und Jugend im geteilten Deutschland
1945–1989
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

:: WEHRS, NIKOLAI

Dynamische Zeiten. Hochschulpolitik als Spiegel
der westdeutschen Gesellschaftsgeschichte
1945 bis 1980
Proseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

:: WEISS, PETER ULRICH

Die Welt der deutschen Diplomatie 1871–1945
Hauptseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

:: ZÜNDORF, IRMGARD

Geschichte in der Praxis
Seminar, Freie Universität Berlin

SOMMERSEMESTER 2012

:: AHRENS, RALF

Einführung in die Unternehmensgeschichte
Grundkurs, Universität Potsdam

:: BERGIEN, RÜDIGER/LUTZ, MARTIN

Arbeiten im »Arbeiterstaat«. Sozialgeschichtliche
Perspektiven auf die DDR-Wirtschaft
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

:: BÖSCH, FRANK

Religion und globale Umbrüche seit 1945
Oberseminar, Universität Potsdam

:: KESSLER, MARIO/HUEMER, ULRICH

Tschechen, Deutsche und Juden in Böhmen
im 20. Jahrhundert
Hauptseminar, Universität Potsdam

:: KRAWIETZ, MARIAN

Modelle und Methoden der
Empirischen Sozialforschung
Seminar, Universität Potsdam

:: SABROW, MARTIN

Die DDR in der Geschichte des 20. Jahrhunderts
Vorlesung, Humboldt-Universität zu Berlin

:: SCHAARSCHMIDT, THOMAS

Das »Dritte Reich« im Zweiten Weltkrieg
Hauptseminar, Universität Potsdam

:: STEINER, ANDRÉ

Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung
Hauptseminar, Universität Potsdam

:: SÜSS, WINFRIED

Abschied vom Modell Deutschland? –
Die Sozialpolitik der rot-grünen Koalition
Hauptseminar, Georg-August-Universität Göttingen

:: SÜSS, WINFRIED

Ein völkischer Wohlfahrtsstaat? Sozialpolitik im
nationalsozialistischen Deutschland
Hauptseminar, Georg-August-Universität Göttingen

:: SÜSS, WINFRIED

Pauper, Proleten, Sozialstaatsklienten.
Armut und Armuts politik
Masterseminar, Georg-August-Universität Göttingen

:: SÜSS, WINFRIED

Theorien sozialer Ungleichheit
Hauptseminar, Georg-August-Universität Göttingen

:: VOWINCKEL, ANNETTE

Deutsch-deutsche Mediengeschichte 1949–1990
Seminar, Freie Universität Berlin

:: WEISS, PETER ULRICH/KIRCHHOF, ASTRID

Widerstand und Widerständigkeit in
beiden deutschen Diktaturen
Hauptseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

WINTERSEMESTER 2012/13

:: BEHRENDTS, JAN C./MAKLAK, ALENA

Gewalt und Staatlichkeit im Europa des 20. Jahrhun-
derts. Theorien, neuere Forschungen und Quellen
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

:: BÖSCH, FRANK

Theorie und Methodik der zeitgeschichtlichen
Forschung
Seminar, Universität Potsdam

- :: DÖRR, NIKOLAS/FABIAN, SINA**
 »Is There Really No Such a Thing as Society?«
 Großbritannien in den 1980er-Jahren
 Proseminar, Universität Potsdam
- :: GIESEKE, JENS**
 Die DDR-Staatssicherheit
 Proseminar, Universität Potsdam
- :: GREINER, FLORIAN**
 Wandel durch Medien? Die USA in den
 1960er und 1970er Jahren
 Proseminar, Justus-Liebig-Universität Gießen
- :: HOCHMUTH, HANNO**
 Öffentlichkeit und Privatheit in
 historischer Perspektive
 Übung, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: KOCH, GEORG/SAMIDA, STEFANIE**
 »Living History«
 Übung, Freie Universität Berlin
- :: LUČIĆ, ROBERT/TOMIĆ, ĐORĐE**
 Geschichte im Netz. Historiographische Arbeit
 im Zeitalter des Web 2.0
 Übung, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: NEUMAIER, CHRISTOPHER**
 Theorie und Methodik der zeitgeschichtlichen
 Forschung
 Übung, Universität Potsdam
- :: SABROW, MARTIN**
 Forschungskolloquium Neuste und Zeitgeschichte
 Kolloquium, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: SCHAARSCHMIDT, THOMAS**
 Berlin in der Weimarer Republik
 Seminar, Universität Potsdam
- :: STOPKA, KATJA**
 Der Nationalsozialismus und seine Folgen in der
 deutschen Gegenwartsliteratur
 Seminar, Universität Potsdam
- :: SUDROW, ANNE**
 Von der betrieblichen Mitbestimmung zur »Selbst-
 verwaltung«: Demokratie im Unternehmen seit 1945
 Übung, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: SÜSS, WINFRIED**
 Ärzte, Kassen und Patienten – Gesundheit
 als politisches Problem
 Masterseminar, Georg-August-Universität Göttingen
- :: SÜSS, WINFRIED**
 Der Nationalsozialismus im Spiegel
 soziologischer Deutung
 Hauptseminar, Georg-August-Universität Göttingen
- :: SÜSS, WINFRIED**
 Die feinen Unterschiede. Reichtum im
 20. und 21. Jahrhundert
 Hauptseminar, Georg-August-Universität Göttingen
- :: SÜSS, WINFRIED**
 Von Rom nach Lissabon – Europa als Sozialstaat
 Hauptseminar, Georg-August-Universität Göttingen
- :: WEISS, PETER ULRICH**
 DDR-Geschichte in der Kontroverse
 Hauptseminar, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: WEISS, PETER ULRICH**
 Reichskulturkammer und NS-Kulturpolitik
 Übung, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: ZÜNDORF, IRMGARD**
 Geschichte in der Praxis
 Seminar, Freie Universität Berlin

Erich Gerlach, Kurt Schütze

1949

Berufsschulung

Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstfonds



Wissenstransfer und Hochschulkooperation

Leitung: Irmgard Zündorf

Die Zusammenarbeit mit Museen, Gedenkstätten und staatlichen Kulturfördereinrichtungen sowie mit Universitäten steht im Mittelpunkt der Arbeit des Bereichs Wissenstransfer und Hochschulkooperation. Ziel ist die Vermittlung zeithistorischer Forschungsergebnisse an eine breite Öffentlichkeit. In diesem Rahmen werden Projektanträge beraten und begutachtet, Ausstellungskonzepte entwickelt sowie gemeinsame Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen und Workshops organisiert. Dadurch konnte auch 2012 das bestehende Netzwerk der geschichtskulturellen Einrichtungen ausgeweitet und verstärkt werden.



Irmgard Zündorf

Im Rahmen des Forums Neuer Markt in Potsdam organisierte der Bereich Wissenstransfer die Veranstaltungsreihe »Feste feiern – und Geschichte vergessen?«, die im Filmmuseum Potsdam stattfand. An sechs Abenden diskutierten Vertreter der Geschichtswissenschaft über den öffentlichen Geschichts-

boom und seine Auswirkungen auf die Wissenschaft bzw. die Frage, wie viel Feiern die Geschichte verträgt. So sprach Martin Sabrow mit Ulrich Mähler von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur über die Chancen und Probleme, die Jahrestage der DDR-Geschichte für deren Aufarbeitung mit sich bringen können. Die gut besuchten Veranstaltungen endeten jeweils mit der Vorführung historischer Filmdokumente.

Die Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt wurde fortgesetzt und mündete zunächst im Februar in die Eröffnung der neuen Dauerausstellung »DDR: Alltag«. Darüber hinaus wurde ein gemeinsamer Forschungsantrag »Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft« zur Erschließung des Sammlungsbestands des Dokumentationszentrums als Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung bei der VolkswagenStiftung eingereicht. Leider konnten diese Aktivitäten nicht verhindern, dass sich die finanzielle Situation des Dokumentationszentrums weiter verschlechterte, so dass sich der Trägerverein nicht mehr in der Lage sieht, das Haus weiter zu unterstützen. Damit geht das Zentrum Anfang 2013 für die nächsten zwei Jahre als Übergangslösung in die Trägerschaft der Stadt Eisenhüttenstadt über. Gemeinsam mit Stadt, Kreis und Land wird über neue Finanzierungsmöglichkeiten nachgedacht.



Die neue Dauerausstellung »DDR: Alltag« im Dokumentationszentrum in Eisenhüttenstadt: Der Ausstellungsraum »Familie« zeigt die »private« Seite des Alltagsfeldes Familie (links ist die Familienpolitik dargestellt). Zu sehen ist eine Garderobe mit Kleidung, die die Zwei-Generationen-Kernfamilie symbolisiert. Auf dem Bildschirm läuft ein privater Super-8-Film mit Familienszenen. In der Vitrine ein selbstgebautes Scrabblespiel (in der DDR nicht erhältlich) um auf die gemeinsam privat verbrachte Zeit hinzuweisen. Im Hintergrund ist die chronologische Achse zu sehen, die sich durch die Ausstellungsräume zieht.



Eröffnung der neuen Dauerausstellung in der Gedenkstätte Seelower Höhen am 15. Dezember 2012: Gedenkstätten-Leiter Gerd-Ulrich Herrmann (4. v. l.) erläutert dem brandenburgischen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck die Exponate.

Auch die neue Dauerausstellung in der Gedenkstätte Seelower Höhen konnte 2012 eröffnet werden. Mit Beratung durch das ZZF wurde eine neue Ausstellung entwickelt, die sowohl die Geschichte der Schlacht um die Seelower Höhen im Frühjahr 1945 als auch deren Rezeptionsgeschichte in der DDR und danach behandelt. Darüber hinaus wurde das Forschungsprojekt über die Geschichte des sowjetischen »Generalshotels« auf dem Flughafengelände in Schönefeld, das seit 2011 am ZZF bearbeitet wird, weiter betreut. Zudem berät der Bereich Wissenstransfer das Projekt »Arbeit mit Zeitzeugen zum Thema DDR-Geschichte« der in Potsdam ansässigen Organisation »Zeitpfeil. Studienwerk Berlin/Branden-

burg im Politischen Arbeitskreis Schulen e.V.«. Gemeinsam mit Zeitpfeil bereitet das ZZF zum Abschluss des Projekts eine Tagung zum Thema »Täter, Opfer, Jedermann? – ›DDR-Zeitzeugen‹ im Spannungsfeld von Aufarbeitung, Historisierung und Geschichtsvermittlung« im Februar 2013 vor.

Eine neue Kooperation hat sich mit der Stiftung Garnisonkirche ergeben. Zum einen betreut das ZZF eine Studie zur Geschichte der Garnisonkirche und ihrer Gemeinde in der Zeit von 1945 bis 1989. Weitere Forschungen zur Zeit des Nationalsozialismus und davor sind in Planung. Zum anderen hat das ZZF die Stiftung

bei der Antragstellung für ein Online-Portal über die Garnisonkirche in der DDR beraten und wird das Projekt, falls es durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert wird, weiter wissenschaftlich betreuen. Ebenfalls bei der Bundesstiftung wurde mit Unterstützung des ZZF ein Antrag für die Erarbeitung einer Ausstellung im früheren DDR-Grenzturm Hennigsdorf eingereicht. Auch hier wird der Bereich Wissenstransfer die weiteren Schritte wissenschaftlich begleiten.

Zur Vorbereitung des Gedenkjahrs 2013 wurde in Potsdam eine Arbeitsgruppe gegründet, an der der Bereich Wissenstransfer maßgeblich beteiligt ist. Geplant sind eine Tagesveranstaltung mit Lesungen, Filmvorführungen und Vorträgen zum »Tag von Potsdam« sowie eine Veranstaltungsreihe zum Thema »1933 als Zäsur?«. An jeweils einem Abend im Monat werden verschiedene Akteure an unterschiedlichen Einrichtungen in Potsdam über die Frage diskutieren, inwiefern das Jahr der nationalsozialistischen »Machtergreifung« zum Beispiel für die evangelische Kirche, das Militär oder die preußische Provinz Brandenburg eine grundlegende Zäsur darstellte.

Neben der Tätigkeit als Gutachterin für Projektanträge der Bundesstiftung Aufarbeitung vertritt die Referentin für Wissenstransfer das ZZF in verschiedenen geschichtskulturellen Arbeitsgruppen auf Stadt- und Landesebene. Dazu zählen die Arbeitskreise I und II der Gedenkstätten zur Diktaturgeschichte vor und nach 1945 in Berlin-Brandenburg sowie der Verbund zeitgeschichtlicher Einrichtungen in Potsdam (www.zeitgeschichte-in-potsdam.de). Auch im 2010 gegründeten Verein »Zentrum Kalter Krieg – Ausstellung am Checkpoint Charlie« e. V. ist der Bereich vertreten. Dieser eröffnete im Sommer die Ausstellung »BlackBox Kalter

Krieg« am Checkpoint Charlie. Sie ist als Übergangslösung gedacht, bis die Bauarbeiten für das Zentrum Kalter Krieg beginnen.

Der Bereich Wissenstransfer hat in diesem Jahr einen Praktikanten und zwei Praktikantinnen betreut, die in die Veranstaltungsvorbereitung und Durchführung sowie die Projektantragstellung, aber auch in die grundsätzliche Bearbeitung von Fragen der Geschichtsvermittlung eingebunden wurden. Darüber hinaus ist der Bereich weiterhin mitverantwortlich für die Koordination des Studiengangs Public History, den das ZZF zusammen mit dem Lehrstuhl von Professor Paul Nolte an der Freien Universität Berlin anbietet. In dieser Funktion ist die Referentin für Wissenstransfer auch Mitglied des Vorstands der Arbeitsgruppe »Angewandte Geschichte« innerhalb des Historikerverbands, die auf dem Historikertag in Mainz ihre konstituierende Veranstaltung durchführte. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Angewandte Geschichte/Public History in Heidelberg plant der Bereich Wissenstransfer für 2013 einen Workshop zum Thema »Geschichtswissenschaft und Praxisbezug – neue Studienangebote zur Angewandten Geschichte/Public History«.

Insgesamt ist festzuhalten, dass 2012 die Kooperation mit Museen und Gedenkstätten in der Beratung von Forschungsanträgen, Ausstellungskonzeptionen und Fragen der Wissensvermittlung ebenso fortgeführt werden konnte wie die forschungsbasierte Politikberatung in Fragen der Geschichtsvermittlung und Erinnerungskultur. Auch die Betreuung des Studiengangs Public History, die Organisation von erinnerungspolitischen Veranstaltungen und die Analyse historischer Ausstellungen konnten weitergeführt und mit der Forschungsarbeit am ZZF verknüpft werden.

Kurt Dornis

1986

Zweite Schicht

Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Galerie Neue Meister [Inv.-Nr. 88/02]



Öffentlichkeitsarbeit

Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke



Das Team des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit: Hans-Hermann Hertle, die studentische Mitarbeiterin Katharina Lewald und Marion Schlöttke (v. l. n. r.)

ZIELSETZUNG

Die Öffentlichkeitsarbeit des ZZF verfolgt eine doppelte Zielsetzung: Sie kommuniziert das Forschungsprogramm, die Forschungsergebnisse und Publikationen der Mitarbeiter/innen in die Fachöffentlichkeit. Zugleich vermittelt sie die vielfältigen Veranstaltungsangebote der Forschungsabteilungen und Bereiche des ZZF in die breitere zeitgeschichtlich interessierte Öffentlichkeit. Neben dem Instrumentarium der klassischen PR-Arbeit nutzen die Mitarbeiter/innen des Bereichs verstärkt das Internet und Social Media für ihre Arbeit.

ONLINE-NEWSLETTER, FACEBOOK, WEBSITE

Im Mittelpunkt der Online-PR steht der seit Dezember 2010 erscheinende ZZF-Online-Newsletter, der an rund 1.350 Empfänger versandt wird. Der Newsletter, von dem 2012 vier Ausgaben erschienen, informiert in sechs Rubriken über neue Forschungsprojekte, Forschungsergebnisse, Neuerscheinungen, Personalien, Veranstaltungen und Ausschreibungen (Anmeldung: newsletter@zzf-pdm.de).

Die vom Bereich Öffentlichkeitsarbeit verantwortete und aktualisierte Facebook-Seite des ZZF (www.facebook.com/ZZF.Potsdam) zählte zum Jahresende 640 »Likes«. Mit diesem Social Media Tool wendet sich das ZZF vor allem an jüngere Zielgruppen, die an zeitgeschichtlichen Themen interessiert sind. Gepostet werden Veranstaltungshinweise, Links zu Medienberichten, Neuerscheinungen, Stellenausschreibungen und News. Auf der Facebook-Seite erscheinen seit 2011 zudem automatisch die neu publizierten Artikel der ZZF-Docupedia-Redaktion sowie ausgewählte Beiträge von Zeitgeschichte-online.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist zusammen mit Abteilung V verantwortlich für die Aktualisierung der Instituts-Website (www.zzf-pdm.de). Hierzu zählen das Einpflegen von Projektbeschreibungen und die Aktualisierung der Mitarbeiterseiten ebenso wie von Veranstaltungstexten und -terminen sowie von Informationen über Buch-Neuerscheinungen. Für die Rubrik



Screenshot der ZZF-Facebook-Seite vom Januar 2012.

ZZF-News verfasste der Bereich 24 Artikel über alle Aspekte des akademischen Lebens des Instituts – von neu eingeworbenen Forschungsvorhaben, abgeschlossenen Promotionen über Preisverleihungen an Mitarbeiter/innen bis hin zu Ausstellungseröffnungen und Berufungen.

Die Presseauswertung können User im Online-Pressespiegel der Website nutzen; er bot im Jahr 2012 eine Link-Auswahl von mehr als 100 Medienberichten

über Aktivitäten des ZZF und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nutzerstatistik von www.zzf-pdm.de 2012:

- ⌘ 89.758 Besucher [Vorjahr: 87.059]
- ⌘ 277.209 Seitenaufrufe [Vorjahr: 287.327]
- 3,1 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 3,3]

JAHRESBERICHT UND DATENBANK DES INSTITUTS

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit koordiniert im Institut die Herausgabe der seit 2008 jährlich erscheinenden Tätigkeitsberichte des ZZF, für die er auch die redaktionelle Verantwortung trägt. Den 240-seitigen Jahresbericht 2011 erhielten ca. 380 Kooperations- und Ansprechpartner in Wissenschaft und Forschung, Dritt- und Fördermittel-Einrichtungen, Politik und Medien. Die seit dem Jahr 2000 erschienenen Jahresberichte stehen auf der Instituts-Website als Download (PDF) zur Verfügung. Zur Erstellung des Berichts greift der Bereich auf die institutseigene Datenbank mit Einträgen aller Mitarbeiter/innen zurück, an deren Pflege und inhaltlicher Weiterentwicklung er beteiligt ist.

POSTERGESTALTUNG IM RAHMEN DER EVALUIERUNG DES INSTITUTS

Im Rahmen der Evaluierung des Instituts übernahm der Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Koordination bei der Erstellung der insgesamt 36 Poster durch die Abteilungen und Bereiche bis hin zum Druck und der Präsentation in den beiden Gebäuden des ZZF Potsdam. Der Bereich leitete zusammen mit dem Direktions-Assistenten die Poster-Steuerungsgruppe am Institut. Zudem war der Bereich für die Gestaltung des 370-seitigen Evaluierungsberichts verantwortlich.

VERANSTALTUNGEN

Im Jahr 2012 unterstützte der Bereich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZZF bei der Organisation und Durchführung von 19 Konferenzen, Tagungen und Workshops sowie 30 weiteren öffentlichen Veranstaltungen (Vortragsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Buchvorstellungen). Für die Bewerbung nutzte der Bereich u. a. neun Veranstaltungskalender, darunter den des bundesweiten Informationsdienstes idw und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Die zwölfteilige Vortragsreihe »Menschen unter Diktaturen« (Potsdam) konzipierte und organisierte der Bereich in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Lindenstraße und der Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD).

Auch das institutsinterne Kolloquium, das während des Semesters einmal wöchentlich stattfindet – im Jahr 2012 insgesamt 28 Mal –, wird organisatorisch vom Bereich Öffentlichkeitsarbeit betreut.

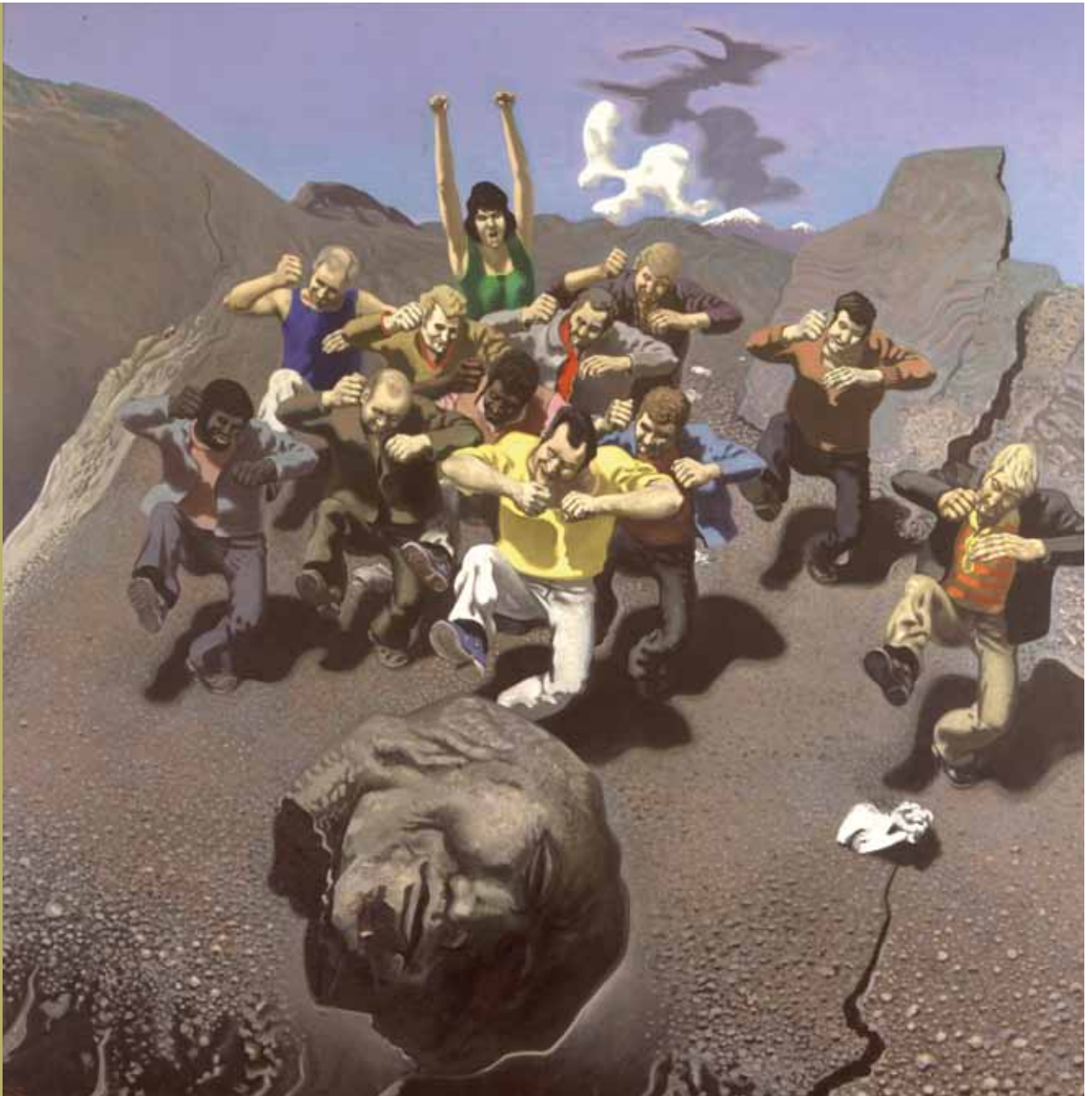
L.: Cover der Poster-Broschüre mit den 36 ZZF-Postern, die der Gutachter-Kommission überreicht wurde.



Wolfgang Mattheuer

1976

Der übermütige Sisyphos und die Seinen
Staatliche Kunstsammlungen Dresden,
Galerie Neue Meister [Inv.-Nr. 81/02]



Verwaltung

Leitung: Ursula Schulz

Die Feststellung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit und damit die Überprüfung des Vorliegens der Fördervoraussetzungen (Evaluierung) stand im Mittelpunkt des Institutsgeschehens im Jahr 2012. Zwar werden Verwaltungen in der Regel nicht aktiv in das Evaluationsverfahren einbezogen, doch spielen sie in der Vorbereitungsphase bei der Organisation und im Zusammenhang mit der Erstellung der Evaluationsunterlagen eine wichtige Rolle. Daher war auch für die Verwaltung des ZZF die Evaluierung ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2012. Einige Beispiele für die vielfältigen und engagierten Aktivitäten der Verwaltung in diesem Zusammenhang seien hier genannt: Um sich in der Vorbereitungsphase zur Evaluierung ebenfalls mit der systematischen Analyse der Institutsarbeit zu befassen, haben die Verwaltungsmitarbeiterinnen in allen institutsinternen Evaluierungs-Arbeitsgruppen mitgewirkt. Die Verwaltung hat auch die Möglichkeit der Beteiligung an der Poster-Präsentation des Instituts genutzt und ein eigenes Verwaltungsposter erstellt, das die wichtigsten Aspekte der Verwaltungsarbeit aufzeigt. Auch die Erhebung der erforderlichen Daten für den Evaluierungsbericht und die Eintragung dieser Daten in vorgegebene Tabellen gehörten zur Arbeit der Verwaltung in der Vorbereitungsphase.



Ursula Schulz

Daneben hat die Verwaltung ihre Aufgaben als dienstleistende Einrichtung wahrgenommen mit dem Ziel, den reibungslosen Ablauf des wissenschaftlichen Betriebs mit minimalen administrativen Belastungen für die Fachabteilungen zu unterstützen. Damit sollen die verwaltungstechnischen Voraussetzungen für einen hohen Standard in der Forschung geschaffen werden. Neben dem Management der Finanzen einschließlich der Drittmittel tragen die Mitarbeiterinnen der Verwaltung Verantwortung für Personalangelegenheiten, für die Buchhaltung, für die

Kosten-Leistungs-Rechnung und für das Management der Gebäude. Diese Aufgaben sind in folgenden Sachgebieten zusammengefasst.

PERSONALADMINISTRATION

Die Arbeit im Sachgebiet Personaladministration ist geprägt durch die Betreuung und Beratung der Mitarbeiter/innen im Sinne eines modernen Personalmanagements. Von den Stellenausschreibungen über die Einstellung neuer Mitarbeiter/innen bis zur Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen werden alle anfallenden Arbeiten erledigt. Dazu gehört natürlich auch die Verantwortung für die Zahlbarmachung sämtlicher

Gehälter. Weiterhin ist dem Sachgebiet die Verantwortung für das Gesundheitsmanagement im ZZF zugeordnet, das im Jahr 2012 ein Schwerpunkt der Arbeit war. Da im ZZF vorwiegend Bildschirmarbeitsplätze eingerichtet sind, ist es wichtig, dass die einzelnen Elemente des Bildschirmarbeitsplatzes optimal auf die Mitarbeiter/innen abgestimmt werden. Daher wurde ein Vortrag zum Thema »Bildschirmarbeitsplätze« organisiert, in dem Ratschläge zu einer effektiven Gesundheitsvorsorge zur Erhaltung bzw. Verbesserung des Gesundheitszustandes und zu einer Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren gegeben wurden. Daran anschließend fand eine Begehung der Arbeitsplätze statt, wobei von den Experten Vorschläge zur besten Gestaltung der Bildschirmarbeitsplätze gemacht wurden, damit die Arbeitsmittel ergonomisch richtig genutzt werden können. Um im ZZF die arbeitsmedizinische Vorsorge zu gewährleisten, wurde mit dem Betriebsarzt ein Plan für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen erstellt. Den Auftakt machte ein Angebot für Augenuntersuchungen, an dem zahlreiche Institutsmitarbeiter/innen teilgenommen haben.

SACHGEBIET RECHNUNGSWESEN/ FACILITY MANAGEMENT

Alle Geschäftsvorfälle werden in der Finanzbuchhaltung entsprechend den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung abgebildet. Damit werden zuverlässige Daten für das interne und externe Berichtswesen sowie für die Kosten- und Leistungsrechnung geliefert. Ein Schwerpunkt der Arbeit in diesem Sachgebiet war die weitere Differenzierung der Kosten- und Leistungsrechnung verbunden mit einer Erweiterung des Berichtswesens.

Die räumliche Vergrößerung des Instituts im Vorjahr hat die Anforderungen an das Gebäudemanagement im ZZF deutlich erhöht. Neben den zahlreichen Routinearbeiten im Gebäudemanagement waren auch umfangreiche Aufgaben zu erledigen, wie die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen auf der Grundlage der VOL, z. B. für Reinigungsarbeiten.

SACHGEBIET HAUSHALTSBEWIRTSCHAFTUNG/ FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES ZZF

Das Sachgebiet verantwortet die Planung und Verwaltung der Finanzmittel, einschließlich der projektgebundenen Dritt- und Sondermittel. Es ist somit auch ein wichtiges Bindeglied zwischen den Zuwendungsgebern und dem ZZF als Mittelempfänger und steht daher allen Wissenschaftler/innen in allen Projektphasen für finanztechnische und zuwendungsspezifische Fragestellungen zur Verfügung. Neu war im Haushaltsjahr 2012 die Einführung einer dezentralen Ressourcenverantwortung für die wissenschaftlichen Fachabteilungen, die nach einem internen Regelwerk Abteilungsbudgets bewirtschaftet haben. Hier ist das Zusammenspiel bzw. der Informationsaustausch zwischen den Fachabteilungen und der zentralen Haushaltsbewirtschaftung unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.

Im Jahr 2012 hat die Haushaltsbewirtschaftung des ZZF 40 Drittmittelprojekte bearbeitet, darunter zwölf neu eingeworbene Projekte. Hervorzuheben ist hierbei, dass das ZZF 2012 die Haushaltsbewirtschaftung eines neuen Leibniz-Wettbewerb-Projekts übernommen hat. Da das ZZF in diesem über mehrere Jahre laufenden Projekt als Koordinator federführend tätig

ist, obliegt es der Haushaltsbewirtschaftung des ZZF, die Zuwendungsmittel an die beteiligten Partner weiterzuleiten und die Abrechnungsunterlagen in Empfang zu nehmen und zu prüfen, um so die Gesamtverantwortung für das Projekt in finanztechnischer Hinsicht zu übernehmen.

Die durch das Sachgebiet zu bewirtschaftende institutionelle Förderung des ZZF betrug im Haushaltsjahr 2012 einschließlich der DFG-Abgabe 3.144.000 €. Da das Institut weiterhin am DFG-Antragsverfahren teilnehmen möchte, wurde die sogenannte DFG-Abgabe in Höhe von 76.600 € im Jahr 2012 durch den Zuwendungsgeber gesperrt und kassenmäßig nicht zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wird durch den Zuwendungsgeber direkt der DFG zugeleitet. Nach Abzug der DFG-Abgabe standen dem Institut für die Haushaltsbewirtschaftung ca. 3.069.000 € zur Verfügung, darin enthalten sind die erzielten eigenen Einnahmen. Dies bedeutet gegenüber 2011 eine Erhöhung um ca. 241.000 €. Diese Erhöhung setzt sich zusammen aus der nach dem Pakt für Forschung und Innovation II durch den Bund und die Länder zugesagten Steigerung der Haushalte der außeruniversitären Forschungseinrichtungen um jährlich fünf Prozent und der Bewilligung eines Sondertatbestands in Höhe von ca. 72.000 €. Den Sondertatbestand hat das ZZF für die Erweiterung der Bibliothek des ZZF angemeldet. Der Betrag wird daher für die Anmietung einer zusätzlichen Bibliotheksfläche zur Zahlung der dafür benötigten Miete und der Bewirtschaftungskosten verwendet.

Die prozentuale Mittelverteilung bezogen auf die institutionelle Förderung der Jahre 2010, 2011 und 2012 zeigt folgendes Bild:

Institutionelle Förderung	2010	2011	2012
Personalausgaben	76 %	73 %	73,1 %
Sächl. Verwaltungsausgaben	24 %	26,5 %	26,2 %
Investitionen	–	0,5 %	0,7 %

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt zwölf Drittmittelprojekte mit einer Laufzeit von 2012 bis 2015 bewilligt. Damit bleibt die Anzahl der Drittmittelprojekte, die haushaltsmäßig überwacht und für die Verwendungsnachweise erstellt werden, mit 40 Projekten auf konstant hohem Niveau (2011: 38 Projekte).

Im Programmbudget 2012 hat sich das ZZF als Strukturziel Finanzen die Erreichung und Verstetigung einer Drittmittelquote von 20–25 Prozent gesetzt. Dieses Ziel wurde mit einem Drittmittelanteil von ca. 30 Prozent deutlich übertroffen.

Das gesamte Einnahme- und Ausgabevolumen bei Drittmitteln stellt sich im Zeitraum 2010–2012 wie folgt dar:

Ein- und Ausgabevolumen	2010	2011	2012
Einnahmenvolumen	1.212 T€	1.265 T€	1.390 T€
Ausgabevolumen	1.169 T€	1.416 T€	1.320 T€

Insgesamt ergibt sich für den Zeitraum 2010–2012 in Bezug auf die zur Verfügung gestellte institutionelle Förderung und die Drittmittelförderung die folgende Ausgabenübersicht:

Ausgaben	Institutionelle Förderung (T€)			Drittmittel (T€)		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Personalausgaben	2.025	2.118	2.224	884	1.139	948
Sächl. Verwaltungsausgaben	636	696	824	285	277	372
Investitionen	–	14	21	–	–	–
Insgesamt	2.661	2.828	3.069	1.169	1.416	1.320

BETRIEBSRAT

- :: Jan-Holger Kirsch (Vorsitzender)
- :: Angela Dittrich
- :: Marion Schlöttke
- :: Anja Tack (bis 15.09.2012)

BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTE

- :: Brandschutzbeauftragte des Instituts ist Heike Füger.

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

- :: Datenschutzbeauftragter des Instituts ist Lieven Hoppe.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

- :: Gleichstellungsbeauftragte des Instituts ist Annette Vowinckel, ihre Vertreterin Anne Sudrow.

OMBUDSPERSON FÜR GUTE

WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS

- :: Ombudsperson des Instituts für gute wissenschaftliche Praxis ist Rüdiger Hachtmann.

SCHWERBEHINDERTENBEAUFTRAGTER

- :: Schwerbehindertenbeauftragter des Instituts ist Jochen Laufer.

SICHERHEITSBEAUFTRAGTE

- :: Sicherheitsbeauftragte des Instituts ist Heike Füger.

Fotografische Impressionen von der Ausstellung
»Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen«,
19. Oktober 2012 bis 3. Februar 2013, Neues Museum Weimar.



Bibliothek

Leitung: Katja Stopka

ERWERBUNG UND BENUTZUNG



Katja Stopka

Der Bibliotheksetat für das Jahr 2012 betrug 38.000 Euro. Hinzurechnen sind noch ca. 2.280 Euro für Kosten der Fernleihbestellungen. Der Erwerb von Zeitungen, Zeitschriften und Periodika konnte auch in diesem Jahr ohne Einschränkung fortgesetzt werden.

Was den Zuwachs des Buchbestands und des Bestands an audiovisuellen Medien betrifft, sind ca. 2.500 Neuerwerbungen zu verzeichnen, Nachlässe und Schenkungen eingeschlossen. Dabei ist die Schenkung des privaten Bibliotheksnachlasses des renommierten Historikers und Soziologen Clemens Burrichter durch seine Witwe und seinen Sohn hervorzuheben. Eine Umstrukturierung der Bestände im Zuge der fortgesetzten Aus- und Umbaumaßnahmen erforderte die Aussortierung von Medien (Doppelexemplare). Ein anderer Teilbestand ist unter anderem leihweise an Prof. Dr. Siegfried Lokatis vom Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Abteilung Buchwissenschaft und Buchwirtschaft der Universität Leipzig übergeben worden. So verbleibt der Gesamtbestand der Bibliothek bei ca. 80.000 Medieneinheiten.

Die systematische Bestandserweiterung und Tiefenerschließung für die Forschungsabteilungen der am Haus relevanten Literatur in den Bereichen Kommunismus- und Gesellschaftsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mediengeschichte und Kulturgeschichte des Politischen sowie für die deutschsprachige wie

auch internationale Forschungsliteratur zur Geschichte der SBZ und der DDR 1945 bis 1989/90 konnten ohne Einschränkungen fortgesetzt werden.

Die Kommunikation bezüglich Anschaffungsvorschlägen und Erwerbungspolitik zwischen Forschungsabteilungen und Bibliothek ist nach wie vor eng. Konkrete Ansprechpartner/innen für die einzelnen Forschungsabteilungen sind die Abteilungsleiter/innen.

Im Vergleich zum Vorjahr war mit 3.150 Bibliotheksbenutzern und -benutzerinnen ein Anstieg um 6,8 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der Fernleihbestellungen dagegen sank in diesem Jahr um 20 Prozent auf 1.520.

Im Frühjahr 2012 erfolgte eine Aktualisierung der Bibliotheks-Website.

UMSTRUKTURIERUNGEN, ERWEITERUNGEN

Der Umzug der Zeitschriftenbestände ist abgeschlossen. Die Unterbringung in den Räumen des Erdgeschosses erfolgte im Sommer. Der Ausbau der ZZF-Bibliothek zu einer Mediathek für Zeitgeschichte durch die Übernahme des Medienarchivs des renommierten Medienwissenschaftlers Friedrich Knilli ist erfolgreich fortgesetzt worden. Der Bestand ist elektronisch vollständig erfasst und nach einem numerischen Aufstellungssystem in Regalen zugänglich gemacht worden. Für die entsprechenden Speicherformate (Tonbänder, Videos, Bildplatten) steht mittlerweile der Großteil an Lesegeräten im Medienraum zur Verfügung.



Im Jahr 2012 wurde die ZZF-Bibliothek umstrukturiert und die Fläche um das gesamte Erdgeschoss erweitert. Eine Treppe verbindet die Galerie mit der unteren Etage, auf der nun die Zeitschriftenbestände und das Biographische Archiv aus der ehemaligen IPW-Presseauschnittsammlung untergebracht sind.

Das Biographische Archiv aus der ehemaligen IPW-Presseauschnittsammlung ist seit Januar 2012 benutzbar und stößt auf reges Interesse.

BAUMASSNAHMEN

Die für die Erweiterungs- bzw. Umstrukturierungsmaßnahmen notwendigen Bau- und Umbaumaßnahmen sind 2012 zum allergrößten Teil erfolgt. Der Einbau einer Treppe, die die Verbindung zwischen Galerie- und Erdgeschoss innerhalb der Bibliothek gewährleistet, wurde im ersten Quartal des Jahres abgeschlossen. Die damit verbundene Qualitätsverbesserung für die Benutzung der Bibliothek ist seitens der Benutzer/innen wie Mitarbeiter/innen als sehr hoch einzuschätzen.

Im Galeriegeschoss wurde eine Regalanlage umgesetzt, um einen geräumigeren und zusammenhängenden Lesebereich zu schaffen. Ein Konzept für die geplante Umorganisation der Buchbestände wurde erstellt. In einer ersten Etappe wurde mit der Umstellung der verschiedenen Bestände im letzten Quartal 2012 begonnen. Die vollständige Umorganisation wird sich noch über mehrere Etappen und einen längeren Zeitraum erstrecken.

Gleichfalls soll ein Lesebereich im Erdgeschoss errichtet werden. Auch hierfür liegen eine Raumplanung und eine Kostenkalkulation vor.

Eine transparente Trennwand zwischen Bibliothek und Durchgangsbereich zum Seminarraum ersetzt seit November das Absperrgitter im Erdgeschoss. Durch die Möglichkeit, die Trennwand großteils zu öffnen, kann in Zukunft der vordere als Lesebereich geplante

Teilraum des Erdgeschosses für größere Veranstaltungen des ZZF mit genutzt werden. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Benutzungsqualität der Bibliothek durch die räumliche Erweiterung und die bisherigen Umstrukturierungsmaßnahmen stark verbessert hat.

STRUKTURDATEN

- :: Bibliotheksetat: 38.000 Euro
- :: Neuerwerbungen von ca. 2.500 Medien (Kauf, Tausch, Geschenk, Nachlass)
- :: Formale und sachliche Erschließung von 1.700 bibliographischen Datensätzen im Katalog der Bibliothek
- :: 3.150 Besucher der Bibliothek
- :: 1.520 bearbeitete Fernleihbestellungen

BENUTZERSTATISTIK

- :: **Interne Nutzer**
Mitarbeiter/innen: 2.200
Studentische Hilfskräfte: 400
- :: **Externe Nutzer**
Studierende: 170
Benutzer/innen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen: 60
- :: Weitere Benutzer/innen: 270
- :: Neuanmeldungen: 50

ONLINE KATALOG

- :: www.zzf-pdm.de/site/339/default.aspx

Hans Grundig

1951

Jugenddemonstration II

Museum der bildenden Künste Leipzig [2285]



Tätigkeit der Institutsmitglieder in externen Gremien

AHRENS, RALF

- :: Redaktion H-Soz-u-Kult

ARNDT, MELANIE

- :: Expertengruppe Osteuropa der Grünen-Fraktion des Deutschen Bundestages

BARTLITZ, CHRISTINE

- :: Mitglied der Initiative Audiovisuelle Überlieferung

BÖSCH, FRANK

- :: Beirat der DFG-Forschergruppe »Kooperation, Kritik und Konkurrenz: Das Militär und seine Beziehungen zu den Medien im 20. Jahrhundert – ein internationaler Vergleich«
- :: Mitglied im Senats- und Bewilligungsausschuss der DFG für Graduiertenkollegs
- :: Stellv. Leiter und Mitglied im Lenkungsgremium des Leibniz-Forschungsverbunds »Krisen in einer globalisierten Welt«
- :: Mitglied im Ausschuss des Verbands der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte, Bonn
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus, Stuttgart
- :: Wissenschaftlicher Beirat der »Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets« und des Instituts für Soziale Bewegungen, Bochum
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Jahrbuchs für Kommunikationsgeschichte

BURCKHARDT, DANIEL

- :: Webredaktion und Steuerungsgruppe von H-Soz-u-Kult

CLASSEN, CHRISTOPH

- :: Beirat der Zeitschrift »Rundfunk und Geschichte« (RuG)
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Fachredaktion und Steuerungsgruppe von H-Soz-u-Kult
- :: Mitglied Initiative Audiovisuelle Überlieferung
- :: Wissenschaftlicher Beirat »Zeitpfeil e. V.«
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Forschungsstelle Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland, Hamburg

DANYEL, JÜRGEN

- :: Advisory Board of »1914–1918 online«
- :: Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker Deutschlands
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research / Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Mitglied der Initiative Audiovisuelle Überlieferung
- :: Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Soudobé dějiny«
- :: Unterausschuss »Elektronisches Publizieren« des Verbandes der Historiker Deutschlands
- :: Vorstand von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Gedenkstätte Seelower Höhen
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Kunstarchivs Beeskow

GIESEKE, JENS

- :: Beirat der Gedenkstätte Hohenschönhausen
- :: Wissenschaftlicher Beirat »Unsere Geschichte. Gedächtnis der Nation«

HACHTMANN, RÜDIGER

- :: Kuratorium für den Aufbau eines Ausstellungspavillons zur Revolution von 1848 an der Grabstätte der am 18. März 1848 gefallenen Barrikadenkämpfer am Friedrichshain
- :: Redaktion der Fachzeitschrift »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Prora-Zentrum e. V. (Bildung – Dokumentation – Forschung)

HERTLE, HANS-HERMANN

- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Berlin Mauer
- :: Wissenschaftlicher Beraterkreis des DDR-Museums, Berlin
- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft

HOCHMUTH, HANNO

- :: Vorstandsmitglied Kapitel Public History bei der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e. V.

KESSLER, MARIO

- :: Stiftungsmitglied der Bundesstiftung der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- :: Stiftungsmitglied der Landesstiftung Sachsen der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- :: Kuratoriumsmitglied der Landesstiftung Brandenburg der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- :: Beirat der Zeitschrift »Das Argument«
- :: Mitglied der Historischen Kommission beim Bundesvorstand der Partei »Die Linke«
- :: Mitglied der Historischen Kommission beim Landesvorstand Berlin der Partei »Die Linke«

KIRSCH, JAN-HOLGER

- :: Fachredaktion und Steuerungsgruppe von H-Soz-u-Kult

LAUFER, JOCHEN

- :: Mitarbeit in der Deutsch-Russischen Historikerkommission

LINDENBERGER, THOMAS

- :: Conseil éditorial »Genèses. Sciences sociales et histoire«
- :: Conseil scientifique »Critique internationale«
- :: Editorial board »Contemporary European History«
- :: Herausgeberverein »WerkstattGeschichte«
- :: Stiftungsrat »Gegen das Vergessen. Sammlung zur Geschichte der DDR«, Pforzheim
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR, Eisenhüttenstadt
- :: Wissenschaftliches Beratungsgremium beim BStU

LUČIĆ, ROBERT

- :: Herausgeber der Zeitschrift »Südosteuropäische Hefte«
- :: Leiter der »Forschungsplattform Südosteuropa«
- :: Redaktionsmitglied der Zeitschrift »jugoLink«

MÖHRING, MAREN

- :: Wissenschaftlicher Beirat des Deutschen Kochbuchmuseums

MROZEK, BODO

- :: Vorstand Informationsstelle »Jugend unterm Hakenkreuz« e. V.
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift »Pop. Kultur & Kritik«

NEUMAIER, CHRISTOPHER

- :: Arbeitskreis Verkehrsgeschichte in der Gesellschaft für Technikgeschichte

SABROW, MARTIN

- :: Arbeitsgruppe Geisteswissenschaften der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen
- :: Beirat der Stiftung Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße
- :: Beirat Wissenschaft und Zeitgeschehen des Goethe-Instituts
- :: Direktorium des Walther Rathenau Graduiertenkollegs

- :: Expertengremium des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Gedenkstättenförderung des Bundes
- :: Fachbeirat der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- :: Fachkommission der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
- :: Gutachter für das Investitionsprogramm Zeitgeschichte des Landes Brandenburg
- :: Internationaler Wissenschaftlicher Beirat der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
- :: Kuratorium des Herder-Instituts
- :: Juror des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten bei der Körber-Stiftung
- :: Mitgliederversammlung des Herder-Instituts, Marburg
- :: Programmbeirat der Urania Berlin
- :: Referente internazionale della Societa Italiana per la Storia Contemporanea dell'Area de Lingua Tedesca (SISCALT) (Arbeitsgemeinschaft für die Neueste Geschichte Italiens)
- :: Vorstandsmitglied Walter-Rathenau-Gesellschaft
- :: Wissenschaftliche Leitung Universitätstage Helmstedt
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Bildatlas-Projekts »Kunst in der DDR«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Deutschen Historischen Museums, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

SCHAARSCHMIDT, THOMAS

- :: Kuratorium der Europäischen Sommeruniversität Ravensbrück

SCHLÖTTKE, MARION

- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft
- :: Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommission des Vereins »proWissen Potsdam« e. V.

SCHUHMANN, ANNETTE

- :: Facharbeitsgruppe »Guides« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Sprecherin der Facharbeitsgruppe »Zeithistorische Internetangebote« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.

SCHULZ, URSULA

- :: Arbeitskreis Verwaltung der Leibniz-Gemeinschaft
- :: Netzwerk Brandenburger Wissenschafts-Administratoren

STEINER, ANDRÉ

- :: Vorsitzender des Arbeitskreises »Ostdeutsche Unternehmen im Transformationsprozess« der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e. V.
- :: Wirtschaftshistorischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik

STOPKA, KATJA

- :: Arbeitskreis Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft

SÜSS, WINFRIED

- :: Fachredakteur für Zeitgeschichte des Online-Rezensionsjournal »Sehepunkte«
- :: Projektbeirat »Biographie Ludwig Rosenberg« der Hans-Böckler-Stiftung
- :: Herausgeberkollegium der Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift für Sozialreform

VOWINCKEL, ANNETTE

- :: Redaktion »History Culture Modernity« (HCM)

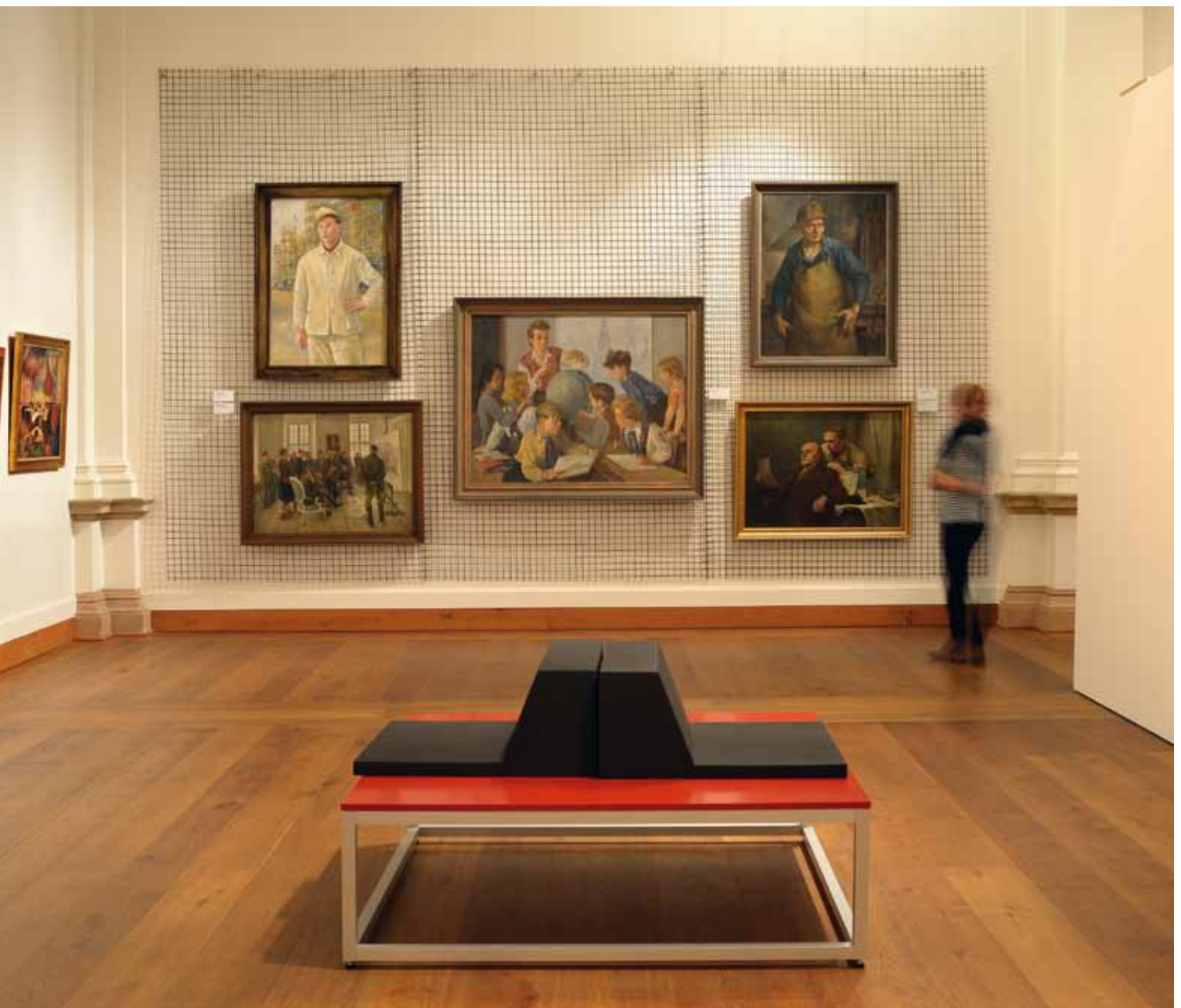
WEISS, PETER ULRICH

- :: Wissenschaftlicher Arbeitskreis »Kultur und Außenpolitik«

ZÜNDORF, IRMGARD

- :: Arbeitskreis »Museum am Checkpoint Charlie« der Kultursenatsverwaltung Berlin
- :: Arbeitskreis I der NS-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Arbeitskreis II der SED-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Förderverein für ein »Zentrum Kalter Krieg« am Checkpoint Charlie
- :: Redaktion H-Soz-u-Kult
- :: Vorstand Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte im Deutschen Historikerverband
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Projekts »Arbeit mit Zeitzeugen zur DDR-Geschichte«

Fotografische Impressionen von der Ausstellung
»Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen«,
19. Oktober 2012 bis 3. Februar 2013, Neues Museum Weimar.



Gastwissenschaftler/innen

Im Rahmen seiner beiden Fellowship-Programme hat das ZZF im Jahr 2012 fünf Wissenschaftlern aus den USA, der Schweiz, Italien und Russland einen Gastaufenthalt in einer der Forschungsabteilungen des Instituts ermöglicht. Eckard Michels (Birkbeck College London), Daniela Caglioti (Università di Napoli Federico II) und Brigitta Bernet (ETH Zürich) erhielten die Möglichkeit, jeweils zwei Monate als Leibniz Summer Fellows am ZZF zu arbeiten. Brigitta Bernet widmete sich im Juni/Juli dem Thema »Persönlichkeit als Ressource. Modellierung und Bewirtschaftung des ›humanen Faktors‹ im Betrieb (1950–2000)«. Eckard Michels forschte von August bis September zum Thema »Guillaume – eine deutsche Karriere«. Daniela Cagliotis Projekt während ihres Aufenthalts in Potsdam von Mitte August bis Mitte Oktober lautete »A Transnational History of the Treatment of Enemy Aliens during WWI. A Chapter in 20th-Century Demographic and Socio-economic Engineering«.

Die russische Wissenschaftlerin Oksana Nagornaja (Süduralische Hochschule für Verwaltung und Wirtschaft, Tscheljabinsk, Russland) und Dean Vuletic (European University Institute, Florence) erhielten ein Young Eastern European Fellowship (YEEF). Oksana Nagornaja forschte im Sommer zwei Monate zum Thema »Ost-deutsche Studierende in der Sowjetunion. Transnationale Räume und berufliche Karrieren im Kontext des Kalten Krieges während der 1950er und 1960er Jahre«. Dean Vuletic arbeitete während seines viermonatigen Aufenthalts in Potsdam (September bis Dezember) an seinem Thema »Cultural Relations between East and West Germany and Yugoslavia from 1945 to 1961«.

Im Rahmen des SAW-Projekts »Physical Violence in Late Socialism« verbrachten sieben weitere Visiting Fellows ein- bis zweimonatige Gastaufenthalte am ZZF.

LEIBNIZ SUMMER FELLOWS 2012

JUNI–JULI 2012

- :: **Dr. Brigitta Bernet**, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH), Schweiz
- :: **Forschungsthema am ZZF:** Persönlichkeit als Ressource. Modellierung und Bewirtschaftung des »humanen Faktors« im Betrieb (1950–2000)

AUGUST–SEPTEMBER 2012

- :: **Prof. Dr. Eckard Michels**, Birkbeck College London, England
- :: **Forschungsthema am ZZF:** Guillaume – eine deutsche Karriere

AUGUST–OKTOBER 2012

- :: **Daniela Caglioti**, PhD, Università di Napoli Federico II, Italien
- :: **Forschungsthema am ZZF:** A Transnational History of the Treatment of Enemy Aliens during WWI. A Chapter in 20th-Century Demographic and Socio-economic Engineering



Der Historiker Professor Eckard Michels (Birbeck College London, Mitte), Gastwissenschaftler der Abteilung I des ZZF, stellte im April 2013 im ehemaligen Kanzlerbungalow in Bonn seine Biographie über Günter Guillaume vor. Zu diesem Thema hatte Michels auch während seines Gastaufenthalts am ZZF geforscht (l.: Lektor Burkhard Miltenberger; r.: Verleger Dr. Christoph Links).

YOUNG EASTERN EUROPEAN FELLOW 2012

SEPTEMBER–DEZEMBER 2012

- :: **Dr. habil. Oksana Nagornaja**, Südrussische Hochschule für Verwaltung und Wirtschaft, Tscheljabinsk, Russland
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Ostdeutsche Studierende in der Sowjetunion. Transnationale Räume und berufliche Karrieren im Kontext des Kalten Krieges während der 1950er und 1960er Jahre
- :: **Dr. Dean Vuletic**, European University Institute, Florence, Italien
- :: **Forschungsthema**: Cultural Relations between East and West Germany and Yugoslavia from 1945 to 1961

VISITING FELLOWS 2012

JANUAR 2012

- :: **Prof. Dr. Peter Haber**, Universität Basel, Schweiz
Lehrbeauftragter für den Master-Studiengang Public History für den Kurs »Internet für Historiker«

JANUAR–FEBRUAR 2012

- :: **Stefano Bottoni**, PhD, Universität Bologna, Italien
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: **Forschungsthema am ZZF**: The Multiple Functions of Securitate in Ceaușescu's Romania

SEPTEMBER 2011–JUNI 2012

- :: **Dr. Maria Fritsche**, Universität Trondheim, Norwegen
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Der Marshallplan in den Medien

JUNI–JULI 2012

- :: **Elidor Mehilli**, PhD, Columbia University, USA
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Mimicking Violence? Albania and China's Cultural Revolution, 1967–1991

JULI 2012

- :: **Călin Morar Vulcu**, PhD, Babeş-Bolyai Universität, Cluj-Napoca, Rumänien
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Offizielle und alltägliche Repräsentationen der Gewalt in Ceauşescu Rumänien

JUNI–AUGUST 2012

- :: **Rasa Baločkaitė**, PhD, Universität Kaunas, Litauen
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Die mimetische Klasse; Politische Transmission der legitimen Gewalt und die Self-governance der Beherrschten im spätsozialistischen Litauen

JULI–AUGUST 2012

- :: **Dr. Radina Vučetić**, Universität Belgrad, Serbien
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Vietnamkrieg, Studentenbewegung und staatliche Gewalt in Jugoslawien in transatlantischer Perspektive

JULI 2012–AUGUST 2013

- :: Terence Renaud, University of California, Berkeley, USA, Bundeskanzler-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung
- :: **Thema der Dissertation**: Restarting Socialism: »Neu Beginnen« and the Practice of Democratic Revolution in Germany, 1930–1970

AUGUST 2012

- :: **Michal Kopeček**, PhD, Institut für Zeitgeschichte Prag, Tschechische Republik
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Velvet Revolutions: Repertoires and Interactions

AUGUST 2012

- :: Michal Pullmann, PhD, Universität Prag, Tschechische Republik
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Critique of Violence in Late Communist Czechoslovakia

SEPTEMBER 2011–AUGUST 2012

- :: **Dr. Emmanuel Droit**, Université de Rennes 2, Frankreich
Fellowship Alexander von Humboldt-Stiftung
- :: **Forschungsthema am ZZF**: Kooperation zwischen Geheimdiensten des Ostblocks

AUGUST–SEPTEMBER 2012

- :: Dr. Sabine Rutar, Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg
Visiting Fellow des SAW-Projekts »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«
- :: Forschungsthema am ZZF: Arbeitsbeziehungen, Sozialprotest und Gewalt in den Werften diesseits und jenseits der italienisch-jugoslawischen Grenzen

SEPTEMBER 2012–JUNI 2013

- :: Sarah Goodrum, University of Southern California, Los Angeles, USA
Predoc Fulbright Fellow
- :: Thema der Dissertation: »The Problem of the Missing Museum: Adventures and Misadventures in the Exhibition of Photographs in the GDR«

SENIOR FELLOWS

- :: Prof. Dr. Konrad H. Jarausch
Lurcy Professor for European Civilization at the University of North Carolina, Chapel Hill/NC, USA
- :: Prof. em. Dr. Christoph Kleßmann
Universität Potsdam
- :: Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Jürgen Kocka
Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin
- :: Prof. Dr. Michael Lemke
Humboldt-Universität zu Berlin

ASSOCIATED FELLOWS

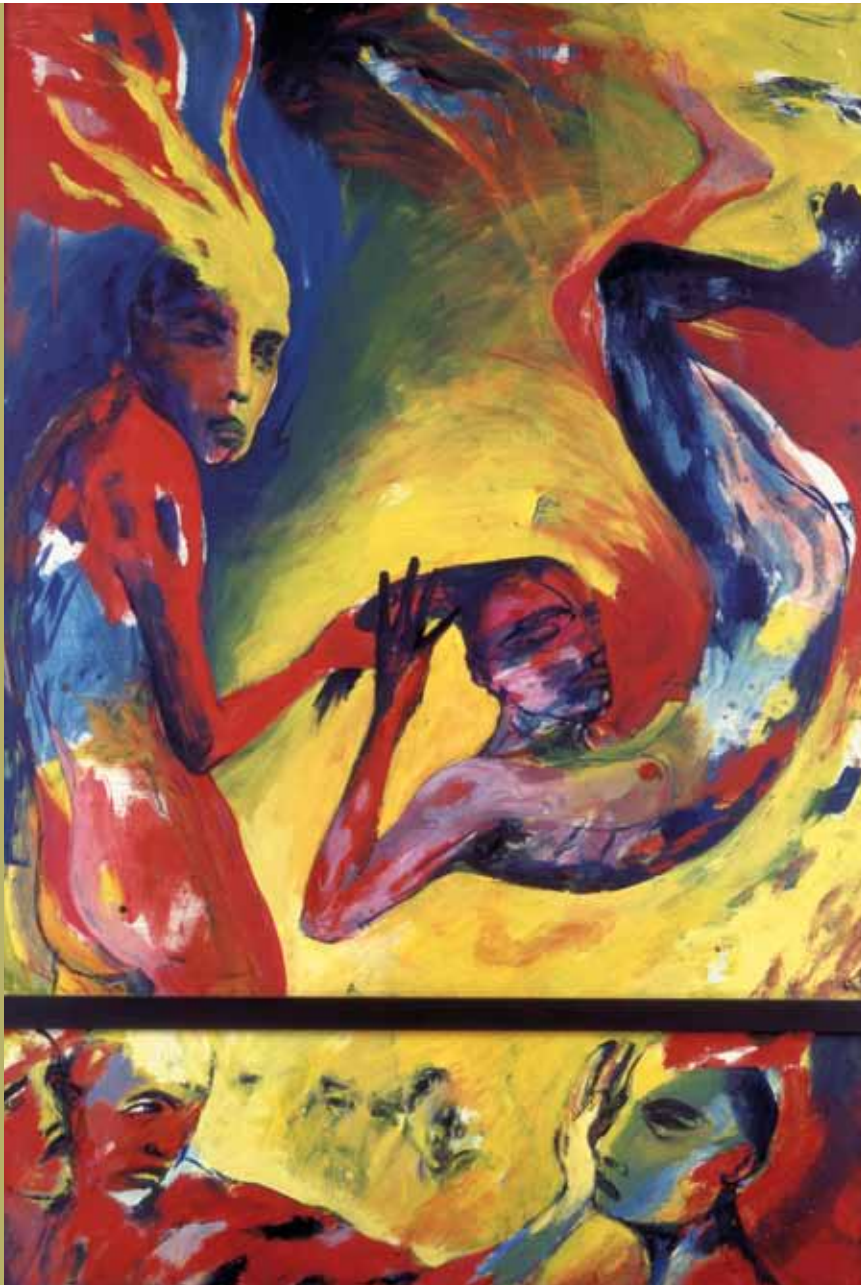
- :: Prof. Dr. Stefan-Ludwig Hoffmann,
University of California, Berkeley, USA
- :: Dr. Małgorzata Mazurek,
Columbia University, New York, USA

Angela Hampel

1987/88

Penthesilea

Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister [Inv.-Nr. 90/02]



Veranstaltungen

KONFERENZEN, WORKSHOPS UND TAGUNGEN

2.–4. Februar 2012 :: Konferenz **Außenpolitik und Öffentlichkeit** seit dem 19. Jahrhundert

Ort: Justus-Liebig-Universität Gießen/Graduate
Centre for the Study of Culture (GCSC)

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF), Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)
in Verbindung mit dem Zentrum für Medien und Inter-
aktivität (ZMI) der Justus-Liebig-Universität Gießen
Organisation/Konzeption: Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF),
Priv.-Doz. Dr. Peter Hoeres (JLU)



Außenpolitische Entscheidungen entstehen nicht nur in internen Aushandlungsprozessen. Vielmehr reagiert und interagiert, so die Grundannahme der Tagung, auch die Außenpolitik mit der Öffentlichkeit. In welchem Maße und auf welche Weise dies seit dem 19. Jahrhundert geschah, bildete die Leitfrage dieser Konferenz. Die Konferenz verfolgte mit diesem Ansatz das Ziel, den Dialog zwischen Diplomatie-, Kultur-

und Mediengeschichte zu fördern und damit ein klassisches Forschungsfeld der Geschichtswissenschaft neu zu erschließen.

2.–4. Februar 2012 :: Workshop

Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus

Ort: Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte,
Karls-Universität Prag

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF), Institut für Wirtschafts- und Sozial-
geschichte der Karls-Universität Prag, Institut für
Zeitgeschichte, Prag

Organisation/Konzeption: Dr. Jan C. Behrends (ZZF),
Dr. Michal Pullmann (Karls-Universität Prag)

Der Workshop des Projekts »Physische Gewalt« an der Karls-Universität Prag begann mit dem Auftaktvortrag »Legitimation of Violence: A Western European Perspective« von Prof. Dr. Heinz-Gerhard Haupt (European University Institute). Darin thematisierte Prof. Haupt die Auswirkungen und Bedeutungen einer Semantik der Gewalt in Westeuropa, im Besonderen im Kontext der Staatsgewalt. An den beiden folgenden Tagen stellten die Post-Doktoranden des Projekts ihre Projekte vor.

19.–21. April 2012 :: Konferenz

Physical Violence in Late Socialism: (Dis-)Entangling Statehood, Labor, and the Nation

Ort: Regensburg

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS)

Organisation/Konzeption: Dr. Jens Gieseke, Dr. Jan C. Behrends (ZZF), Dr. Sabine Rutar (IOS)

By stressing the notion of physical violence and its significance for state legitimacy, the project seeks to contribute to the general discussion of late socialist societies. The first annual conference explored physical violence within two core fields related to the legitimacy strategies and discourses of communist statehood: the social and the national. By contextualizing physical violence within these highly ambiguous fields, we aimed to contribute to the dismantling of powerful stereotypical narrations and images of state socialism; for example, the remnants of binary mental maps coined by the Cold War or interpretations that have emerged on the grounds of post-socialist nation-(re)-building.



19. April 2012 :: Workshop

Of Bombs and Blockbusters – Der Kalte Krieg im populären Kino und Fernsehen der 1960er und 1970er Jahre

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Organisation/Konzeption: Dr. Christoph Classen (ZZF), Peter Kramer (University of East Anglia, Norwich)

In den 1960er und 1970er Jahren bestimmte der Kalte Krieg nicht nur die außenpolitischen Agenden, sondern wurde auch zu einem beliebten Sujet in Kino und Fernsehen. Die bis heute erfolgreiche Reihe der James Bond-Filme ist nur der bekannteste Ausdruck dieses Booms. Diese fiktionalen Auseinandersetzungen mit dem bipolaren Konflikt, seinen Bedrohungsszenarien, übersteigerten Feindbildern und Geheimnissen waren Gegenstand des Workshops. Im Mittelpunkt stand dabei das Verhältnis von Politik und Populärkultur.



»Physical Violence in Late Socialism«: Konferenz in Regensburg, April 2012. Koordinator des Projekts am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam ist Dr. Jan C. Behrends (r.).

26. – 27. April 2012 :: Tagung
**Opinion Polls and Value Changes in
Non-Pluralist Societies**

Ort: Warsaw School of Social Sciences and
Humanities, Warschau

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF), Centre for the Study of Democracy,
Warsaw School of Social Sciences and Humanities

Meinungsforschung unter den Bedingungen staatssozialistischer und postkommunistischer autoritärer Regime stand im Mittelpunkt einer gemeinsamen Tagung unter der Leitung des Warschauer Politologen Prof. Dr. Klaus Bachmann und ZZF-Forscher Dr. Jens Gieseke. Soziologen, Historiker und praktizierende Meinungsforscher aus Polen, Belarus, Russland, Tschechien und Deutschland tauschten sich auf dem Workshop über die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen sowie politischen Restriktionen und Reaktionen aus.

11.–12. Mai 2012 :: Konferenz
**Verwandelte Räume. Zur Transformation
der Religion im öffentlichen Raum seit
den 1950er Jahren**

Ort: Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF), Ruhr-Universität Bochum (RUB)
in Verbindung mit der DFG-Forschergruppe
»Transformation der Religion in der Moderne«

Organisation/Konzeption: Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF),
Prof. Dr. Lucian Hölscher (RUB)

Die Tagung thematisierte die räumliche Dimension von Kirche und Religion und ihre Transformationen seit den 1950er Jahren. In den Blick genommen wurden der Wandel von religiösen Räumen, Veränderungen in der Performanz kirchlicher Veranstaltungen im öffentlichen Raum und die Entstehung neuer virtueller und medialer Räume, in denen Religion dargestellt und praktiziert wurde.

13.–15. Juni 2012 :: Konferenz
**Strukturwandel war immer ...
Branchen und Unternehmen in den
1970er- und 1980er-Jahren**

Ort: Messer Group GmbH, Bad Soden

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF), Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Organisation/Konzeption: Dr. Jörg Lesczenski,
Prof. Dr. Werner Plumpe (Goethe-Universität),
Prof. Dr. André Steiner (ZZF)

Strukturwandel ist ein immanenter Bestandteil wirtschaftlicher Entwicklung, und insofern bildet er auch ein Strukturmerkmal moderner Gesellschaften. Trotzdem lassen sich in einer historischen Perspektive Zeiten beschleunigten oder auch langsameren Wandels identifizieren. Die 1970er und 1980er Jahre werden bisher meist als eine Periode intensiverer Veränderungen betrachtet. Dies wurde auf dieser Tagung auf der Basis neuer Forschungen zu einzelnen Branchen und Unternehmen überprüft und diskutiert. Darauf aufbauend wurde aber auch übergreifenden Fragen nach dem Charakter des Strukturwandels und seiner theoretischen Konzeptualisierung nachgegangen.

21.–23. Juni 2012 :: Workshop

Author's Workshop – Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus I

Ort: Universität Belgrad

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Lehrstuhl für Allgemeine Zeitgeschichte, Universität Belgrad

Organisation/Konzeption: Dr. Jan C. Behrends (ZZF), Dr. Radina Vučetić (Universität Belgrad)

Der Workshop des Projekts »Physische Gewalt« an der Universität Belgrad wurde mit dem Auftaktvortrag von Priv.-Doz. Dr. Felix Schnell (Humboldt-Universität zu Berlin) zum Thema »Spaces of Violence as a Conceptual Framework« eingeleitet. Anhand des Beispiels der ukrainischen Peripherie am Beginn des 20. Jahrhunderts zeigte Felix Schnell die Entstehung und Entwicklung von »Gewalträumen« auf.

An der Universität Belgrad trafen sich zur gemeinsamen Arbeit das Cluster »Military, Security Forces, and Society« sowie das Cluster »Public Order« des Gewalt-Projekts. An beiden Tagen des Workshops wurden Manuskripte der Doktoranden und Post-Doktoranden, die in einer Sonderausgabe eines Peer Reviewed Journals veröffentlicht werden sollen, diskutiert und kommentiert.

22. Juni 2012 :: Tagung

Zwischen Moskau und Europa.

Die europäischen kommunistischen Parteien 1945 bis heute

Ort: Centre Marc Bloch, Berlin

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Centre Marc Bloch (CMB), Österreichische Akademie der Wissenschaften mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule

Organisation/Konzeption: Aurélie Denoyer (CMB), Nikolas Dörr (ZZF), Maximilian Graf, Karlo Ruzicic-Kessler (Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Die Erforschung der Beziehungen zwischen den kommunistischen Parteien Europas in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat in den letzten Jahren einen veritablen Aufschwung genommen. Während die Beziehungen zwischen den Staatsparteien des sozialistischen Lagers im Kalten Krieg seit jeher beachtliches Interesse gefunden haben, rückt der Austausch zwischen west- und osteuropäischen KPs allerdings erst in jüngster Zeit zunehmend in den Fokus der Zeitgeschichtsforschung. Insbesondere zu den Kontakten in den 1970er und 1980er Jahren liegen kaum Forschungsarbeiten vor. Aber gerade dieser Zeitraum zeichnet sich durch markante Brüche zwischen west- und osteuropäischem Kommunismus auf der einen und massiven Differenzen innerhalb des westeuropäischen Kommunismus auf der anderen Seite aus, die Aufschluss über die Erosion und/oder Transformationen des europäischen Kommunismus in den 1990er Jahren geben.



Tagung »Lost in Translation«, Juli 2012: Florian Greiner, Ariane Brill sowie Prof. Dr. Frank Bösch (v. l.) referierten zum Thema »Europa als diskursives Projekt«, Prof. Dr. Martin Sabrow (r.) übernahm die Moderation.

5.–6. Juli 2012 :: Tagung

Lost in Translation?

Europabilder und ihre Übersetzungen

Ort: Europasaal des Auswärtigen Amtes, Berlin

Veranstalter: Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig (GEI) in Verbindung mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) und der Universität Kassel in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt

Organisation/Konzeption: Daniel Stange, M.A. (GEI)

*Gefördert vom Bundesministerium für
Bildung und Forschung*

Die Tagung leuchtete die Vielfalt der Übersetzungsversuche von »Europa« aus, indem sie Europa unter anderem in seinen politischen, erinnerungskulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen betrachtete. Dabei ging es um die Frage, wie sich die Vorstellungen von Europa über die großen Zäsuren des 20. Jahrhunderts verändert haben. Historische Prägungen sind allgegenwärtig und durchaus wirkungsmächtig, aber auch die interkulturelle und intermediale Verständigung über Europa verändert unsere Vorstellungen von Europäizität. Kaum ein anderer Begriff ist so wenig greifbar und steht doch so sehr im Mittelpunkt aktueller Auseinandersetzungen wie Europa. Wie bei kaum einem anderen Begriff sind aber auch die Folgen von Missverständnissen und Übersetzungsschwierigkeiten so dauerhaft und konfliktträchtig wie bei Europa.



An der zweitägigen Konferenz im Europasaal des Auswärtigen Amtes in Berlin nahmen international renommierte Wissenschaftler/innen teil.



Tagung »Lost in Translation«, Juli 2012: Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Étienne François, Prof. Dr. Gesine Schwan und Prof. Dr. Dan Diner (v. l. n. r.), Moderation: Dr. Andreas Kilb (»Frankfurter Allgemeine Zeitung«, 2. v. r.).

**9.–10. Juli 2012 :: Tagung
Konsensgesellschaften in der Krise.
Großbritannien und die Bundesrepublik
seit den 1970er Jahren**

Ort: Friedrich-Schiller-Universität Jena
Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische
 Forschung Potsdam (ZZF Potsdam),
 Friedrich-Schiller-Universität Jena
Kooperationspartner: Jena Center Geschichte
 des 20. Jahrhunderts
Organisation/Konzeption: Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß
 (ZZF/Georg-August-Universität Göttingen), Priv.-Doz.
 Dietmar Süß (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Die Tagung führte aktuelle Forschungen jüngerer Wissenschaftler zur deutsch-britischen Geschichte im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts zusammen. Im Mittelpunkt stand die Frage nach dem Zäsurcharakter der Epoche »nach dem Boom« – und damit die Transformation zweier Industriegesellschaften, für die die Boomjahre nach dem Zweiten Weltkrieg in besonderer Weise prägend waren. Welche Chancen und Grenzen hat der Vergleich – und was waren die unterschiedlichen Vorerfahrungen, auf deren Grundlage die beiden Gesellschaften auf wachsende Arbeitslosigkeit und zunehmende wohlfahrtsstaatliche Legitimationsdefizite reagierten?

**31. August 2012 :: Autoren-Workshop
Popgeschichte schreiben. Fallstudien**

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
 Potsdam (ZZF), Berliner Arbeitskreis für Popgeschichte
Organisation/Konzeption: Dr. Alexa Geisthövel
 (Humboldt-Universität zu Berlin), Bodo Mrozek (ZZF)

Während Musik-, Literatur-, und Kulturwissenschaftler sich schon länger empirisch mit Pop beschäftigen, hat die Zeitgeschichte dieses Feld bisher vernachlässigt. Zwar findet Pop in neueren Arbeiten immer öfter Erwähnung, doch wird der Begriff meist unreflektiert verwendet. Auf dem Workshop diskutierten Historiker und Kulturforscher anhand konkreter Fallstudien, wie man eine Zeitgeschichte des Pop schreiben kann. Dabei ging es sowohl um methodische Grundlagen als auch um den Umgang mit pophistorischen Quellen und Schreibtechniken. Im Zentrum des Schreibworkshops standen daher Manuskripte, die von den Teilnehmern vorab gelesen und im Workshop kritisch diskutiert wurden.



Tagung »Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft«, Oktober 2012: Podiumsdiskussion zum Thema »Schöne Neue Computerwelt – Die Informationsgesellschaft als Forschungsfeld der Zeitgeschichte« mit Prof. Dr. Frank Bösch, Prof. Dr. Andreas Wirsching, Prof. Dr. Konrad H. Jarausch, Dr. Nicole Zillien und Dr. Annette Schuhmann (v. l. n. r.).

11.–13. Oktober 2012 :: Konferenz Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft

Ort: Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam (ZZF)

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam (ZZF)

Organisation/Konzeption: Dr. Jürgen Danyel (ZZF),
Dr. Annette Schuhmann (ZZF)

Ziel der Tagung war es, die verschiedenen Forschungen zur Geschichte der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien seit dem Beginn der 1980er Jahre zusammenzuführen, zu vernetzen und das Forschungsfeld in der Zeitgeschichte sichtbar zu machen. Diskutiert wurden theoretische und methodische Zugänge, mögliche Forschungsfelder, Periodisierungs- und Quellenprobleme sowie die Anschlussfähigkeit des Themas an laufende Debatten in der Zeitgeschichte. Zu klären war darüber hinaus, wie die Zeitgeschichte sich gegenüber der Fülle von politikwissenschaftlichen, soziologischen und technikhistorischen Studien auf diesem Feld mit einem eigenständigen Forschungsprofil behaupten kann.



Dr. Christian Stöcker (»Spiegel Online«) referierte am Eröffnungsabend der Konferenz zum Thema: »Trojaner in Braun: Wie Heimcomputer die digitale Welt in die Kinderzimmer schmuggelten«.

11.–13. Oktober 2012 :: Workshop Author's Workshop – Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus II

Ort: Institut für Geschichte, Universität Krakau

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF), Institut für Geschichte, Universität
Krakau

Organisation/Konzeption: Dr. Jan C. Behrends (ZZF),
Dr. Barbara Klich-Kluczevska (Universität Krakau)

Mit dem Auftaktvortrag »Violence and Non-Violence in Eastern Europe and the USSR, 1988–1991« von Prof.

Dr. Mark Kramer (Harvard University) begann der Workshop des Projekts »Physische Gewalt« an der Universität Krakau. In seinem Vortrag zeigte Prof. Dr. Kramer anhand mehrerer Beispiele des Jahres 1989 – wie dem Rückzug der Sowjetischen Armee aus Afghanistan oder den gewaltsamen Ereignissen in Peking – auf, wie sich hierdurch die Politik Gorbatschows in Hinblick auf die Anwendung von Gewalt in Osteuropa und der Sowjetunion gestaltete. Im Mittelpunkt des Workshops an der Universität Krakau stand ebenfalls die Diskussion der Manuskripte der Doktoranden sowie Post-Doktoranden des Projekts, die in einer Sonderausgabe eines Peer Reviewed Journals veröffentlicht werden sollen. Zu diesem Zweck trafen sich in Krakau die Cluster »Legitimacy and State Violence« und »Biopolitics and Education«.

12.–13. Oktober 2012 :: Tagung

1. Europäische Willi-Münzenberg-Arbeits-tagung: Internationalismus, transnationale Solidaritätsnetzwerke, Antifaschismus und Antistalinismus in den 1920er und 1930er Jahren

Ort: Münzenberg-Saal im Verlagsgebäude des »Neuen Deutschland«, Franz-Mehring-Platz 1, Berlin
Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Universität Åbo-Akademie (UAA), Finnland, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin, Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (ISB), Grundstücksgesellschaft Franz-Mehring-Platz 1, Berlin

Organisation/Konzeption: Dr. Bernhard H. Bayerlein (ZZF), Uwe Sonnenberg (ZZF), Holger Weiss (UAA)

Auf der europäischen Willi-Münzenberg-Tagung sollte eine kritische Bilanz der interdisziplinär gewonnenen Forschungsergebnisse zum KPD-Funktionär und Ver-

leger Willi Münzenberg (1889–1940) gezogen werden. Ziel war es weiterhin, der Diskussion von Schlüsselthemen der internationalen Kommunismusforschung in diesem Zusammenhang neue Impulse zu verleihen. Diskutiert wurden Beispiele aus den Bilderwelten der 1920er und 1930er Jahre, Analysen zu verschiedenen Milieus der kommunistischen Bewegung sowie kritische Beiträge über die Rolle engagierter Intellektueller zwischen sozialer und künstlerischer Revolution. Münzenbergs Wirken wurde für die einzelnen Themenschwerpunkte hinterfragt und den jeweiligen Forschungskontexten zugeordnet.

17.–18. Oktober 2012 :: Tagung

Die andere Moderne? Bildwelten in der DDR – Perspektiven einer Neubewertung

Ort: Weimar

Veranstalter: BMBF-Verbundprojekt »Bildatlas: Kunst in der DDR«, Klassik Stiftung Weimar, Dresdner Institut für Kulturstudien e. V.

Organisation/Konzeption: Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (Technische Universität Dresden), Dr. Paul Kaiser (Dresdner Institut für Kulturstudien), Prof. Dr. Wolfgang Holler (Klassik Stiftung Weimar)

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Bundeszentrale für politische Bildung

Die öffentliche Tagung war ein Beitrag zu der bis heute aktuellen Debatte um die Kunst aus der DDR. Die einander entgegengesetzten Wahrnehmungen des Umbruchs fanden seit 1990 im »Bilderstreit« eine Diskursform: Es ging um die Frage, ob es »Kunst« unter der östlichen Einparteienherrschaft überhaupt haben können. Nach der Versachlichung des deutsch-deutschen

Bilderstreits versuchte die Weimarer Tagung eine interdisziplinäre Bestandsanalyse und debattierte die Perspektiven einer Neubewertung der bildenden Künste aus der DDR. Zudem zielte die Tagung in bildungspolitischer Sicht auf Formen der Geschichtsvergegenwärtigung. Das betrifft zum einen die Sonderrolle der Künste im sozialistischen Staat, zum anderen deren Stellvertretungsfunktion in der Auseinandersetzung mit der jüngsten Vergangenheit. Darüber hinaus wurde die bis heute andauernde Ausgrenzung ostdeutscher Kunst im westdeutschen und internationalen Kunstmarkt und Kunstsystem analysiert, die deren Wahrnehmung und Wiederentdeckung verhindert.

5.–6. November 2012 :: Workshop 60 Jahre Stasi-(Untersuchungs-)Haft

Ort: Thüringer Landtag, Erfurt

Veranstalter: Thüringer Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (Erfurt), Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke« (Leipzig), Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle/Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Zentrum für Zeithistorische Forschung (Potsdam), Gedenkstätte Bautzen (Bautzen)/Stiftung Sächsische Gedenkstätten Gedenkstätte Bautzner Straße (Dresden), Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert (Potsdam), Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (Dresden)

Organisation/Konzeption: Thüringer Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (Erfurt), Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke« (Leipzig), Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle/Stiftung Gedenkstätten Sachsen-

Anhalt, Zentrum für Zeithistorische Forschung (Potsdam), Gedenkstätte Bautzen (Bautzen)/Stiftung Sächsische Gedenkstätten Gedenkstätte Bautzner Straße (Dresden), Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert (Potsdam), Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (Dresden)

Mehrere Stasi-Untersuchungshaftanstalten, die 1945 durch NKWD- und MGB-Stellen der Sowjetischen Militäradministration beschlagnahmt und genutzt worden waren, wurden ab Juni/Juli 1952 von den neu gebildeten MfS-Bezirksverwaltungen betrieben. Viele dieser Übergaben von der sowjetischen Besatzungsmacht an das MfS jährten sich 2012 zum 60. Mal.

Der erste Workshop-Tag war dem für die Diktaturdurchsetzung zentralen Jahr 1952 und der historischen Bestandsaufnahme gewidmet sowie einer bis dato neuen Zusammenschau der jeweiligen länderspezifischen geheim/repressiv-polizeilichen Übergänge von sowjetischen an deutsche Instanzen. Diese Übergänge haben sich in den Haftanstalten auch gebäudegeschichtlich niedergeschlagen.

Am zweiten Veranstaltungstag wurden aktuelle Forschungsberichte zu den sowjetischen Geheimdiensten in der SBZ/DDR 1945–1953 diskutiert und die Haftbedingungen in der Untersuchungshaft. Die Referenten spannten den Bogen von der direkten Gewalt, die bis in die frühen 1950er Jahre herrschte, zu den Zersetzungsmethoden, die ab den 1960er Jahren immer ausgefeilter wurden.



ZZF-Doktorandenforum 2012: Prof. Dr. Thomas Lindenberger, Richard Oehmig (Potsdam), Folke Müller (Gießen), Agneta Jilek (Leipzig) und Kinga Bloch (London) (v. l. n. r.).

30. November 2012 :: Experten-Workshop »Living History«

Ort: Schloss Hohentübingen

Veranstalter: Universität Tübingen/Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Ziel dieses ersten und bewusst »klein« gehaltenen Workshops war es, unterschiedliche Fächer und ihre Fachvertreter (Prähistorische Archäologie, Zeitgeschichte, Kulturanthropologie/Empirische Kulturwissenschaft, Geschichtsdidaktik und Psychologie) miteinander ins Gespräch zu bringen und damit einen Gedankenaustausch sowie Diskussionen anzuregen. Der Experten-Workshop fand im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojekts »Living History: Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance« statt.

DOKTORANDENFORUM

19.–20. Oktober 2012 :: Tagung

10. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitgeschichte: Zeitalter der Audiovision? Zeithistorische Perspektiven auf das Verhältnis von Medien und Gesellschaft

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Organisation/Konzeption: Katja Berg (ZZF), Ronald Funke (ZZF), Anna Jehle (ZZF), Katrin Jordan (ZZF), Georg Koch (ZZF), Richard Oehmig (ZZF)

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts haben audiovisuelle Massenmedien politische, kulturelle und soziale Prozesse der Gesellschaft wesentlich beeinflusst. Das 10. Doktorandenforum ging daher der Frage nach, welche Herausforderungen sich für die Zeitgeschichte aus dem Perspektivwechsel von der klassischen Mediengeschichte hin zur Untersuchung der Interaktion von Medien und Gesellschaft ergeben und welche neuen Erkenntnisse damit verbunden sind.

Ziel der Nachwuchstagung war es, den wissenschaftlichen Austausch und die Vernetzung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Geis-

tes- und Sozialwissenschaften zu fördern sowie Raum für die Diskussion von Forschungsarbeiten zu bieten, die im Spektrum einer medial reflektierten Gesellschaftsgeschichte einerseits und einer gesellschaftlich orientierten Mediengeschichte andererseits angesiedelt sind. Es ging dabei darum, ein Bewusstsein dafür zu erzeugen, dass viele Forschungsthemen der Zeitgeschichtsforschung durch eine medienhistorische Perspektive erweitert und bereichert werden können.

ZZF-INSTITUTSKOLLOQUIUM

WINTERSEMESTER 2011/12

:: 5. Januar 2012

NIKOLAI WEHRS (ZZF)

»Protest der Professoren. Der ›Bund Freiheit der Wissenschaft‹ in den 1970er Jahren«

:: 12. Januar 2012

Podiumsdiskussion: »Quo vadis, zeitgeschichtliche Auftragsforschung?«

:: 19. Januar 2012

MARC BUGGELN (Humboldt-Universität zu Berlin)

»Steuerpolitik nach dem Boom im europäischen Vergleich«

Kommentar: **RALF AHRENS** (ZZF)

:: 26. Januar 2012

RAINER HERING (Landesarchiv Schleswig-Holstein)

»Helmut Schmidt – von den Kirchen zu den Religionen«

:: 2. Februar 2012

SÖNKE NEITZEL (University of Glasgow)

»Wahrnehmungen und Deutungen des Krieges. Neue Perspektiven auf die Wehrmacht«

:: 9. Februar 2012

MARTIN SABROW (ZZF)

»Erich Honecker als biographische Herausforderung«



Das »Historische Quartett« des ZZF, 12. April 2012 (v. l. n. r.: Dr. Jan-Holger Kirsch, Dr. Anne Sudrow, Prof. Dr. Frank Bösch und Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel).

:: 16. Februar 2012

BENNO GAMMERL (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin)

»Zwischen Befreiung und Normalisierung. Zur Zeitgeschichte der (Homo-) Sexualitäten«

SOMMERSEMESTER 2012

:: 12. April 2012

FRANK BÖSCH, JAN-HOLGER KIRSCH, ANNE SUDROW und **ANNETTE VOWINCKEL** (ZZF Potsdam)

»Historisches Quartett«: Neue Bücher im Gespräch

:: 19. April 2012

MARIE-JANINE CALIC

(Ludwig-Maximilians-Universität München)

»Ethnische Säuberungen«: Jugoslawien im Vergleich

:: 26. April 2012

ANNE KWASCHIK (Freie Universität Berlin)

»Die amerikanische Herausforderung: Institutionelle und kognitive Praktiken der Area Studies in Europa«

:: 3. Mai 2012

EMMANUEL DROIT (Université Rennes 2, z. Zt. Humboldt-Stipendiat und Visiting Fellow am ZZF Potsdam)

»Der Ostblock als real existierende und imagined community. Die Kooperation zwischen den kommunistischen Sicherheitsorganen (1956–1989)«

:: 10. Mai 2012

LINDA CONZE und **ULRICH PREHN** (Humboldt-Universität zu Berlin)

»Mikrokosmos Fotoalbum? Zu möglichen Kommunikationskontexten und Lesarten einer Quelle«

:: 24. Mai 2012

ANDREAS ECKERT (Humboldt-Universität zu Berlin) und **JÜRGEN KOCKA** (Senior Fellow am ZZF Potsdam)

»Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive«

:: 31. Mai 2012

MARIA FRITSCHÉ (Norwegian University of Science and Technology, Trondheim, Visiting Fellow ZZF Potsdam)

»Wie verkauft man den Marshall-Plan von Island bis Anatolien? Die Propagandastrategien der ECA Film Section in Europa«

:: 7. Juni 2012

BRIGITTA BERNET (Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Visiting Fellow ZZF Potsdam)

»Persönlichkeit als Ressource. Die Psychologisierung des Betriebs (1950–1990)«

:: 14. Juni 2012

JAN PHILIPP WÖLBERN (ZZF)

»Zwischen Menschenhandel und humanitären Aktionen. Der Häftlingsfreikauf aus der DDR (1962/63–1989)«

:: 21. Juni 2012

FRANK BÖSCH (ZZF)

»Das Nahe so fern: Der Boom der Zeitgeschichtsforschung und ihre Blindstellen« (Antrittsvorlesung)

:: 28. Juni 2012

STEFAN PLAGGENBORG (Ruhr-Universität Bochum)

»Aufbrüche ins 20. Jahrhundert: Kemalismus und Faschismus«

:: 12. Juli 2012

THOMAS KÜHNE (Clark University, Worcester)

»Zwischen politischem Protest und sozialer Harmonie:
Körperästhetik im Zeitalter der Globalisierung«

WINTERSEMESTER 2012/13

:: 25. Oktober 2012

DEAN VULETIC (European University Institute
Florenz, Visiting Fellow ZZF Potsdam)

»From Peasants into Pop Stars: Yugoslavia's Cultural
Diplomacy in East and West Germany«

:: 1. November 2012

MAREN MÖHRING (ZZF)

»Ausländische Gastronomie in der Bundesrepublik
Deutschland. Eine Konsum- und Migrations-
geschichte«

:: 15. November 2012

CHRISTOPH BERNHARDT (Leibniz-Institut für
Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner)

»Handlungsspielräume und politische Strategien
der staatlichen Mittelinstitutionen in der DDR. Ein
Forschungsprojekt zu den DDR-Bezirken«

:: 22. November 2012

PETER APOR (Central European University Budapest)

»Re-visualizing the Recent Past: Museums of
Communism and Recent History in Post-Communist
Eastern Europe«

:: 29. November 2012

HEINER STAHL (Universität Erfurt)

»Die Klangsphäre einer Stadt rekonstruieren.
Die Stadt Erfurt 1968–2012«

:: 6. Dezember 2012

THOMAS LINDENBERGER (ZZF)

»Industrieunfälle in der DDR: politische
und soziale Rezeption«

:: 13. Dezember 2012

**FRANK BÖSCH, JAN-HOLGER KIRSCH,
MAREN MÖHRING, ANNE SUDROW** (ZZF)

»Historisches Quartett«: Neue Bücher im Gespräch

:: 20. Dezember 2012

PASCAL EITLER (Max-Planck-Institut für
Bildungsforschung, Berlin)

»Tierschutz und die Transformation des
Politischen nach 1968«

VORTRÄGE, PODIUMSDISKUSSIONEN, BUCHVORSTELLUNGEN

5. Januar 2012 :: Buchpräsentation

»Vor der Mauer. Berlin in der Ost-West-Konkurrenz
1948 bis 1961« von Michael Lemke

Der Autor Prof. Dr. Michael Lemke im Gespräch mit
Prof. Dr. h. c. Egon Bahr

Begrüßung und Moderation: Prof. Dr. Martin Sabrow
(ZZF)

Ort: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der
SED-Diktatur, Berlin

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF) in Kooperation mit der Bundesstiftung
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Das geteilte, bis zum Mauerbau aber noch offene Berlin war im Kalten Krieg der Schauplatz einer in dieser Unmittelbarkeit einzigartigen Systemkonkurrenz. Michael Lemke untersuchte erstmals für beide Teile Berlins, mit welchen Absichten diese Rivalität von Ost- und West in Gesellschaft und Politik gestaltet wurde, wie sie den Alltag der Sektorenstadt beeinflusste und wie deren Bewohner darauf reagierten. Auf breiter Quellenbasis belegte der Autor, dass dieser politische, soziale und kulturelle Wettbewerb paradoxerweise mehr zum Erhalt als zur Auflösung der traditionellen Berliner Verflechtungen beitrug. Er schilderte die Befindlichkeiten der politischen Kontrahenten und der vom Konflikt Betroffenen sowie die Kontaktversuche in der geteilten Stadt und die damit verbundenen Skurrilitäten. Wie er zeigen konnte, wurden die vielfältigen innerstädtischen Beziehungen in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre für die SED ein eigenständiges Motiv zum Bau der Mauer.



Vorstellung des Buches »Vor der Mauer. Berlin in der Ost-West-Konkurrenz 1948 bis 1961«: Autor Prof. Dr. Michael Lemke (ZZF, r.) diskutierte mit Bundesminister a. D. Prof. Dr. h. c. Egon Bahr (Mitte). Die Buchpräsentation in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur moderierte Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF).

12. Januar 2012 :: Podiumsdiskussion

Quo vadis, zeitgeschichtliche Auftragsforschung?

Podium: PD Dr. Johannes Bähr (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke (Technische Universität Dresden), Prof. em. Dr. Hans Mommsen (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Gregor Schöllgen (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Dr. Klaus Wiegrefe (Der Spiegel/Hamburg)

Moderation: Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF)

Ort: Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Konzept/Organisation: Christian Mentel

Auftragsforschung ist in der Geschichtswissenschaft nicht neu. Seit einigen Jahren wächst ihr Umfang je-

doch erheblich. Finanziert werden diese Projekte oft nicht nur von Institutionen wie der DFG oder Stiftungen, sondern auch von Bundesministerien, Verbänden und privaten Unternehmen, die ihre Vergangenheit von Historikern erforschen lassen. Zuletzt hat die Veröffentlichung der Studie »Das Amt« und die anschließende Debatte gezeigt, welche Probleme mit der Auftragsforschung verbunden sein können. Die Kritik richtete sich nicht nur gegen Inhalte, sondern auch gegen die Vergabep Praxis und Form des wissenschaftlichen Arbeitens. Die vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam veranstaltete Podiumsdiskussion zog eine erste kritische Bilanz bisheriger Projekte, diskutierte die historiographische Bedeutung der Auftragsforschung für die Zeitgeschichte und reflektierte, wie Auftragsforschung aussehen sollte, um wissenschaftlichen Ansprüchen zu genügen.



Podiumsdiskussion zum Thema »Quo vadis, zeitgeschichtliche Auftragsforschung?« mit Dr. Klaus Wiegrefe (»Der Spiegel«/Hamburg), Prof. Dr. Gregor Schöllgen (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF, Moderation), Prof. em. Dr. Hans Mommsen (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke (Technische Universität Dresden) und Prof. Dr. Johannes Bähr (Goethe-Universität Frankfurt am Main) (v. l. n. r.).

16. Februar 2012 :: Öffentlicher Vortrag

Martin Sabrow

Den Umbruch erzählen. Zur autobiographischen Bewältigung der kommunistischen Vergangenheit

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Veranstalter: Verein der Förderer und Freunde des ZZF e. V.

Anders als der Untergang der NS-Herrschaft hat der Zusammenbruch des Kommunismus in Europa einen überaus breiten Strom autobiographischer Bewältigungsmuster in der entmachteten Herrschaftselite hervorgebracht. Der Vortrag diskutierte die unterschiedlichen biographischen Muster, in die sich dieser Strom teilt, und fragte nach den narrativen Möglichkeiten, die Spannung zwischen historischer Zäsur und Ich-Identität biographisch zu bewältigen.

28. Februar 2012 :: Buchpräsentation

»Das Wirtschaftsimperium der deutschen Arbeitsfront 1933–1945« von Rüdiger Hachtmann

Grußwort: Prof. Dr. Frank Bösch, ZZF Potsdam

Vortrag: Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann, ZZF Potsdam

Moderation: PD Dr. Johannes Bähr, Berlin/Frankfurt am Main

Ort: Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Stiftung Topographie des Terrors



Präsentation der Monographie »Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945« in der Stiftung »Topographie des Terrors«: Autor Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann (l.) im Gespräch mit Prof. Dr. Johannes Bähr (Goethe-Universität Frankfurt am Main).

In seinem Buch »Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945« (2012) stellt Rüdiger Hachtmann erstmals ausführlich die rasante Entwicklung der einzelnen Konzernteile zwischen 1933 und 1945 dar und skizziert auch deren jeweilige Vorgeschichte sowie »Spuren« nach dem Krieg. Außerdem diskutiert der Autor zahlreiche Grundfragen der Geschichte des »Dritten Reichs«: Warum beschränkten sich NS-Organisationen wie die DAF nicht auf die politische Sphäre, warum wurden sie auch als Unternehmer tätig? Welche Folgen hatte dies für die gesamtwirtschaftlichen Konstellationen? Wie reagierten die privatwirtschaftliche Konkurrenz und die politischen Rivalen? Welche politischen Aufgaben wies die DAF ihrem Konzern zu? Und was hielt das Unternehmenskonglomerat der Arbeitsfront überhaupt zusammen?



Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Frank Bösch im Juni 2012. Frank Bösch hat als neuer ZZF-Direktor zugleich den Lehrstuhl für deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Universität Potsdam inne.

18. Juni 2012 :: Buchpräsentation und Diskussion
»1989 und die Rolle der Gewalt«
von Martin Sabrow (Hg.)

Es diskutierten: Prof. Dr. Jörg Baberowski mit dem Herausgeber Prof. Dr. Martin Sabrow

Ort: Jacob- und Wilhelm-Grimm-Zentrum, Berlin

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)

Moderation: Dr. Irmgard Zündorf (ZZF)

Wie friedlich war die »friedliche Revolution«? Und welche Rolle spielte Gewalt beim Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Deutschland und Europa? Wie lässt sich das »Wunder« erklären, dass eine der tiefgreifendsten Veränderungen der jüngsten Geschichte weitgehend unblutig verlief? Die Autorinnen und Autoren des Bandes beleuchten die Vorgänge, die zum Ende der kommunistischen Herrschaft in Europa führten, indem sie nach dem Stellenwert des Einsatzes von Gewalt in der DDR und in den anderen Staaten des sowjetischen Satellitensystems fragen.



Prof. Dr. Martin Sabrow (links), Herausgeber des Bandes »1989 und die Rolle der Gewalt«, diskutierte das Buch mit Prof. Dr. Jörg Baberowski (Humboldt-Universität zu Berlin). Das Gespräch moderierte Dr. Irmgard Zündorf (ZZF).



Die amtierenden Direktoren des ZZF im Kreise ihrer Vorgänger, die dem ZZF heute als Senior Fellows verbunden sind: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Kocka (l.), Prof. Dr. Konrad H. Jarausch (2. v. r.) und Prof. Dr. Christoph Kleßmann (r.).

21. Juni 2012 :: Antrittsvorlesung

Frank Bösch

Das Nahe so fern. Der Boom der Zeitgeschichtsforschung und ihre Blindstellen

Begrüßung: Dekan Prof. Dr. Johann Hafner (Universität Potsdam)

Einführung: Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF)

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam

Veranstalter: Philosophische Fakultät der Universität Potsdam und Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Die Zeitgeschichtsforschung ist im letzten Jahrzehnt stark expandiert und deckt vielfältige Felder ab. Auffällig ist jedoch, dass sie oft jene naheliegenden Themen ausspart, die die Lebenswelt der meisten Menschen täglich prägen.

Der Vortrag von Prof. Frank Bösch zeigte anschaulich das Potenzial von Forschungen auf, die alltägliche Handlungen historisch analysieren, um so die bisherigen Befunde der Sozial- und Geschichtswissenschaft neu zu überdenken. Das Panorama reichte dabei von der Geschichte der Arbeit und Freizeit über das Wohnen und Essen bis hin zur Geschichte des Schlafens. Dabei wurde stets gefragt, welche Wandlungsprozesse sich ausmachen lassen und welche Bedeutung diese für die Gesellschaftsgeschichte seit 1945 insgesamt haben.

THEMATISCHE VORTRAGSREIHEN

»MENSCHEN UNTER DIKTATUREN«

23. Februar–6. Dezember 2012



Ort: Gedenkstätte Lindenstraße 54/55, Potsdam

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Landeshauptstadt Potsdam – Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

:: 23. Februar 2012 :: Podiumsdiskussion

Überprüfung von DDR-Richtern und DDR-Staatsanwälten im Land Brandenburg

Mit Marianne Birthler (ehem. Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen und brandenburgische Bildungsministerin), Stephan Hilsberg (ehem. brandenburgischer Bundestagsabgeordneter), Dorothea Schiefer (1990–1992 Mitarbeit an den Überprüfungen für den Brandenburger Richterwahlausschuss, bis 2009 Verwaltungsrichterin am Verwaltungsgericht Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Rainer Schröder (Rechtshistoriker, Humboldt-Universität zu Berlin)

Moderation: Dr. Marianne Subklew-Jeutner

:: 8. März 2012 :: Vortrag

Die inoffiziellen Mitarbeiter der DDR-Staatsicherheit in Potsdam und andernorts

Von Prof. Dr. Helmut Müller-Enbergs, BStU

:: 16. März 2012 :: Ausstellungseröffnung

»MACHT GEHT VOR RECHT!«

Die Häftlinge des sowjetischen Geheimdienst- und Stasi-Untersuchungsgefängnisses in der Potsdamer Lindenstraße

Eröffnung der erweiterten NKWD- und Stasi-Ausstellung

Mit Prof. Dr. Sabine Kunst (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg), Burkhard Exner (Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam), Gabriele Schnell (Gedenkstätte Lindenstraße), Dr. Hans-Hermann Hertle (ZZF), Prof. Werner Sperling (ehemaliger Häftling)

- :: 10. Mai 2012 :: Vortrag und Podiumsdiskussion
Fluchthilfe im geteilten Deutschland
 Einführungsvortrag von Dr. Marion Detjen
 (Humboldt-Universität zu Berlin)
 Podiumsdiskussion mit Hartmut Richter (ehem.
 Fluchthelfer und Häftling des Potsdamer Stasi-
 Gefängnisses), Dr. Peter Schulenburg (Rechtsan-
 walt und ehem. Fluchthelfer), Dr. Marion Detjen
 (Humboldt-Universität zu Berlin)
 Moderation: Dr. Maria Nooke (Stiftung
 Berliner Mauer)
- :: 24. Mai 2012 :: Vortrag
**Die Widerstandsgruppe Theodor Neubauer/
 Magnus Poser (1939–1945)**
 Von Martin Seiffert, ZZF
- :: 9. Juni 2012 :: Bürgertag
20 Jahre Einsicht in die Stasi-Akten
 Führungen, Talk-Runden, Filme, Beratung,
 Information

Theateraufführung
»Hafthaus« von Ralf-Günther Krolkiewicz
 Aufführung des theater 89 am authentischen Ort
- :: 14. Juni 2012 :: Theateraufführung
 (Wiederholungsvorstellung)
»Hafthaus« von Ralf-Günther Krolkiewicz
 Aufführung des theater 89 am authentischen Ort
- :: 27. September 2012 :: Lesung und Gespräch
Knastmauke
 Mit Dr. Sibylle Plogstedt
- :: 3. Oktober 2012 :: Tag der offenen Tür
Führungen, Lesungen und Zeitzeugengespräche
- :: 25. Oktober 2012 :: Filmvorführung
1989 – Mein letztes Jahr in der DDR
 Film von Ute Wenzel-Spoo und André Wenzel
 über Jan Roman Blaszczok
- :: 15. November 2012
»Die bunte Akte B.«
 Kommentierte Auszüge aus der grotesken
 Stasi-Akte von und mit dem Potsdamer
 Grafiker Bob Bahra
- :: 6. Dezember 2012 :: Vortrag
**Die sowjetischen Truppen in Brandenburg –
 Rückblick auf fünf Jahrzehnte wechselvollen
 Nebeneinanderlebens**
 Von Dr. Kurt Arlt, Historiker, Potsdam

FORUM NEUER MARKT POTSDAM

Veranstaltungsreihe im Filmmuseum Potsdam

14. August–11. Dezember 2012



Ort: Filmmuseum, Potsdam

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Moses Mendelssohn Zentrum (MMZ), Deutsches Kulturforum östliches Europa, Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte (HBPG), Filmmuseum Potsdam, Einstein Forum

:: 14. August 2012, 18 Uhr :: Podiumsdiskussion

DDR-Aufarbeitungs-Jubiläen –

Chance oder Problem?

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF)

Podium: Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF), Dr. Ulrich Mählert (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Film: Die Sonntagsfahrer (R: Gerhard Klein, DDR 1963, 87 Min.)

:: 11. September 2012, 18 Uhr :: Podiumsdiskussion

Wer kennt noch Gerhart Hauptmann?

Ein west-östlicher Klassiker wird 150

Veranstalter: Deutsches Kulturforum östliches Europa

Podium: Roswitha Schieb (Literaturwissenschaftlerin und Autorin), Paul Alfred Kleinert (Übersetzer und Autor)

Film: Phantom (R: F. W. Murnau, D 1922, 119 Min.), mit Livemusik an der Welte-Kinoorgel

:: 16. Oktober 2012, 18 Uhr :: Podiumsdiskussion

Friedrich feiern. Von F II. zu Friedrich 300

Veranstalter: Filmmuseum Potsdam

Podium: Prof. Dr. Ute Frevert (Max-Planck-Institut), Dr. Jens Bisky (»Süddeutsche Zeitung«)

Film: Friedrich in Potsdam (Kurzfilmprogramm 1912–1991, ca. 120 Min.), mit Livemusik an der Welte-Kinoorgel

:: 13. November 2012, 18 Uhr :: Podiumsdiskussion

Toleranz auf Raten? Mendelssohn, Lessing und die Judenpolitik Friedrichs des Großen

Veranstalter: Moses Mendelssohn Zentrum (MMZ)

Podium: Prof. Dr. Julius H. Schoeps (MMZ), Dr. Thomas Lackmann (Geschichtsforum Jägerstraße, Berlin)

Film: Freunde in Preußen oder ob ein edler Jude etwas Unwahrscheinliches sei (R: Rolf Busch, BRD/DDR 1981, 95 Min.)

:: 20. November 2012, 18 Uhr :: Podiumsdiskussion

Die Einweihung des Land- und Wassersportplatzes »Luftschiffhafen« 1927 – Ein Potsdamer Fest zwischen Sportlerfreuden, Wehrtüchtigung und Totengedenken

Veranstalter: Haus der Brandenburg-Preussischen Geschichte (HBPG)

Podium: Thomas Wernicke (HBPG), Berno Bahro (Universität Potsdam)

Film: Historische Filmaufnahmen des Luftschiffhafens Potsdam, mit Livemusik an der Welte-Kinoorgel

:: 11. Dezember 2012, 18 Uhr :: Podiumsdiskussion

Weihnachten – Ein Fest der Liebe?

Veranstalter: Einstein Forum

Podium: Prof. Dr. Heiko Christians (Universität Potsdam), Prof. Dr. Thomas Macho (Humboldt-Universität zu Berlin)

Film: Hundert Jahre Deutsche Weihnacht. Ein Querschnitt in Kurzfilmen (ca. 109 Min.)



Uraufführung des Theaterstücks »Das Ende der SED« im Europasaal des Auswärtigen Amts, ehemals Sitzungssaal des SED-Zentralkomitees, im März 2012.

DOKUMENTAR-THEATER

Premiere: 11. März 2012

DAS ENDE DER SED.

Bühnenfassung von theater 89

Unter dem Druck anhaltender Massenproteste und einer massiven Ausreisewelle entmachteten Politbüro und Zentralkomitee der SED am 17. und 18. Oktober 1989 Generalsekretär Erich Honecker. Doch statt der erhofften Stabilisierung der Macht unter Thronfolger Egon Krenz begann der rapide Zerfall der Partei. Tonmitschnitte der letzten Sitzungen des SED-Zentralkomitees, die zu DDR-Zeiten strengster Geheimhaltung unterlagen und niemals veröffentlicht werden sollten, offenbarten die damaligen Vorgänge im innersten Machtzirkel der SED. Wie ein Flugschreiber dokumentieren sie die letzten verzweifelten Rettungsversuche, erbitterten Wortgefechte und tumultartigen Szenen vor dem Absturz der SED-Herrschaft im Herbst 1989.

Beruhend auf dem gleichnamigen Buch von:

Hans-Hermann Hertle/Gerd-Rüdiger Stephan (Hg.), Das Ende der SED. Die letzten Tage des SED-Zentralkomitees, 5. Aufl., Berlin 2012

Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin/Senatskanzlei, Abt. Kulturelle Angelegenheiten, sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur – in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die

Freiheit und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Es spielen:

Angelika Perdelwitz, Katrin Schell, Katrin Schwingel, Johannes Achtelik, Bernhard Geffke, Alexander Höchst, Reinhard Scheunemann, Matthias Zahlbaum, Mirko Zschocke
Singakademie Frankfurt (Oder) unter der Leitung von Rudolf Tiersch

Regie: Hans-Joachim Frank

Bühne und Kostüme: Klaus Noack

Dramaturgie: Jörg Mihan

Idee und wissenschaftliche Beratung:
Hans-Hermann Hertle

Premiere: 11. März 2012, Europasaal des Auswärtigen Amts, Berlin (ehem. ZK-Sitzungssaal)

Weitere Aufführungen 2012:

31. März 2012, Akademie der Künste, Berlin :: 14. April 2012, Urania, Berlin :: 12. Mai 2012, Haus der Kulturen der Welt, Berlin :: 2. Juni 2012, Zionskirche, Berlin :: 18. August 2012, Kreishaus Luckenwalde und Altes Lager (zwei Vorstellungen) :: 3. Oktober 2012, Neues Theater Halle, Halle (Saale) :: 6. Oktober 2012, Europasaal des Auswärtigen Amts, Berlin :: 26. Oktober 2012, Friedrich-Gauß-Gymnasium, Frankfurt (Oder) :: 27. Oktober 2012, Nikolaisaal, Potsdam :: 9. November 2012, Staatstheater, Cottbus :: 17. November 2012, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin.

AUSSTELLUNGEN

14. März 2012 :: Audiowalk

Präsentation des Audiowalks:

**KUDAMM '31. EINE UNERHÖRTE GESCHICHTE.
AUDIOWALK AUF DEN SPUREN EINES POGROMS.**

Ort: Literaturhaus Berlin

Veranstalter: Studentinnen des Masterstudiengangs Public History der Freien Universität Berlin und des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) mit Unterstützung von Christine Bartlitz (ZZF) und Sebastian Brünger (Dramaturg, Rimini Protokoll)

Der Audiowalk »kudamm '31« unternimmt eine Spurensuche entlang des Kurfürstendamms. Er erzählt vom Abend des 12. September 1931, dem Tag des jüdischen Neujahrsfestes, an dem Hunderte von jungen Nationalsozialisten sich auf dem Kurfürstendamm versammelten und »jüdisch aussehende« Passanten angriffen und verprügelten. Prozessakten berichten von der marginalen juristischen Aufarbeitung des Verbrechens, zeitgenössische Texte und Töne erzählen von Stimmungen und Machtverhältnissen am Ende der Weimarer Republik, Experten erläutern die Umstände der Gewalttat. Gewagt wird auch ein Blick in die Gegenwart: jüdisches Leben am Kurfürstendamm und Formen von Antisemitismus im Jahr 2012 – rund 80 Jahre nach einem fast vergessenen Pogrom im »goldenen Westen« von Berlin.



Eröffnung der Ausstellung »Macht geht vor Recht!« in der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 am 16. März 2012. Unter den Gästen in der ersten Reihe Brandenburgs Wissenschaftsministerin Prof. Dr.-Ing. Sabine Kunst sowie rechts daneben Burkhard Exner, Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam.

16. März 2012 :: Dauerausstellung

Ausstellungseröffnung:

»MACHT GEHT VOR RECHT!«

Die Häftlinge des sowjetischen Geheimdienst- und Stasi-Untersuchungsgefängnisses in der Potsdamer Lindenstraße

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße 54/55, Potsdam

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Landeshauptstadt Potsdam – Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK) und die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung

Kuratorin: Gabriele Schnell

Wissenschaftliche Beratung: Hans-Hermann Hertle (ZZF)



Eröffnungs-Ansprache von Ministerin Prof. Dr.-Ing. Sabine Kunst in der Gedenkstätte Lindenstraße. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie die Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung hatten sich wie bereits in der Vergangenheit bei der Erweiterung der Dauerausstellung finanziell engagiert, ebenso wie die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Mitarbeit: Stefan Appelius, Jutta Braun, Farina Münch, Tilman Urbach

Gestaltung: Stefan Charné, Inga Falkenberg, Björn Gripinski (freybeuter, Potsdam)

Mit Prof. Dr. Sabine Kunst (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg), Burkhard Exner (Bürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam), Gabriele Schnell (Gedenkstätte Lindenstraße), Dr. Hans-Hermann Hertle (ZZF), Prof. Werner Sperling (ehemaliger Häftling)

»Merken Sie sich eines: Macht geht vor Recht!«, erfuhr Herbert Paulmann, verhaftet 1946, von seinem sowjetischen Vernehmungsoffizier bereits in einem der ersten Verhöre. Die Darstellung seines Schicksals und der Schicksale von weiteren 22 ehemaligen Häftlingen des sowjetischen Geheimdienstgefängnisses und des Stasi-Gefängnisses erweitern auf Tafeln sowie mit Audio- und Videostationen die bisherige Dauerausstellung.

18. Oktober 2012 :: Ausstellung

Ausstellungseröffnung:
**ABSCHIED VON IKARUS. BILDWELTEN
 IN DER DDR – NEU GESEHEN**

Ort: Neues Museum Weimar, Weimar

Veranstalter: Klassik Stiftung Weimar, Verbundprojekt »Bildatlas: Kunst in der DDR«, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister, Institut für Soziologie der Technischen Universität Dresden, Kunstarchiv Beeskow, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Kurator: Dr. Paul Kaiser (Technische Universität Dresden)

Die Ausstellung ist ein aktueller Beitrag zur anhaltenden Debatte um die Kunst aus der DDR und präsentiert einen neuen Forschungsstand. Sie wurde organisiert von der Klassik Stiftung Weimar mit dem BMBF-Verbundprojekt »Bildatlas: Kunst aus der DDR«. In den ca. 260 Arbeiten aus Malerei, Grafik, Fotografie, Skulptur und Installation, die vom 19. Oktober 2012 bis zum 3. Februar 2013 zu sehen waren, drückt sich nicht nur die Abfolge von programmatischem Neuanfang, Stagnation und letztendlichem Untergang der DDR aus. Vielmehr sollen in der Ausstellung für alle diese Phasen Möglichkeitsspielräume und Konflikte gleichermaßen erkennbar werden. So gab es weniger Einheitlichkeit als damals propagiert wurde und heute in Rückblicken oft suggeriert wird.

ZZF-VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DES DEUTSCHEN HISTORIKERTAGS 2012

26./27./28. September 2012 :: Aktivitäten im
Rahmen des 49. Deutschen Historikertags 2012

WISSENSCHAFTLICHE SEKTIONEN

**:: Zeitgeschichte ohne Ressourcen? Probleme
der Nutzung audiovisueller Quellen**
Christoph Classen (ZZF)

Podiumsdiskussion: Frank Bösch (Direktor des
Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam
und Professor für deutsche und europäische Ge-
schichte des 20. Jahrhunderts an der Universität
Potsdam); Andreas Fickers (Associate Professor
Comparative Media History, Universität Maastricht),
Leif Kramp (Forschungskordinator am Zentrum
für Medien-, Kommunikations- und Informations-
forschung der Universität Bremen), Veit Scheller
(Leiter des Unternehmensarchivs des Zweiten
Deutschen Fernsehens, Mainz),

Moderation: Christoph Classen (Wissenschaftlicher
Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam)

**:: Reaktionen auf die globalen Energiekrisen
der 1970/1980er Jahre**
Frank Bösch (ZZF), Rüdiger Graf (Bochum)

**:: Recht als umstrittene Ressource. Akteure, Prakti-
ken und Wissensordnungen des Völkerrechts in
der Zwischenkriegszeit (1919–1939)**
Kathrin Kollmeier (ZZF), Marcus M. Payk (Berlin)

**:: Kriegsmobilisierung und Ressourcenkonflikte im
Nationalsozialismus 1936 bis 1945**
Thomas Schaarschmidt (ZZF)

SONDERVERANSTALTUNG :: ANGEWANDTE GESCHICHTE/PUBLIC HISTORY

Begrüßung: Frank Drauschke (Facts & Files)

Moderation: Ingo Stader (Die Firmenhistoriker)

Impulsvortrag: Internationaler Stand der Public
History (Andreas Etges, Freie Universität Berlin)

Workstattberichte:

Die Fachjournalistik Geschichte (Peter Hoeres,
Universität Gießen); **Ein Studiengang zwischen
Theorie und Praxis** (Irmgard Zündorf und Violetta
Rudolf, ZZF); **Heidelberg Public History: Zwischen
Praxisprojekt und wissenschaftlicher Auftragsfor-
schung** (Cord Arendes, Universität Heidelberg);
**Wa(h)re Geschichte – Vom Nutzen und Nachteil der
Angewandten Geschichte für die Gesellschaft**
(Thomas Prüfer u. Gerhard Obermüller); **Europeana
1914–1918 – Ein internationales Crowd Sourcing
Projekt** (Frank Drauschke); **Geschichte im Dialog:
Angewandte Geschichte zwischen Zivilgesellschaft
und Wissenschaft** (Stephan Felsberg, Juliane Tomann)

Im Anschluss: Konstituierende Versammlung der
»Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte«

VORTRÄGE

:: FRANK BÖSCH

»Zwischen Harrisburg und Iran: Globale Reaktionen auf die zweite Ölkrise 1979«

Sektion: Reaktionen auf die globalen Energiekrisen der 1970/1980er Jahre

:: JÜRGEN DANYEL

»Zeitgeschichte und Social Web. Erfahrungen mit partizipativen Formaten im fachlichen Kontext«

Sektion: Geschichtswissenschaft digital in Deutschland und Frankreich. Tendenzen, Strategien, Beispiele

:: RÜDIGER HACHTMANN

»Mobilisierung und Ressourcenverschiebung in den Wissenschaften unter dem Primat des Bellizismus«

Sektion: Kriegsmobilisierung und Ressourcenkonflikte im Nationalsozialismus 1936 bis 1945

:: KATHRIN KOLLMEIER

»Eine ›Anomalie des Rechts‹ als Politikum: Die internationale Verhandlung von Staatenlosigkeit und Mehrstaatlichkeit (1919–1930)«

Sektion: Recht als umstrittene Ressource. Akteure, Praktiken und Wissensordnungen des Völkerrechts in der Zwischenkriegszeit (1919–1939)

:: MARTIN SABROW

»Der Kalte Krieg der deutsch-deutschen Geschichtswissenschaft 1949–1989«

Sektion: Die organisierte Disziplin als Forschungsproblem. Perspektiven auf eine Geschichte des Historikerverbandes

:: ANNE SUDROW

»Kunststoffe in Konsumgütern – ein Erbe der NS-Wirtschaftspolitik?«

Sektion: Ersatzstoffwirtschaft als innovative Lösung für Ressourcenkonflikte im Ersten und Zweiten Weltkrieg?

:: JAN PHILIPP WÖLBERN

»Quellen und Forschungsbedingungen zum Freikauf von politischen Gefangenen durch die Bundesrepublik Deutschland«

Sektion: Zeitgeschichte, Archive und Geheimchutz – Ressourcen und Konflikte bei der Nutzung von Quellen

Willi Sitte

1954

Volkmar im Faschingskostüm

Klassik Stiftung Weimar, Neues Museum [G 2165, Sept. 1972 [alt]]



Veröffentlichungen (Auswahl)

AHRENS, RALF

- :: Kreditwirtschaft im Wirtschaftswunder, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2011, Göttingen 2012, S. 9–19.
- :: Rationalisierungseuphorie und Innovationsschwäche. Industrieroboter im Werkzeugmaschinenkombinat »Fritz Heckert« um 1980, in: Technikgeschichte 79 (2012), S. 61–77.

AHRENS, RALF/BOLDORF, MARCEL

- :: Einleitung. Systembedingte Innovationsschwäche und betriebliches Innovationsverhalten in der DDR, in: Technikgeschichte 79 (2012), S. 3–9.

AHRENS, RALF/BOLDORF, MARCEL (HG.)

- :: Technikgeschichte 79 (2012) 1. Systembedingte Innovationsschwäche und betriebliches Innovationsverhalten in der DDR.

ARNDT, MELANIE

- :: Debatte: Zeitgeschichten der Umwelt. Einleitung, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF) 9 (2012) 1.
- :: Introduction, in: Arndt, Melanie (ed.), The Anthropology of East Europe Review 30 (2012) 1. Memories, Commemorations, and Representations of Chernobyl, S. 1–12.
- :: Umweltgeschichte, in: Bösch, Frank/Danyel Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 263–292.

ARNDT, MELANIE (ED.)

- :: The Anthropology of East Europe Review 30 (2012) 1. Memories, Commemorations, and Representations of Chernobyl.

BARTLITZ, CHRISTINE

- :: Interview mit Thomas Prüfer beim 49. Deutschen Historikertag in Mainz, in: Zeitgeschichte-Online 28.9.2012, www.zeitgeschichte-online.de/interview/zeitgeschichte-online-auf-dem-historikertag-2012-in-mainz.

BARTLITZ, CHRISTINE/HERFORT, EDELGARD

- :: Mutterland. Minna Rattay (1902–1943) und ihre Töchter, Berlin 2012.

BARTLITZ, CHRISTINE/SAUPE, ACHIM

- :: Docupedia-Zeitgeschichte: Geschichtswissenschaft 2.0?, in: Zeithistorische Forschungen / Studies in Contemporary History (ZF) 9 (2012) 2, S. 300–306.

BEHREND, JAN C.

- :: »Heben wir einen neuen Staat als den Ausdruck einer neuen Ordnung aus der Taufe«. Zur Legitimation von Staatlichkeit in Polen, der Tschechoslowakei und der SBZ/DDR (1943–1952), in: Osterkamp, Jana/von Puttkamer, Joachim (Hg.), Sozialistische Staatlichkeit, München 2012, S. 45–71.



B



- :: Back from the USSR: The Anti-Comintern's Publications on Soviet Russia in Nazi Germany, 1935–1941, in: David-Fox, Michael/Holquist, Peter/Martin, Alexander (Hg.), *Fascination and Enmity. Russia and Germany as Entangled Histories, 1914–1945*, Pittsburgh 2012, S. 83–109.
- :: Diktatur: Moderne Gewaltherrschaft zwischen Leviathan und Behemoth, in: *Docupedia-Zeitgeschichte*, 6.6.2012, <http://docupedia.de/zg/Diktatur?oldid=84595>.
- :: Metropole der Macht. Der Moskaudiskurs im Stalinismus (1931–1954), in: Pietrow-Ennker, Bianca (Hg.), *Russlands imperiale Macht. Integrationsstrategien und ihre Reichweite in transnationaler Perspektive*, Köln [u. a.] 2012, S. 55–83.
- :: Oktroyierte Zivilisierung. Genese und Grenzen des sowjetischen Gewaltverzichts 1989, in: Sabrow, Martin (Hg.), *1989 und die Rolle der Gewalt*, Göttingen 2012, S. 401–423.
- :: Politische Führung in der Diktatur. Ein vergleichender Blick auf Bolschewismus und Nationalsozialismus, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume 2011. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung*, Göttingen 2012, S. 34–46.

BERGIEN, RÜDIGER

- :: Activating the ›Aparatchik‹. Brigade Deployment in the SED Central Committee and Performative Communist Party Rule, in: *Journal of Contemporary History* 47 (2012) 4, S. 793–811.
- :: Die bellizistische Republik. Wehrkonsens und »Wehrhaftmachung« in Deutschland 1918–1933, München 2012.
- :: Erstarrter Bellizismus. Die SED-Funktionäre und ihr Weg in den Herbst '89, in: Sabrow, Martin (Hg.), *1989 und die Rolle der Gewalt*, Göttingen 2012, S. 32–55.

BEUTELSCHMIDT, THOMAS

- :: »Our World« am 25. Juni 1967 – ein (fast) globales Fernseh Ereignis im Schatten internationaler Politik, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2011*, Potsdam 2012, S. 57–72.

BÖSCH, FRANK

- :: Parlamente und Medien. Deutschland und Großbritannien seit dem späten 19. Jahrhundert, in: Schulz, Andreas/Wirsching, Andreas (Hg.), *Parlamentarische Kulturen in Europa – das Parlament als Kommunikationsraum*, Düsseldorf 2012, S. 371–388.
- :: Umbrüche in der Gegenwart. Globale Ereignisse und Krisenreaktionen um 1979, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF)* 9 (2012) 1, S. 8–32.
- :: Zwischen Technikzwang und politischen Zielen. Wege zur Einführung des privaten Rundfunks in den 1970/80er Jahren, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 52 (2012), S. 191–210.

BÖSCH, FRANK/BRILL, ARIANE/GREINER, FLORIAN (HG.)

- :: *Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie*, Göttingen 2012.



BÖSCH, FRANK/BÜSCHEL, HUBERTUS _____

- :: Transnational and Global Perspectives as Travelling Concepts in the Study of Culture, in: Neumann, Birgit/Nünning, Ansgar (Hg.), Travelling Concepts for the Study of Culture, Berlin/New York 2012, S. 371–388.

BÖSCH, FRANK/DANYEL, JÜRGEN _____

- :: Die Zeitgeschichtsforschung und ihre Methoden, in: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 9–21.

BÖSCH, FRANK/DANYEL, JÜRGEN (HG.) _____

- :: Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.

BÖSCH, FRANK/SABROW, MARTIN (HG.) _____

- :: ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2011, Göttingen 2012.

BÖSCH, FRANK/VOWINCKEL, ANNETTE _____

- :: Mediengeschichte, in: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 370–390.

BORGMANN, KARSTEN _____

- :: Interview mit Mareike König beim 49. Deutschen Historikertag in Mainz, in: Zeitgeschichte-Online 28.9.2012, www.zeitgeschichte-online.de/interview/zeitgeschichte-online-auf-dem-historikertag-2012-in-mainz.

BRILL, ARIANE _____

- :: Blicke in »gigantic museum«: Europa-Impressionen amerikanischer Journalisten nach 1945, in: Brill, Ariane/Bösch, Frank/Greiner, Florian (Hg.), Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie, Göttingen 2012, S. 171–191.

BRILL, ARIANE/BÖSCH, FRANK/GREINER, FLORIAN (HG.) _____

- :: Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie, Göttingen 2012.

BRINKMANN, JENS _____

- :: Von namenlosen Flüchtlingen und deutschen Zuständen. Philip Scheffners Dokumentarfilm »Revision« im Forum der Berlinale, in: Zeitgeschichte-Online März 2012. www.zeitgeschichte-online.de/film/von-namenlosen-fluechtlingen-und-deutschen-zustaenden.

BRÜNGER, SEBASTIAN _____

- :: Unternehmensgeschichte und Erinnerungskulturen. Zeithistorische Auftragsforschung der 1990er Jahre am Beispiel der Degussa, in: Zeitgeschichte-Online, Dezember 2012, www.zeitgeschichte-online.de/thema/unternehmensgeschichte-und-erinnerungskulturen.

CLASSEN, CHRISTOPH _____

- :: Der Zeitzeuge als Artefakt der Medienkonsumgesellschaft. Überlegungen zum Verhältnis von Medialisierung und Erinnerungskultur, in: Sabrow, Martin/Frei, Norbert (Hg.), Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012, S. 300–319.
- :: »Der TV-Dauerbrenner startete bescheiden«, in: Damals. Das Magazin für Geschichte 45 (2012) 12, S. 10–13.

CLASSEN, CHRISTOPH/KINNEBROCK, SUSANNE/LÖBLICH, MARIA (HG.) _____

- :: Historical Social Research 37 (2012) 4. Focus II: Towards Web History. Sources, Methods, and Challenges in the Digital Age.

CLASSEN, CHRISTOPH/KINNEBROCK, SUSANNE/LÖBLICH, MARIA

- :: Towards Web-History. Sources, Methods, and Challenges in the Digital Age. An Introduction, in: Historical Social Research 37 (2012) 4, S. 97–101.

DANYEL, JÜRGEN

- :: Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF) 9 (2012) 2, S. 186–211.

DANYEL, JÜRGEN/BÖSCH, FRANK

- :: Die Zeitgeschichtsforschung und ihre Methoden, in: Danyel, Jürgen/Bösch, Frank (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 9–21.

DANYEL, JÜRGEN/BÖSCH, FRANK (HG.)

- :: Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.

DANYEL, JÜRGEN/SCHUHMANN, ANNETTE/KIRSCH, JAN-HOLGER (HG.)

- :: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 9 (2012) 2. Computerisierung und Informationsgesellschaft.

DONERT, CELIA

- :: Showcasing the Welfare Dictatorship. International Women's Year and the Weltkongress der Frauen, East Berlin 1975, in: Osterkamp, Jana/von Puttkamer, Joachim (Hg.), Sozialistische Staatlichkeit, München 2012, S. 143–160.

DÖRR, NIKOLAS R.

- :: 40 Jahre Front National. Von der Protest- zur etablierten Antisystempartei, 1972–2012, in: Mitteilungen des Instituts für Deutsches und Internationales Parteienrecht und Parteienforschung 18 (2012) 1, S. 36–48.
- :: Ängste und Hoffnungen im Kalten Krieg: Der Eurokommunismus der 1970er Jahre, in: ZZf (Hg.), Jahresbericht des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2011, Potsdam 2012, S. 30–32.
- :: Die Auseinandersetzungen um den Eurokommunismus in der bundesdeutschen Politik 1967–1979, in: Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung (2012), S. 217–232.

DÖRR, NIKOLAS R./WICKERT, CHRISTL (BEARB.)

- :: Der Freiheit verpflichtet. Gedenkbuch der deutschen Sozialdemokratie im 20. Jahrhundert. Mit einem Geleitwort von Hans-Jochen Vogel, Berlin 2012.

GIESEKE, JENS

- :: »Einen Geheimdienst hat doch jeder Staat« – die Staatssicherheit als zentrales Machtinstrument der SED. Podiumsdiskussion, in: Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen (Hg.), Ein ganz normaler Staat? Legendenbildung und Verharmlosung in der Rückschau auf die DDR. 23. Bautzen-Forum 2012.
- :: 43 Kurzbiografien, in: Engelmann, Roger u.a. (Hg.), Das MfS-Lexikon, Berlin 2012.
- :: Auf dem Wege zu einer Gesellschaftsgeschichte der Repression in der DDR, in: Erinnern! Rundbrief der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt (2012) 1, S. 1–15.
- :: Der entkräftete Tscheckismus. Das MfS und die ausgebliebene Niederschlagung der Konterrevolution 1989/90, in: Sabrow, Martin (Hg.), 1989 und die Rolle der Gewalt, Göttingen 2012, S. 56–81.

- :: Entspannung als »verschärfter Klassenkampf«. Die Expansion des MfS in den »langen« siebziger Jahren, in: *Erinnern! Rundbrief der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt* (2012) 1, S. 27–41.
- :: Wer war wer im Ministerium für Staatssicherheit (MfS-Handbuch). Kurzbiografien des MfS-Leitungspersonals 1950 bis 1989, in: BStU (Hg.), 2012. www.nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0292-2012091101.

GREINER, FLORIAN

- :: Der Transatlantische Spiegel. Konstruktionen des »Europäischen« in englischen und deutschen Printmedien, 1914 – 1945, in: Bösch, Frank/Brill, Ariane/Greiner, Florian (Hg.), *Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie*, Göttingen 2012, S. 143–170.
- :: Europeanisation and Modernity During the »Second Thirty Years War«. Discourses on Europe in British and American Print Media, 1914– 1945, in: Osmont, Matthieu (Hg.), *Européanisation au XXe siècle*, Bruxelles 2012, S. 29 – 44.
- :: Der »Mitteleuropa«-Plan und das »Neue Europa« der Nationalsozialisten in der englischen und amerikanischen Tagespresse, in: *Zeithistorische Forschungen* 9 (2012) 3, S. 467 – 476, www.zeithistorische-forschungen.de/16126041-Greiner-3-2012.

GREINER, FLORIAN/BÖSCH, FRANK/BRILL, ARIANE (HG.)

- :: *Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie*, Göttingen 2012.

GROSSMANN, THOMAS

- :: Blackout für Schnitzler. Das Ende des »Schwarzen Kanals« im Herbst 1989, in: Böick, Markus/Hertel, Anja/Kuschel, Franziska (Hg.), *Aus einem Land vor unserer Zeit*, Berlin 2012, S. 177–186.

GULIŃSKA-JURGIEL, PAULINA

- :: Die diskursive Übersetzung des Wandels. Parlamentarische Debatten zur Vergangenheitsaufarbeitung in Polen nach 1989, in: *Geschichte und Gesellschaft* 38 (2012) 2, S. 304–330.
- :: Projekt(ion) Europa. Diskursive Grenzgänge des polnischen Parlaments nach 1989, in: Brockmann, Agnieszka/Lebedewa, Jekatherina/Smyshliaeva, Żytyniec, Rafał (Hg.), *Kulturelle Grenzgänge. Festschrift für Christa Ebert zum 65. Geburtstag*, Berlin 2012, S. 415 – 431.
- :: Vergangenheitsaufarbeitung »Made in Europe«, in: *Zeitgeschichte-Online* März 2012, www.zeitgeschichte-online.de/md=Vergangenheitsaufarbeitung.
- :: Zwischen Peripherie und Zentrum. Europabilder und Selbstverortungen des polnischen Parlaments nach 1989, in: Brill, Ariane/Bösch, Frank/Greiner, Florian (Hg.), *Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie*, Göttingen 2012, S. 279–302.

HACHTMANN, RÜDIGER

- :: »Systemverfall« oder »Neue Staatlichkeit«? Thesen zur Binnenstruktur des NS-Regimes, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* Potsdam 2011, Göttingen 2012, S. 89–100.
- :: Allerorten Mobilisierung? Vorschläge, wie mit Schlagworten in der Sozial- und Gesellschaftsgeschichte der NS-Diktatur umzugehen ist, in: Werner, Oliver (Hg.), *Mobilisierung im Nationalsozialismus*, Paderborn 2012.

- :: Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945, Göttingen 2012.
- :: David gegen Goliath? Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie und die Deutsche Arbeitsfront, in: Plesser, Theo/Thamer, Hans-Ulrich (Hg.), Arbeit, Leistung und Ernährung. Vom Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie zum Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie und Leibniz-Institut für Arbeitsforschung in Dortmund, Stuttgart 2012, S. 425–468.
- :: Deutsche Arbeitsfront, ihr Konzern und der Untergang der gewerkschaftsnahen Genossenschaftsbewegung, in: DGB-Bundesvorstand (Hg.), Gegenblende. Das gewerkschaftliche Debattenmagazin 17 (2012), www.gegenblende.de/16-2012/++co++afe23764-e158-11e1-8d22-52540066f352.
- :: Die Deutsche Arbeitsfront und die NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« – »volksgemeinschaftliche« Dienstleister?, in: Schmiechen-Ackermann, Detlef (Hg.), Volksgemeinschaft: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im »Dritten Reich«, Paderborn 2012, S. 111–131.
- :: Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, in: Benz, Wolfgang (Hg.), Organisationen, Institutionen, Bewegungen, Berlin/New York 2012, S. 346–348.
- :: Fragwürdiges Vergnügen. Die Freizeitorganisation »Kraft durch Freude«, in: Zeitungszeugen 1933–1945, Sammeledition: Die Tageszeitungen in der Zeit des Nationalsozialismus.
- :: Interessengeleitete Wissenschaftsgeschichte? Auftragsforschung für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, in: Zeitgeschichte-Online 2012, www.zeitgeschichte-online.de/thema/interessengeleitete-wissenschaftsgeschichte.
- :: Macht und Alkohol. Robert Ley 1890–1945, Leiter der Deutschen Arbeitsfront, in: Zeitungszeugen 1933–1945, Sammeledition: Die Tageszeitungen in der Zeit des Nationalsozialismus.
- :: Mahnmal für Demokratie. Die historische Bedeutung des Friedhofs der Märzgefallenen, in: Kitschun, Susanne/Lischkle, Ralph-Jürgen (Hg.), Am Grundstein der Demokratie. Erinnerungskultur am Beispiel des Friedhofs der Märzgefallenen in Berlin-Friedrichshain, Frankfurt a. M. u. a. 2012, S. 17–29.
- :: Revolutionärer Pragmatismus. Das Programm der »Arbeiterverbrüderung« 1848, in: Woyke, Meik/Kruke, Anja (Hg.), Deutsche Sozialdemokratie in Bewegung. 1848–1863–2013, Bonn 2012, S. 42–45.

HERTLE, HANS-HERMANN

- :: Der Fall der Mauer als mediales Ereignis, in: Jesse, Eckhard (Hg.), Eine Mauer für den SED-Staat: Berlin 1961 und die Folgen, Berlin 2012, S. 201–224.

HERTLE, HANS-HERMANN/STEPHAN, GERD-RÜDIGER (HG.)

- :: Das Ende der SED. Die letzten Tage des SED-Zentralkomitees, 5. durchgesehene Auflage, Berlin 2012.

HOCHMUTH, HANNO

- :: HisTourismus. Public History und Berlin-Tourismus, in: Kühberger, Christoph/Pudlat, Andreas (Hg.), Vergangenheitsbewirtschaftung. Public History zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Innsbruck 2012, S. 173–182.
- :: Vergnügen in der Zeitgeschichte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 62 (2012) 1–3, S. 33–38.



HUEMER, ULRICH

- :: Die Strategien der DDR-Opposition angesichts der Bedrohung durch das politische Strafrecht in der Ära Honecker, in: Härter, Karl/Graaf, Beatrice (Hg.), Vom Majestätsverbrechen zum Terrorismus, Frankfurt a. M. 2012, S. 353–364.
- :: Doppelstaat DDR? Zur Übertragung der von Ernst Fraenkel geprägten Begriffe »Normenstaat« und »Maßnahmenstaat« auf die DDR, in: Osterkamp, Jana/von Puttkamer, Joachim (Hg.), Sozialistische Staatlichkeit, München 2012, S. 225–250.

KESSLER, MARIO

- :: Ein Jahrhundert-Historiker im Zeitalter der Extreme. Zum Tod von Eric Jonathan Hobsbawm (1917–2012), in: Zeitgeschichte-Online Oktober 2012, www.zeitgeschichte-online.de/Kommentar/ein-jahrhundert-historiker-im-jahrhundert-der-extreme-zum-tod-von-eric-jonathan-hobsbawm.
- :: Mehr Macht für die Ohnmächtigen. Zum Tod von Jakob Moneta (1914–2012), in: Sozialismus 39 (2012) 4, S. 65–67.
- :: Ruth Fischer. Communist and Anti-Communist between Europe and America, 1895–1961, in: Logos. A Journal of Modern Society and Culture 11 (2012), http://logosjournal.com/2012/spring-summer_kessler/.

KESSLER, MARIO/LEDERER, KLAUS

- :: »Die Linke«, Israel und der Antisemitismus: Thema beendet?, in: Timm, Angelika (Hg.), Die deutsche Linke und der Antisemitismus, Tel Aviv 2012, S. 17–38.

KIRSCH, JAN-HOLGER

- :: Interview mit Martin Schulze Wessel beim 49. Deutschen Historikertag in Mainz, in: Zeitgeschichte-Online 28.09.2012, www.zeitgeschichte-online.de/interview/zeitgeschichte-online-auf-dem-historikertag-2012-in-mainz.

KIRSCH, JAN-HOLGER/DANYEL, JÜRGEN/SCHUHMANN, ANNETTE (HG.)

- :: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 9 (2012) 2. Computerisierung und Informationsgesellschaft.

KOLLMEIER, KATHRIN

- :: Begriffsgeschichte und Historische Semantik, in: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 420–444.
- :: Staatenlos in einer staatlich geordneten Welt. Eine politische Signatur des 20. Jahrhunderts im Spannungsfeld von Souveränität, Menschenrechten und Zugehörigkeit, in: Neue politische Literatur 57 (2012), S. 49–66.

KRAMER, NICOLE

- :: Die Verwissenschaftlichung des Alters in den grauen Gesellschaften Westdeutschlands und Großbritanniens, in: Mergel, Thomas/Reinecke, Christiane (Hg.), Das Soziale ordnen. Sozialwissenschaften und soziale Differenz im 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2012, S. 281–306.
- :: Von der »Volksgenossin« zur »Trümmerfrau«. Deutungen von Frauen nach 1945, in: Schmiechen-Ackermann, Detlef (Hg.), »Volksgemeinschaft«: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im Dritten Reich?, Paderborn u. a. 2012, S. 303–317.

KRAMER, NICOLE/NOLZEN, ARMIN (HG.)

- :: Ungleichheiten im »Dritten Reich«. Semantiken, Praktiken, Erfahrungen, Göttingen 2012.



KRAWIETZ, MARIAN _____

- :: Generation Transformation? Einstellungen zu Freiheit und Gleichheit in Polen, Tschechien und Deutschland, Wiesbaden 2012.

LINDENBERGER, THOMAS/VOWINCKEL, ANNETTE/PAYK, MARCUS M. (HG.) _____

- :: Cold War Cultures. Perspectives on Eastern and Western European Societies, New York 2012.

LINDENBERGER, THOMAS/VOWINCKEL, ANNETTE/PAYK, MARCUS M. _____

- :: European Cold War Culture(s)? An Introduction, in: Vowinckel, Annette/Payk, Marcus M./Lindenberg, Thomas (Hg.), Cold War Cultures, New York 2012, S. 1–20.

LUČIĆ, ROBERT/TOMIĆ, ĐJORDJE _____

- :: Vom Bauern zum ›Benzinsman‹. Schmuggelpraktiken im Alltag der Somborer Grenzregion zu Beginn der 1990er Jahre, in: Südosteuropäische Hefte 1 (2012) 1, S. 17–31.

MATTES, MONIKA _____

- :: Reformen und Krisen. Ganztagschule und Frauenerwerbstätigkeit in der Bundesrepublik, in: Paulus, Julia/Silies, Eva Maria/Wolff, Kerstin (Hg.), Zeitgeschichte als Geschlechtergeschichte. Neue Perspektiven auf die Bundesrepublik, Frankfurt a. M./New York 2012, S. 179–201.
- :: Travail, immigration et genre. Les travailleuses immigrées en République fédérale d'Allemagne (1960–1973), in: Saint Saveur-Henn, Anne (Hg.), Migrations, intégrations et identités multiples. Le cas de l'Allemagne au XXe siècle, Paris 2012, S. 205–215.

MAZUREK, MAŁGORZATA/BETTS, PAUL _____

- :: Preface: When Rights Were Social, Special Dossier on Social Rights, in: Humanity. An International Journal of Human Rights, Humanitarianism and Development, Vol. 3, Issue 3, Fall 2012, S. 291–295.

MAZUREK, MAŁGORZATA _____

- :: Keeping it Close to Home: Resourcefulness and Scarcity in Late Socialist and Post-Socialist Poland, in: Bren, Paulina/Neuburger, Mary (ed.), Communism Unwrapped. Consumption in Cold War Eastern Europe, Oxford 2012, S. 404–435.

MÖHRING, MAREN _____

- :: »The Naked Truth«. Man and Sunlight (1924), in: Sappol, Michael (Hg.), Hidden Treasure. The National Library of Medicine, New York 2012, S. 156–157.
- :: Essen, in: NetzwerkKörper (Hg.), What Can a Body Do? Praktiken und Figurationen des Körpers in den Kulturwissenschaften, Frankfurt a. M./New York 2012, S. 47–56.
- :: Fremdes Essen. Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland, München 2012.
- :: Spaghetti im Film. Medialisierung und Italianisierung des Nahrungskonsums in der Bundesrepublik, in: Kühschelm, Oliver/Eder, Franz X./Siegrist, Hannes (Hg.), Konsum und Nation. Zur Geschichte nationalisierender Inszenierungen in der Produktkommunikation, Bielefeld 2012, S. 255–277.

MÖHRING, MAREN/NETZWERK KÖRPER (HG.) _____

- :: What Can a Body Do? Praktiken und Figurationen des Körpers in den Kulturwissenschaften, Frankfurt a. M./New York 2012.



L

M



MROZEK, BODO

- :: »In verwandten Schächten«: Wolfgang Frommel, Stefan George, Wilhelm Fraenger. Drei Charismatiker der Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte 64 (2012) 3, S. 287–289.
- :: Figuration Punk, in: Netzwerk Körper (Hg.), What Can a Body Do? Frankfurt a. M. u. a. 2012, S. 191–196.
- :: Jugendkultur, in: Joachim Umlauf u. a. (Hg.), Lexikon der deutsch-französischen Kulturbeziehungen nach 1945, Tübingen 2012, S. 349–351.
- :: Vom Bildzeichen zum Zahlencode. Die Hausnummer als Chiffre einer Medien- geschichte der vernetzten Stadt, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume, Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2011, Göttingen 2012, S. 132–142.
- :: Zur Frage des kollektiven Erinnerns. Die Semantik der Memoria, in: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 66 (2012) 5, S. 411–419.

N

NEUMAIER, CHRISTOPHER

- :: Die Einführung des »umweltfreundlichen« Autos in den 1980er Jahren im Spannungsverhältnis von Wirtschaft, Politik und Konsum, in: Themenportal Europäische Geschichte 2012, www.europa.clio-online.de/2012/Article=564.

NEUMAIER, CHRISTOPHER/DIETZ, BERNHARD

- :: Vom Nutzen der Sozialwissenschaften für die Zeitgeschichte. Werte und Wertewandel als Gegenstand historischer Forschung, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 60 (2012), S. 293–304.

P

PANNEN, SABINE

- :: Montag ist Parteiversammlung! Alltag und soziale Praxis des SED-Parteilebens, in: Böick, Marcus/Hertel, Anja/Kuschel, Franziska (Hg.), Aus einem Land vor unserer Zeit. Eine Lesereise durch die DDR-Geschichte, Berlin 2012, S. 15–24.

PETERS, FLORIAN

- :: Clan-Strukturen und Policy-Akteure. Die Machtzentralen der staatssozialistischen Parteien zwischen Poststalinismus und Perestroika (Sektionsbericht), in: Metzler, Gabriele/Wildt, Michael (Hg.), Über Grenzen. 48. Deutscher Historikertag in Berlin. Berichtsband, Göttingen 2012, S. 119–122.

R

RAMSBROCK, ANNELIE

- :: Krise der »natürlichen« Ordnungen: Körper und Geschlecht. Einführung, in: Thomas Mergel (Hg.), Krisen verstehen. Historische und kulturwissenschaftliche Annäherungen, Frankfurt a. M. 2012, S. 199–203.

S

SABROW, MARTIN

- :: »1989« und die Rolle der Gewalt in Ostdeutschland, in: Sabrow, Martin (Hg.), 1989 und die Rolle der Gewalt, Göttingen 2012, S. 9–31.
- :: »Fußnote der Geschichte«, »Kuscheldiktatur« oder »Unrechtsstaat«? Die Geschichte der DDR zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit, in: Hammerstein, Katrin/Scheunemann, Jan (Hg.), Die Musealisierung der DDR. Wege, Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von Zeitgeschichte in stadt- und regionalgeschichtlichen Museen, Berlin 2012, S. 13–24.

- :: »Fußnote der Geschichte«, »Kuscheldiktatur« oder »Unrechtsstaat«? Die Geschichte der DDR zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit – Diskussion mit Günter Heydemann und Martin Sabrow, in: Hammerstein, Katrin/Scheunemann, Jan (Hg.), Die Musealisierung der DDR. Wege, Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von Zeitgeschichte in stadt- und regionalgeschichtlichen Museen, Berlin 2012, S. 25–53.
- :: Autobiographie und Systembruch im 20. Jahrhundert, in: Sabrow, Martin (Hg.), Autobiographische Aufarbeitung. Diktatur und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, Leipzig 2012, S. 9–24.
- :: Der Zeitzeuge als Wanderer zwischen beiden Welten, in: Sabrow, Martin/Frei, Norbert (Hg.), Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012, S. 13–32.
- :: Die Zeit der Zeitgeschichte, Göttingen 2012.
- :: Erinnerung als Pathosformel der Gegenwart, in: Vorgänge. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik 51 (2012) 2, S. 4–15.
- :: Held und Opfer. Zum Subjektwandel deutscher Vergangenheitsverständigung im 20. Jahrhundert, in: Frölich, Magrit/Jureit, Ulrike/Schneider, Christian (Hg.), Das Unbehagen an der Erinnerung. Illusionen der Vergangenheitsbewältigung, Frankfurt a.M. 2012, S. 37–54.
- :: Honeckers Wir-Biographie und ihr Ich-Erzähler, in: Berliner Debatte Initial 2 (2012), S. 23–35.
- :: Zäsuren der Zeitgeschichte, in: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 109–130.

SABROW, MARTIN (HG.)

- :: 1989 und die Rolle der Gewalt, Göttingen 2012.
- :: Autobiographische Aufarbeitung. Diktatur und Lebensgeschichte im 20. Jahrhundert, Leipzig 2012.

SABROW, MARTIN/BÖSCH, FRANK (HG.)

- :: ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam 2011, Göttingen 2012.

SABROW, MARTIN/FREI, NORBERT (HG.)

- :: Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.

SAMIDA, STEFANIE

- :: Reenacted Prehistory Today. Preliminary Remarks on a Multidisciplinary Research Project, in: Schücker, Nina (Hg.), Integrating Archaeology: Science – Wish – Reality, Frankfurt a.M. 2012, S. 75–80.
- :: Heinrich Schliemann, Stuttgart 2012.

SAUPE, ACHIM

- :: »Don't want to dig around too deep, Margaret. Don't know what you might find.« The Iron Lady im Kino, in: Zeitgeschichte-Online (2012), www.zeitgeschichte-online.de/film/dont-want-to-dig-around-too-deep-margaret-dont-know-what-you-might-find.
- :: Authentizität, in: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden. Unter Mitarbeit von Christine Bartlitz, Karsten Borgmann, Christoph Kalter und Achim Saupe, Göttingen 2012, S. 144–165.



- :: Zur Kritik des Zeugen in der Konstitutionsphase der modernen Geschichtswissenschaft, in: Sabrow, Martin/Frei, Norbert (Hg.), Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012, S. 71–92.

SAUPE, ACHIM/BARTLITZ, CHRISTINE

- :: Docupedia-Zeitgeschichte: Geschichtswissenschaft 2.0?, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF) 9 (2012), S. 300–306.

SAUPE, ACHIM/MENTEL, CHRISTIAN

- :: »Wir sind nicht das historische Strafgericht, das die Schuldigen verurteilt«. Ein Interview mit Patrick Wagner, Herbert Reinke, Imanuel Baumann und Andrej Stephan über das Forschungsprojekt zur Geschichte des Bundeskriminalamts, in: Zeitgeschichte-Online (2012), www.zeitgeschichte-online.de/interview/wir-sind-nicht-das-historische-strafgericht-das-die-schuldigen-verurteilt.

SCHAARSCHMIDT, THOMAS

- :: Arthur Graefe. Der »Sachsenmacher« und das »Heimatwerk Sachsen«, in: Pieper, Christine/Schmeitzner, Mike/Naser, Gerhard (Hg.), Braune Karrieren. Dresdner Täter und Akteure im Nationalsozialismus, Dresden 2012, S. 248–254.
- :: Heimatbewegung und Heimat-Propaganda im Nationalsozialismus, in: Fischer, Ingrid (Hg.), Eberswalder Jahrbuch 2012, Eberswalde 2012, S. 7–12.

SCHRÖTER, ANJA

- :: Eingaben im Umbruch. Ein politisches Partizipationselement im Verfassungsgebungsprozess der Arbeitsgruppe »Neue Verfassung der DDR« des Zentralen Runden Tisches 1989/90, in: Deutschland Archiv 45 (2012) 1, S. 50–59.

SCHUHMAN, ANNETTE

- :: Der Traum vom perfekten Unternehmen. Die Computerisierung der Arbeitswelt in der Bundesrepublik Deutschland (1950er bis 1980er Jahre), in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF) 9 (2012) 2, S. 231–256.

SCHUHMAN, ANNETTE/DANYEL, JÜRGEN/KIRSCH, JAN-HOLGER (HG.)

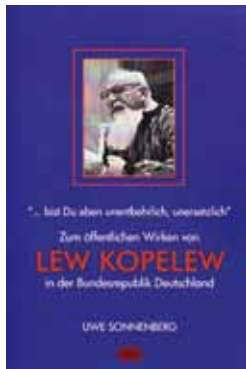
- :: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 9 (2012) 2. Computerisierung und Informationsgesellschaft.

SONNENBERG, UWE

- :: »... bist Du eben unentbehrlich, unersetzlich«. Zum öffentlichen Wirken von Lew Kopelew in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 2012.
- :: Marginalien? Drei Blicke auf den westdeutschen linken Buchhandel (VLB) und die DDR in den 1970er-Jahren, in: Deutschland Archiv 45 (2012) 3, S. 484–493/ Deutschland Archiv Online 2012 8 + 9, www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/135661/westdeutscher-linker-buchhandel-und-ddr?p=0.

SONNENBERG, UWE/BAYERLEIN, BERNHARD H./BRASKÉN, KASPER/ALBERT, GLEB J.,

- :: Research on Willi Münzenberg (1889–1940). Life, Activities and Solidarity Networks. A Bibliography, in: Bayerlein, Bernhard H./Albert, Gleb J. (Hg.), International Newsletter for Communist Studies XVIII (2012), no. 25, http://newsletter.icsap.de/home/data/pdf/INCS_25_ONLINE.pdf.



STEINER, ANDRÉ

- :: Der Mauerbau und die Wirtschaftskrise 1960/61: Ursachen und Folgen, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2011, Göttingen 2012, S. 174–185.
- :: Die DDR als ökonomische Konkurrenz: Das Scheitern des »zweiten deutschen Staates« als Vergleichswirtschaft, in: Plumpe, Werner/Scholtyssek, Joachim (Hg.), Der Staat und die Ordnung der Wirtschaft. Vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik, Stuttgart 2012, S. 151–176.
- :: Die Wirtschaftsgeschichte der DDR: Phasen, Probleme, Ergebnisse, in: Geschichte für Heute (gfh). Zeitschrift für historisch-politische Bildung 5 (2012) 2, S. 20–40.
- :: Lebensstandard im NS-Regime: Viel Arbeit, knapper Konsum, in: Zeitungszeugen 1933–1945. Die Presse in der Zeit des Nationalsozialismus (2012) 25, S. 6–7.
- :: Wirtschaftsgeschichte, in: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 225–238.

STOPKA, KATJA

- :: Vernetzte Zeitgeschichte. Zum aktuellen Stand von Wissens- und Wissenschaftskommunikation im Internet. Einleitung, Konzeption und Betreuung der Debatte, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History (ZF) 9 (2012), S. 277–278.

SUDROW, ANNE

- :: Competing for a Modern Consumer Culture: German Industrial Design under Investigation by the British Military Intelligence Service BIOS, in: Sudrow, Anne (Hg.), Geheimreport Deutsches Design, Göttingen 2012, S. 106–118.
- :: Der »Moderne« auf der Spur: Das deutsche Design als Zielobjekt des britischen Geheimdienstes BIOS, in: Sudrow, Anne (Hg.), Geheimreport Deutsches Design, Göttingen 2012, S. 11–105.
- :: Reparieren im Wandel der Konsumregime. Bekleidung und Schuhe in Deutschland und Großbritannien während des Zweiten Weltkriegs, in: Technikgeschichte 79 (2012) 3, S. 227–254.

SUDROW, ANNE (HG.)

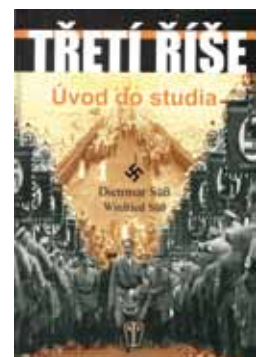
- :: Geheimreport Deutsches Design. Deutsche Konsumgüter im Visier des britischen Council of Industrial Design, Göttingen 2012.

SÜSS, WINFRIED

- :: Sozialpolitik nach dem Wirtschaftswunder, in: von Miquel, Marc/Stumpf, Marcus (Hg.), Historische Überlieferung der Sozialversicherungsträger. Desiderate der Forschung und archivische Überlieferungsbildung. Beiträge zu einem Workshop im LWL-Landeshaus in Münster vom 7./8. Mai 2012, Münster 2012, S. 32–41.

SÜSS, WINFRIED/SÜSS, DIETMAR (HG.)

- :: Třetí říše. Úvod do studia, Praha 2012.
- :: Das Dritte Reich, Augsburg 2012 (Sonderausgabe).



TACK, ANJA

- :: Rahmenwechsel. Kunst und postkommunistische Transformation in Polen und Deutschland, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam 2011, Göttingen 2012, S. 186–200.

THEIN-PEITSCH, HELEN

- :: Wozu und zu welchem Ende werden Bücher gesammelt. Vom Umgang mit Nachlassbibliotheken, in: Botsch, Gideon u. a. (Hg.), »... und handle mit Vernunft«. Beiträge zur europäisch-jüdischen Beziehungsgeschichte, Hildesheim 2012, S. 595–608.

VOWINCKEL, ANNETTE

- :: Cold War Television. Olga Korbut and the Munich Olympics of 1972, in: Vowinckel, Annette/Payk, Marcus M./Lindenberger, Thomas (Hg.), Cold War Cultures. Perspectives on Eastern and Western European Societies, New York 2012, S. 112–125.
- :: Flying Away. Civil Aviation and the Dream of Freedom in East and West, in: Romijn, Peter/Scott-Smith, Giles/Segal, Joes (Hg.), Divided Dreamworlds? Amsterdam 2012, S. 181–198.

VOWINCKEL, ANNETTE/BÖSCH, FRANK

- :: Mediengeschichte, in: Bösch, Frank/Danyel, Jürgen (Hg.), Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012, S. 370–390.

VOWINCKEL, ANNETTE/PAYK, MARCUS M./LINDENBERGER, THOMAS (HG.)

- :: Cold War Cultures. Perspectives on Eastern and Western European Societies, New York 2012.

VOWINCKEL, ANNETTE/PAYK, MARCUS M./LINDENBERGER, THOMAS

- :: European Cold War Culture(s)? An Introduction, in: Vowinckel, Annette/Payk, Marcus M./Lindenberger, Thomas (Hg.), Cold War Cultures, New York 2012, S. 1–20.

WEISS, PETER ULRICH

- :: Protest in der Stillhalte-Region. Widerständiges Engagement in Brandenburg am Ende der DDR, in: Sabrow, Martin/Bösch, Frank (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam 2011, Göttingen 2012, S. 201–214.
- :: Traumatische Befreiung. Die rumänische Revolution von 1989/90 als unbewältigte Gewalterfahrung, in: Sabrow, Martin (Hg.), 1989 und die Rolle der Gewalt, Göttingen 2012, S. 304–336.

WÖLBERN, JAN PHILIPP

- :: Mit dem Wunderbus nach Gießen. Der Häftlingsfreikauf und die Stasi-U-Haftanstalt in Karl-Marx-Stadt, in: Aris, Nancy/Heitmann, Clemens (Hg.), Via Knast in den Westen: Das Kaßberg-Gefängnis und seine Geschichte, Leipzig 2012, S. 46–56.

ZÜNDORF, IRMGARD

- :: DDR-Alltagsgeschichte im Museum, in: Hammerstein, Katrin/Scheunemann, Jan (Hg.), Die Musealisierung der DDR. Wege, Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung von Zeitgeschichte in stadt- und regionalgeschichtlichen Museen, Berlin 2012, S. 96–109.

ZZF-WISSENSCHAFTLER/INNEN IN DEN MEDIEN (AUSWAHL)

BEHRENDTS, JAN C.

- :: Interview zu Pussy Riot, gesendet im Deutschlandradio Kultur am 21. Dezember 2012

BÖSCH, FRANK

- :: Interview zu Fürst Philipp zu Eulenburg, gesendet von WDR5 in der Sendung »ZeitZeichen« am 12. Februar 2012
- :: Interview für den Beitrag »Das cäsaristische Zeitalter der Presse«, gesendet von Deutschlandradio Kultur am 2. Mai 2012
- :: Interview für die Fernsehdokumentation »Konrad Adenauer – Stunden der Entscheidung«, ausgestrahlt von der ARD am 5. August 2012
- :: Interview für den Beitrag »Was historische Ereignisse auszeichnet«, gesendet von Deutschlandfunk in der Sendung »Studiozeit« am 6. September 2012
- :: Interview für den Beitrag »Barschel-Affäre – Wendepunkt der Geschichte«, erschienen in den Flensburger Nachrichten am 8. September 2012
- :: Interview zum Thema »Machtwechsel – die SPIEGEL-Affäre und das Ende der Ära Adenauer«, erschienen im Spiegel am 10. September 2012
- :: Interview für den Beitrag »Als der Schlaf seine Integrationskraft verlor. Neue Themen und Perspektiven der Zeitgeschichte«, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Zeitreisen« am 19. September 2012
- :: Interview zum Thema »Wie die Welt auf die zweite Ölpreiskrise 1979 reagiert hat« für den Beitrag »Deutscher Historikertag 2012: »Ressourcen-Konflikte««, gesendet von SWR2 in der Sendung »Impuls. Das Wissensmagazin« am 24. September 2012
- :: Interview zum Thema »Helmut Kohl/30 Jahre Regierungswechsel«, ausgestrahlt im ZDF in der Sendung »heute journal« am 25. September 2012
- :: Interview zur SPIEGEL-Affäre für den Beitrag »Heute müsste Adenauer gehen«, erschienen in der Hessisch Niedersächsischen Allgemeinen am 20. Oktober 2012

CLASSEN, CHRISTOPH

- :: Interview über die Schwierigkeit der Geschichtswissenschaften im digitalen Zeitalter, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Radiofeuilleton« am 26. September 2012

DÖRR, NIKOLAS R.

- :: Interview für den Beitrag »Der 3. Oktober als Tag der deutschen Wiedervereinigung im Museum«, gesendet von Radio Teddy Berlin/Brandenburg am 2. Oktober 2012

GIESEKE, JENS

- :: Interview für den Beitrag »Geheimdienste gehören zur modernen Staatlichkeit dazu«, gesendet von Montagsradio.de (Kooperative Berlin) am 23. April 2012
- :: Interview für den Beitrag »Zum Schutz des eigenen Systems? Über Geheimdienste und -polizeien im 20. und 21. Jahrhundert«, gesendet von Montagsradio.de (Kooperative Berlin) am 24. April 2012
- :: Interview für den Beitrag »Popular Opinion in East Germany«, gesendet von Radio Polska am 28. April 2012

B

C

D

G

- :: **Interview** für den Beitrag »Reckoning With the Stasi Past«, gesendet von BBC Four am 3. Mai 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »60 Jahre Gesellschaft für Sport und Technik der DDR«, ausgestrahlt von RBB in der Sendung »Brandenburg aktuell« am 7. August 2012
- :: **Interview** für die Fernsehdokumentation »Stasi-Knast und Sperrgebiet – Hinter den Mauern von Hohenschönhausen« (Autoren: Jürgen und Daniel Ast), ausgestrahlt von RBB am 15. Januar 2013

HACHTMANN, RÜDIGER

- :: **Interview** über sein im Wallstein Verlag erschienenen Buch »Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945«, gesendet von Deutschlandfunk in der Sendung »Andruck« am 17. April 2012

HERTLE, HANS-HERMANN

- :: **Zeitungsartikel** »Das Honecker-Tagebuch. Vom Staatschef zum Häftling«, erschienen im Berliner Kurier am 6. Februar 2012 (Auftakt einer achteiligen Artikelserie, erschienen vom 7.–15. Februar 2012)
- :: **Interview** für den Beitrag »Honeckers letzte Aufzeichnungen«, ausgestrahlt vom MDR in der Sendung »Figaro« am 15. Februar 2012
- :: **Interview** zu Honeckers letzten Aufzeichnungen für den Beitrag »Trostlose Hinterlassenschaft«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 15. Februar 2012 (auch erschienen in der Ostseezeitung, der Lübecker Zeitung etc.)
- :: **Interview** zum Theaterstück »Das Ende der SED«, ausgestrahlt von Arte in der Sendung »Journal« am 12. März 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »So klang das Ende der SED«, gesendet von Deutschlandradio in der Sendung »Corso« am 12. März 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Das Ende der SED – Ein Dokumentartheaterstück des Theater 89«, gesendet von RBB Kulturradio in der Sendung »Märkische Wandlungen« am 27. März 2012
- :: **Fernsehdokumentation** »Händler zwischen den Welten – Alexander Schalck-Golodkowski« (Co-Autorin Kathrin Elsner, SFB 2000, 45 min.), wiederholt anlässlich des 80. Geburtstags von Alexander Schalck-Golodkowski von BR-alpha am 4. Juli 2012
- :: **Interview** für die Fernsehdokumentation »Das Ende des Politbüros«, ausgestrahlt vom MDR am 7. August 2012
- :: **Zeitungsartikel** »»Oh wie groß ist dieser Verrat!« Vor 25 Jahren besuchte der SED-Generalsekretär Erich Honecker die Bundesrepublik«, erschienen im Tagesspiegel am 5. September 2012

HOCHMUTH, HANNO

- :: **Interview** für den Beitrag »Wie die Taliban«, erschienen in der Zitty am 26. Januar 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Kalter Krieg in der Koalition. CDU und SPD streiten über Museumspläne am Checkpoint Charlie«, erschienen im Neuen Deutschland am 26. Juni 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »DDR fängslar fort farande«, erschienen im Svenska Dagbladet am 9. August 2012

- :: **Interview** für den Beitrag »Populärer Irrtum: Quadriga schaut in die richtige Richtung«, erschienen in B.Z. Online am 10. August 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Aufbruch in die bunte Republik [...] Drei junge Historiker debattieren über den Stillstand und die Umbrüche der achtziger Jahre«, erschienen in der Zeit am 27. September 2012

KESSLER, MARIO

K

- :: **Zeitungsartikel** »Unredlich und hanebüchen« (Co-Autor Theodor Bergmann), Rezension zu Czichon/Marohn/Heinen (Hg.), »Aber ich glaube an den Triumph der Wahrheit. Ernst Thälmann zum 125. Geburtstag«, erschienen im Neuen Deutschland am 12. Januar 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Kommunist und Zionist« über Moses Hess, erschienen im Neuen Deutschland am 31. März 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Natürlich war Trotzki eine Alternative zu Stalin«, erschienen auf der World Socialist Web Site am 16. Mai 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Wie ein Zauberkünstler, ein Kreuzritter« über die 1. Europäische Willi-Münzenberg-Arbeitstagung, erschienen im Neuen Deutschland am 15. Oktober 2012

MÖHRING, MAREN

M

- :: **Interview** über das Verhältnis der Deutschen zur Nacktheit für den Beitrag »Zurück zur Natur«, erschienen in der Badischen Zeitung am 4. Februar 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Die Internationalisierung der deutschen Kost«, gesendet von BR2 am 28. Juni 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Die Internationalisierung der Ernährung«, gesendet von SWR2 am 3. Juli 2012
- :: **Interview** über die im Oldenbourg Verlag erschienene Habilitationsschrift »Fremdes Essen« für den Beitrag »Deutschland al dente«, erschienen in der Zeit am 19. Dezember 2012

MROZEK, BODO

- :: **Zeitungsartikel** »Kulthaus. Hinter den Toren von Opel in Rüsselsheim verbirgt sich ein Juwel der Industriearchitektur. Eine Erkundung des Altwerks«, erschienen im Architectural Digest, Oktober 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Sparende Staaten: Wann zerbröckelt die Gesellschaft? Gegenwart und Geschichte sozialer Proteste«, gesendet vom HR am 2. April 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Verreißen mit Vergnügen. Berliner Historiker streiten im Literaturhaus über die Werke der Kollegen«, erschienen im Tagesspiegel am 14. Mai 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Welche Nation? Franzosen streiten in Berlin über ein Nationalmuseum«, erschienen im Tagesspiegel am 2. Juni 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Unsere schmerzhafteste Geburt der Popmoderne. Manifestation eines Kulturbruchs: Vor fünfzig Jahren brachen die ›Schwabinger Krawalle‹ aus«, erschienen in der Welt am 21. Juni 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Die Quadratur der Kreise. In dürftiger Zeit: Hinterbliebene des George-Kultes schließen alte Gräben«, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 26. Juli 2012

R

- :: **Zeitungsartikel** »Kurzer Prozess mit diesen Gamlern. Das drakonische Urteil gegen Pussy Riot hat eine lange Vorgeschichte. Die Unterdrückung der Jugendkultur reicht vom Zarenreich über die Sowjetunion bis heute«, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 23. August 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Alte Schlachtrösser gegen junge Milde. Der Deutsche Historikertag in Mainz widmet sich alten Konflikten um Ressourcen – und schürt neue«, erschienen im Tagesspiegel am 1. Oktober 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »James Bond – immer ganz vorne am Zeitgeist«, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Ortszeit« am 5. Oktober 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Die Anti-Helden. Vor 50 Jahren löste der erste James-Bond-Film Faszination aus. Auch in ostdeutschen Filmen und Büchern kämpften Spionagehelden. Im Westen wurden sie zensiert. Ein unbekanntes Kapitel der Popgeschichte«, erschienen in der Literaturbeilage der Zeit am 1. November 2012

RAMSBROCK, ANNELIE

- :: **Interview** für den Beitrag »Medizin als Waffe. Krieg und Heilkunst«, gesendet von Deutschlandradio Wissen am 19. Januar 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Der schöne Schein«, gesendet vom ORF in der Sendung »Passagen« am 6. Februar 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Bereits im Mittelalter wurden Nasen ersetzt«, erschienen beim Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung »L.I.S.A.« am 3. April 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Geschichte des schönen Scheins«, ausgestrahlt vom RBB in der Sendung »Ozon« am 23. April 2012

S

SABROW, MARTIN

- :: **Interview** zum Thema Auftragsforschung, gesendet von Deutschlandradio in der Sendung »Fazit« am 12. Januar 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Verschwindende Brüche. Zum Umgang mit DDR-Architektur in Potsdam«, erschienen in den Potsdamer Neuesten Nachrichten am 19. Januar 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Die Rolle der Zeitzeugen in der Gegenwart«, gesendet von SWR am 27. Januar 2012
- :: **Interview** zum Streit um die Potsdamer Garnisonkirche, gesendet von RBB am 1. Februar 2012
- :: **Interview** anlässlich der Grundsteinlegung für das NS-Dokumentationszentrum in München für den Beitrag »Steinernes Gedenken«, gesendet von Deutschlandfunk am 10. März 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Der heimliche Leitstern. Erich Honeckers ›Letzte Aufzeichnungen‹ zeigen: Er wünschte eine Konföderation mit der Bundesrepublik«, erschienen in der Süddeutschen Zeitung am 3. April 2012
- :: **Interview** zum Thema »Die Preußenwelle im Feierjahr«, gesendet von Antenne Brandenburg am 21. Mai 2012
- :: **Interview** zum Thema »Ist Friedrich II. doch der Größte?«, gesendet von Antenne Brandenburg am 21. Mai 2012

- :: **Diskussion** mit Götz Aly und Roland Jahn für den Beitrag »Aufwerten oder Abwickeln? Der Streit um die Zukunft der Stasi-Akten«, gesendet von SWR2 in der Sendung »Forum« am 24. Mai 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Vermittlungsfigur zwischen zwei Stadien der Moderne«, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Radiofeuilleton« am 22. Juni 2012
- :: **Interview** zum 90. Todestag von Walter Rathenau, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Radiofeuilleton« am 22. Juni 2012
- :: **Interview** zu seinem im Wallstein Verlag erschienenen Buch »Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945«, gesendet von WDR3 am 29. Juli 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Der unterschätzte Diktator. Erich Honecker war kein Apparatschik und auch kein politisches Leichtgewicht: Eine kritische Würdigung zum 100. Geburtstag«, erschienen im Spiegel am 20. August 2012

Deutschland

ESSAY

Der unterschätzte Diktator

Erich Honecker war kein Apparatschik und auch kein politisches Leichtgewicht:
Eine kritische Würdigung zum 100. Geburtstag. *Von Martin Sabrow*

Vor 100 Jahren, am 25. August 1912, wurde Erich Honecker geboren. Der Historiker Martin Sabrow, 58, ist Spezialist für die Geschichte der DDR. Er lehrt als Professor an der Berliner Humboldt-Universität und ist Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam. Die Bundesregierung berief ihn 2005 zum Vorsitzenden der Expertenkommission zur Erarbeitung einer Gesamtkonzeption für einen Geschichtsverbund „Aufarbeitung der SED-Diktatur“.

Achtzehn Jahre lang verkörperte Erich Honecker die zweite deutsche Diktatur des 20. Jahrhunderts. Er beherrschte die DDR absoluter als sein Vorgänger Walter Ulbricht, und fast vom ersten bis fast zum letzten Tag trieb Honecker das Experiment eines sozialistischen Deutschland in führender Funktion voran. Ein „Einverstanden, EH“ genügte, im ostdeutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat alles und jeden seinem Willen unterzuordnen. Dennoch präsentierte Honecker sich als blasser Diktator. Das Charisma seiner Herrschaft war das der Partei und nicht der Person, und




FDI-Funktionär Honecker um 1950
Generalsekretär Honecker 1975

- :: **Interview** zu seinem im Wallstein Verlag erschienenen Buch »Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945«, gesendet von DLF am 21. August 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Zwei Saarländer an der Spitze. Der Historiker Martin Sabrow über Erich Honeckers Traum von einer gemeinsamen Zukunft mit Oskar Lafontaine«, erschienen in der Zeit am 23. August 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Honecker war keine Witzfigur«, ausgestrahlt vom WDR in der Sendung »Aktuelle Stunde« am 25. August 2012 (auch ausgestrahlt vom MDR)
- :: **Interview** zum Beitrag »Strebte Honecker eine Konföderation DDR/BRD an? Gedanken zum 100. Geburtstag des letzten DDR-Staats- und Parteichefs«, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Ortszeit« am 25. August 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Visionär des Machterhalts. Erich Honecker, der vor 100 Jahren geboren wurde, war deutlich mehr als ein grauer Apparatschick. Er verlängerte die kommunistische Herrschaft, obwohl die DDR ihr Verfallsdatum längst überschritten hatte«, erschienen in der Süddeutschen Zeitung am 25. August 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Wendiger Pragmatiker«, erschienen in der Märkischen Allgemeinen Zeitung am 25. August 2012
- :: **Zeitungsartikel** »Terror als Türöffner zum Paradies. Politische Verfolgung in der Frühphase der SED-Diktatur: Ost-CDU, evangelische Kirche und Bauernschaft«, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 3. September 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Das saarländische Techtelmechtel«, erschienen in der Freien Presse am 7. September 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Zum Schaden der Zeitgeschichte. Erinnerungen an Erich Honecker«, gesendet von Deutschlandradio Kultur in der Sendung »Ortszeit« am 7. September 2012
- :: **Diskussion** mit Jens Bisky und Johannes Staemmler für den Beitrag »Mama, warst Du in der SED? – Wie viel DDR steckt noch in den Wendekindern?«, gesendet von SWR2 in der Sendung »Forum« am 13. September 2012
- :: **Diskussion** im Rahmen des Antenne Stammtischs zum Thema »Nationales Erbe – Alltag und Kunst der DDR: Sammeln – dokumentieren – vergessen?«, gesendet vom RBB am 21. November 2012

SCHAARSCHMIDT, THOMAS

- :: **Interview** zu Friedrich Emil Krauß, erschienen in der Freien Presse Chemnitz am 10. Dezember 2012

SONNENBERG, UWE

- :: **Interview** für den Beitrag »Eine ›Unperson‹ kommt zu verdienten Ehren. Multimediale Installation wird im Redaktionsgebäude des ›Neuen Deutschland‹ an Willi Münzenberg erinnern«, erschienen im Neuen Deutschland am 29. Februar 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Medien für die Massen. Lebensweg des kommunistischen Verlegers Willi Münzenberg wird im Bürogebäude am Mehring-Platz nachgezeichnet«, erschienen auf der Website der Rosa-Luxemburg-Stiftung am 30. März 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »Willi Münzenberg: Fundstücke einer Freilegung. Aus dem Leben eines großen Verlegers«, erschienen in Sprachrohr (Mitgliederzeitung des Fachbereichs Medien, Kunst und Industrie Berlin-Brandenburg der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di) am 1. Juli 2012

STEINER, ANDRÉ

- :: **Zeitungsartikel** »Privatisierung als Krimi«, Rezension zu Boers u. a. (Hg.), Wirtschaftskriminalität und die Privatisierung der DDR-Betriebe, erschienen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 2. Januar 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »50 Jahre Exquisit«, ausgestrahlt vom RBB in der Sendung »Brandenburg aktuell« am 27. Januar 2012
- :: **Interview** zu Zwangsverstaatlichungen von privaten und halbstaatlichen Betrieben in der DDR 1972 für den Beitrag »Einmal VEB und zurück. Mitteldeutsche Firmenporträts 40 Jahre nach der Enteignungswelle von 1972«, gesendet vom MDR in der Sendung »Figaro« am 4. Juli 2012

SUDROW, ANNE

- :: **Interview** zu ihrem im Wallstein Verlag erschienenen Buch »Geheimreport Deutsches Design«, gesendet von WDR 3 in der Sendung »Resonanzen« am 8. August 2012
- :: **Interview** für den Beitrag »In Schuhen auf dem Boden der Tatsachen«, erschienen in der Tageswoche Basel am 19. Oktober 2012

VOWINCKEL, ANNETTE

- :: **Interview** für den Beitrag »Kulturtermin. Historische Vereine und erlebbare Geschichte in Brandenburg«, gesendet von RBB Kulturradio am 15. September 2012

WÖLBERN, JAN PHILIPP

- :: **Interview** zum Häftlingsfreikauf für die Fernsehdokumentation »Die unglaublichesten Geschichten der DDR«, ausgestrahlt vom ZDF am 9. Juli 2012

ZÜNDORF, IRMGARD

- :: **Interview** für den Beitrag »Checkpoint Charlie: Streit um Museum des Kalten Krieges«, ausgestrahlt vom RBB in der Sendung »Abendschau Berlin« am 22. Juli 2012

V

W

Z

Volker Stelzmann

1978–1979

Kreuzabnahme I

Museum der bildenden Künste Leipzig [D362]



Vorträge und Diskussionsbeiträge (Auswahl)

AHRENS, RALF

- :: **Vortrag** »Probleme einer Branchengeschichte wirtschaftlichen Strukturwandels: Der deutsche Maschinenbau von den 1960er bis zu den 1980er Jahren«, Kolloquium, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 17.1.2012
- :: **Vortrag** »Der ostdeutsche Maschinenbau in der Ära Honecker. Strukturwandel, Systemschwächen und Ausgangsbedingungen für die Transformation«, Workshop »Die Transformation ostdeutscher Unternehmen: Zwischen Kontinuität und Systemkonkurrenz«, Arbeitskreis »Ostdeutsche Unternehmen im Transformationsprozess« der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, Rabenau, 2.3.2012
- :: **Vortrag** »»Diversifizierte Qualitätsproduktion« im Strukturwandel: Der ost- und westdeutsche Maschinenbau nach dem Boom.« Tagung »Strukturwandel war immer ... Branchen und Unternehmen in den 1970er- und 1980er-Jahren«, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Goethe-Universität Frankfurt am Main/ZZF, Bad Soden, 13. – 15.6.2012
- :: **Moderation** »Dienstleistungen im Wandel«, Tagung »Strukturwandel war immer ... Branchen und Unternehmen in den 1970er- und 1980er-Jahren«, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Goethe-Universität Frankfurt am Main/ZZF, Bad Soden, 13. – 15.6.2012
- :: **Vortrag** »Der Bankier, die Bank und die Medien. Zur Biografie Jürgen Pontos (1923 – 1977)«, Kolloquium »Neuere Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte«, Universität Göttingen, 26.6.2012
- :: **Moderation** »DDR und Transformationsphase«, Tagung »Unternehmen, Wirtschaftsverbände und Staat nach 1945«, Philipps-Universität Marburg, 5./6.7.2012
- :: **Vortrag** »Interessenpolitik als Dienstleistung? Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau von den 1960er bis 1980er Jahren«, Tagung »Unternehmen, Wirtschaftsverbände und Staat nach 1945«, Philipps-Universität Marburg, 5./6.7.2012
- :: **Vortrag** »Bankiers und Unternehmenskontrolle: Jürgen Ponto als Aufsichtsrat der »Deutschland AG«, Workshop »Bankiers im Netzwerk der Bank-Industriebeziehungen«, Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, Frankfurt a. M., 5.10.2012

ARNDT, MELANIE

- :: **Podiumsdiskussion** »Entwicklung der Zivilgesellschaft in Belarus im Kontext der Tschernobyl-Katastrophe«, Seminar von Dr. Hans-Georg Wieck/Denis Mysnik: »Transformation in Belarus und in der Ukraine – Analyse und Vergleich«, Osteuropa-Institut, FU Berlin, 7.2.2012
- :: **Vortrag** »»Chernobyl is Everywhere«: The Transnational Process of a Disaster« »Lunchtime Colloquium«, Rachel Carson Center for Environment and Society, München, 2.10.2012

BARTLITZ, CHRISTINE

- :: **Projektpräsentation** »kudamm'31. eine unerhörte Geschichte.«, Literaturhaus Berlin, 14.3.2012
- :: **Vortrag** »kudamm'31. eine unerhörte Geschichte«, Staats- und Universitätsbibliothek Bremen und Bremer Projektreihe »Aus den Akten auf die Bühne«, Universität Bremen, 25.4.2012
- :: **Buchvorstellung** »Mutterland. Minna Rattay (1902–1943) und ihre Töchter«, Volkshochschule Bremerhaven/Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Bremen, 22.11.2012

BEHRENDTS, JAN C.

- :: **Vortrag** »German Reunification Two Decades After. Political and Cultural Perspectives«, FU Berlin European Studies Programme, George-Mason-University, FU Berlin, 6.1.2012
- :: **Vortrag** »Urbane Utopien der Hochmoderne: Der ›große Plan‹ in Chicago und Moskau«, Oberseminar WS 2011/12 am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Freiburg, 15.2.2012
- :: **Vortrag** »Metropolen der Moderne Moskau und Chicago (1890–1914)«, DHI Moskau, 29.2.2012
- :: **Vortrag** »Urbane Utopien der Hochmoderne: Der ›große Plan‹ in Chicago und Moskau«, Kolloquium, Georg-August-Universität, Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte, Göttingen, 11.5.2012
- :: **Präsentation** »State Failure and Spaces of Violence. The Soviet Army in Afghanistan«, Workshop »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism«, Department of History, Faculty of Philosophy, University of Belgrade/ZZF Potsdam, Belgrad, 21.–23.6.2012
- :: **Vortrag** »Perspektiven der deutsch-polnischen Zeitgeschichte«, Tagung »Deutsch-polnische Zeitgeschichte«, Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław, Wrocław, 22.–24.6.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »Russland nach den Wahlen«, Universität Bamberg, 3.7.2012
- :: **Vortrag** »How Ideologies Shaped Berlin. Some Reflections on the 20th Century«, Workshop »People and Power«, Europäische Akademie Berlin e. V., Berlin, 14.–19.9.2012
- :: **Moderation** »Panel I and V: Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism«, Workshop »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism«, Institute of History, Jagiellonian University of Kraków, 12./13.10.2012
- :: **Vortrag** »Umstrittene Legitimität: Sozialistische Staatsgründungen in vergleichender Perspektive«, Greizer Kolloquium: »Die DDR und die CSSR im historischen Vergleich«, Dialog mit Böhmen e. V., TU Chemnitz, 9.–11.11.2012
- :: **Vortrag** »The Afghan War and the Fate of Perestroika: Examining the Debate about Violence and its Impact on Late Soviet Society«, Konferenz »44th Annual ASEES Convention«, Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, New Orleans, 15.–18.11.2012
- :: **Moderation** »Social Identities of Industrial Workers in State-Socialism and Beyond in Southeastern Europe«, Konferenz »44th Annual ASEES Convention«, Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, New Orleans, 15.–18.11.2012

- :: **Vortrag** »Alltagsgeschichte der Diktatur: Erfahrungen und Perspektiven«, Symposium »Staat und Individuum in Europa des 20. Jahrhunderts: Lehren der Vergangenheit, Konstruktion der Zukunft«, Friedrich Ebert Stiftung/Petersburger Dialog, Moskau, 14. – 16.12.2012

BERGIEN, RÜDIGER

- :: **Vortrag** »Die bellizistische Republik, Wehrkonsens und Wehrhaftmachung in Deutschland«, Kolloquium, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Universität Augsburg, 31.1.2012
- :: **Vortrag** »Antiimperialismus und der Kampf um die gesellschaftliche Hegemonie. Kommunistische Machtsicherungseliten in der ›Cold War Culture‹ der DDR«, Workshop »Cold War Culture. The Global Conflict and its Legacies in Germany since 1945«, Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) in Kooperation mit der Cambridge University, Freiburg, 19. – 21.9.2012

BEUTELSCHMIDT, THOMAS

- :: **Vortrag** »Zwischen Ost und West. Das DDR-Fernsehen im Spannungsfeld der Cold War Culture«, Tagung »Cold War Culture. The Global Conflict and its Legacies in Germany since 1945«, FRIAS, Freiburg 19. – 21.9.2012
- :: **Vortrag** »No TV Without Film. The Production Relations Between DEFA Studios and Deutscher Fernsehfunk«, »Screen Industries in East-Central Europe Conference (SIECE)«, Brno, 22. – 25.11.2012

BÖSCH, FRANK

- :: **Kommentar** Tagung »Diverging Paths? Conservatism in Britain and West Germany from the 1960s to the 1980s«, London, 26. – 28.1.2012
- :: **Vortrag** »The Political Integration of the Expellees in Post-War Germany«, Tagung »Die Nation und ihre Rückkehrer: Die deutschen Vertriebenen und die Pieds-Noirs«, Paris, 7. – 10.3.2012
- :: **Einführungsvortrag, Kommentar, Fazit und Moderation** der Schlussdiskussion der Tagung »Außenpolitik und Öffentlichkeit seit dem 19. Jahrhundert«, Universität Gießen, 2. – 4.4.2012
- :: **Vortrag** »Americanizing the Electoral Process? Elections in the Federal Republic of Germany«, Tagung, GHI Washington, 3.5.2012
- :: **Vortrag** »Verwandlungen des sozialistischen Raums: Die Auftritte von Papst Johannes Paul II. in Polen 1979«, Tagung »Verwandelte Räume. Zur Transformation der Religion im öffentlichen Raum seit den 1950er Jahren«, Institut für soziale Bewegung Bochum, 11.5. – 12.5.2012
- :: **Vortrag** »Politische Macht und gesellschaftliche Gestaltung. Wege zur Einführung des privaten Rundfunks in den 1970/80er Jahren«, »Kolloquium des Instituts für Soziale Bewegungen/Prof. Berger«, Institut für soziale Bewegung Bochum, 14.5.2012
- :: **Vortrag** »Europa als diskursives Projekt«, Tagung »Europabilder und ihre Übersetzungen. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart«, Berlin, 5./6.7.2012
- :: **Vortrag** »Das Nahe so fern. Der Boom der Zeitgeschichtsforschung und ihre Blindstellen«, IfZ, München, 11.7.2012
- :: **Vortrag** »Historische Ereignisse erforschen.«, Eröffnungsvortrag zur Tagung »Anatomie des Außergewöhnlichen. Zur Produktion, Substanz und Rezeption des Ereignisses«, Gießen, 12./13.7.2012

- :: **Vortrag** »Die SPIEGEL-Affäre und das Ende der Ära Adenauer«, Tagung »50 Jahre SPIEGEL-Affäre«, Hamburg, 22./23.9.2012
- :: **Vortrag** »Zwischen Harrisburg und Iran: Globale Reaktionen auf die zweite Ölpreiskrise 1979«, Historikertag 2012, Mainz, 28.9.2012
- :: **Vortrag** »Der Katholizismus in der Mediengesellschaft. Zeithistorische Forschungsperspektiven«, »Katholizismus in Deutschland – Zeitgeschichte und Gegenwart«, Katholische Akademie Bayern, München, 26.10.2012
- :: **Vortrag** »Die Lebenswelt als Herausforderung der Zeitgeschichtsforschung«, Kolloquium, Universität Frankfurt, 3.12.2012
- :: **Vortrag** »Politische Macht und gesellschaftliche Gestaltung. Wege zur Einführung des privaten Rundfunks in den 1970/80er Jahren«, Kolloquium, Universität Freiburg, 4.12.2012
- :: **Vortrag** »Motor der Globalisierung? Der Wandel von Medien und Räumen seit dem 19. Jahrhundert«, Kolloquium, Universität Rostock, 11.12.2012

BORGSMANN, KARSTEN

- :: **Vortrag** »1914–1918 online: Architecture and Functionalities«, Internationale Herausgebertagung des Projekts 1914–1918 online an der FU-Berlin, 20.1.2012

CHRISTIANS, ANNEMONE

- :: **Projektpräsentation** »Die Potsdamer Lindenstraße 54 im Nationalsozialismus«, Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, Potsdam, 17.10.2012

CLASSEN, CHRISTOPH

- :: **Kommentar** »Sozialistische Propaganda«, DoktorandInnenworkshop des Ludwig Boltzmann-Instituts für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit und dem Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, Wien, 12./13.1.2012
- :: **Vortrag** »Geschichte im Spielfilm«, Seminar »Religion und Christentum im Geschichtsfernsehen«, Universität Stuttgart, 7.2.2012
- :: **Vortrag** »Fünfte Kolonne« und »Unsichtbares Visier«. Agentenserien im west- und ostdeutschen Fernsehen der 1960er und 1970er Jahre«, Workshop »Of Bombs and Blockbusters – Der Kalte Krieg im populären Kino und Fernsehen der 1960er und 1970er Jahre«, ZZF Potsdam, 19.4.2012
- :: **Vortrag** »Der erste »Trümmerfilm«: Wolfgang Staudtes »Die Mörder sind unter uns««, Workshop »Kriegsgefangenschaft, Rückkehr und gesellschaftliche (Re-)Integration im europäischen Spielfilm des Kalten Krieges«, Geisteswissenschaftliches Zentrum Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (GWZO), 4.5.2012
- :: **Vortrag** »Transnationale Medienbeziehungen in Europa«, Workshop »Transnationale Medienbeziehungen in Europa. Programmtransfer und Kulturelle Kommunikation durch Radio und Fernsehen 1945–1990«, ZZF Potsdam, 7.6.2012
- :: **Einführungsvortrag und Moderation** »Zeitgeschichte ohne Ressourcen? Probleme der Nutzung audiovisueller Quellen«, Sektion »Zeitgeschichte ohne Ressourcen? Probleme der Nutzung audiovisueller Quellen« auf dem 49. Deutschen Historikertag, Johannes Gutenberg Universität Mainz, 25.9.2012



- :: **Vortrag** »Zwischen Angst und Action. Der Kalte Krieg im fiktionalen Kino und Fernsehen der frühen Bundesrepublik«, Kolloquium »Colloque international ›Cinéma allemand et guerre froide‹«, Université de Lorraine, Metz (CEGIL) en coopération avec l'Université de Potsdam, Metz (Frankreich), 4.10.2012
- :: **Kommentar** »Medien und Erinnerungskultur«, 10. Potsdamer Doktorandenforum zur Zeitgeschichte »Zeitalter der Audiovision? Zeithistorische Perspektiven auf das Verhältnis von Medien und Gesellschaft«, ZZF Potsdam, Potsdam, 20.10.2012
- :: **Vortrag** »»So weit die Füße tragen«. Sowjetische Kriegsgefangenschaft und Flucht in bundesdeutschen Erfolgsfilmen der 1950er Jahre«, Symposium »Der lange Weg nach Hause. Ein filmhistorisches Symposium über das Heimkehren aus dem Krieg«, Geisteswissenschaftliches Zentrum Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig (GWZO), 25.10.2012
- :: **Vortrag** »Coming to Terms With the Past? Die NS-Vergangenheit im west- und ost-deutschen Spielfilm in den frühen 1960er Jahren«, 25. Filmhistorischer Kongress »Kalter Krieg und Film-Frühling. Das Kino der frühen 1960er Jahre« im Rahmen des Cinefest Hamburg, Hamburgisches Centrum für Filmforschung, Hamburg und Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin, 24.11.2012

DANYEL, JÜRGEN

- :: **Vortrag** »Zeitgeschichte und Social Web. Erfahrungen mit partizipativen Formaten im fachlichen Kontext«, Sektion »Geschichtswissenschaft digital in Deutschland und Frankreich: Tendenzen, Strategien, Beispiele«, Historikertag, Mainz, 26.9.2012
- :: **Moderation** »Sektion ›Sammeln als Diktaturbewältigung‹«, Tagung »Räume der Bilder. Die Kunst in der DDR im Spiegel ihrer Sammlungen«, ZZF Potsdam, 29./30.12.2012
- :: **Kommentar** »Perspektiven der Bilddatenbank zur Kunst in der DDR«, Tagung »Räume der Bilder. Die Kunst in der DDR im Spiegel ihrer Sammlungen«, ZZF Potsdam, 30.11.2012

DÖRR, NIKOLAS R.

- :: »Ängste und Hoffnungen – Die Wahrnehmung und Bewertung des italienischen Eurokommunismus in der US-amerikanischen und bundesdeutschen Politik 1969–1979«, Doktorandenworkshop, Ludwig Boltzmann-Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit, Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, 12./13.1.2012
- :: »Der Eurokommunismus als Herausforderung für die kommunistische Bewegung Europas am Beispiel der ersten Direktwahlen zum Europäischen Parlament 1979«, Workshop »Entre Moscou et l'Europe. Les partis communistes européens de 1945 à aujourd'hui/»Zwischen Moskau und Europa. Die europäischen kommunistischen Parteien 1945 bis heute«, Centre Marc Bloch/Österreichische Akademie der Wissenschaften/ZZF Potsdam, Berlin, 22.6.2012
- :: »Eurocommunism as a Challenge to East and West«, Österreichischer Zeitgeschichtetag 2012, Johannes Kepler Universität Linz, 4.–6.10.2012

EBELING, JANA

- :: **Vortrag** »Religiöser Protest im Streit um den § 218«, Tagung »Verwandelte Räume. Zur Transformation der Religion im öffentlichen Raum seit den 1950er Jahren«, Institut für soziale Bewegungen, Bochum, 11./12.5.2012

FUNKE, RONALD

- :: **Vortrag** »Realität und Inszenierung – Die Konstruktion kirchlicher Räume im Fernsehen«, Tagung »Verwandelte Räume. Zur Transformation der Religion im öffentlichen Raum seit den 1950er Jahren«, Institut für soziale Bewegungen, Bochum, 11./12.5.2012

GIESEKE, JENS

- :: **Vortrag** »Late Chekism and the Concept of Violence«, Workshop »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism«, Akademie der Wissenschaften, Prag, 3.2.2012
- :: **Vortrag** »Alternative Sources – Western Proxy Surveys and Eastern Secret Police Reports on Popular Opinion in the GDR«, Workshop »Opinion Polling in Non-Pluralist Societies«, Warsaw School of Social Sciences and Humanities, Warschau, 26.4.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »,Einen Geheimdienst hat doch jeder Staat' – Die Staatssicherheit als zentrales Machtinstrument der SED«, 23. Bautzen-Forum: »Ein ganz normaler Staat? Legendenbildung und Verharmlosung in der Rückschau auf die DDR«, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bautzen, 10.5.2012
- :: **Vortrag** »1972 – Vom Schauprozess zur Zersetzung: Die Neuausrichtung der Staatssicherheit gegen die Opposition«, Vortragsreihe »4 aus 40 Jahren DDR: 1952 – 1962 – 1972 – 1982«, Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen Berlin, 26.9.2012
- :: **Kommentar** »Künstlerische Tätigkeit in den Akten der Stasi«, Centre Marc Bloch, 28.9.2012
- :: **Vortrag** »The Re-Shaping of Chekism. Practices of and Discourses on Violence in the East German Stasi 1953–63«, Workshop »Autoren-Workshop »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism«, Jagiellonian University, Krakow, 12.10.2012
- :: **Kommentar** »Das MfS als Herrschaftsfaktor«, Tagung »Perspektivenkonferenz des BStU«, Berlin, 30.10.2012
- :: **Vortrag** »The Re-Shaping of Chekism. Practices of and Discourses on Violence in the East German Stasi during and after De-Stalinization«, Panel »Political Violence and State Legitimacy in late communism«, ASEES Annual Conference, New Orleans, 16.11.2012

GREINER, FLORIAN

- :: **Vortrag** »Communicating European Integration During the ›Second Thirty Years War‹«, Tagung »Communicating European Integration, 8th Conference of the History of European Integration Research Society«, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 30./31.3.2012
- :: **Vortrag** »Das Europa der Journalisten – Printmediale Konzeptionen des ›Europäischen‹ in der Zwischenkriegszeit«, Tagung »Stresemann-Werkstatt 2012«, Stresemann-Gesellschaft e. V., Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz, Mainz, 5.7.2012
- :: **Vortrag** »Europa als diskursives Projekt«, Abschlusstagung des Projektverbundes »Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen«, Europasaal des Auswärtigen Amts, Berlin, 6.7.2012

GULIŃSKA-JURGIEL, PAULINA

- :: **Vortrag** »The Management of the Past as a Translation. Parliamentary Debates in the Aftermath of Dictatorship«, Workshop »Parliamentary Means of Conflict Resolution in a Comparative Perspective«, FRIAS, School of History, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 16./17.3.2012

- :: **Vortrag** »Europavorstellungen im Ostblock in den 1960er und 1970er Jahren«, Tagung »Zwischen Moskau und Europa. Die europäischen kommunistischen Parteien 1945 bis heute«, Centre Marc Bloch, Berlin, 22.6.2012

HACHTMANN, RÜDIGER

- :: **Vortrag** »Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront«, Institut für Zeitgeschichte, München, 8./9.1.2012
- :: **Vortrag** »Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront«, Topographie des Terrors, Berlin, 28.2.2012
- :: **Vortrag** »Die Revolution [1848] als Jugendrebellion«, Veranstaltungsreihe begleitend zur Ausstellung 1848 auf dem Friedhof der Märzgefallenen, Kuratorium der Ausstellung zu 1848 auf dem Friedhof der Märzgefallenen, Berlin, 19.3.2012
- :: **Buchvorstellung** »Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront«, Veranstaltungen der Gesellschaft für Faschismus- und Weltkriegsforschung, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin, 10.4.2012
- :: **Vortrag** »Transformation der Produktionsregime durch Krisen? Fordismus 1908–2008«, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 15./16.6.2012
- :: **Vortrag** »Die Wissenschaften im Dritten Reich – Selbstmobilisierung der Wissenschaftler und Forschungsinstitutionen«, Sektion »Kriegsmobilisierung«, Deutscher Historikertag 2012, Universität Mainz, 26.–28.9.2012
- :: **Vortrag** »Fordismus als Signatur der Hochmoderne im 20. Jahrhundert«, Konferenz »Moderne gestalten – Moderne bewältigen. Eine wahrnehmungs- und interventionshistorische Perspektive auf die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts«, Justus-Liebig-Universität, Gießen, 5./6.10.2012
- :: **Moderation** Sektion »Informationstechnologien im Kalten Krieg«, Konferenz »Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft«, ZZf Potsdam, 11.–12.10.2012
- :: **Vortrag** »Die Revolution von 1848 in Preußen«, Konferenz »1848 und Europa. Zwischen Völkerfrühling und Chauvinismus«, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 15.–16.10.2012
- :: **Vortrag** »Arbeit und Arbeitsfront: Ideologie und Praxis«, Konferenz »Arbeit und Nationalsozialismus«, Humboldt-Universität zu Berlin, 13.–15.12.2012

HERTLE, HANS-HERMANN

- :: **Eröffnungsansprache** »Macht geht vor Recht!« Die Häftlinge des sowjetischen Geheimdienst- und Stasi-Untersuchungsgefängnisses in der Potsdamer Lindenstraße«, Ausstellungseröffnung in der Potsdamer Lindenstraße, Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, Potsdam, 16.3.2012
- :: **Moderation** Podiumsdiskussion zur Theateraufführung »Das Ende der SED«, Akademie der Künste, Berlin, 31.3.2012, und Zionskirche, Berlin, 2.6.2012
- :: **Vortrag** »Die Berliner Mauer – Forschung und Gedenken«, Bundesarchiv, Berlin, 20.9.2012
- :: **Ansprache** anlässlich des Festakts der Deutschen UNESCO-Kommission und des Auswärtigen Amtes zur Urkundenübergabe »Bau und Fall der Berliner Mauer und des Zwei-plus-Vier-Vertrages von 1990«, Auswärtiges Amt, Europasaal, Berlin, 10.10.2012

HOCHMUTH, HANNO

- :: **Vortrag** »Introduction Into Source Criticism«, Workshop »Geschichtswerkstatt Europa. Krieg, Nachkrieg, Kalter Krieg«, Institut für Angewandte Geschichte, Frankfurt/Oder – Slubicie, 9.2.2012
- :: **Vortrag** »Berlin-Friedrichshain und Kreuzberg als Verflechtungsraum«, Workshop »Asymmetrisch verflochten? Neue Forschungen zur gesamtdeutschen Nachkriegsgeschichte«, Universität Leipzig, 21.2.2012
- :: **Vortrag** »Everyday Life in East-Berlin«, Study Abroad Seminar »Berlin as Site of History«, University of Minnesota, Berlin, 30.5.2012
- :: **Vortrag** »Everyday Life in Prenzlauer Berg« (1945 – 1989), Study Abroad Seminar »Modern German History«, University of Rochester, Berlin, 20.6.2012
- :: **Vortrag** »Public History and Berlin Tourism«, Workshop »Ruin and Revival: History, Modern Memory, and Identity in Germany and Poland«, Council on International Educational Exchange (CIEE), Deutsches Historisches Museum, Berlin, 9.7.2012
- :: **Vortrag** »State Control and Supervision of Everyday Life in the GDR«, Study Abroad Seminar »Everyday Life in Authoritarian and Dictatorial Societies«, University of California San Diego, Berlin, 11.7.2012
- :: **Vortrag** »Consumer Culture in the GDR«, Study Abroad Seminar »Everyday Life in Authoritarian and Dictatorial Societies«, University of California San Diego, Berlin, 18.7.2012
- :: **Vortrag** »Housing and Public Architecture in the GDR – from Karl-Marx-Allee to Alexanderplatz«, Study Abroad Seminar »Everyday Life in Authoritarian and Dictatorial Societies«, University of California San Diego, Berlin, 19.7.2012

HUEMER, ULRICH

- :: »Das nicht verabschiedete Untersuchungshaftvollzugsgesetz der DDR«, Rechthistorisches Colloquium, BStU, Berlin, 27.11.2012

JORDAN, KATRIN

- :: **Vortrag** »Die ›Tschernobyl‹-Debatte in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit. Vergleich und Verflechtung als Zugänge zu nationalen Debatten über ein transnationales Ereignis«, Workshop »Transnationale Geschichte schreiben. Probleme zwischen Methode, Empirie und Darstellung«, Studienstiftung des Deutschen Volkes, Bonn, 12. – 14.1.2012
- :: **Projektpräsentation** »Tschernobyl und die Medien. Die ›Tschernobyl-Debatte‹ in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit 1986 – 1991«, Kolloquium Prof. Dr. Hartmut Kaelble, Humboldt-Universität zu Berlin, 16.7.2012
- :: **Vortrag** »Tchernobyl et les médias. Le débat public sur ›Tchernobyl‹ dans l'espace médiatique de la République fédérale d'Allemagne et de la France 1986 – 1991«, Seminar »L'environnement à l'ère: identités et territoires«, Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, Paris, 30.11.2012
- :: **Vortrag** »Le nucléaire dans les médias«, Workshop »Nucléaire: du risque de désinformation au risque communicationnel«, Maison des Sciences de la Communication du CNRS, Paris, 6.12.2012

JUDT, MATTHIAS

- :: **Vortrag** »Berlin after German Reunification – Berlin as a capital, ›inside walls‹ between East and West Berliners«, The Experiment e. V., Berlin, 7.5.2012 und 2.10.2012

KESSLER, MARIO

- :: **Vortrag** »Were They Only Nazi Games? The Berlin Olympics, the African-American Community, and the Jews«, Vortragsreihe »Wednesday Honors Luncheon Seminar Series«, Yeshiva College, Yeshiva University, New York, 8.2.2012
- :: **Vortrag** »Ruth Fischer – Communist and Anti-Communist between Europe and America, 1895 – 1961«, Stern College, Yeshiva University, New York, 23.4.2012
- :: **Moderation** »Unrechtsstaat DDR – Sichtweisen in europäischen Nachbarländern«, internationale Konferenz, Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam, 14.6.2012
- :: **Buchvorstellung** »Vorsicht Antisemitismus«, »Tegeler Dialoge zur Demokratie«, Helle Panke, Roter Laden, Berlin, 18.6.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »200 Jahre Moses Hess«, Diskussion mit Gregor Gysi, Andrej Hermlin und Luc Jochimsen, Rosa-Luxemburg-Stiftung Nordrhein-Westfalen, Bonn, 20.6.2012
- :: **Vortrag** »Zukunftsforschung als Wissenschaft? Ossip Flechtheim als Begründer der Futurologie«, Ringvorlesung »Geschichtsdenken und Zukunftserwartung«, Technische Universität Braunschweig, 3.7.2012
- :: **Vortrag** »Die Beziehungen der DDR und der Bundesrepublik mit Israel«, Konferenz »Tagung der ›Deutschen Gesellschaft e. V.: 60 Jahre Luxemburger Abkommen«, Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund, Berlin, 10.9.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »Verteidigung Leo Trotzki«, Veranstaltung des Mehring-Verlags im Rahmen des 49. Deutschen Historikertages«, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 27.9.2012
- :: **Vortrag** »Von Hohenschönhausen nach New York, Harvard und anderswohin. Erfahrungen eines Historikers an amerikanischen Hochschulen«, Veranstaltungsreihe »West-östliche Dialoge«, Studio im Hochhaus, Berlin, 7.10.2012
- :: **Vortrag** »Joseph Berger (1904–1978): Münzenberg-Expert on the Middle East«, Konferenz »Europäische Willi-Münzenberg-Arbeitstagung«, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin, 12.10.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »Robert Services ›Trotzki‹«, Historisches Quartett in der Buchhandlung Eulenspiegel, Universität Bielefeld, 5.11.2012

KIRSCH, JAN-HOLGER

- :: **Vortrag** »Die Kommunikation zwischen Redaktionen geisteswissenschaftlicher Zeitschriften und ihrem Umfeld«, 2. Leviathan-Fachtagung zur Situation geistes- und sozialwissenschaftlicher Zeitschriften, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin, 6.6.2012

KOLLMEIER, KATHRIN

- :: **Vortrag** »›Allons enfants de l'apatride‹. Statelessness, protection rights and bureaucracy in France after two world wars.« Konferenz »Living on the Margins: ›Illegality‹, Statelessness and the Politics of Removal in 20th Century Europe and the United States«, German Historical Institute, Washington, 9. – 11.2.2012

- :: **Vortrag** »Staatenlosigkeit im internationalen Diskurs nach zwei Weltkriegen«, Konferenz »Toward a New Moral World Order. Menschenrechtspolitik und Völkerrecht seit 1945«, Universität Jena/Imre Kertész Kolleg »Europas Osten im 20. Jahrhundert«, 28.–30.6.2012
- :: **Vortrag** »A la recherche des apatrides de la France (1919–1960): Notions, savoir, traces.« Konferenz »Le réfugié et le chercheur. 60 ans d'archives de l'OFPPA«, Ecole des hautes études en sciences sociales (EHESS), Paris, 21.9.2012
- :: **Vortrag** »Eine ›Anomalie‹ des Rechts als Politikum: Die internationale Verhandlung von Staatenlosigkeit« (1919–1930), Tagung »49. Deutscher Historikertag«, Verband Deutscher Historikerinnen und Historiker, Mainz, 25.9.2012
- :: **Vortrag** »Historische Semantik des Politischen des 20. Jahrhunderts« (gemeinsam mit Achim Saupe), Kolloquium des Zentrums für Deutsche Sprache, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 21.6.2012
- :: **Vortrag** »Überlegungen zur Konzeption einer Historischen Semantik des 20. Jahrhunderts«, Tagung »2. Jahrestagung des Tagungsnetzwerks ›Diskurs – interdisziplinär‹«, Institut für Deutsche Sprache, Mannheim, 27.–29.11.2012

KOTALÍK, MATĚJ

- :: **Vortrag** »Chuligánství/›výtržnictví‹ und ›Rowdytum‹ in der ČS(S)R und der DDR« (1956–1989), DoktorandInnen-Workshop des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit und des Institutes für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, Wien, 12.–13.1.2012
- :: **Vortrag** »Hooliganism-like Concepts as Elements of Innovation in Central European Penal Codes, legal Discourse and Court Practise. The Cases of Czechoslovakia (1956–1961) and East Germany (1968–1973), Workshop auf dem Fellow Meeting des Projektes »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism«/ »Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus«, Department of History, Faculty of Philosophy, University of Belgrade, 21./22.6.2012

KRAMER, NICOLE

- :: **Vortrag** »Die Formierung des ›vierten Alters‹: ein neues soziales Risiko in Westdeutschland, Großbritannien und Italien, 1960–1990«, Forschungskolloquium zur Vergleichs- und Verflechtungsgeschichte, Freie Universität Berlin, 16.1.2012
- :: **Vortrag** »Eine Sozial- und Kulturgeschichte des ›vierten Alters‹. Hochaltrigkeit in Westdeutschland, Großbritannien und Italien«, Kolloquium des Lehrstuhls für Neueste Geschichte, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a.M., 16.4.2012

LANGE, RAINETTE

- :: **Vortrag** »Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und tschechischer Autoren«, Kolloquium, LMU München, Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie, München, 3.2.2012
- :: **Vortrag** »Literatur der ›Wendekinder‹ – Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von 1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und tschechischer Autoren«, Konferenz »Die DDR und die ČSSR im historischen Vergleich«, Greizer Kolloquium, Greiz, 9.–11.11.2012

- :: **Projektvorstellung** Konferenz »Perspektiven auf Transformationsprozesse im östlichen Europa«, LMU München, Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie, 10./11.11.2012

LINDENBERGER, THOMAS

- :: **Vortrag** »Der Ort MfS-Forschung innerhalb der DDR-Forschung«, Forschungsperspektivenkonferenz der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, 30.11.2012

LUČIĆ, ROBERT

- :: **Vortrag** »Printing the Conflict – Die Repräsentation des Jugoslawienkonfliktes im Jahre 1991 in Valjevos Wochenzeitung NAPRED«, Kolloquium »Forschungen zu Südost- und Mitteleuropa«, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 8.2.2012
- :: **Vortrag** »Printing the Conflict – A Casestudy of the Serbian Town Valjevo 1990/1991«, Konferenz »First Annual Conference Physical Violence in Late Socialism: (Dis-)Entangling Statehood, Labor, and the Nation. Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Kooperation mit dem ZZf, Regensburg, 19. – 21.4.2012
- :: **Vortrag** »Interviews im Grenzraum: Methode und Erfahrung«, Kolloquium »Themen neuester Forschungen zu Südost- und Mitteleuropa«, Humboldt-Universität zu Berlin, 16.5.2012

MENZEL, REBECCA

- :: **Vortrag** »Alternative Lebensentwürfe und generativer Wertetransfer«, Workshop »Doktoranden-Workshop«, Ludwig Boltzmann Institute for European History and Public Spheres, Wien, 12. – 13.1.2012

MÖHRING, MAREN

- :: **Kommentar** »Essen und Subjektivität«, Workshop, Universität Erfurt, 4.12.2012
- :: **Vortrag** »Rausch um 1900. Drogen und Kolonialismus«, Kolloquium, ETH Zürich, 6.12.2012

MROZEK, BODO

- :: **Vortrag** »Jugendkultur für Erwachsene: Der Twist«, Workshop »Musik und Gesellschaft«, Universität Bielefeld, 16.2.2012
- :: **Vortrag** »Der Spion, der aus der Popkultur kam. Eine konsumgeschichtliche Annäherung an das Phänomen James Bond«, Workshop »Of Bombs and Blockbusters. Der Kalte Krieg im populären Kino und Fernsehen der sechziger und siebziger Jahre«, ZZf Potsdam, 19.4.2012
- :: **Vortrag** »Secret Agents, Pop, and the Politics of Censorship: The Spy Craze in divided Germany during the 1960s«, Konferenz »Cold War Culture. The Global Conflict and its Legacies in Germany since 1945«, Cambridge University and Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS), Freiburg, 20.9.2012
- :: **Vortrag** »PopHistory – Introducing a Concept for Contemporary History«, Konferenz »Annual Conference German Studies Association«, Milwaukee, Wisconsin (USA), 5.10.2012
- :: **Vortrag** »Geschmacksgemeinschaften – Musikfans als Avantgarden der Internationalisierung«, Forschungskolloquium der Research Group »Felt Communities? Emotions in European Music Performances«, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin, 15.12.2012

NEUMAIER, CHRISTOPHER

- :: **Vortrag** »The Demise of the Diesel Car in the USA and Its Rise in Europe« (1973–2006), Kolloquium »Programme du seminaire de recherche GERPISA 2012 ›Histoire des Entreprises Automobiles en France et en Europe‹«, Centre de Recherche Historique – École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS), Paris, 18.2.2012
- :: **Vortrag** »Diskursiv verhandelte Familienwerte im Wandel? Die Debatte über die Reform des Ehescheidungsrechts in den 1960er und 1970er Jahren«, Tagung »Wertewandel zwischen Moderne und Postmoderne. Neue Schlaglichter auf den gesellschaftlich-kulturellen Wandel seit den 1960er Jahren«, Mainz, 12.–14.4.2012
- :: **Vortrag** »Research on Value Change in Contemporary History: Different Approaches in the Social Sciences and History«, Workshop »The Measurement of Values«, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, 7.–9.6.2012
- :: **Vortrag** »Von der bürgerlichen Kernfamilie zur Pluralität familialer Lebensformen? Zum Wandel der Familienwerte in Deutschland«, 49. Deutscher Historikertag 2012, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 25.–28.9.2012

PANNEN, SABINE

- :: **Projektpräsentation** »Stabilität und Erosion an der SED-Parteibasis«, Posterausstellung Deutscher Historikertag 2012, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 26./27.9.2012

PETERS, FLORIAN

- :: **Vortrag** »Crisis of Memory? Representations of the Second World War in Late Socialist Poland's Historical Culture«, 11th International Postgraduate Conference on Central and Eastern Europe, School of Slavonic and Eastern European Studies, University College London, 15.–17.2.2012
- :: **Vortrag** »Pamięć o drugiej wojnie światowej w polskich publikacjach drugoobiegowych lat 70-tych i 80-tych«, Konferenz »Czas bibuły 2. Drugi obieg w PRL-u: mechanizmy, ludzie, idee«, Universität Wrocław, Morawa, 22.–24.10.2012

RAMSBROCK, ANNELIE

- :: »Korrigierte Körper. Medizinische Indikation unter einem psychophysischen Leidensbegriff«, Martin-Luther-Krankenhaus Berlin, 20.9.2012
- :: **Moderation** »Computerisierung der Arbeitswelt«, Konferenz »Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft«, ZZf Potsdam, Potsdam, 11.–13.10.2012
- :: **Vortrag** »Strafe und Erziehung: Die Politik der Resozialisierung in Westdeutschland seit den siebziger Jahren«, Konferenz »Kriminalität und Strafjustiz in der Moderne« (18.–20. Jh.), Deutsches Historisches Institut Washington, Historisches Institut der Universität Gießen, Paderborn, 6.–8.12.2012

RASELL, JENNIFER

- :: **Vortrag** »Child_Play? Growing up in State Children Homes in Hungary and East Germany in the 1980s«, Ludwig Boltzmann Institute, Vienna, 12.–13.1.2012
- :: **Vortrag** »Violence in and around State run Children's Homes in Late Socialism«, Konferenz »Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism 1st Annual Conference«, Institute for East and Southeast European Studies, Regensburg, 19.–21.4.2012

- :: **Vortrag** »Historical Research and Public History«, Konferenz »Zeitgeist round-table discussion«, University of Birmingham, 10.2.2012
- :: **Vortrag** »Historische Orte im Spannungsfeld von Erinnerung und Vermittlung«, Werkstattgespräch »DDR-Lernorte in Brandenburg«, Haus der Natur, Potsdam, 17.2.2012
- :: **Vortrag** »Mythos – Zankapfel – Erinnerungsort.« Vortragsreihe »Die Potsdamer Garnisonkirche in der deutschen Erinnerungskultur«, Helmholtz-Gymnasium, Potsdam, 20.2.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »Der vergessene Krieg. 1914–1918 im Gedächtnis des 20. Jahrhunderts«, Wissenschaftlicher Fachbeirat des Goethe-Instituts, München, 24.2.2012
- :: **Vortrag** »Die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg in Deutschland«, Deutsch-russische wissenschaftliche Konferenz »Erinnerung an Diktatur und Krieg. Brennpunkte des kulturellen Gedächtnisses zwischen Russland und Deutschland seit 1945«, Moskau, 12.3.2012
- :: **Vortrag** »Der Untergang der SED-Diktatur – eine Revolution ohne Revolutionäre?«, Achter Universitätstag Ahaus »Wie kommt das Neue in die Welt«, Universität Ahaus, 16.3.2012
- :: **Vortrag** »Wem gehört ›1989‹?«, Achter Universitätstag Ahaus »Wie kommt das Neue in die Welt«, Universität Ahaus, 16.3.2012
- :: **Vortrag** »Rathenau erzählen«, Symposium, Walther-Rathenau-Graduiertenkolleg, Potsdam, 7.6.2012
- :: **Vortrag** »Der Raum der Erinnerung«, Tagung »Gedächtnisräume. Geschichtsbilder und Erinnerungskulturen in Norddeutschland«, Warburg-Haus, Hamburg, 25.6.2012
- :: **Vortrag** »»Als Deutscher unter Deutschen«. Honeckers Bonn-Besuch 1987«, Vortragsreihe der Deutschen Gesellschaft, Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin, 4.9.2012
- :: **Vortrag** »Der Raum der Erinnerung. Reflexion über ein problematisches Paradigma«, Tagung »Wissenschaftsdialog – grenzüberschreitend. Potenziale und Herausforderungen für die Geistes- und Sozialwissenschaften«, Wierzba (Masuren), 7.9.2012
- :: **Vortrag** »Erich Honecker im Bild«, Helmstedter Universitätstage, Helmstedt, 22.9.2012
- :: **Vortrag** »Der Kalte Krieg der deutsch-deutschen Geschichtswissenschaft 1949–1989«, Sektion »Die organisierte Disziplin als Forschungsproblem. Perspektiven auf eine Geschichte des Historikerverbandes«, Deutscher Historikertag, Mainz, 26.9.2012
- :: **Vortrag** »Das Grab Friedrichs des Großen. Auratische Authentizität als politisches Kapital«, Ringvorlesung zur preußischen Geschichte, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 17.10.2012
- :: **Vortrag** »Zeitzeuge und Zeitgeschichte«, 11. Internationales Symposium »Kommunikationsforschung und Erinnerungskulturen«, Stiftung Ettersberg, Weimar, 19./20.10.2012
- :: **Vortrag** »Honeckers Wir-Biographie und ihr Ich-Erzähler«, Tagung »Autobiographie zwischen Text und Quelle. Geschichtswissenschaft und Literaturwissenschaft im Gespräch«, Universität Regensburg, 17.11.2012

- :: **Vortrag und Filmvorführung** »Was uns Rathenau bedeutet«, Landesvertretung Brandenburg, Berlin, 12.12.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »Walther Rathenau heute. Gespräch mit dem Filmemacher Eberhard Görner«, Podiumsdiskussion, Rathenau-Gymnasium Berlin, 13.12.2012

SAMIDA, STEFANIE

- :: **Vortrag** »Reenacted Prehistory Today: Preliminary Remarks on a Multidisciplinary Research Project«, Konferenz »Integrating Archaeology. Science – Wish – Reality«, Römisch-Germanische Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts, Frankfurt a. M., 12. – 14.6.2012

SAUPE, ACHIM

- :: **Vortrag** »Innere Sicherheit« und »law and order«. Die politische Semantik von Sicherheit und Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien 1964–2001«, Kolloquium des SFB »Bedrohte Ordnungen«, Universität Tübingen, 17.1.2012
- :: **Vortrag** »Law and Order« – a conservative Buzzword? The Political Languages of »Order« and »Security« in Britain and West Germany« (1960–1990), Tagung »Diverging Paths? Conservatism in Britain and West Germany from the 1960s to the 1980s«, German Historical Institute, London, 26. – 28.1.2012
- :: **Vortrag** »Innere Sicherheit« und »law and order«. Die politische Semantik von Sicherheit und Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien 1964–2001«, Workshop »Konsensgesellschaften in der Krise. Großbritannien und die Bundesrepublik seit den 1970er Jahren«, Schiller-Universität Jena, 9./10.7.2012
- :: **Vortrag** »Politische Semantiken des 20. Jahrhunderts: »Sicherheit««, 2. Workshop des Zentrums Sprache an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Kooperation mit dem ZZF, Berlin, 13.9.2012
- :: **Vortrag** »Reflections on the Historical Semantics of »Sicherheit«. An Untranslatable Concept?«, 36th Annual Conference, German Studies Association, Milwaukee, Wisconsin (USA), 4. – 7.10.2012
- :: **Kommentar** zu Sektion 3 »Sicherheit – Überwachung – Kontrolle«, Tagung »Zeitgeschichte der Informationsgesellschaften«, ZZF Potsdam, 11. – 13.10.2012
- :: **Moderation** der Sektion »Migration: Wissenschaftsgeschichte und Narrative«, Konferenz »Vom Wandern der Völker. Darstellungen und Erzählungen von Migrationen in den Altertumswissenschaften«, Exzellenzcluster TOPOI, Freie Universität Berlin, 11./12.10.2012
- :: **Vortrag** »Innere Sicherheit« und »law and order«. Die politische Semantik von Sicherheit und Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien 1964–2001«, Forschungskolloquium von Prof. Dr. Gabriele Metzler, Humboldt-Universität Berlin, 18.10.2012
- :: **Vortrag** »Innere Sicherheit« und »law and order«. Die politische Semantik von Sicherheit und Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland und in Großbritannien 1964–2001«, Forschungskolloquium von Prof. Dr. Dirk van Laak, Justus-Liebig-Universität, Gießen, 31.10.2012
- :: **Vortrag** »Innere Sicherheit« und »law and order«. Ordnungspolitische Semantiken und staatliche Gewalt in der Bundesrepublik und Großbritannien«, Tagung »Staat gegen Terrorismus«, Institut für Zeitgeschichte, München, 8. – 10.11.2012

SCHAARSCHMIDT, THOMAS

- :: **Vortrag** »Kriegsmobilisierung und Ressourcenkonflikte im Nationalsozialismus 1936–1945«, Sektionseinführung, 49. Deutscher Historikertag, Mainz, 27.9.2012
- :: **Vortrag** »Die Heimatbewegung im Nationalsozialismus und in der frühen DDR«, Tagung »HeimatMuseumsLandschaft. Die Entwicklung der Museumsregion Brandenburg 1912–2012 im Vergleich«, Museumsverband Brandenburg, Brandenburg/H., 29.9.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »Die Potsdamer Lindenstraße 54 im Nationalsozialismus«, Informationsveranstaltung zum NS-Ausstellungsmodul, Gedenkstätte Lindenstraße für die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert, Potsdam, 17.10.2012
- :: **Vortrag** »Gedenken in Potsdam – ein Problemaufriss«, Kolloquium des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam zu zentralen Fragen einer städtischen Gedenkkultur, Potsdam, 13.12.2012

SCHRÖTER, ANJA

- :: **Projektvorstellung** »Der Bürger und sein Recht – Die Transformation der Rechtskultur von der spätsozialistischen zur postsozialistischen Gesellschaft in Ostdeutschland 1980 bis 2000«, Kolloquium, Moses Mendelssohn Zentrum, Potsdam, 4.7.2012

SCHUHMAN, ANNETTE

- :: **Vortrag** »»Vor uns die guten Jahre« – Die Computerisierung der Arbeitswelt in Deutschland (1950 bis 1980)«, Konferenz zur Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft, ZZF Potsdam, 11.–13.10.2012

SONNENBERG, UWE

- :: **Vortrag** »Geschichte und Gegenwart des linken Buchhandels«, Buchladen Müssiggang, Berlin, 25.1.2012
- :: **Vortrag** »Der Brand des deutschen Reichstages und Willi Münzenberg. Rede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung »Vom Verschwinden des Willi Münzenberg – Erste Fundstücke einer Freilegung«, Berlin, 27.2.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »o. T.« (Zur »Repository of Knowledge and Art«), Syntopischer Salon »Artefakte: Wissen ist Kunst – Kunst ist Wissen«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 6.7.2012
- :: **Vortrag** »Der Münzenbergsaal als Tagungsort und die Berliner Ausstellung »Vom Verschwinden des Willi Münzenberg«. Zur Geschichte einer Freilegung«, Tagung »Europäische Willi-Münzenberg-Arbeitstagung: Internationalismus, transnationale Solidaritätsnetzwerke, Antifaschismus und Antistalinismus in den 1920er und 1930er Jahren«, Berlin, 12.10.2012
- :: **Vortrag** »Verborgene Wirkungsgeschichten? Willi Münzenberg als Projektionsfläche und Nachklang in der Intellectual und Public History bei den westdeutschen Neuen Linken.«, Europäische Willi-Münzenberg-Arbeitstagung »Internationalismus, transnationale Solidaritätsnetzwerke, Antifaschismus und Antistalinismus in den 1920er und 1930er Jahren«, Berlin, 13.10.2012
- :: **Vortrag** »Zur Bedeutung und Aktualität Willi Münzenbergs in der internationalen Forschung«, Kunsthhaus Erfurt, Erfurt, 17.10.2012

STEINER, ANDRÉ

- :: **Vortrag** »Blicke auf die Doppelkrise europäischer Industriegesellschaften. Zum sozialökonomischen Wandel in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts«, Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte der Universität zu Köln, Köln, 24.1.2012
- :: **Vortrag** »Blicke auf die Doppelkrise europäischer Industriegesellschaften. Zum sozialökonomischen Wandel in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts«, Forschungskolloquium des Instituts für Wirtschaftsgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 1.2.2012
- :: **Moderation** 3. Sitzung des Arbeitskreises »Ostdeutsche Unternehmen im Transformationsprozess« der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e. V., Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e. V., Rabenau, 1./2.3.2012
- :: **Vortrag** »The Council of Mutual Economic Assistance – An Example of failed Economic Integration?« Konferenz »Causes and Consequences of Economic Disintegration. Evidence from the Twentieth Century«, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln, Köln, 12./13.4.2012
- :: **Vortrag** »Faktoren des wirtschaftlichen Niedergangs der DDR – revisited«, Gemeinsames Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeschichte und des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte der Universität Bielefeld, Bielefeld, 15.5.2012
- :: **Einleitungsstatement und Moderation** Tagung »Strukturwandel war immer ... Branchen und Unternehmen in den 1970er und 1980er Jahren«, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Goethe-Universität Frankfurt a. M./ZZF Potsdam, Bad Soden, 13.–15.6.2012
- :: **Vortrag** »State Price Policy in the GDR in the 1970s and 1980s«, Tagung »Calmer les prix: L'adaptation des Etats et des acteurs économiques européens à la fièvre inflationniste des années 1970«, Université d'Artois, Centre de recherche Histoire et Sociétés (CREHS) in Arras, 15./16.11.2012

SUDROW, ANNE

- :: **Vortrag** »Der Schuh im Nationalsozialismus – ein Alltagsgegenstand als Zugang zur NS-Geschichte«, Oberseminar »Neuere Forschungen zum Nationalsozialismus« von Prof. Dr. Birthe Kundrus, Historisches Seminar, Universität Hamburg, Hamburg, 13.1.2012
- :: **Vortrag** »Anders wirtschaften – Zur Geschichte der solidarischen Ökonomie im 20. Jahrhundert«, Vortragsreihe: Ringvorlesung »Nachhaltigkeit – eine Spurensuche. Aspekte, Dimensionen und Perspektiven«, Universität Salzburg, 15.5.2012
- :: **Vortrag** »Unternehmer wider Willen? Alternatives Wirtschaften als Weg aus der Strukturkrise der 70er und 80er Jahre«, Tagung »Strukturwandel war immer ... Branchen und Unternehmen in den 1970er und 1980er Jahren«, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt a. M./ZZF Potsdam, Bad Soden, 13.–15.6.2012
- :: **Vortrag** »Kunststoffe in Konsumgütern – ein Erbe der NS-Wirtschaftspolitik?«, Deutscher Historikertag 2012, Universität Mainz, 26.9.2012

- :: **Vortrag** »Internationale Erfahrungen aus der Praxis der Archivnutzung«, Seminar »Vom Unternehmensarchiv zur Unternehmensgeschichte: Geschichtsschreibung zwischen Wissenschaft und Kommerz« (Irene Amstutz), Universität Basel, 23.10.2012
- :: **Vortrag** »Europas liebster Feind – Der umkämpfte Aufstieg des tschechischen Schuhunternehmens Bat'a zum globalen Konzern«, Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel, 24.10.2012
- :: **Vortrag** »Die ›Schuhprüfstrecke‹ im KZ Sachsenhausen«, Vortragsreihe der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Oranienburg, 30.10.2012

SÜSS, WINFRIED

- :: **Vortrag** »Wohlstandsgesellschaften in der Krise. Überlegungen zur Geschichte der Armut in Großbritannien und der Bundesrepublik ›nach dem Boom‹« Kolloquium »Vergleichende Gesellschaftsgeschichte«, FU Berlin, Berlin, 30.1.2012
- :: **Vortrag** »A ›New Social Question‹? Politics, the Social Sciences, and the Rediscovery of Poverty in Post-Boom West Germany«, Konferenz »Poverty and Welfare in Modern German History. New Perspectives in Current Research«, St Antony's College Oxford, Oxford, 16./17.3.2012
- :: **Vortrag** »Der bedrohte ›Volkkörper‹. Infektionskrankheiten im Nationalsozialismus«, Konferenz »Infiziertes Europa«, Universität Oldenburg, Oldenburg, 23./24.4.2012
- :: **Vortrag** »Die sozialhistorische Erforschung der sozialen Sicherung. Forschungsstand, Quellenbestände, Perspektiven«, Konferenz »Historische Überlieferungen der Sozialversicherungsträger«, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, SVDOK, Münster, 7./8.5.2012
- :: **Kommentar** »Konsensgesellschaften in der Krise?«, Konferenz »Konsensgesellschaften in der Krise. Großbritannien und die Bundesrepublik seit den 1970er Jahren«, Jena, 10.7.2012
- :: **Vortrag** »Klasse, Stand und Rasse. Überlegungen zu einer Geschichte sozialer Ungleichheit in der NS-Diktatur«, Universität zu Köln, 13.7.2012
- :: **Kommentar** »Wohlfahrtsstaatliche Konzepte im internationalen Vergleich«, Workshop: »Armut, Sozialpolitik und soziale Ungleichheit seit 1945«, Universität Freiburg, Freiburg, 11.10.2012

VOWINCKEL, ANNETTE

- :: **Kommentar** Panel »Simulaken«, Konferenz »Kulturen des Kalten Krieges«, Universität Zürich, Zürich, 31.5. – 1.6.2012
- :: **Vortrag** »Bilder und ihre Agenten«, Helmstedter Universitätstage, Helmstedt, 21.9.2012
- :: **Vortrag** »Photojournalism as Humanitarian Action«, Konferenz »Humanitarianism in Times of War«, Universität Gießen/Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts, 11. – 13.10.2012

WEISS, PETER ULRICH

- :: **Vortrag** »Herrschaftserosion und Opposition in Potsdam im letzten Jahrzehnt der DDR«, Workshop »Die Bezirke in der DDR – Forschungsstand und Forschungsperspektiven«, IRS Erkner, Center for Metropolitan Studies TU Berlin, 30.11.2012

WÖLBERN, JAN PHILIPP

- :: **Vortrag** »Quellen und Forschungsbedingungen zum Freikauf von politischen Gefangenen durch die Bundesrepublik Deutschland«, Sektion »Geheimes Deutschland. Ist die Geschichte der Bundesrepublik schon geschrieben?«, 42. Deutscher Historikertag Mainz, 28.9.2012

ZÜNDORF, IRMGARD

- :: **Vortrag** »Oral History – Definition and History«, Workshop »Geschichtswerkstatt Europa 2012«, Geschichtswerkstatt Europa, Frankfurt (Oder), 9.2.2012
- :: **Vortrag** »Zeitgeschichtliche Museen als Teil der Erinnerungskultur – Möglichkeiten und Grenzen«, Workshop »Museen als Bildungsorte im 21. Jahrhundert«, Goethe-Institut, Minsk, 9.3.2012
- :: **Vortrag** »Die DDR-Geschichte in der deutschen Museums- und Gedenkstättenlandschaft«, Forschungsinstitut des Germanistischen Instituts der Universität Stockholm, Stockholm, 13.3.2012
- :: **Vortrag** »The GDR History as Part of the German Commemoration Culture«, Forschungskolloquium des Historischen Instituts der Universität Stockholm, Stockholm, 15.3.2012
- :: **Vortrag** »Darstellung der DDR-Geschichte in privaten Museen«, 10. Ost-westeuropäisches Gedenkstättenseminar Kreisau, Gedenkstätte Stiftung Kreisau (Polen), 21.–24.3.2012
- :: **Podiumsdiskussion** »Der Beitrag der Brandenburger Heimatmuseen zur Aufarbeitung der DDR-Geschichte«, Museumsverband Brandenburg, Potsdam, 2.5.2012
- :: **Vortrag** »Dingliche Ostalgie? Materielle Zeugnisse der DDR«, Tagung »Schwierige Orte – Regionale Erinnerung ans ›Zeitalter der Extreme‹«, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Landesheimatbund Sachsen-Anhalt, Halberstadt, 15.–17.6.2012
- :: **Moderation** »1989 und die Rolle der Gewalt«, Buchvorstellung, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, 18.6.2012
- :: **Vortrag** »GDR History within the German National Commemoration Concept«, Seminar »Ruin and Revival: History, Modern Memory and Identity in Germany and Poland«, Council on International Educational Exchange (CIEE), Berlin, 9.7.2012
- :: **Vortrag** »Perspektiven und Entwicklungspotentiale der zentralen Elemente der Dokumentationsstelle im Kontext der kulturgeschichtlichen Museums- und Bildungsarbeit«, Workshop »Die Machbarkeitsstudie für eine Dokumentationsstelle zur Geschichte und Kultur der Polen in Deutschland«, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Zeche Zollern Dortmund, 10./11.7.2012
- :: **Vortrag** »Public History Master Berlin. Ein Studiengang zwischen Theorie und Praxis«, Deutscher Historikertag 2012, Mainz, 25.–28.9.2012

Z

Bernhard Kretschmar

1955–1958

Eisenhüttenstadt

Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder) [1222]



Personalia

MITARBEITER/INNEN

DIREKTOREN

- :: Prof. Dr. Frank Bösch
- :: Prof. Dr. Martin Sabrow

STELLV. DIREKTOR

- :: Dr. Jürgen Danyel

DIREKTIONS-ASSISTENZ

- :: Hanno Hochmuth, M.A.

ABTEILUNGSLEITER/INNEN

- :: Dr. Jürgen Danyel
- :: Dr. Jens Gieseke
- :: Prof. Dr. Thomas Lindenberger
(beurlaubt bis 31.5.2012)
- :: Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt
- :: Prof. Dr. André Steiner
- :: Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel
(komm. bis 31.10.2012)
- :: Priv.-Doz. Dr. Maren Möhring (seit 1.11.2012)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- :: Dr. Hans-Hermann Hertle
- :: Marion Schlöttke, M.A.

HOCHSCHULKOOPERATION UND WISSENSTRANSFER

- :: Dr. Irmgard Zündorf

PUBLIKATIONSPLANUNG

- :: Dr. Annelie Ramsbrock

DIREKTIONS-SEKRETARIAT

- :: Christa Schneider
- :: Beate Schiller
- :: Judith Koettnitz (seit 16.4.2012)

VERWALTUNG

- :: Dipl.-Vwl. u. Dipl.-Kffr. Ursula Schulz (Leiterin)
- :: Angela Dittrich, Dipl.-Ing. (FH)
- :: Kerstin Borg, Dipl.-Finanzwirtin (FH)
- :: Heike Föger, Dipl.-Ing. (FH)

AUSZUBILDENDE

- :: Caroline-Margarete Gutschmidt (seit 1.8.2012)
- :: Henrietta-Luisa Gutschmidt (seit 1.8.2012)

BIBLIOTHEK

- :: Dr. Katja Stopka (Leiterin)
- :: Susanne Thoms, M.A.
- :: Helen Thein-Peitsch, M.A.
- :: Christoph Kapp, M.A. (1.5. – 31.5.2012)
- :: Anna Gamroth, M.A. (1.6. – 30.9.2012)

IT-ADMINISTRATOR

- :: Lieven Hoppe, M.A.

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/INNEN

- :: Dr. Ralf Ahrens (bis 31.10.2012)
- :: Dr. Melanie Arndt (bis 30.5.2012)
- :: Christine Bartlitz, M.A.
- :: Dr. Jan C. Behrends
- :: Katja Berg, M.A.
(seit 28.6.2012 in Mutterschutz/Elternzeit)
- :: Dr. Rüdiger Bergien

- :: Dr. Thomas Beutelschmidt
- :: Karsten Borgmann, M.A. (seit 1.2.2012)
- :: Ariane Brill, M.A. (bis 30.9.2012)
- :: Jens Brinkmann, M.A.
- :: Daniel Burckhardt, M.A. (1.3. – 30.4.2012)
- :: Dr. Christoph Classen
- :: Jana Ebeling, M.A. (bis 16.12.2012)
- :: Ronald Funke, M.A. (bis 16.12.2012)
- :: Dr. des. Rüdiger Gerlach (1.8. – 30.11.2012)
- :: Florian Greiner, M.A. (bis 30.9.2012)
- :: Dr. Paulina Gulińska-Jurgiel
(seit 6.11.2012 in Mutterschutz/Elternzeit)
- :: Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann
- :: Anna Jehle, M.A.
- :: Dr. Matthias Judt (beurlaubt bis 31.5.2012)
- :: Stephanie Karmann, M.A.
- :: Prof. Dr. Mario Keßler
- :: Dr. Jan-Holger Kirsch
- :: Eszter Kiss, M.A. (seit 1.9.2012)
- :: Georg Koch, M.A. (seit 1.2.2012)
- :: Dr. Pavel Kolář (beurlaubt bis zum 30.9.2015)
- :: Dr. Kathrin Kollmeier (beurlaubt bis 30.4.2012)
- :: Dr. Nicole Kramer (bis 31.7.2012)
- :: Dr. Jochen Laufer
- :: Anna Littke, M.A. (bis 30.9.2012)
- :: Dr. Monika Mattes (1.6. – 30.9.2012)
- :: Dr. Małgorzata Mazurek (bis 31.7.2012)
- :: Dr. Christopher Neumaier (seit 16.9.2012)
- :: Richard Oehmig, M.A.
- :: Dr. Stefanie Samida (seit 1.10.2012)
- :: Dr. Achim Saupe
- :: Dr. Annette Schuhmann
- :: Matthias Speidel, M.A. (bis 29.2.2012)
- :: Dr. Anne Sudrow
- :: Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß (beurlaubt seit 1.5.2012)
- :: Anja Tack, M.A. (bis 31.5.2012)
- :: Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel

ASSOZIIERTE FORSCHER/INNEN/ DOKTORAND/INN/EN

- :: Dr. Ralf Ahrens
- :: Dr. Bernhard H. Bayerlein
- :: Dr. Jutta Braun
- :: Sebastian Brünner, M.A.
- :: Edda Campen, M.A.
- :: Dr. des. Annemone Christians
- :: Nikolas R. Dörr, M.A./Dipl.-Pol.
- :: Priv.-Doz. Dr. Thomas Etzemüller
- :: Sina Fabian, M.A.
- :: Dr. des. Rüdiger Gerlach
- :: Sarah Graber Majchrzak
- :: Thomas Großmann, M.A.
- :: Lasse Heerten, M.A.
- :: Dr. Peter Hübner
- :: Ulrich Huemer, M.A.
- :: Katrin Jordan, M.A.
- :: Dr. Elke Kimmel
- :: Dr. Thomas Klein
- :: Dr. Viktor Knoll
- :: Dr. Marian Krawietz
- :: Anne Krüger, Dipl.-Soz.
- :: Christiane Lahusen, M.A.
- :: Rainette Lange, M.A.
- :: Prof. Dr. Michael Lemke
- :: Dr. Monika Mattes
- :: Bodo Mrozek, M.A.
- :: Farina Münch, M.A.
- :: Andrzej Nowak, M.A.
- :: Sabine Pannen, M.A.
- :: Florian Peters, M.A.
- :: Anja Schröter, M.A.
- :: Sven Schultze, M.A.
- :: Priv.-Doz. Dr. Anke Silomon
- :: Uwe Sonnenberg, M.A.
- :: Veronika Wabnitz, M.A.
- :: Julia Wambach, M.A.
- :: Dr. Peter Ulrich Weiß
- :: Thomas Werneke, M.A.

STIPENDIAT/INN/EN

- :: Andrea Bahr, Dipl.-Pol.
- :: Jens Beckmann, M.A. (seit 1.10.2012)
- :: Anja Hildebrandt, M.A.
- :: Matěj Kotalík, Master
- :: Robert Lučić, M.A.
- :: Alena Maklak, M.A.
- :: Christiane Mende, M.A. (seit 1.10.2012)
- :: Rebecca Menzel, M.A. (bis 28.2.2012)
- :: Bodo Mrozek, M.A. (bis 31.5.2012)
- :: Florian Peters, M.A. (seit 1.10.2012)
- :: Jennifer Russell, Master
- :: Uwe Sonnenberg, M.A. (bis 30.4.2012)
- :: Anja Tack, M.A. (seit 15.6.2012)
- :: Thomas Werneke, M.A. (seit 1.10.2012)
- :: Jan Philipp Wölbern, M.A. (bis 31.1.2012)

NEUEINSTELLUNGEN

Im Jahr 2012 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit am ZZf neu begonnen oder wieder aufgenommen:

ALS MITARBEITER/INNEN:

- :: Karsten Borgmann
- :: Eszter Kiss
- :: Georg Koch
- :: Judith Koettnitz
- :: Priv.-Doz. Dr. Maren Möhring
- :: Dr. Christopher Neumaier
- :: Dr. Stefanie Samida

ALS AUSZUBILDENDE:

- :: Caroline-Margarete Gutschmidt
- :: Henrietta-Luisa Gutschmidt

VERTRETUNGEN/BEURLAUBUNGEN/ STIPENDIEN/VERABSCHIEDUNGEN/ NEUEINSTELLUNGEN

- :: **DR. MELANIE ARNDT**, Leiterin des Forschungsprojekts »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl« in Abteilung III des ZZf Potsdam, beendete ihre Tätigkeit am Institut mit Aufnahme eines Carson-Fellowship am Rachel Carson Center for Environment and Society in München am 1. Juni 2012. Anschließend wechselte sie auf eine Habilitationsstelle an der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien der Universität Regensburg.
- :: **KATJA BERG**, Doktorandin in Abteilung V des ZZf, ging am 28. Juni 2012 in Elternzeit.
- :: **KARSTEN BORGMANN** beendete seine Tätigkeit in der Docupedia-Redaktion und setzte ab dem 1. April 2012 seine Tätigkeit am ZZf Potsdam im Projektverbund »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« fort. Er wird in der Abteilung III das Online-Portal www.visual-history.de erstellen und betreuen.
- :: **DANIEL BURCKHARDT** beendete seine Tätigkeit im IT-Bereich des ZZf Potsdam am 30. April 2012 und wechselte an die Humboldt-Universität zu Berlin.
- :: **DR. CELIA DONERT**, assoziierte Wissenschaftlerin in der Abteilung III des ZZf Potsdam trat am 1. September 2012 eine Stelle als Lecturer in Twentieth Century History (tenure track) an der University of Liverpool an.
- :: **DR. PAULINA GULIŃSKA-JURGIEL**, wissenschaftliche Mitarbeiterin in Abteilung III des ZZf Potsdam, ging am 6. November 2012 in Elternzeit.
- :: **HENRIETTA-LUISA GUTSCHMIDT** und **CAROLINE-MARGARETE GUTSCHMIDT** sind seit dem 1. August 2012 als Auszubildende am ZZf tätig. Sie erlernen den Beruf der Kauffrau für Bürokommunikation.

- :: **KATHRIN JORDAN**, assoziierte Doktorandin in der Abteilung III des ZZF Potsdam, nahm vom 1. Mai bis 31. Juli 2012 in Paris ein Forschungsstipendium am dortigen Deutschen Historischen Institut wahr.
- :: **PROF. DR. MARIO KESSLER**, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung I des ZZF Potsdam, war von Januar bis Mai 2012 für eine Professur an der Yeshiva University, New York (USA) am ZZF beurlaubt.
- :: **ESZTER KISS** ist seit dem 1. September 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung III des ZZF tätig. Ihr Forschungsthema, das im SAW-Projekt »Visual History« angesiedelt ist, lautet: »Institutionen der Bildpolitik und Bildzensur im Spätsozialismus: Das Beispiel Ungarn«.
- :: **GEORG KOCH** ist seit Februar 2012 mit einem Dissertationsprojekt zum Thema »Postmoderne Gegenwelten? Inszenierung der Ur- und Frühgeschichte im deutschen und britischen Fernsehen seit den 1970er Jahren« wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung V des ZZF.
- :: **JUDITH KOETTNITZ** verstärkt seit April 2012 das Direktionssekretariat des ZZF.
- :: **DR. KATHRIN KOLLMEIER**, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung III des ZZF Potsdam, forschte als Gastwissenschaftlerin vom 1. November 2011 bis Ende April 2012 am Institut National des Etudes Demographiques (INED) in Paris.
- :: **DR. NICOLE KRAMER**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZZF Potsdam in der Abteilung IV, wechselte Anfang Oktober 2012 als wissenschaftliche Assistentin an den Lehrstuhl für Neueste Geschichte der Goethe-Universität Frankfurt a. M.
- :: **ANNE KRÜGER**, assoziierte Doktorandin am ZZF Potsdam in der Abteilung III, wechselte zum 1. Oktober 2012 auf eine Postdoc-Stelle an der Universität Potsdam im Graduiertenkolleg »Wicked Problems, Contested Administrations«.
- :: **PROF. DR. THOMAS LINDENBERGER** ist seit dem 1. August 2012 wieder als Leiter der Abteilung I – zusammen mit Dr. Jens Gieseke – am ZZF tätig. Er war seit 2009 beurlaubt und leitete das Ludwig-Boltzmann-Institut für Europäische Geschichte und Öffentlichkeit in Wien. Danach war er für zwei Monate Visiting Fellow an der School of History des Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
- :: **DR. MAŁGORZATA MAZUREK** forschte seit August 2012 als Marie Curie Postdoc Research Fellow im Department of History und Heyman Center for Humanities an der Columbia University, New York (USA). Dem ZZF Potsdam ist sie weiterhin als Associated Fellow verbunden.
- :: **PRIV.-DOZ. DR. MAREN MÖHRING** übernahm zum 1. November die Leitung der Abteilung III des ZZF. Sie war zuvor wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität zu Köln.
- :: **DR. CHRISTOPHER NEUMAIER** ist seit Mitte September 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung II des ZZF tätig. Er forscht zum Thema »Wandel familiärer Werte in Deutschland von 1880 bis 1990«.
- :: **DR. STEFANIE SAMIDA** ist seit dem 1. Oktober 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZZF in der Abteilung V. Die Archäologin bearbeitet im Rahmen des Forschungsprojekts »Living History« als Projektleiterin am ZZF Potsdam das Teilprojekt »Geschichte erleben« oder Die performative Aneignung vergangener Lebenswelten in archäologischen Freilichtmuseen«.
- :: **PRIV.-DOZ. DR. WINFRIED SÜSS**, wissenschaftlicher Mitarbeiter in Abteilung IV des ZZF Potsdam, vertrat im Sommersemester 2012 die Professur für Politische Soziologie an der Universität Göttingen und führt diese Vertretung auch im WS 2012/13 weiter.

- :: **PRIV.-DOZ. DR. ANNETTE VOWINCKEL** leitete die Abteilung III des ZZF Potsdam »Wandel des Politischen im 20. Jahrhundert« bis zum 31. Oktober 2012 kommissarisch.
- :: **NIKOLAI WEHRS**, bis Dezember 2012 assoziierter Doktorand in Abteilung I des ZZF Potsdam, ist seit 1. Juli 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt/Oder tätig.
- :: **JAN PHILIPP WÖLBERN**, assoziierter Doktorand in Abteilung I des ZZF Potsdam, unterrichtet seit 1. Juli 2012 als Referendar am Leibniz-Gymnasium in Potsdam.

PROMOTIONEN/HABILITATIONEN

- :: **DR. WINFRIED SÜSS**, der seine Habilitationsschrift »Von der Reform in die Krise. Der westdeutsche Wohlfahrtsstaat 1966–1982« im November 2011 an der Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München eingereicht hatte, wurde im Februar 2012 durch einstimmigen Beschluss des erweiterten Fachbereichsrates die *venia legendi* für Neuere und Neueste Geschichte zuerkannt.
 - :: **ENRICO HEITZER** verteidigte im Mai 2012 seine Dissertation mit dem Titel »Terror für die Freiheit? Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU) im Kontext der Systemkonkurrenz 1948–1959« am Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit der Gesamtnote »magna cum laude«. Die Untersuchung, die viele neue amerikanische sowie west- und ostdeutsche Quellen auswertet, konzentriert sich auf vier Schwerpunkte: die handlungszentrierte Organisationsgeschichte der KgU, die Darstellung und Analyse von Aktionsfeldern und Handlungsmustern der Organisation in West-Berlin, der Bundesrepublik und in der SBZ/DDR, »wer« die KgU war und ihre Bekämpfung bis zum Niedergang.
- Enrico Heitzer war mit seinem Dissertationsprojekt als assoziierter Doktorand beim ZZF Potsdam zunächst im Projektbereich I »Berlin und sein Brandenburger Umland im Ost-West-Konflikt« und zuletzt in der Forschungsabteilung IV »Regime des Sozialen im 20. Jahrhundert. Mobilisierung, Wohlfahrtsstaatlichkeit und Rationalisierung« tätig.
- :: **RÜDIGER GERLACH** schloss sein Promotionsprojekt zum Thema »Betriebliche Sozialpolitik im historischen Systemvergleich. Das Volkswagenwerk und der VEB Sachsenring von den 1950er bis in die 1980er Jahre« an der Philosophischen Fakultät der Universität Potsdam im November 2012 mit der Gesamtnote »summa cum laude« ab. Die betriebliche Sozialpolitik wird in der Arbeit erstmals im West-Ost-Systemvergleich auf einer breiten Quellengrundlage analysiert und bei der Darstellung der historischen Entwicklung in drei Zeitabschnitte unterschieden. Rüdiger Gerlach war als Doktorand beim ZZF Potsdam in der Abteilung II »Wirtschaftliche und soziale Umbrüche im 20. Jahrhundert« mit einem Ivan Hirst Stipendium der Volkswagen AG tätig.
 - :: Am 30. November 2012 verteidigte **ANNE K. KRÜGER** am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin ihre Dissertation zum Thema »Die globale Diffusion von Wahrheitskommissionen als kollektiver Lernprozess. Ein Beitrag zur Mikrofundierung der Organisationsforschung«. Die Arbeit wurde mit der Gesamtnote »summa cum laude« ausgezeichnet. In ihrer Arbeit hat sich Anne K. Krüger mit der globalen Verbreitung von Wahrheitskommissionen als einer spezifischen Organisationsform von Vergangenheitsaufarbeitung beschäftigt, die sich seit den 1980er Jahren zu einem Standardinstrument der transitional justice entwickelt hat. Dabei ist sie der Frage nach der Entstehung einer kulturellen Erwartungshaltung nachgegangen, auf deren Grundlage sich Wahrheitskommissionen weltweit in eine Vielzahl unterschiedlicher kultureller Kontexte verbreitet haben.

Als Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung war Anne K. Krüger von 2008 bis 2012 am ZZF in der Abteilung III »Der Wandel des Politischen« bei Dr. Stefan-Ludwig Hoffmann als Doktorandin assoziiert. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. Klaus Eder (Humboldt-Universität zu Berlin). Anne K. Krüger ist seit dem 1.10.2012 Postdoktorandin am Graduiertenkolleg »Wicked Problems, Contested Administrations« der Universität Potsdam.

- :: **NIKOLAI WEHRS** verteidigte im Dezember 2012 seine Dissertation zum Thema »Der Bund Freiheit der Wissenschaft (BFW) und die hochschul- und bildungspolitischen Debatten in der Bundesrepublik 1967–1982« am Institut für Geschichtswissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Er schloss mit der Gesamtnote »summa cum laude« ab. In seiner Dissertationsarbeit kontrastiert Wehrs das gängige Bild der Protestbewegung von »1968«, indem er die Reaktionen der Gegner des studentischen Protests in der westdeutschen Hochschullehrerschaft in den Blick nimmt. Nikolai Wehrs war Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Gerda-Henkel-Stiftung und als Doktorand in der Abteilung III »Wandel des Politischen im 20. Jahrhundert: Rechte, Normen, Semantik« am ZZF Potsdam tätig.

AUSZEICHNUNGEN/EHRUNGEN

- :: **PROF. DR. CHRISTOPH KLESSMANN** erhielt mit dem Bochumer Historikerpreis 2012 einen der bedeutendsten Preise für Historiker in Deutschland. Der Preis wurde dem Experten für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters im Rahmen eines Festakts am 30. März 2012 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets in Bochum verliehen.



Auszeichnung von Prof. Dr. Christoph Kleßmann mit dem Bochumer Historikerpreis: Prof. Dr. Elmar Weiler (Rektor der Ruhr-Universität Bochum), Michael Townsend (Kulturdezernent der Stadt Bochum), Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Dipl.-Ing. Bernd Tönjes (Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets) (v. l. n. r.).

Christoph Kleßmann ist einer der profiliertesten deutschen Sozial- und Zeithistoriker. Er leitete als Direktor von 1996 bis 2004 das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, dem er bis heute als Senior Fellow eng verbunden ist. Wissenschaftlich gilt Kleßmanns Hauptinteresse der Beziehungsgeschichte der beiden deutschen Staaten. Neben zahlreichen Standardwerken zu diesem Thema erschien von ihm zuletzt das Grundlagenwerk »Arbeiter im ›Arbeiterstaat‹ DDR« (2007) – eine sozialgeschichtliche Studie, die als Eckpfeiler einer Gesamtdeutung der DDR-Geschichte gilt.

:: **DR. ANNELIE RAMSBROCK** erhielt im Frühjahr 2012 für ihre im Wallstein Verlag erschienene Publikation »Korrigierte Körper. Eine Geschichte künstlicher Moderne« den Preis »Geisteswissenschaften International – Preis zur Förderung der Übersetzung geisteswissenschaftlicher Werke«; im Herbst 2012 wurde diese Auszeichnung ebenfalls Dr. Christoph Kalter für seinen am ZZF entstandenen Band »Die Entdeckung der Dritten Welt« (Campus Verlag) zuteil. Christoph Kalter, der von 2006 bis 2010 am ZZF arbeitete und zuletzt das Projekt »Docupedia-Zeitgeschichte« betreute, ist seit 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin beschäftigt.

Der »Preis zur Förderung der Übersetzung geisteswissenschaftlicher Werke« wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, der Fritz Thyssen Stiftung und der Verwertungsgesellschaft Wort für herausragende geistes- und sozialwissenschaftliche Werke vergeben.

:: Zwei Auszeichnungen erhielt 2012 die Smartphone-App »**DIE BERLINER MAUER**«, die im ZZF von Dr. Hans-Hermann Hertle inhaltlich verantwortet wird: Sie wurde mit dem Deutschen Bildungsmedien-Preis digita 2012 ausgezeichnet und mit dem Comenius-EduMedia-Siegel geehrt. Die Smartphone-App ist ein Kooperationsprojekt des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam, der Bundeszentrale für po-



Für das Team der Kooperationspartner, das die iPad- und Smartphone-App »Die Berliner Mauer« entwickelte und kostenlos anbietet, freuen sich über den Deutschen Bildungsmedien-Preis digita 2012: Michael Schultheiß, Redakteur (l.), Sabine Berthold, bpb, (2. v. l.), Dr. Hans-Hermann Hertle, ZZF (4. v. l.), Dr. Egbert Meyer, Deutschlandradio (mit Urkunde). Die Verleihung erfolgte durch den Schirmherren des digita 2012, den Niedersächsischen Kultusminister Dr. Bernd Althusmann (4. v. r.), auf der Bildungsmesse didacta in Hannover.



Einsatz für interkulturelle Verständigung gewürdigt: Der Hauptpreis des Augsburger Wissenschaftspreises für Interkulturelle Studien 2012 wurde am 18. Juni im Goldenen Saal des Rathauses der Stadt an die neue ZZF-Abteilungsleiterin Priv.-Doz. Dr. Maren Möhring verliehen (Mitte). Von links: Dr. Peter Lindner (Vorsitzender von FiLL e. V.), Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel (Präsidentin der Universität Augsburg), Dr. Kurt Gribl (Oberbürgermeister der Stadt Augsburg) und Prof. Dr. Eckhard Nagel (Vorsitzender der Jury Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien).

litische Bildung/bpb und von Deutschlandradio. Sie basiert auf der Website www.chronik-der-mauer.de, die die 28-jährige Geschichte der Berliner Mauer umfassend multimedial dokumentiert. Die App bietet den Benutzern eine Karte mit detailliertem Mauerverlauf und multimediale Touren entlang der Berliner Mauer. »Die kostenlos angebotene App«, so die digita 2012-Jury, »überzeugt durch eine große Bandbreite an hochwertigen Informationen. Sie ist einfach, schnell und intuitiv zu bedienen und spricht gleichermaßen Erwachsene und Jugendliche an.«

:: **PRIV.-DOZ. DR. MAREN MÖHRING** wurde für ihre im Jahr 2010 an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln eingereichte Habilitationsschrift mit dem Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2012 ausgezeichnet. Die Arbeit erschien in diesem Jahr unter dem Titel »Fremdes Essen. Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik Deutschland« bei Oldenbourg. Der mit 5 000 Euro dotierte Hauptpreis des Forums Interkulturelles Leben und Lernen (FiLL) e. V., der Universität und der Stadt Augsburg wurde am 18. Juni 2012 in Augsburg verliehen.



In einem Festakt im Auswärtiges Amt verlieh die UNESCO Urkunden an die Kooperationspartner und Archivgeber für die erfolgreiche Nominierung von 14 Dokumenten zum Bau und Fall der Berliner Mauer sowie des Zwei-plus-Vier-Vertrags und deren Aufnahme in das UNESCO-Weltdokumentenerbe. Bildmitte: UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokova, Dr. Hans-Hermann Hertle im Gespräch mit Außenminister Dr. Guido Westerwelle, daneben Ministerpräsident a. D. Dr. Lothar de Maizière sowie Außenminister a. D. Dr. Hans-Dietrich Genscher.

:: Für die Aufnahme von 14 Dokumenten zum Bau und Fall der Berliner Mauer sowie des Zwei-plus-Vier-Vertrags in das UNESCO-Weltdokumentenerbe wurde das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam mit einer Urkunde ausgezeichnet. Im Rahmen eines Festaktes nahm für das ZZF Dr. Hans-Hermann Hertle die Auszeichnung am 11. Oktober 2012 im Auswärtigen Amt von UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokova entgegen. An der Festveranstaltung nahmen auch Bundesaußenminister Guido Westerwelle, Minister a.D. Dr. Hans-Dietrich Genscher, Ministerpräsident a.D. Dr. Lothar de Maizière sowie Vertreter der vier Siegermächte des Zweiten Weltkriegs teil.

Dr. Hans-Hermann Hertle hatte am ZZF Potsdam die wissenschaftliche Leitung für das Kooperations-Projekt mit dem Nominierungskomitee der Deutschen UNESCO-Kommission unter Vorsitz von Prof. Dr. Felix-Joachim Leonhard inne und entwickelte zusammen mit Priv.-Doz. Dr. Burghard Ciesla die Vorschläge für die Dokumentenauswahl.

Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte: **Annette Vowinckel**

Stv. Gleichstellungsbeauftragte: **Anne Sudrow**

2010 wurde erstmals ein Gleichstellungsplan für das ZZF verabschiedet. Im Jahr 2012 standen zum einen die Aktualisierung der dem Plan zugrunde liegenden Daten und zum anderen die Festlegung einer Zielvereinbarung für diejenigen Bereiche an, in denen Frauen unterrepräsentiert sind.

Die Datenerhebung ergab, dass der Frauenanteil auf der Ebene der E13-Stellen bei deutlich über 50 Prozent liegt, dass aber bei den mit Leitungsaufgaben verbundenen und entsprechend besser dotierten E14-Stellen der Frauenanteil lediglich bei 9 Prozent (eine von elf Stellen) bzw. seit der Einstellung von Maren Möhring als Leiterin der Abteilung III bei 16,7 (zwei von zwölf Stellen) liegt. Die im Gleichstellungsplan in der aktualisierten Fassung vom 1. Juni 2012 vereinbarte Zielvorgabe sieht vor, den Frauenanteil bei den E14-Stellen bis Ende 2016 auf mindestens 30 Prozent und den Anteil der Schwerbehinderten von derzeit 2,5 Prozent auf mindestens 5 Prozent anzuheben. Maßnahmen zur Umsetzung dieser Zielvereinbarung können die Einstellung neuer Mitarbeiterinnen oder die Hochstufung bereits am ZZF tätiger Wissenschaftlerinnen sein.

Als nach wie vor problematisch erweist sich die Erhöhung des Anteils von Frauen in Leitungspositionen. Zwar stieg mit Eintritt von Maren Möhring im November 2012 der Frauenanteil bei den Abteilungsleiter(inne)n dauerhaft auf 20 Prozent, doch ist eine weitere Erhöhung derzeit nicht absehbar. Das Gleiche gilt für den Bereich der mit E15 und W3 dotierten Stellen, in dem der Frauenanteil bei null Prozent liegt.

Das 2011 eingerichtete Programm zur Förderung des weiblichen Nachwuchses wurde im Jahr 2012 weitergeführt; eine zentrale Veranstaltung war ein ganztägig am ZZF durchgeführtes Bewerbungstraining. Darüber hinaus ist das Thema »Chancengleichheit« inzwischen auf der Website des ZZF vertreten. Der Förderfonds in Höhe von 10.000 Euro wurde unter anderem für die Anschubfinanzierung eines Postdoc-Projekts, eine Übergangsfinanzierung und die Übersetzung einer Dissertation verwendet und hat sich als Instrument zur Förderung des weiblichen Nachwuchses vor allem auf der Postdoc-Ebene gut bewährt.

Otto Nagel

1953

Junger Maurer (Maurerlehrling Wolfgang Plath)

Stiftung Stadtmuseum Berlin.

Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins [VII 64/505 x]



Gremien

Seit dem 1. Januar 1996 ist das Institut in seiner gegenwärtigen Rechtsform als eingetragener Verein institutionalisiert. In der Satzung des ZZF ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Wissenschaftliche Beirat sowie der Vorstand.

TRÄGERVEREIN

Der Trägerverein hatte 2012 acht Mitglieder:

- :: **PROF. DR. WILHELM HEINZ SCHRÖDER**,
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
Köln (Sprecher der Mitgliederversammlung);
- :: **MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KULTUR DES LANDES
BRANDENBURG**, vertreten durch Herrn
Staatssekretär Martin Gorholt;
- :: **BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG
UND FORSCHUNG**, vertreten durch Frau
Ministerialrätin Dr. Angelika Willms-Herget;
- :: **UNIVERSITÄT POTSDAM**, vertreten durch
den Präsidenten Herrn Prof. Oliver Günther, PhD.;
- :: **HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN**,
vertreten durch den Präsidenten
Herrn Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz;
- :: **BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN, BERLIN**, vertreten
durch Herrn Dr. Wolf-Hagen Krauth;
- :: **BUNDESARCHIV**, vertreten durch
Frau Archivdirektorin Petra Rauschenbach;
- :: **PROF. DR. DR. H. C. MULT. JÜRGEN KOCKA**,
Freie Universität Berlin/Wissenschaftszentrum
Berlin für Sozialforschung.

KURATORIUM

Das Kuratorium entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts. Das Gremium besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern. Ihm gehörten 2012 an:

- :: **MARTIN GORHOLT**, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, als Vertreter des Landes Brandenburg (Vorsitz);
- :: **MINISTERIALRÄTIN DR. ANGELIKA WILLMS-HERGET**, Bundesministerium für Bildung und Forschung (stellv. Vorsitz);
- :: **MINISTERIALRAT DR. GEORG BRUN**, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst;
- :: **PROF. DR. ANSELM DOERING-MANTEUFFEL**, als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des ZZF, bzw. **PROF. DR. DOROTHEE WIERLING** als Stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats;
- :: **PROF. DR. UTE FREVERT**, Direktorin des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannte Wissenschaftlerin;
- :: **PROF. DR. ANDREAS MUSIL**, Vizepräsident der Universität Potsdam;
- :: **PROF. DR. JAN-HENDRIK OLBERTZ**, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin;
- :: **PROF. DR. WILHELM HEINZ SCHRÖDER**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln, als Sprecher der Mitgliederversammlung;
- :: **PROF. DR. MED. DR. H. C. GÜNTER STOCK**, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des ZZF berät den Vorstand und die Abteilungsleiter des ZZF bei der mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung. Zur internen Qualitätssicherung begleitete der Wissenschaftliche Beirat die Arbeit des ZZF 2012 durch regelmäßige Konsultationen mit den Abteilungen. Daneben nahm der Beirat Stellung zum Programmbudget-Entwurf 2014 und beriet den Vorstand des ZZF in Fragen der Personalgewinnung. Darüber hinaus unterstützte der Beirat das Institut bei der Vorbereitung auf die externe Evaluation, die im November 2012 durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft durchgeführt wurde.

Die Zusammensetzung des Wissenschaftlichen Beirats unter Vorsitz des Tübinger Historikers Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel blieb im Jahr 2012 unverändert:

- :: **PROF. DR. ANSELM DOERING-MANTEUFFEL**, Universität Tübingen (Vorsitz);
- :: **PROF. DR. DOROTHEE WIERLING**, Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg (stellv. Vorsitz);
- :: **PROF. DR. SASKIA HANDRO**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- :: **PROF. DR. ULRICH HERBERT**, Universität Freiburg;
- :: **PROF. DR. RALPH JESSEN**, Universität zu Köln;
- :: **PROF. DR. SANDRINE KOTT**, Universität Genf;
- :: **PROF. DR. SIMONE LÄSSIG**, Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig;
- :: **PROF. DR. MARTIN SCHULZE WESSEL**, Ludwig-Maximilians-Universität München;
- :: **PROF. DR. ERIC WEITZ**, City College, City University of New York.
- :: **PROF. EM. DR. ETIENNE FRANÇOIS**, Frankreich-Zentrum der Freien Universität Berlin, ist bis März 2013 Ehrenmitglied des Wissenschaftlichen Beirats.

VORSTAND

Die Direktoren des ZZF, **PROF. DR. FRANK BÖSCH** und **PROF. DR. MARTIN SABROW**, bilden den Vorstand des Vereins.

VEREIN DER FÖRDERER UND FREUNDE DES ZZF E.V.

Zur Unterstützung der Arbeit des ZZF wurde 1998 der Verein der Förderer und Freunde des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam e. V. ins Leben gerufen, zu dessen Vorsitzenden Min. a. D. Dr. Hans Otto Bräutigam und in seiner Nachfolge Min. a. D. Dr. Hinrich Enderlein gewählt wurden. Heute zählt der anerkannt gemeinnützige Verein rund 100 Mitglieder.

Das Engagement der Förderer und Freunde ermöglicht und unterstützt die Drucklegung der Ergebnisse einzelner Forschungsvorhaben, die Durchführung von Konferenzen sowie interdisziplinärer Vorlesungsreihen, die Umsetzung von Forschungsergebnissen in Ausstellungen sowie die Organisation von Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen aus Wissenschaft, Politik und Kultur. Einmal im Jahr organisiert der Verein eine eigene Veranstaltung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kultur, um eine breitere Öffentlichkeit für die Forschungsarbeiten des Instituts zu interessieren.

Die Vereinsmitglieder erhalten den Jahresbericht des ZZF sowie den jährlich erscheinenden Almanach »ZeitRäume«, der die aktuellen Forschungsarbeiten des Instituts in Aufsätzen und Miszellen spiegelt.

Kontakt: Helen Thein-Peitsch (thein@zzf-pdm.de)

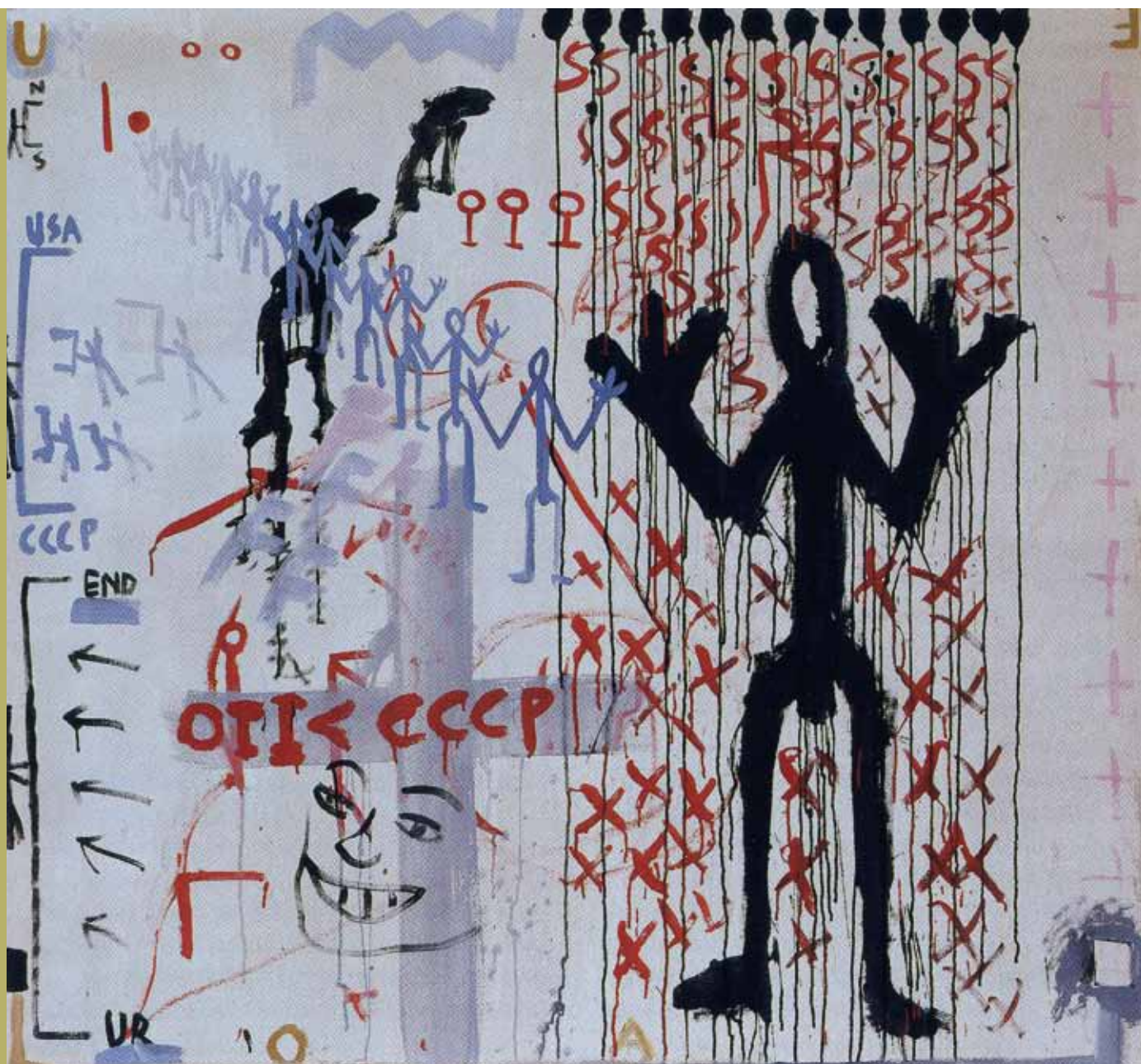
Spendenkonto: Deutsche Bank Potsdam, BLZ 120 700 00, Konto 3002995 00

A. R. Penck

1970

Ur-End

Hamburger Kunsthalle [HK-5378]



Schriftenreihen des ZZF

»GESCHICHTE DER GEGENWART«

SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG, GÖTTINGEN,
HERAUSGEGEBEN VON FRANK BÖSCH UND MARTIN SABROW

- :: Bd. 1: **STEFAN-LUDWIG HOFFMANN (HG.)**, Moralpolitik. Geschichte der Menschenrechte im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010.
- :: Bd. 2: **ANNETTE VOWINCKEL**, Flugzeugentführungen. Eine Kulturgeschichte, Göttingen 2011.
- :: Bd. 3: **RÜDIGER HACHTMANN**, Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 4: **MARTIN SABROW/NORBERT FREI (HG.)**, Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 5: **FRANK BÖSCH/ARIANE BRILL/FLORIAN GREINER (HG.)**, Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie, Göttingen 2012.

»ZEITHISTORISCHE STUDIEN«

SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM BÖHLAU VERLAG, KÖLN/WEIMAR/WIEN
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG
POTSDAM

- :: Bd. 1: **JÜRGEN KOCKA (Hg.)**, Historische DDR-Forschung. Aufsätze und Studien, Berlin 1993.
- :: Bd. 2: **JÜRGEN KOCKA/MARTIN SABROW (Hg.)**, Die DDR als Geschichte. Fragen – Hypothesen – Perspektiven, Berlin 1994.
- :: Bd. 3: **PETER HÜBNER**, Konsens, Konflikt und Kompromiß. Soziale Arbeiterinteressen, Berlin 1995.
- :: Bd. 4: **JÜRGEN DANYEL (Hg.)**, Die geteilte Vergangenheit. Zum Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten, Berlin 1995.
- :: Bd. 5: **MICHAEL LEMKE**, Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost West Konflikt, Berlin 1995.
- :: Bd. 6: **MARIO KESSLER**, Die SED und die Juden – zwischen Repression und Toleranz. Politische Entwicklungen bis 1967, Berlin 1995.

- :: Bd. 7: **PETER HÜBNER** (Hg.), Niederlausitzer Industriearbeiter 1935 bis 1970. Studien zur Sozialgeschichte, Berlin 1995.
- :: Bd. 8: **LEONORE ANSORG**, Kinder im Klassenkampf. Die Geschichte der Pionierorganisation von 1948 bis Ende der fünfziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 9: **SIMONE BARCK/MARTINA LANGERMANN/SIEGFRIED LOKATIS**, »Jedes Buch ein Abenteuer«. Zensur-System und literarische Öffentlichkeiten in der DDR bis Ende der sechziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 10: **MONIKA KAISER**, Machtwechsel von Ulbricht zu Honecker. Funktionsmechanismen der SED-Diktatur in Konfliktsituationen 1962 bis 1972, Berlin 1998.
- :: Bd. 11: **SONJA HÄDER**, Schülerkindheit in Ost-Berlin. Sozialisation unter den Bedingungen der Diktatur (1945–1958), Köln/Weimar/Wien 1998.
- :: Bd. 12: **THOMAS LINDENBERGER** (Hg.), Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 13: **MICHAEL LEMKE** (Hg.), Sowjetisierung und Eigenständigkeit in der SBZ/DDR (1945–1953), Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 14: **MARTIN SABROW** (Hg.), Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2000.
- :: Bd. 15: **PETER HÜBNER** (Hg.), Eliten im Sozialismus. Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 16: **CHRISTOPH KLESSMANN / BERND STÖVER** (Hg.), 1953 – Krisenjahr des Kalten Krieges in Europa, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 17: **MICHAEL LEMKE**, Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED 1949–1961, Köln/Weimar/Wien 2001.
- :: Bd. 18: **MARIO KESSLER**, Exilerfahrungen in Wissenschaft und Politik. Remigrierte Historiker in der frühen DDR, Köln/Weimar/Wien 2001.
- :: Bd. 19: **PATRICE G. POUTRUS**, Die Erfindung des Goldbroilers. Über den Zusammenhang zwischen Herrschaftssicherung und Konsumententwicklung in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 20: **THOMAS KLEIN**, »Für die Einheit und Reinheit der Partei«. Die innerparteilichen Kontrollorgane der SED in der Ära Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 21: **ARND BAUERKÄMPER**, Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur. Zwangsmodernisierung und Tradition in Brandenburg von 1945 bis zu den frühen sechziger Jahren, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 22: **BERND STÖVER**, Die Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische Liberation Policy im Kalten Krieg 1947–1991, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 23: **THOMAS LINDENBERGER**, Volkspolizei. Herrschaftspraxis und öffentliche Ordnung im SED-Staat, 1952–1968, Köln/Weimar/Wien 2003.

- :: Bd. 24: **MARIO KESSLER**, Arthur Rosenberg. Ein Historiker im Zeitalter der Katastrophen (1889–1943), Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 25: **SIEGFRIED LOKATIS**, Der rote Faden. Kommunistische Parteigeschichte und Zensur unter Walter Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 26: **ULRICH PFEIL**, Die »anderen« deutsch-französischen Beziehungen. Die DDR und Frankreich 1949–1990, Köln/Weimar/Wien 2004.
- :: Bd. 27: **CHRISTOPH CLASSEN**, Faschismus und Antifaschismus. Die nationalsozialistische Vergangenheit im ostdeutschen Hörfunk 1945–1953, Köln/Weimar/Wien 2004.
- :: Bd. 28: **THOMAS HEIMANN**, Bilder von Buchenwald. Die Visualisierung des Antifaschismus in der DDR (1945–1990), Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 29: **CHRISTIAN MÜLLER/PATRICE G. POUTRUS** (Hg.), Ankunft – Alltag – Abreise. Migration und interkulturelle Begegnung in der DDR-Gesellschaft, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 30: **SYLVIA KLÖTZER**, Satire und Macht. Film, Zeitung, Kabarett in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 31: **PETER HÜBNER/CHRISTOPH KLESSMANN/KLAUS TENFELDE** (Hg.), Arbeiter im Staatssozialismus. Ideologischer Anspruch und soziale Wirklichkeit, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 32: **JAN C. BEHRENDTS**, Die erfundene Freundschaft. Propaganda für die Sowjetunion in Polen und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 33: **THOMAS LINDENBERGER** (Hg.), Massenmedien im Kalten Krieg. Akteure, Bilder, Resonanzen, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 34: **BURGHARD CIESLA**, Als der Osten durch den Westen fuhr. Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn in Westberlin, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 35: **ANDRÉ STEINER** (Hg.), Preispolitik und Lebensstandard. Nationalsozialismus, DDR und Bundesrepublik im Vergleich, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 36: **ANNETTE SCHUHMAN**, Kulturarbeit im sozialistischen Betrieb. Gewerkschaftliche Erziehungspraxis in der SBZ/DDR 1946 bis 1970, Köln/Weimar/Wien 2006.

- :: Bd. 37: **MICHAEL LEMKE** (Hg.), Schaufenster der Systemkonkurrenz. Die Region Berlin-Brandenburg im Kalten Krieg, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 38: **THOMAS KLEIN**, »Frieden und Gerechtigkeit«. Die Politisierung der Unabhängigen Friedensbewegung in Ost-Berlin während der 80er Jahre, Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 39: **KRIJN THIJSS**, Drei Geschichten, eine Stadt. Die Berliner Stadtjubiläen von 1937 und 1987, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 40: **LEONORE ANSORG, BERND GEHRKE, THOMAS KLEIN, DANUTA KNEIPP** (Hg.), »Das Land ist still – noch!« Herrschaftswandel und politische Gegnerschaft in der DDR (1971–1989), Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 41: **MARIO KESSLER**, Ossip K. Flechtheim. Politischer Wissenschaftler und Zukunftsdenker (1909–1998), Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 42: **ANNETTE SCHUHMANN** (Hg.), Vernetzte Improvisationen. Gesellschaftliche Subsysteme in Ostmitteleuropa und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 43: **MELANIE ARNDT**, Gesundheitspolitik im geteilten Berlin 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 44: **JOSÉ M. FARALDO/PAULINA GULIŃSKA-JURGIEL/CHRISTIAN DOMNITZ** (Hg.), Europa im Ostblock: Vorstellungen und Diskurse, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 45: **PETER HÜBNER/CHRISTA HÜBNER**, Sozialismus als soziale Frage. Sozialpolitik in der DDR und Polen 1968–1976, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 46: **JOCHEN LAUFER**, Pax Sovietica. Stalin, die Westmächte und die deutsche Frage 1941–1945, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 47: **TOBIAS SCHULZ**, »Sozialistische Wissenschaft«. Die Berliner Humboldt-Universität (1960–1975), Köln/Weimar/Wien 2010.
- :: Bd. 48: **MICHAEL LEMKE**, Vor der Mauer. Berlin in der Ost-West-Konkurrenz 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 49: **DOMINIK TRUTKOWSKI**, Der geteilte Ostblock. Die Grenzen der SBZ/DDR zu Polen und der Tschechoslowakei, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 50: **CHRISTOPHER GÖRLICH**, Urlaub vom Staat. Tourismus in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2012.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:
Frank Bösch/Martin Sabrow

Redaktion:
Hans-Hermann Hertle
Marion Schlöttke
Katharina Lewald

Lektorat:
Christine Bartlitz

Potsdam, Juli 2013

ISSN 2190-3697

Gestaltung:
ultramarinrot
Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

Druck:
vierC print + mediafabrik GmbH, Berlin

BILDNACHWEIS

:: C. Bach: 29, 105, 115, 133, 143
:: Jürgen Baumann: Titelfoto, 31, 32, 40 l., 48, 67 l., 76
:: Jan Bender/Knut Muhsik: 53
:: bildungsklick.de: 226
:: Bundesarchiv: 61 (B 145 Bild – F083629-0025/Arne Schambeck), 74 (183-2004-0812-500/Hoffmann)
:: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur: 111, 163 (Ulrich Mählert)
:: Ch. Links Verlag: 145 (Edda Fensch)
:: Fotografa: 58 r.
:: Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung: 154, 155 (Daniel Stange)
:: HNF Heinz Nixdorf MuseumForum: 84
:: Hans-Hermann Hertle: 166, 167 l.
:: Hanno Hochmuth: 167 r.
:: Annemarie Hühne: 110
:: Anna Jehle: 159
:: Leibniz-Gemeinschaft: 135 (Jan Zappner)
:: Joachim Liebe: 5, 40 r., 42, 58 l., 59, 67 r., 77, 122
:: Robert Lučić: 151
:: Tess Knuth: 156
:: Maren Möhring: 63
:: Neanderthal Museum: 80 (H. Neumann)
:: Richard Oehmig: 106
:: Andreas Prinz: 117
:: Privat: 8, 130
:: Marion Schlöttke: 116, 134, 160, 164, 165, 172, 173, 228
:: Florentine Schmidtman: 116
:: Stadt Augsburg: 227 (Siegfried Kerpf)
:: Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets: 225 (Ulrike Moritz)
:: theater 89: 171 (Beate Nelken)
:: Ultramarinrot: 125
:: Yuriy Somov/Wikimedia Commons: RIA Novosti: 44

Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History

Herausgegeben am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
von Frank Bösch, Konrad H. Jarausch und Martin Sabrow
in Verbindung mit Zeitgeschichte-online



(1/2013)

Aufsätze:

Hannah Ahlheim

Die Vermessung des Schlafs und die Optimierung des Menschen. Eine deutsch-amerikanische Geschichte, 1930–1960

Sophie Lorenz

»Heldin des anderen Amerikas«. Die DDR-Solidaritätsbewegung für Angela Davis, 1970–1973

Martin Sabrow

Der führende Repräsentant. Erich Honecker in generationsbiographischer Perspektive

Quellen:

Dominik Rigoll u. a.

Politische Konflikte um sensible Akten im internationalen Vergleich

Besprechungen u. a.

Alexa Geisthövel

Ein spätmoderner Entwicklungsroman: »Saturday Night Fever«/»Nur Samstag Nacht« (1977)

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich in einer Online- und einer parallelen Druck-Ausgabe:

Online-Ausgabe: www.zeithistorische-forschungen.de
ISSN 1612-6041

Druck-Ausgabe: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (www.v-r.de)
ISSN 1612-6033

Je Heft etwa 160 S. mit Abb., kartoniert

Jahresbezugspreis zzgl. Versandkosten: € 68,- D/€ 70,- A/SFr 85,50

(Probeabonnement: 50 Prozent Rabatt)

Einzelheft: € 26,45 D/€ 27,20 A/SFr 34,90

Bestellungen: Telefon: 07071/9353-16, E-Mail: v-r-journals@hgv-online.de

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
www.zzf-pdm.de
www.facebook.com/ZZF.Potsdam